Schlesische Zeitung.

Verlag von Wilh. Gottl. Korn. 171. Jahrgang.

Nr. 561. Bezugspreis für das Vierteljahr in Breslau an der Geschäftsstelle Schweidnitzerstr. 47 und bei den Niederlagen 5 Mk., frei ins Haus 6 Mk., bei den deutschen Postanstalten 6 Mk. Monatsbezug in Breslau 1 Mk. 70 Pf. oder 2 Mk. 10 Pf., bei der Post 2 Mk. Wochenbezug an der Geschäftsstelle 40 Pf., bei den Austrägern 50 Pf.

Breslau. Sonntag, den 11. August.

Einrückungsgebühr für die 6gespaltene Zeile oder deren Raum: 40 Pf. (Mittag- u. Abendausgabe 45 Pf.), bei Anzeigen aus Schlesien u. Posen 30 (oder 35 Pf.) Zeilenpr. f. Stellenangebote 20 Pf. Wohnungsanzeigen u. Stellengesuche 15 Pf. Fernspr. der Geschäftsst. 1944, d. Red. 510, 5722. Telegr.-Adr.: „Schlesischezig". Sprechst. d. Red. 10–12 Uhr.

1912.

Ein Salut aus Kruppschen Kanonen.

Das seltene Fest der Arbeit, das dem hundertjährigen Bestehen des Kruppschen Gußstahlwerkes galt, war trotz der weltpolitischen Bedeutung, die der Schöpfung Alfred Krupps zukommt, ein rein deutsches Fest. Große Erinnerungen wurden geweckt, große Hoffnungen ausgesprochen, aber Erinnerungen wie Hoffnungen waren und sind mit Deutschlands Blüte fest verknüpft. Ein Fest wie dieses gehört zu den Dingen, die man uns nicht nachmachen kann. Im Auslande mag man wohl, je nach dem Grade der freundlichen Gesinnung, mit Bewunderung oder mit Neid hingehört haben, wie in den Festreden der maßgebenden Männer, vor allem des Deutschen Kaisers selbst, ohne Ruhmredigkeit und Prahlerei das Empfinden vaterländischer Größe zu so vollem, überzeugten und doch schlicht würdigem Ausdruck kam.

Gerade in dieser Zeit der Kruppschen Feste durchschnitt das Schiff des französischen Ministerpräsidenten die Wogen der Ostsee, um ihn unter Vermeidung deutschen Bodens nach dem allen Franzosen so teuren Rußland zu bringen, teuer in zweifacher Beziehung, weil der französische Frank milliardenweise in das Land des Zaren gewandert ist, um sich in rollende Rubel zu verwandeln, und weil in den niemals aufgegebenen Revanchehoffnungen der Freund an der Newa trotz aller bisherigen Enttäuschungen doch immer noch die Hauptrolle spielt. Aber ganz konnte Herr Poincaré der deutschen Berührung doch nicht entgehen. Unweit des dänischen Hafenortes Gjedser traf er am Donnerstag nachmittag das deutsche Schlachtschiff „Deutschland" und empfing von ihm nach den Regeln der internationalen Höflichkeit den Salut. Neunzehn Schüsse aus Kruppschen Kanonen entboten dem französischen Minister den Gruß unserer Flotte, und gaben ihm das Geleite zur Weiterfahrt ins Baltische Meer.

Die Franzosen lieben das Effektvolle. Darum wurde zur bengalischen Beleuchtung der Poincaréschen Reise die staunende Welt mit der Nachricht von einem neuen Abkommen zwischen Frankreich und Rußland überrascht, das in die bisherige Militärkonvention auch die Flotten beider Länder hineinbeziehen sollte. Welche Freude für die englische und die französische Presse! England selbst mit seiner formidablen Seemacht den Ausweg aus der Nordsee bewachend, Frankreich Beherrscherin des Mittelmeeres, und nun noch die baltische Flotte Rußlands, „une arme sûre et redoutable", um Deutschland in der Ostsee lahmzulegen. Und das kaum vier Wochen nach der Kaiserzusammenkunft in Baltisch-Port, die unseren intimen Feinden so schwer im Magen gelegen hat.

Es war, wie man heute zu sagen pflegt, ein „Bluff", und wir sind nicht darauf hineingefallen. Zu der englischen und französischen Aufgeregtheit bildete die Bismarcksche „Wurstigkeit", mit der man bei uns die Sache aufnahm, einen angenehmen Gegensatz. Die französische Flotte ist an sich keine furchtbare Waffe mit ihrem schlechten Pulver und ihrer durch Disziplinlosigkeit übel kompromittierten Bemannung, und was das Mittelmeer anlangt, so scheint man sich in England neuerdings doch lieber auf die eigene Kraft als auf die Leistungsfähigkeit des Ententegenossen verlassen zu wollen. Die russische Flotte aber ist erst im Begriffe, sich wieder von den schweren Schlägen zu erholen, die sie im Kriege mit Japan erhalten hat. Aber auch diese Erneuerung fürchten wir so wenig, daß wir sogar gern bereit sein würden, dabei zu helfen. Das angebliche Wort Kaiser Wilhelms II., demzufolge er in Baltisch-Port dem russischen Marineminister die deutschen Werften zum Bau von Kriegsschiffen empfohlen haben soll, ist zwar widerrufen worden, aber daß es an sich der Sachlage entspricht, bleibt darum doch wahr. Es gab vor dem russisch-japanischen Kriege eine russische Flotte in den baltischen Gewässern, ohne daß wir uns um sie grämten, und mit der neuen Flotte wird es nicht anders sein. Das „schnellste Schiff der Welt", der russische Kreuzer „Rowik", den der Zar kürzlich besichtigt hat, ist deutschen Ursprungs.

Inzwischen ist in den Wein der französischen Begeisterung auch bereits eine erhebliche Menge Wasser gegossen worden. Abgesehen davon, daß das Flottenabkommen erst bei der Anwesenheit Poincarés in St. Petersburg durchberaten werden soll, steht schon jetzt fest, daß es von jeder aggressiven Spitze gegen Deutschland frei bleiben wird. Bei der mit Recht sehr sorgfältigen Pflege unserer traditionell freundschaftlichen Beziehungen zu Rußland kann das in der Tat auch gar nicht anders sein, und die Russen selbst müßten geradezu mit Blindheit geschlagen sein, wenn sie, die unter der Leitung ausgezeichneter Staatsmänner nach den schweren inneren Stürmen der Revolutionszeit von 1905 und nach der Niederlage gegen Japan mit bestem Erfolge an ihrer Wiedererstarkung arbeiten, sich feindselig gegen das Deutsche Reich verhalten wollten, das in ihrem Außenhandel durchaus an erster Stelle steht.

Das hindert selbstverständlich nicht, daß sie ihrem französischen Bundesgenossen, der ihr unentbehrlicher Bankier ist, den Gefallen tun, die Ausdehnung ihres Defensivbündnisses auf die Flotte, die ja an sich selbstverständlich ist, auch formell festzulegen. Ebenso selbstverständlich ist es, daß bei dem Bau der baltischen Flotte auch die Möglichkeit einer Verwendung gegen Deutschland auf russischer Seite in Betracht gezogen wird und werden muß, so gut wie wir bei unseren strategischen Plänen auch für den Fall vorsorgen müssen, Rußland als Kriegsgegner zu haben. Denn nichts ist gefährlicher, als zu vergessen, daß Freundschaften wandelbar sind, und die Franzosen, die jetzt so vertrauensvoll auf die englische Freundschaft bauen, und ebenso die Engländer selbst, die ihre Kriegsrüstung so absolut einseitig auf Deutschland einrichten, können unversehens einmal durch die Macht der Tatsachen belehrt werden, daß sie sich auf einem falschen und verhängnisvollen Wege befunden haben.

Beide Völker befinden sich in einem Zustande der Nervosität. Deutschland ist, so weit wir sehen, frei davon. Wir sind gewiß so friedliebend wie nur möglich, aber wir haben uns allmählich an den Gedanken gewöhnt, daß bei dem beständigen Gehetze doch irgendwo und irgendwann ein Funke ins Pulverfaß fliegen kann, und sind darauf eingerichtet. Wir bedauern es, wenn man in England sich nicht zu einer freundschaftlicheren Haltung gegen uns entschließen können sollte, aber wir haben gesehen, wie die sogenannte Einkreisungspolitik Eduards VII. erfolglos geblieben ist, und die jetzige Politik Englands, die die stolzen und bewährten Traditionen früherer Zeit aufgegeben hat, die bei den Kolonien um Hilfe bettelt, die den Russen den Weg nach Indien bahnt, die das Weltmeer von englischen Kriegsschiffen entblößt, hat aufgehört, den Eindruck selbstbewußter Stärke zu machen.

Kruppsche Kanonen und Panzer sind herrliche Dinge für ein mächtiges und friedliebendes Volk. Kruppsche Schienen und Lokomotiven erschließen in aller Welt dem friedlichen Verkehr neue Wege, aber ohne Kanonen und Panzer stände es dennoch schlecht um uns, und die Salutschüsse, die am hundertjährigen Jubelfeste des Hauses Krupp dem französischen Ministerpräsidenten entgegenschallten, werden ihm wohl einigen Stoff zum Nachdenken bei der Fahrt ins Land seiner Sehnsucht gegeben haben.

Vom Tage.

✲ Einen **Allgemeinen Deutschen Blumentag** veranstaltet in diesem Jahre die durch den Reichsflugverein in Leben gerufene **Reichsfliegerstiftung** zugunsten der verunglückten deutschen Flugzeugführer und deren Hinterbliebenen. Ein Arbeitsausschuß, an dessen Spitze Herr Oberst z. D. von Dewitz steht, hat bereits umfangreiche Vorbereitungen getroffen und wird von den Verwaltungsbehörden aller unserer Städte und größeren Orte eifrig unterstützt. Während für die Städte und Orte im Reiche der große Blumentag am 20. Oktober d. J. stattfinden wird, ist er für Groß-Berlin und Potsdam auf den 1. und 2. September gelegt worden. Der Jung-Deutschland-Bund hat sich mit seinen zahlreichen Mitgliedern, ebenso wie verschiedene Frauenvereine in den Dienst der guten Sache gestellt. Für die Städte im Deutschen Reiche hat der Allgemeine Deutsche Automobil-Club (A. D. A. C.), der mit dem Reichsflugverein im Kartellverbande steht, eine umfangreiche Organisation zur Verfügung gestellt. Das Protektorat über die ganze Veranstaltung hat Prinzessin Friedrich Leopold von Preußen, die Schwester unserer Kaiserin, übernommen. Ihr jüngster Sohn, Prinz Friedrich Leopold, hat eine Fliegerpostkarte entworfen, die an dem Blumentag ebenfalls zum Verkaufe kommt.

— **Prinz Adalbert von Preußen** hat sich, wie mehrere Blätter melden, nach seiner Kur in Marienbad zu längerem Aufenthalt nach Süddeutschland und nach Tirol begeben.

— Das Wiener „Fremdenblatt" meldet: Reichskanzler **von Bethmann Hollweg** wird in der ersten Hälfte des September dem Minister des Äußeren, **Grafen Berchtold,** einen Gegenbesuch in Buchlau abstatten. Voraussichtlich leistet auch die Gattin des Reichskanzlers einer Einladung der Gräfin Berchtold nach Buchlau Folge. Auf Schloß Buchlau wird zu derselben Zeit auch der deutsche Botschafter in Wien, von Tschirschky-Bögendorf, mit Gemahlin erwartet.

In Langenschwalbach ist der dort zur Kur weilende Geheime Baurat Professor **Paul Wallot,** der Erbauer des Reichstagsgebäudes, im Alter von 71 Jahren **gestorben.**

w. Die **Arbeitslosenversicherung** der Stadt **Freiburg** im Breisgau hat ebenso Fiasko gemacht, wie die der Stadt Schöneberg. Es erhielten 117 Arbeitslose für 1858 Tage 1482 Mk. Der Löwenanteil entfiel auf den Verband deutscher Buchdrucker, die 910 Mk. erhielten. Der Grund liegt in der guten Organisation der Buchdrucker, während die beruflich und körperlich zu Notstandsarbeiten sich eignenden Arbeiter von der Versicherung ausgeschlossen sind. Sie bekommen nichts. Gerade die Gewerkschaften mit den besten Unterstützungseinrichtungen und den höchst entlohnten Arbeitern mit geringem Arbeitslosigkeitsrisiko wurden bevorzugt. In Freiburg, Straßburg und in Schöneberg hat sich gezeigt, daß das sog. Zuschußsystem Ohnet vollständig unzulänglich ist. Nur die freien Gewerkschaften haben Nutzen davon. Die christlichen und die Hirsch-Dunckerschen Gewerkvereine sind leer ausgegangen. Bei den städtischen Versicherungsämtern (Arbeitsamt) meldeten sich trotz intensiver Propaganda nur wenige Teilnehmer. Die Hoffnungen, die man erweckt hatte, sind geknickt.

mp. Bei der angekündigten Revision des Kommunalabgabengesetzes sollen insbesondere auch die Bestimmungen des § 47 über die **Besteuerung der Filialbetriebe** abgeändert werden. Es hat sich nämlich herausgestellt, daß bei der vorgeschriebenen Verteilung des Einkommens auf die einzelnen Gemeinden die Degression des Steuertarifes eine volle Erfassung der steuerlichen Leistungsfähigkeit des Unternehmens verhindert. Zugleich kann ein Nachteil für die Kreisbesteuerung dadurch gegeben sein, daß durch die jetzige Verteilungsart das kreissteuerumlagefähige Einkommensteuersoll der Gemeinde verkleinert wird. Diese Mißstände haben zu mannigfachen Beschwerden von seiten der Kommunen geführt, deren Berechtigung die Regierung anerkannt hat. Sie ist deshalb bereit, den Wünschen der Gemeinden bei der Revision des Kommunalabgabengesetzes entgegenzukommen.

✲ Dem Vernehmen nach soll der russische Hauptmann **Kostewitsch** am Sonnabend nachmittag in Leipzig aus der Haft entlassen worden sein.

— Wie dem Wiener „Fremdenblatt" aus Sankt Ulrich gemeldet wird, ist es am Sonnabend früh gelungen, die Leiche des seit acht Tagen vermißten Touristen **Karl von Kirchbach,** des Sohnes des Eisenbahnpräsidenten in Dresden, zu finden. In den letzten Tagen wurde ein Polizeihund verwendet, der die Spur aufstöberte. Die Leiche lag am Fuße der Ostwand des Puflatsch und war, wie der Augenschein ergab, etwa 150 Meter tief abgestürzt. Daß der Tod durch den Absturz erfolgte, wurde unzweifelhaft festgestellt. Damit werden alle Gerüchte, die von einem Verbrechen wissen wollten, zum Schweigen gebracht.

✲ **Ein deutsches Museum in China.** In nächster Zeit wird in Tsinanfu in Verbindung mit der deutschen Schule ein deutsches Kultur-, Handels- und Industriemuseum eröffnet werden, das ein Bild von der Leistungsfähigkeit des deutschen Gewerbefleißes geben wird. Namhafte Firmen haben sich um die Ausstattung des Museums verdient gemacht. Man erhofft viel Vorteil von diesem Museum für den deutschen Exporthandel, da der Chinese nicht durch Worte, sondern nur durch Augenschein von der Güte von Waren zu überzeugen ist.

„Drahtlose" Seeschlachtleitung im Lehnsessel.

♂ London, 7. August.

Der frühere Erste Seelord Englands, Admiral Fisher, auf dessen Anregung vor sieben Jahren die jetzt vollendete Konzentration der britischen Seestreitkräfte in der Nordsee begann, ist u. a. auch für den Gedanken verantwortlich, Seeschlachten oder jedenfalls Seemanöver mit Hilfe der drahtlosen Telegraphie von der Admiralität in Whitehall aus zu leiten. Dieser Plan scheint in mehr oder weniger ausgedehnten Maße bei den britischen Flottenmanövern der letzten Jahre befolgt worden zu sein. Da über diese Manöver amtlich keine Einzelheiten veröffentlicht werden, so ist das Bekanntwerden der Vorgänge dabei meist auf „Indiskretionen" irgendwelcher Beteiligten zurückzuführen. Genug ist indes bekannt, um keinen Zweifel darüber zu lassen, daß der von Fisher hinterlassene Gedanke, während es schon im Vorjahr beträchtlich damit haperte, sich heuer als ein Unding erwiesen hat.

Drei Tage lang nach der „Kriegserklärung" führte die Admiralität den Oberbefehl über die blaue (oder Verteidigungs-) Flotte und leitete deren Bewegungen „drahtlos" von Whitehall aus. Das Ergebnis war Verwirrung in der Verteidigungsflotte und dementsprechender Erfolg der Angreifer. Und als am dritten Tage die drei Seelords der Admiralität sich von der Torheit ihres Beginnens überzeugt hatten und dem Prinzen Louis von Battenberg die Leitung der Flotte übergaben, war diesem Offizier gar nicht einmal die genaue Stellung vieler der Schiffe bekannt, deren Oberbefehlshaber er war. Von jedwedem Gesichtspunkte stellte sich der Versuch, die Operationen der Flotte vom Lehnsessel in Whitehall zu leiten, als ein Fiasko heraus. Befehle und Gegenbefehle folgten einander mit großer Geschwindigkeit und Häufigkeit; Schiffe erhielten Weisung, Kohlen an einem gewissen Platze einzunehmen, wo keine Kohlen für sie abgeliefert waren; und während die blaue Flotte auf Instruktionen von der Admiralität wartete, begann der Feind die Landung von Truppen. Hätte die Admiralität den „Oberbefehl" noch einen halben Tag länger behalten, so würde Admiral Callaghan imstande gewesen sein, nicht nur 28 000 Mann, für die er nominell Zeit hatte, sondern eine zehnmal so große Zahl Truppen zu landen.

Lord Charles Beresford war neugierig genug, den Ersten Lord der Admiralität gestern zu fragen, ob tatsächlich die Operationen der blauen Flotte von Whitehall aus geleitet worden wären und ob es die Absicht der Admiralität sei, im Kriegsfalle die britische Flotte „auf drahtlosem Wege zu manövrieren". Mr. Churchill lehnte es jedoch ab, auf die Frage im Einzelnen einzugehen, da die Flottenübungen, für deren Organisierung der Erste Seelord verantwortlich sei, als „vertraulich" behandelt würden und er von dieser Gepflogenheit nicht abweichen könne. Es ist ganz augenscheinlich, daß, wenn die von Lord Beresford beregten Gerüchte über das Manöverfiasko durchaus unbegründet gewesen wären, Mr. Churchill sie kurzweg verneint haben würde. Seine ausweichende Antwort aber läßt keinen anderen Schluß zu, als daß die britische Admiralität tatsächlich ernstlich damit gerechnet hat, den Oberbefehlshaber der Flotte in heimischen Gewässern — anstatt ihn, wenn der Feind am Horizont erscheint, seiner eigenen Initiative zu überlassen — in seinen Bewegungen von den „drahtlosen" Direktiven des Kriegsrats der drei Seelords in Whitehall abhängig machen zu können.

Übrigens war in der Erklärung des Ersten Lords der Admiralität auch der Hinweis von Interesse, daß bei der Organisierung der Flottenmanöver der Erste Seelord von dem neugeschaffenen Admiralstab „unterstützt" worden sei. In der Tat, eine großartige Leistung dieser neuen Körperschaft! Wer hätte sich wohl je davon träumen lassen, daß ein britischer Seelord, „unterstützt vom Admiralstab", darauf verfallen könnte, den Kampf auf den Wassern vom Lehnsessel in Whitehall zu leiten!

Die Schweizerreise des Kaisers.

* Das endgültige Programm für den Besuch des Deutschen Kaisers in der Schweiz ist nunmehr in Bern bekannt gegeben worden. Der kaiserliche Sonderzug wird Dienstag, 3. September, nachmittags 3 Uhr 35 Minuten in Basel eintreffen, wo sich sogleich die zu der Person des Kaisers kommandierten drei schweizerischen Offiziere vorstellen werden. Eine Abordnung des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt und ein Vertreter der schweizerischen Bundesbahnen werden dem Kaiser vorgestellt werden. Um 3 Uhr 45 Minuten erfolgt die Abfahrt nach Zürich, die Ankunft daselbst um 5 Uhr 30 Minuten auf dem Hauptbahnhof, wo der Kaiser durch eine Delegation des Bundesrats, den Bundespräsidenten, den Vorsteher des Militärdepartements und dessen Stellvertreter, begleitet von den Züricher Behörden, begrüßt wird. Dann geht es nach Villa Mietberg, dem Absteigequartier des Kaisers. Die bundesrätliche Delegation nimmt Wohnung im Hotel Baur au Lac. Abends 7 Uhr 30 Minuten findet Diner im Hotel Baur statt.

Am Mittwoch, 4. September, etwa um 6½ morgens, erfolgt die Abfahrt von Zürich nach Wyl. Die Ankunft daselbst erfolgt um 7½ Uhr. Daran schließt sich die Fahrt im Automobil ins Manövergelände. Um 11½ Uhr ist Schluß der Manöver. Darauf folgt eine Fahrt im Automobil nach der Karthause Ittingen bei Frauenfeld. Um 3 Uhr 30 Minuten Abfahrt von Frauenfeld, 4 Uhr 22 Minuten Ankunft in Zürich, Fahrt ins Absteigequartier. Um 7 Uhr Abfahrt des Dampfschiffes zu einer Fahrt auf dem Züricher See, See-Nachtfest auf dem Züricher See.

Donnerstag, den 5. September, frühmorgens Abfahrt nach Wyl, danach im Automobil ins Manövergebiet. Um 9½ Uhr vormittag ist Schluß der Manöver. Um 10 Uhr 55 Minuten Abfahrt des bundesrätlichen Zuges von Wyl nach Bern, Ankunft daselbst um 2 Uhr 15 Minuten. Um 11 Uhr 01 Minute Abfahrt des kaiserlichen Zuges von Wyl nach Bern, wo der Zug um 2 Uhr 30 Minuten eintrifft. Empfang des Kaisers durch den Bundesrat, begleitet von den Präsidenten des Nationalrats, des Ständerates und des Bundesgerichts, sowie von Vertretern der Berner Behörden. Besuch des Bundeshauses. Um 3 Uhr nachmittags Fahrt durch die Stadt. Auf der deutschen Gesandtschaft verabschiedet sich der Bundesrat vom Kaiser. Nach dem Besuche auf der Gesandtschaft begibt sich der Kaiser mit Gefolge nach dem Hotel Berner Hof, wo um 6 Uhr 30 Minuten abends Empfang der in Bern beglaubigten Missions-Chefs durch den Kaiser stattfindet. Diesem Empfange folgt ein offizielles Diner. Um 9 Uhr 15 Minuten abends Abfahrt nach Interlaken, daselbst Ankunft um 10 Uhr 25 Minuten. Der Kaiser steigt im Hotel Victoria ab.

Freitag, den 6. September, 7 Uhr 55 Minuten morgens, Abfahrt von Interlaken über Lauterbrunnen nach dem Jungfraujoch. Ankunft daselbst um 11 Uhr 03 Minuten. Abfahrt von dort um 11 Uhr 45 Minuten. Ankunft im Eismeer um 12 Uhr. Lunch daselbst. Um 1 Uhr 10 Minuten Abfahrt von Eismeer über Grindelwald zurück nach Interlaken, daselbst Ankunft um 4 Uhr 15 Minuten. Bei ungünstigem Wetter wird die Fahrt nur bis Eismeer ausgeführt, und die Rückfahrt nach Interlaken ¾ Stunden früher erfolgen. Um 7 Uhr 30 Minuten abends Diner im Hotel Victoria, 9 Uhr abends Konzert im Kursaal, Feuerwerk.

Sonnabend, den 7. September, 8 Uhr 30 Minuten morgens, Aufzug, welcher das Alpenleben in der Vergangenheit und der Gegenwart darstellt. Um 9 Uhr 20 Minuten von Interlaken über Brünig nach Alpnachstadt. Fahrt mit dem Dampfschiff nach Luzern, woselbst die Ankunft um 1 Uhr 40 Minuten erfolgt. Lunch im Hotel National. Um 3 Uhr 50 Minuten Verabschiedung auf dem Bahnhof Luzern und Abfahrt des kaiserlichen Sonderzuges nach Basel. Ankunft daselbst 5 Uhr 42 Minuten.

Zu dem Grubenunglück auf Zeche Lothringen.

* Nächst den bei dem Grubenunglück getöteten und verletzten Bergleuten wendet sich die öffentliche Anteilnahme naturgemäß den bedauernswerten Familienangehörigen der Verunglückten zu. Über deren Lage und die ersten Maßnahmen zu ihrer Unterstützung sei folgendes mitgeteilt:

Wenn auch alle geldlichen Unterstützungen den ihres Ernährers beraubten Familien keinen Ersatz für den schweren Verlust bieten können, so ist es doch immerhin ein beruhigender Gedanke, daß eine Notlage der Hinterbliebenen dank der durch die Arbeiterversicherungsgesetzgebung geschaffenen Fürsorge im allgemeinen wohl nicht aufkommen kann. Die Sektion 2 der Knappschaftsberufsgenossenschaft in Bochum hat, soweit die Namen der Verunglückten bekannt sind, die Feststellungen für die Festlegung der Unfallentschädigung, die für die Hinterbliebenen zu zahlen ist, auch bereits aufgenommen. Das Sterbegeld und die Witwen- und Kinderrente für die Zeit vom Tage des Unglücks bis Ende August wird in kürzester Frist ausgezahlt werden. (An die Hinterbliebenen der auf der Zeche Radbod verunglückten Bergleute konnte die Auszahlung bereits eine Woche nach diesem Unglück erfolgen.) Das Sterbegeld beträgt je etwa 120—130 Mk. Dazu kommt die Witwen- und Kinderrente für die Zeit vom 8. bis Ende August mit durchschnittlich 50 Mark. Außerdem erhalten die Witwen und Kinder der getöteten Bergleute eine Rente von je 20 Prozent des Jahresarbeitsverdienstes; durchschnittlich etwa 320 Mk. jährlich. Bei einer Witwe mit zwei oder mehr Kindern beträgt die Rente jährlich zwischen 900 und 1100 Mk. Sind Eltern oder Großeltern vorhanden, deren Unterhalt der Verunglückte allein oder überwiegend bestritten hatte, so erhalten diese ebenfalls eine Rente von 20 Prozent des Jahresarbeitsverdienstes, sofern nicht bereits von der Witwe und den Kindern die Höchstrente (60 Prozent des Jahresarbeitsverdienstes) in Anspruch genommen wird.

Eine Revision des bayerischen „Dreiererlasses".

srk. Die im Landtag und in der Presse viel erörterte Frage der juristischen Staatsprüfung hat durch eine königliche Verordnung vom 27. Juli 1912 eine neue Regelung gefunden. Dazu ist ein Ministerialerlaß ergangen, der den Erlaß vom 25. Oktober 1910 über die Vorbedingungen für den höheren Justiz- und Verwaltungsdienst mit der neuen Verordnung in Einklang bringt. Durch die Verordnung vom 27. Juli 1912 wird der ominöse Dreiererlaß vom 18. Oktober 1910 wesentlich gemildert.

Fortan soll der Rechtspraktikant, dessen Gesamtnote mehr als 90 beträgt, noch nicht sofort für den höheren Justiz- und Verwaltungsdienst verloren sein, sondern sein Heil hängt noch von dem Ergebnis einer mündlichen Prüfung ab, die sich von dem bereits durch die Verordnung vom Jahre 1910 eingeführten mündlichen Examen in zwei wesentlichen Punkten unterscheidet. Während bisher die mündliche Prüfung für alle Kandidaten ohne Ausnahme vorgeschrieben war, brauchen sich in Zukunft nur diejenigen der mündlichen Prüfung zu unterziehen, deren schriftliche Arbeiten schlechter als mit der Gesamtnote 90 bewertet wurden. Weiter waren bisher für die mündliche Prüfung nur 20 Minuten bewilligt und in ihr wurde stets nur eine der bereits schriftlich bearbeiteten Staatskonkursaufgaben behandelt: nunmehr dauert sie eine Stunde und soll durch sie erforscht werden, ob der Prüfling sich eine genügende Kenntnis des geltenden Rechts erworben hat. Auch kann — nach preußischem Vorbild — mit der mündlichen Prüfung eine freier Vortrag aus Akten verbunden werden.

Die hauptsächlichste Erleichterung besteht jedoch darin, daß der Prüfling, welcher im schriftlichen Examen schlecht abgeschnitten hatte, dieses Manko jetzt durch das mündliche Examen ausgleichen kann, und daß nunmehr die auf Grund der Verordnung von 1910 in den beiden letzten Jahren durchgefallenen Kandidaten, wenn sie nur keine schlechtere Note als 100 erhalten haben, noch nachträglich durch das Bestehen der mündlichen Prüfung die Möglichkeit gewinnen, für den höheren Justiz- und Verwaltungsdienst qualifiziert zu werden.

Justizminister von Thelemann hat sich mit dem neuesten Erlaß den Dank der durch den Dreiererlaß seines Amtsvorgängers allzuschwer Betroffenen verdient.

Jugendpflege bei Krupp.

* Über die Jugendpflege bei Krupp, deren gute Erfolge der Kaiser mehrfach anerkannt hat, schreibt man uns:

Seit zwei Jahren besteht an den Kruppschen Werken ein Ausschuß, der die Aufgabe hat, das sittliche, geistige und körperliche Wohl der jugendlichen Arbeiter und Angestellten Krupps zu fördern. Dieser Ausschuß, der jetzt aus 116 Personen besteht, hat die Jugendpflege organisiert. Es bestehen augenblicklich mehrere Jugendvereinigungen, darunter drei Gruppen für Mädchen. Herr Krupp von Bohlen und Halbach überwies den Jugendlichen einen Wald in Bredeney, wo die Spiele, die Turn- und Singabende im Sommer stattfanden. Es wurden auch Wintersfeste mit Vorträgen und Liederspielen veranstaltet, ferner im Sommer Ausflüge, Kriegsspiele, Sportspiele. Im Winter wurden Vorträge abgehalten, Literatur und Musik wurden gepflegt und patriotische Gedenktage wurden gefeiert. Für die männlichen Vereinigungen sind Lehrgänge in Handfertigkeitsarbeiten eingerichtet worden. Eine einzige Gruppe „Juno-Roland" wuchs in einem Jahre von 50 auf 200 Mitglieder. Es wurden auch die Mütter der Mitglieder der Mädchenvereinigung zu Mütterabenden eingeladen, die in einer persönlichen Aussprache Aufklärungen über die Bestrebungen der Jugendpflege brachten. Über die Erfahrungen mit der Jugendpflege äußerte sich die Werkleitung gelegentlich folgendermaßen: „Wertvoller als die Zahlen und Tatsachen sind die Erfahrungen, die die Leitung aus ihrer Tätigkeit gezogen hat und die darin gipfeln, daß die Arbeit, die doch in letzter Linie darauf zielt, unsere Jugend zu einem tüchtigen, für das Leben des Staates wertvollen Bürgertum zu erziehen, erfolgverheißend ist, wenn sich die notwendigen Kräfte dafür finden."

Verschiedene Mitteilungen.

— Der **Kaiser** hat, wie ein liberales Blatt meldet, den im Lazarett liegenden **verwundeten Bergleuten der Zeche Lothringen** mehrere Schachteln mit Nelken und anderen Blumen geschickt.

* Über die **Kaiser-Zusammenkunft in Baltisch Port** hat der bekannte Mitarbeiter des Pariser „Matin" Jules Hedeman in St. Petersburg noch einiges in Erfahrung gebracht, was bisher nicht allgemein bekannt war. Die einzige politische Frage, die dort in Betracht kam, sei die Haltung Österreichs gewesen, die Rußland zu beunruhigen schien. Kaiser Wilhelm und sein Reichskanzler sollen nun die Versicherung ge-

Berliner Brief.

9. August.

Die Herren Meteorologen haben sich doch geirrt, als sie vor einigen Wochen beim Beginn der großen Hitze für 1912 die gleichen Wettererscheinungen prophezeiten, unter denen wir im Vorjahre seufzten. 1911 brachte erst das zweite Drittel des September die ersehnte Abkühlung, in diesem Jahre wurde bereits vor einigen Tagen ein überraschender Temperatursturz gemeldet, der gleichzeitig in Nord und Süd eintrat. Auch Berlin ist davon nicht unberührt geblieben. Schon seit mehreren Tagen hat es kühle Witterung und jetzt seit langen Wochen den ersten wirklich durchschlagenden Landregen gehabt, der die bereits grau gewordenen Wipfel gründlich abspülte und sie in sattem, dunklem Spätsommergrün erscheinen läßt, das jetzt vielfach durchsetzt ist von den frühlingsfrischen Blättern der Johannistriebe. — Für die Hunderttausende, deren Aufenthalt in den Bergen und an der See jetzt zu Ende geht, kommt der Umschlag gerade recht. Sie finden bei ihrer Rückkehr die Straßen durchweht von frischer Brise, so daß der Unterschied zwischen dem Salzhauch der Küste und der Großstadtluft weniger scharf von ihnen empfunden werden wird. Unterdessen rüsten sich die Bahnen, den Rücktransport der Armee der Ferienreisenden in die Heimat möglichst ohne Störung zu bewerkstelligen und für die drei nächsten Tage sind besondere Züge vorgesehen, die allein die ungeheueren Gepäckmassen nach Berlin zurückzubefördern haben, die von den Reisenden mitgenommen wurden. Die sehr verständige Maßregel ist umso notwendiger, als die Rückkehr in die Heimat von den meisten auf möglichst späten Termin vor dem Schulbeginn verlegt wird, und sich der Rücktransport der Massen somit höchstens auf 48 Stunden zusammendrängt. Jedenfalls bedarf es wieder der voll bewahrten Ruhe und Energie des Bahnpersonals, um die endlos langen Züge, die in relativ geringen Zeiträumen einander folgen, bei der Ankunft hier rasch zu entleeren, sie auf die Nebengleise zu führen und die Bahnsteige rechtzeitig frei zu machen. Für die Heimkehrenden zeigen die Straßen schon untrügliche Zeichen des kommenden Herbstes. Besonders die bunten Auslagen der Blumen und Obsthandlungen sprechen davon. Die ersteren sind gerade jetzt farbenprächtiger wie je. Neben der Rose, die immer noch reichlich feilgeboten wird, liegen die leuchtenden Massen der Dahlien und Astern, das scharfe Orangegelb der Studentenblumen, die vielfarbigen Gladiolen und das dunkle Rotlila der Erika. Aus den Fruchtläden ist mit Ausnahme der Schattenmorelle die Kirsche schon völlig geschwunden, dafür sind die frühen Pflaumen- und Birnensorten in bunter Auswahl zu haben; vor allem aber ist Pfirsichzeit, und in ganzen Bergen sieht man die verschiedenen Melonenarten geschichtet. Dazu schicken Italien und Frankreich die ersten Trauben. Vielleicht in keiner Hinsicht verwöhnt sich der Großstädter so wie in der Möglichkeit, zu jeder Zeit nach Wahl und Geschmack seinen Tisch mit Blumen und Früchten zieren zu können.

In bezug auf die Kunst befindet sich Berlin noch vollständig in seiner Sommerruhe, vom Herbst ist noch absolut nichts zu spüren. Die Heimkehrenden werden sich beim Anblick der ersten Litfaßsäulen ganz heimisch gefühlt haben, denn sie finden genau dieselben Theater-Anzeigen wieder, die sie im Beginn des Juli hier verlassen hatten.

Berlin ist für Theatergründungen ein heißer Boden. Die Bühnen, die es durchsetzen, an ihrem bei ihrem Entstehen entworfenen künstlerischen Programm festzuhalten, gehören zu den Ausnahmen; fast kein Jahr vergeht, ohne daß eine der mit großen Ansprüchen ins Leben gerufenen Bühnen an pekuniären Schwierigkeiten krankt, und unter allerhand künstlichen Schiebungen in andere Hände übergeht. Augenblicklich befinden sich wieder zwei der bedeutenderen Theater in einer dieser Krisen. Die „Komische Oper" wird, da sie sich als Operntheater nicht halten konnte, in ein Schauspielhaus umgewandelt. Das „Neue Schauspielhaus" am Nollendorf Platz aber befindet sich im Zustande eines vollständigen Niederbruchs. Die Glanzzeit seines ja nur acht Jahre dauernden Bestehens waren die Gastspiele von Kainz und der Sorma. Jetzt steht sein Direktor Halm vor der Aufgabe, eine Gesellschaft zu finden, die das Haus in Benutzung nimmt, in dem bis Ende dieses Monats Sylvester Schäffer, das vielseitigste Artistentalent, das ich kennen gelernt habe, Vorstellungen gibt. Und trotzdem ist der Neugründungen kein Ende. Außer dem Charlottenburger „Deutschen Opernhaus" das zum Glück von der Gemeinde Charlottenburg selbst gegründet und also wohl auf sicherem pekuniärem Boden ruht, wird die westliche Hälfte der Ausstellungshallen am Zoologischen Garten unter dem Namen „Theater Groß Berlin" zu einer Variétébühne umgebaut, am Nollendorfplatz aber, genau gegenüber dem „Neuen Schauspielhaus", wird ein neues großes Lichtspiel-Theater aufgeführt, obwohl der Konkurrent, die erste große Lichtspielbühne Berlins, auf Straßenbreite ihm gegenüber liegt. Das Innere des großen „Deutschen Opernhauses", das äußerlich fertig, einen sehr stattlichen Eindruck macht, geht ebenfalls seiner Vollendung entgegen. Schon sind sowohl der Zuschauerraum wie das gesamte Bühnenhaus von den Gerüsten befreit. Man ist imstande, die Maße der beiden Räume völlig zu übersehen. Sie übertreffen anscheinend die Abmessungen des Königlichen Opernhauses. Die Bühne ist für ganz große Verhältnisse berechnet, und ist der gegebene Rahmen für Wagner Vorstellungen, mit denen jedenfalls gerechnet wird. Augenblicklich arbeitet man an der Fertigstellung des Parketts und der Logenränge und wird demnächst an die künstlerische Ausgestaltung des Zuschauerraumes gehen. Über den Termin, an dem das Haus seiner Bestimmung übergeben werden soll, verlautet Bestimmtes noch nicht.

Auf die kommende musikalische Kampagne deutet vorläufig noch nichts. Aber in den Schaufenstern der Buchhandlungen erscheint bereits das von Dr. Richard Stern geschriebene „Handbuch für Musikstudierende: Was muß der Musikstudierende von Berlin wissen?" Das Buch bringt als Buchschmuck eine Sammlung von 63 Künstlerbildnissen und enthält alle Hinweise, die sich auf Studiengelegenheiten beziehen. Von speziellem Interesse ist ein Verzeichnis der sämtlichen Musiklehrer und -Lehrerinnen Berlins, sowie der in Berlin vorhandenen Akademien, Konservatorien und musikalischen Hochschulen. Die Zahl der Lehrer und Lehrerinnen, die Privatunterricht erteilen, beträgt 661; davon entfallen allein auf Klavier und Gesang 416. Zufälligerweise deckt sich die Zahl der Lehrer und Lehrerinnen für Klavier und Gesang beinahe genau. 207 Herren, die Klavier- und Gesangunterricht erteilen, stehen 209 Damen gegenüber. Ganz anders ist das Verhältnis bei den Violinlehrern: auf 63 Herren entfallen nur 9 Damen. Ich glaube, daß man wohl berechtigt ist, aus der Zahl dieser Lehrkräfte Schlüsse auf den Andrang der Lernenden zu machen, die Berlin zu musikalischen Studienzwecken aufsuchen.

Nicht direkt zu Studienzwecken dient der Massenbesuch von 1200 Franzosen und Französinnen, die heute früh um 8 Uhr von Paris aus zu einem fünftägigen Besuch in Berlin eintrafen. Die Redaktion des „Journal d'Allemagne" auf deren Initiative dieser Besuch zurückzuführen ist, sagt in einem Willkommensgruß, den sie in ihrer heutigen Sondernummer ihren Landsleuten zuruft: „Sie werden sicherlich von Ihrem Aufenthalt in Berlin eine reiche Ernte von Beobachtungen und Eindrücken mitnehmen, die Ihnen in jeder Hinsicht schätzenswert und nützlich sein werden." In diesem Sinne ist der Besuch zu verstehen. Daß er auch von den Franzosen so aufgefaßt werden wird, ist wohl anzunehmen. Die größere Anzahl der Herren und Damen sind, ohne gegen die letzteren unhöflich sein zu wollen, „des gens sérieux et d'un certain âge", wie die Franzosen selbst sagen werden. Es fiel mir beim Ankommen des Zuges das Fehlen ganz junger Leute sofort auf. Mr. Halleine, der Redakteur des „Journal d'Allemagne" muß sich in sehr geschickter Weise in Frankreich an die richtige Stelle gewendet haben, um die Zusammensetzung der Reisegesellschaft, so wie sie ist, zu erreichen. Es befinden sich im Rahmen derselben ein höherer Beamter aus dem französischen Ministerium des Innern, drei Sous-préfets aus der Normandie, zahlreiche Journalisten speziell der provinziellen Presse, demnächst Ärzte, Vertreter von Handelskammern aus dem Norden Frankreichs, Kaufleute, Industrielle, Advokaten, Lehrer und Lehrerinnen, einige Studenten. Die Reisenden wurden halboffiziell empfangen von dem der französischen Botschaft attachierten Handelsrat M. Lefort, und selbstverständlich von den Vertretern des „Journal d'Allemagne", die einen Stab von jungen Leuten der französischen Kolonie, die als Cicerone und Dolmetscher fungieren, um sich versammelt hatten. Die guides, wie sie genannt werden, sind an Schleifen aus rotblauem Bande (den Pariser Farben) kenntlich. Der Zug, der durch Ferienzüge zu einer etwa anderthalbstündigen Verspätung gezwungen worden war, lief unter den Zurufen des jungen Teils der Kolonie, die sich zum Empfang ihrer Landsleute versammelt hatten, auf Bahnhof Charlottenburg ein. Die Reisenden, die immerhin eine 17 stündige Bahnfahrt hinter sich hatten, wurden nach ganz kurzer herzlicher Begrüßung ihren guides übergeben, die ihnen für die Dauer ihres fünftägigen Aufenthalts zugeteilt bleiben. Von ihnen wurden sie auch nach den für sie bestellten Quartieren geleitet, die zur Hälfte in Pensionen, zur anderen Hälfte in dem am heutigen Morgen zum Zweck der Unterbringung der französischen Gäste aufnahmefähig gemachten Boarding-Palace am Kurfürstendamm lagen.

geben haben, daß die österreichische Regierung bereits versprochen habe, nichts zu tun, was den gegenwärtigen Besitzstand auf der Balkanhalbinsel verändern könnte. Der Deutsche Kaiser sei während der ganzen Zeit in aufgeräumtester Stimmung gewesen und auch das offene, versöhnliche Wesen des Reichskanzlers habe auf russischer Seite den besten Eindruck gemacht. Weit entfernt davon, die russischen Flottenrüstungen zu mißbilligen, habe Kaiser Wilhelm vielmehr dem Ministerpräsidenten Stolypin sein Kompliment darüber gemacht, daß er den nötigen Kredit in der Duma so leicht durchgesetzt habe.

Wie die „Neue Frauen-Korrespondenz" schreibt, wird am 1. Oktober d. J. das **Frauengefängnis in Berlin** als besondere Anstalt eingerichtet und ausschließlich weiblicher Verwaltung unterstellt. Zu diesem Zweck ist zum erstenmal die Stelle einer Gefängnisvorsteherin geschaffen worden. Für die Vorsteherin ist eine Gehaltsstufe von 2000 bis 4200 Mark festgesetzt; sie erhält außerdem freie Dienstwohnung. An den Gefängnissen und Strafanstalten, die der preußischen Justizverwaltung und dem Ministerium des Innern unterstellt sind, werden vom 1. Oktober ab insgesamt 15 Oberinnen angestellt sein. Daneben sind an diesen Anstalten 15 Wachhalterinnen und 13 Lehrerinnen angestellt, die ein Gehalt von 1400 bis 2500 Mark beziehen.

Ein merkwürdiger Titel. Die Nationalliberalen des sächsischen Wahlkreises Harburg-Rotenburg-Zeven hielten kürzlich ein Sommerfest ab. Als Redner fungierte dabei u. a. auch Herr Stresemann. Angekündigt hatte man ihn als „Reichstagsabgeordneter a. D.", offenbar, weil man die Empfindung hatte, daß in diesem vorwiegend ländlichen Wahlkreise mit dem „Geschäftsführer des Hansabundes" keine Bilder herauszustecken seien. Die „Kons. Corr." meint, dem Manne, der diesen neuen Titel erdacht hat, habe wahrscheinlich das Wahlmanöver aus Magnit-Pillkallen vorgeschwebt, allwo die Nationalliberalen die Herrschaft mit der Wär ängstigen wollten. Graf Kanitz sei nun schon so lange im Reichstage, daß er bald pensioniert werden würde, und dann müßte der Wahlkreis Magnit-Pillkallen die Pension für Graf Kanitz bezahlen.

sk. Die **jüngste Leipziger Stadterweiterung** durch Aufnahme der Vororte Lautzsch, Schönefeld und Mockau ist am Freitag vom Kreisausschuß der Kreishauptstadt Leipzig nach verwickelten Verhandlungen einstimmig genehmigt worden. Die Stadt Leipzig wird an die Bezirkskasse eine Abfindungssumme von 150 000 Mk. zu zahlen haben.

— Über eine romantische **Flucht aus der Fremdenlegion** berichtet die „Saargemünder Zeitung": Der aus Frauenberg bei Saargemünd gebürtige Gastwirtssohn Emil Rupp wurde bei der Musterung im Jahre 1909 als tauglich zur Infanterie ausgehoben. Dies genügte ihm jedoch nicht, er wollte in die weite Welt. Vom Tatendrang erfüllt, ließ er sich bei der Fremdenlegion anwerben. Er diente nun drei Jahre bei der Legion, wobei er viele Gefechte und Kämpfe (so die Einnahme von Fes) mitmachte. Dann bekam er die Kriegerei satt, und es verlangte ihn nach der Heimat. Er sann auf Flucht. Zu diesem Zwecke meldete er sich nach Tonking, um bei der Durchfahrt durch den Suezkanal zu fliehen, was ihm auch gelingen sollte. Nach sechs Monaten erfüllte sich sein Wunsch. Bei der Einfahrt in den Suezkanal passierte ein deutsches Kriegsschiff und die Musikkapelle spielte die deutsche Nationalhymne und darauf „Muß i denn zum Städtele hinaus". In der Dämmerung sprang er über Bord. Ebenso ein Metzgerssohn aus Stuttgart, mit dem er die Flucht verabredet hatte. Beide kamen glücklich an Land und verbrachten die Nacht mit den durchnäßten Kleidern am Ufer. Am Morgen wanderten sie nach Port Said und begaben sich zum deutschen Konsul. Dieser händigte jedem etwas Geld ein. Der Metzgerssohn aus Stuttgart ließ sich nun Geld senden, um heimkehren zu können, während Rupp in Port Said blieb, wo er durch die Vermittlung des Konsuls als Heizer auf einem Schleppdampfer Arbeit fand. Nachdem er sich Geld erspart hatte, trat er anfangs Juli die Heimreise an und ist glücklich in Amsterdam gelandet. Momentan trägt er schon deutsche Marine-Uniform und fühlt sich glücklich.

Preßstimmen.

Die liberalen Blätter klagen über den zunehmenden Chauvinismus und **Nationalismus in Elsaß-Lothringen.** Die „Konservative Korrespondenz" spottet über diese „Krokodilstränen" und bemerkt zutreffend:

Viel wichtiger und nützlicher aber wäre es gewesen, wenn der Liberalismus vor der Verfassungsreform für die Reichslande auf die warnende Stimme der konservativen Partei gehört oder, wenn er dazu zu hochmütig war, sich den liberalen Heinrich von Treitschke zum Vorbild genommen hätte, der darüber u. a. folgendes ausgesprochen hat: „Ein Straßburger Landtag wäre ein Tummelplatz des Vaterlandsverrats, französischer Ränke und republikanischer Wühlereien. Nein wahrlich, ein so gefährdeter Besitz bietet keinen Boden für politische Experimente; die alte deutsche Unart, das Einfache und Notwendige nicht zu wollen, ist hier am allerwenigsten am Platze." Die Liberalen von heute wußten es natürlich wieder einmal „besser". Und jetzt ist genau das eingetroffen, was sowohl Treitschke wie auch stets die konservativen Politiker vorausgesetzt haben — die Französlinge sind durch die ihnen zuteil gewordenen weitgehenden staatlichen Rechte nicht nur nicht versöhnlicher sondern nur noch frecher und aggressiver geworden.

*

über die **zeitgenössische Jugend Frankreichs** ergreift der Direktor des „Institut Thiers", Emile Boutroux, das Wort. Er stellt eine tiefe Spaltung unter der Jugend fest, die man aber nicht tragisch nehmen dürfe. Zwischen den Anhängern der physischen Entwickelung und rücksichtslosen Entschlossenheit und den Idealisten werde sich mit der Zeit ein Ausgleich herstellen. Überhaupt dürfe man der **Sportbewegung** in Frankreich keine zu weit gehende Bedeutung beimessen.

Diese Bewegung wird bei uns nie den gleichen Einfluß, wie bei den Angelsachsen ausüben. Bei diesen soll sie die Rasse völlig aufgefrischt haben. Ich bezweifle sehr, daß sie bei uns das gleiche Resultat erzielt. Zum Sport gehört eine Disziplin, die uns nicht paßt. Bei uns hat man stets mehr mit dem Vertrauen als mit der Autorität durchzusetzen vermocht. Obgleich das Wort „Sport" französisch ist, so bleibt bei uns doch das Spiel, das freie Spiel, die Tradition und ich bedauere, daß man sich ihm immer weniger hingibt. In meinen Studienjahren spielte ich mehr, als ich arbeitete, und ich maß dieser Ausgabe der Tätigkeit eine große Bedeutung bei. Freilich erachtete ich nicht, daß die Sports berufen seien, uns wieder aufzufrischen. Augenblicklich könnten wir sehr leicht auf eine Reaktion gegen den ausdörrenden und übertriebenen Positivismus losgehen. Die schroffen Unterschiede, über die man so häufig staunt, ließen sich vielleicht auf diese Weise leicht erklären. Sicherlich beobachtet man in unseren Tagen eine Rückkehr zum Ideal. So könnte die Einigung der beiden Jugenden in einer einzigen gemeinsamen Idee erfolgen. Von Zeit zu Zeit wird ein ganzes Volk von der ganzen Strömung fortgerissen. Die Verschmelzung hätte vor noch gar nicht langer Zeit in der sozialen Idee erfolgen können. Jetzt glaube ich viel mehr, daß die Vaterlandsidee sie unter ein Banner vereinigen könnte. Ob sie nun in uns durch das Kraftbewußtsein oder durch das Wiedererwachen des Gefühls erstehen möge, jedenfalls ist sie fähig, feindselige Individualitäten um sich zu scharen.

*

Einen **„Beitrag zur Rassenfrage"** betitelt die „Leipziger Neuesten Nachrichten" folgende Ausführungen:

Einen bemerkenswerten Vorschlag veröffentlicht die „Deutsch-Ostafrikanische Zeitung". Von der Tatsache ausgehend, daß die meisten Neger, die einmal in Europa gewesen sind und dann nach ihrer Heimat zurückkehren, für die dortigen Verhältnisse völlig unbrauchbar geworden sind, befürwortete sie ein grundsätzliches Verbot, daß ein Weißer — gleichviel ob Ansiedler oder Beamter — einen Schwarzen mit nach Europa nehmen darf. Zur weiteren Begründung dieser Maßregel wird ausgeführt, daß es nicht auf den Verlust der Arbeitskraft trotz der Arbeiternot ankomme, sondern vielmehr darauf, da solch ein Kulturneger unter seinen Stammesgenossen einen unberechenbaren Schaden anrichten könne. Es ist ja ein trauriges Zeichen, daß in Deutschland diese Neger, die herüberkommen, von allen Seiten, besonders von den weiblichen Elementen, verhätschelt werden. Ein einziger von ihnen kann nach seiner Rückkehr in das Schutzgebiet mehr Unheil anrichten, als hundert unacceptable Ansiedler. Denn diese können schließlich aus der Kolonie entfernt werden, die Neger nicht. Auf den ostafrikanischen Neger, besonders den Küstenneger scheinen in Europa nur die Fehler der weißen Rasse zu wirken. Jedenfalls haben die von dort Zurückgekehrten in der Regel jeden Respekt vor dem Europäer verloren. Es liegt also im eigensten Interesse unseres Schutzgebietes, daß die Zahl dieser Neger unter keinen Umständen vermehrt wird. Manche Ansiedler und Beamten können es nicht unterlassen, bei ihrer Europafahrt einen schwarzen Boy mitzunehmen. Das ist ebenso leichtsinnig wie gewissenlos. Denn wenige Tage europäischen Aufenthalts genügen, um in dem Neger den Größenwahn zu erzeugen, er sei dem Weißen ebenbürtig. Und die weiße Bevölkerung hat den Schaden davon. Der Wunsch nach einem grundsätzlichen Verbot der Mitnahme schwarzer Diener nach Europa scheint uns daher völlig gerechtfertigt zu sein. Wenn dann und wann ein derartiges allgemeines Verbot hart erscheinen mag, so könnte ja dem Gouverneur das Recht eingeräumt werden, ausnahmsweise die Mitnahme eines Boys zu gestatten.

Der italienisch-türkische Krieg.

Italien, Mittelmeer und Zweibund.

M. C. **Rom,** 8. August. Die französisch-russische Flottenkonvention hat in Italien keine andere Wirkung ausgelöst, als eine, die man als reflexiv bezeichnen könnte. Die italienischen Politiker haben sich von vornherein gesagt, daß diese Konvention, wenn sie eine Spitze haben soll und kann, sie keinesfalls gegen Italien hat. Und der russische Botschafter in Rom, Krupenski, der immer gleich interviewfreudig ist, hat das einem Mitarbeiter der „Tribuna" sofort noch ausdrücklich bestätigt, in dem er wieder einmal mit großer Gründlichkeit das Thema von der russisch-italienischen Interessengemeinschaft abhandelte und mit der schwunghaften Versicherung schloß: „Die Russen seien heute „très italiens"".

Nun könnte man allerdings sagen, daß Italien als Dreibundmacht sich auch um eine eventuelle freundliche Wirkung und Absicht der Konvention gegen seine Verbündeten kümmern müßte. Es muß aber betont werden, daß Italien, soweit die nicht offiziellen Meinungen in Betracht kommen, sich wohl noch nie so wenig als Dreibundmacht gefühlt hat, wie gerade jetzt. Daran tragen einerseits die Kritiken die Schuld, denen sein Krieg gerade fortgesetzt in der deutschen und der österreichischen Presse ausgesetzt war, wobei sich in der Form namentlich die jüdisch-linksliberalen Blätter hervortaten, auf deren Urteil das „demokratische" Italien bisher einen einseitig großen Wert gelegt hatte. Andererseits hat Italien sich in dem ganzen Jahrzehnt seit dem Beginn der Prinettischen Extratouren nie so hervorragend als Mittelmeermacht gefühlt wie heute, und dieses Gefühl trägt noch mehr dazu bei, die Empfindungen zurückzudrängen, die den Dreibundstandpunkt vertreten. Die italienische Presse spricht sich über diesen Punkt nicht offen aus, weil sie keine Erörterungen darüber will, was bei einer allgemeinen Konflagration zwischen den beiden Bündnissystemen geschehen könnte. Jedenfalls ist zuzugeben, daß sich Italien immer in einer schwierigen Lage befinden wird, wenn es mit der Möglichkeit zu rechnen hat, sich auch England als Feind gegenüber zu finden.

Man zieht deshalb heute in Rom vor, die Seite der russisch-französischen Flottenkonvention zu erwägen, die Italien gerade heute gelegen käme, nämlich eine eventuelle Lösung der Meerengenfrage. Man setzt voraus, daß Rußland darauf großen Wert legt, und man spekuliert in diesem Punkt wirklich auf die Gemeinsamkeit der Interessen gegenüber der Türkei. Allerdings verhehlen sich die italienischen Politiker nicht, daß ein Versuch, die Meerengenfrage jetzt zu lösen, leicht dazu dienen könnte, jenen Gedanken einer europäischen Konferenz wieder aufleben zu lassen,

(Fortsetzung im zweiten Bogen.)

Man muß das noch heut unfertige Haus vor drei Tagen gesehen haben, um die Arbeit würdigen zu können, die es gekostet hat, heut morgen 600 Menschen einwandsfrei unterzubringen. Allerdings waren während dieser Tage Tag und Nacht etwa 1500 Menschen tätig, von denen 500 allein mit der inneren Einrichtung der Zimmer beschäftigt waren. Noch arbeiten in den drei als Gärten angelegten Höfen Gärtner, Rohrleger und Maurer. Noch ist an die unglaublich vielseitige Einrichtung des Ganzen die letzte Feile zu legen. Der Vertreter der Gesellschaft sagt selbst: „Ich werde erst in etwa vierzehn Tagen sagen können, daß ich fertig bin," aber trotz allem ist es möglich gemacht worden, diesen Massenbesuch von 600 zugleich ankommenden Menschen in tadelloser Weise zu empfangen. Als die Reisenden etwa um 8½ Uhr aus den Automobilen stiegen, fanden sie in dem glänzend beleuchteten Vestibül eine Unzahl von Dienerschaft, die in ganz kurzer Zeit die andrängende Menge in die in vier Etagen liegenden Zimmer verteilten. Der Boarding Palace wird in kurzer Zeit eine Berliner Sehenswürdigkeit sein. Ausdehnung und Anordnung gleicht keinem der bisher in Berlin existierenden Hotels. Zunächst ist das Gebäude seiner Ausdehnung nach nur mit drei Berliner Baulichkeiten zu vergleichen — der neuen Bibliothek, dem Stadthaus und dem Reichstagsgebäude. Das letztere bedeckt eine Fläche von etwa 14 000 Quadratmeter, der Boarding Palace mit einer Breite von 65 und einer Tiefe von 165 Metern 10 725. Auf diesem für Berliner Verhältnisse kolossalen Grundstück ist das in vier Obergeschossen bewohnbare Gebäude um drei Gärten gruppiert, auf die der größte Teil der Zimmer die Aussicht hat; dadurch wird für die Bewohner in denkbar vollkommener Weise Stille und Ruhe erreicht. Nur ein geringer Teil der Wohnräume liegt nach den das Grundstück nördlich und südlich begrenzenden Straßen hin. Der Anordnung der Wohnräume liegt das Prinzip zugrunde, Zimmer in beliebiger Anzahl zu geschlossenen Wohnungen vereinigen zu können, da auf das lange Verweilen von Familien gerechnet wird. Hiervon ausgehend ist zum ersten Male im Berliner Hotelbetrieb der den Schweizer Hotels eigene Pensionsbetrieb in den Vordergrund gestellt, eine Einrichtung, die keines der eleganten großen Häuser bisher sich zu eigen gemacht hat. Abgesehen von besonders elegant und reich ausgestatteten Appartements, die auf große Börsen berechnet sind, stellt Boarding Palace bei längerem Aufenthalt Preise, die denen der guten Schweizer Hotels entsprechen.

Gerade weil in dem Berliner Westen bisher die Gelegenheit mangelte, für längeren Aufenthalt unter angenehmen Hotelverhältnissen wohnen zu können, wird das neue Unternehmen voraussichtlich sehr bald großen Anklang finden. Die Leitung hat es verstanden, den Wohnräumen den Charakter außerordentlicher Behaglichkeit zu geben. Man gewinnt beim ersten Sehen den Eindruck: hier ist echter, unverfälschter, behaglicher Biedermeierstil. Aber das, woran dieser krankt, die Unbequemlichkeit der Möbel, ist vermieden. Wer da weiß, was ein „Ohrenstuhl" ist, findet ihn in den Zimmern des Boarding Palace in höchster Vollendung. An jede Bequemlichkeit ist gedacht. Die Zimmer haben nach den Korridoren und Nebenzimmern zu Doppeltüren, Wasch- und Badeeinrichtungen sind raffiniert bequem. Auf dem Schreibtisch befindet sich ein Telephon, transportable elektrische, vorzüglich funktionierende Lampen sind vorhanden. Vor den Fenstern liegen die grünen blumengeschmückten Gärten, in deren Mitte die Fontäne rauscht. Ist somit in den Wohngeschossen alles auf Ruhe und Stille abgestimmt, so sind die Räume des Erdgeschosses als Restaurations-, Café- und Gesellschaftsräume gedacht. Es sind Schreib- und Leseräume, Musik- und Konversationszimmer vorhanden, ein graziös eingerichteter Raum ist als Damensalon vorgesehen. Im südlichen Trakt liegen die Speise- und Festsäle. In dem nach dem Kurfürstendamm zu gelegenen Teil liegt ein reizend eingerichtetes Café, das nach vorn zu durch eine Terrasse abgeschlossen wird. Alle diese Räume sind vom Vestibül des Hotels aus zu erreichen, von dem aus schön gewölbte Wandelhallen die Verbindung herstellen. Das am anderen Ende des Gebäudes angelegte hohe Portal führt zu einer Reihe im Erdgeschoß liegender Magazine, die den Bewohner des Hotels jedes Kommissionsganges in die Stadt überheben. Daß jede hygienische moderne Einrichtung bei der ganzen Anlage berücksichtigt ist, bedarf kaum der Erwähnung. Um auch sportlichen Neigungen entgegenzukommen, sind in dem obersten fünften Geschoß, Turn- und Fechtsäle, Räume für Sonnen- und Luftbäder vorgesehen. Das Hotel hat seinen eignen Arzt engagiert und verfügt im Bedarfsfalle über Pflegeschwestern, die als Krankenpflegerinnen ausgebildet sind. Noch ist an Vieles die letzte Hand zu legen, und erst am 24. August soll die offizielle Eröffnungsfeier vor sich gehen. Dann erst wird der Betrieb in allen seinen Teilen fertig sein können. Daß es aber der Leitung gelungen ist, nachdem noch vor ganz kurzen Tagen der Besucher den Eindruck eines Chaos hatte, die Arbeit so zu fördern, daß eine Invasion (so kann man sie wohl nennen) von 600 Menschen bewältigt werden konnte, das ist ein Kunststück, dessen Ausführung nur einer sehr intelligenten und organisatorisch gut veranlagten Direktion möglich gewesen ist.

Fr. W. v. H.

Deutsche Literatur in Amerika.

Während die deutsche Wissenschaft relativ stark mit Übersetzungen auf dem amerikanischen Büchermarkt erscheint, wird die allgemeine Literatur und die Belletristik Deutschlands verhältnismäßig wenig übersetzt. Prof. A. Busse-New-York hat die Frage, wieweit die deutsche Literatur in Amerika bekannt ist studiert und veröffentlicht seine Ergebnisse in der neuesten Nummer des „Literarischen Echo." übersetzt fand er, was allgemeine Literatur betrifft, Schriften und Bücher, wie: F. Paulsen, „Das deutsche Bildungswesen"; A. Harnack, „Das Wesen des Christentums"; H. v. Moltke, „Der Deutsch-Französische Krieg"; A. Neumann, „Erinnerungen an R. Wagner"; R. Eucken, „Das Christentum und der neue Idealismus" usw. Außerdem: Neuausgaben von Werken Goethes, Hoffmanns, Scheffels, Eichendorffs usw. Allerdings zeitigt der amerikanische Büchermarkt zuweilen starke Absurditäten. So empfahl beispielsweise vor Jahresfrist ein bedeutendes Verlagshaus eine Neuausgabe von Louise Mühlbachs sämtlichen Romanen zu einem Vorzugspreis. In dem marktschreierischen Prospekt wird behauptet, daß das menschliche Interesse„ das die Autorin ihren dichterischen Gestalten verliehen, ihren Bänden dauernde Popularität verschafft hätte. In ähnlicher Weise, wenn auch nicht ganz so auffällig, werden zuweilen noch die Werke der N. von Eschstruth, E. Marlitt, M. von Nathusius, auch von G. Ebers u. a. angeboten.

Natürlich findet man in den Katalogen auch Namen von sehr gutem Klang. Hauptmann, Liebig, Rosegger, Wildenbruch, Sudermann, Frenssen u. a. werden mit fast jedem neuen Werk auch dem amerikanischen Volk in seiner Sprache angeboten. Männer, wie Willibald Alexis, Otto Ludwig u. a., sind dagegen auch in älteren Listen nicht zu entdecken. Ebenso fehlen unter den Moderneren Fontane, Lilienecron, Wilbrandt, R. Huch, Lienhard u. a. Merkwürdigerweise werden dagegen Max Nordaus Schriften von nicht weniger als neun Firmen mit einer Anzahl verschiedener Übersetzer angezeigt. Ähnlich steht es mit Auerbach, den sechs Firmen auf ihren Listen führen. Diese Popularität der Dorfgeschichten ist überraschend, da doch bei einer Übersetzung das Lokalkolorit absolut verloren geht. Nur die allgemeine Abneigung des Amerikaners gegen dramatische Literatur mag L. Anzengruber von einer Übersetzung ins Englische bewahrt haben. Trotz seiner engen Eigengrenze und seiner ganz besonders persönlichen Heimatkunst hat auch Reuter seinen Übersetzer gefunden, und zwar in den Tauchnitz-Ausgaben wie in Warners „Library of the world's best literature."

Die Frage ist nun: Kauft und liest man diese Übersetzungen wenigstens in genügender Zahl? Ist die Auflagenzahl eines Werkes als ein Gradmesser seiner Beliebtheit und seines Absatzes anzusehen, dann scheinen Übersetzungen aus dem Deutschen nicht sehr gangbar im Handel zu sein. Im allgemeinen geben dies die Verleger selbst direkt oder indirekt zu. Mehrere Auflagen erleben nur wenige Werke, wie die Goethes, womit nicht behauptet werden kann, daß sie auch so eifrig gelesen werden. Sie machen sich eben auch in englischer Sprache sehr schön auf dem Bücherbrett. Einer auffällig allgemeinen Beliebtheit in deutschen Schulklassen als deutscher Lesetext wie auch in der Übersetzung erfreut sich Sudermanns „Katzensteg"; bereits die vierte Auflage ist im Handel. Daß die Werke Hauptmanns oder Frenssens zu den sogenannten Treffern der Saison gehören, hat man noch nicht gehört. Auch in den Rubriken der meistverkauften Bücher erscheinen sie nicht. Nur einige von Spielhagens Romanen waren einmal populär genug, mehr als eine Auflage zu erzielen. Das ist jedoch noch begreiflich; weniger faßbar ist aber, daß M. Nordaus „Entartung" es bis zu einer neunten und seine „Konventionellen Lügen" bis zu drei Auflagen gebracht haben. Diese Zahlen bieten reiche Gelegenheit zu allerlei Reflexionen über amerikanischen Geschmack und dessen Kultur. Wünschenswert für einen klaren Einblick in die wirklichen Verhältnisse wären positive Angaben über den Absatz von Übersetzungen. Auf Anfragen wegen solcher geben aber die Verleger trotz aller Bemühungen ausweichende Antworten.

Neue Bücher und Broschüren.

Das englische Landhaus. Eine Sammlung vorbildlicher Hauspläne aus dem Privatbesitz Sr. Majestät des Kaisers zur Anregung für den deutschen Hausbau veröffentlicht. Mit Text von Professor Artur Wienkoop. Darmstadt und 36 Bildertafeln nebst Textbildern. Zweite verbesserte Aufl. Pr. 3 M. Westdeutsche Verlagsgesellschaft in Wiesbaden.

Interessante Kriminalprozesse von kulturhistorischer Bedeutung. Aus Gegenwart und Jüngstvergangenheit. Nach eigenen Erlebnissen dargestellt von Hugo Friedländer, Gerichtsberichterstatter. Eingeleitet von Justizrat Dr. Sello-Berlin. Verlag von Hermann Barsdorf in Berlin W. 30. Pr. 3 M.

Lesen Sie dieses Inserat zwecks Einführung unseres Geschäftes.

Ohne daß Sie auch nur einen Pfennig zahlen, erhalten Sie bei uns

1 eleganten Anzug 1 schicken Paletot oder **vollständig gratis**

wenn Sie uns 12 Kunden empfehlen und dieselben einen Anzug oder Paletot kaufen und zwar von **20 Mk.** an.

1 mod. Beinkleid **vollständig gratis**

bei Empfehlung 6 solcher Kunden.

Vorzugs-Schein

der Firma

Herren-Moden G. m. b. H.

Ohlauerstr. 83

berechtigt zum Abzug von **5%** bei Kauf eines **Anzuges** oder **Paletots** von **20** Mk. an

Zur Kontrolle haben wir Heftchen mit insgesamt

120000 Stück Vorzugsscheinen

wie **nebenstehendes Schema** zeigt, anfertigen lassen und sind dieselben durch Verteilung und an der Kasse **gratis** erhältlich. [2

Auf Wunsch erhalten Sie Gratis-Katalog.

Diese Scheine werden zur Kontrolle an der Kasse ::: abgestempelt. :::

Herren-Moden G. m. b. H.

Ohlauerstrasse 83 an der Schuhbrücke.

Sommerpreise für Pelzwaren!

Bei jetzigem Einkauf

hoher Rabatt

auf alle bereits für kommende Saison hergestellten Pelzwaren, sowie

kostenfreie Aufbewahrung

dieser bis zum Herbst.

Auswahlsendungen portofrei. (x

M. Boden

Breslau,

Hofli eferant I. M. der Königin Ww. der Niederlande.

---

2 Gasplätten



Breslauer Beleuchtungs-Industrie.

Taschenstr. 3-6. General-Anz.-Haus. Tel: 1656

ED. SEILER

Pianofortefabrik G. m. b. H. Liegnitz.

Filialen: Breslau, Berlin, Dresden, London.

Gegr. 1849.

Kgl. Ital. Hoflieferanten

Grossh. hess. Hoflf.

Ideal-Flügel

Pianinos

46000 gefertigt.



Harmoniums

Mannborg, Lindholm, Hörügel.

Kunstspiel-Pianos

Popper „Estrella".

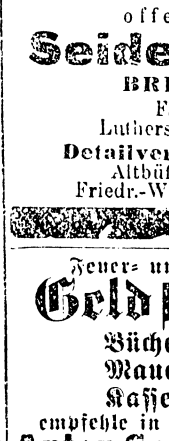
30 Auszeichnungen.

Kgl. Preuß. Staatsmedaille. [x

Stimmungen. — Reparaturen. — Vermietungen.

Fabriklager Breslau: Gartenstrasse 52, I. Etage.

Frucht-Syrupe und Limonaden



mit Fruchtaroma

Himbeer-, Kirsch-, Johannisbeer-, Zitrone-, Erdbeer-,

1911er und 1912er Ernte.

Fruchtweine:

Johannisbeer-, Heidelbeer-,

sehr gesund und stärkend.

Liköre, Crêmes

Nachod, Cholera-Bitter, Annaberger Klosterbitter, Curacao, Cherry Brandy, § 11, etc. etc.

Echte französische Cognacs, Echte Jamaica-Rums u. Arracs sowie beste, alt gelagerte Verschnitte.

Zum Einlegen

Rhein- u. Fruchtweinessige, kristallklare Essigsprite offerieren

Seidel & Co.

BRESLAU.

Fabrik: Lutherstraße 21/23.

Detailverkauf: Ring 27, Altbüßerohle 13, Friedr.-Wilhelm-Str. 75. [9

Spezial-Möbel-Ausstellung

I. Geschäft: **Schuhbrücke No. 27** — II. Geschäft: **Kupferschmiedestr.**

Konkurrenzloses Angebot von hocheleganten Wohnungs-Einrichtungen, bestehend aus

Schlaf-, Wohn-, Speise-, Herrenzimmer, Salon und Küche von 1200, 1600, 1800—2500 Mk.

Langjährige Garantie!

Central-Möbel-Kaufhaus

Tel. 2804 **Paul Petzold,** Tel. 2804

Lieferant der Beamten- und Lehrer-Vereine. [9

A. Borsig

Gegründet 1837. **Berlin-Tegel** 14000 Arbeiter.

Generalvertreter **Max Fischer,** Ingenieur, **Kattowitz.**

Stehende Kapsel-Dampfmaschinen

in ganz geschlossener Bauart mit Druckschmierung, hohe Tourenzahl für direkte Kupplung mit Dynamos od. Kreiselpumpen sowie Riemen- u. Seilabtrieb in Größen 30—600 PS. [x

Billigste, fast bedienungslose Kraftanlage.

Komplette Dampfanlagen.

Persil

für

Stärkewäsche

Wichtig-lesen!

Das selbsttätige Waschmittel.

Stärkewäsche wird prachtvoll klar, blütenweiß, wie auf dem

Rasen gebleicht!

Kein Reiben und Bürsten, daher kein Rauhwerden der Ränder und Kanten bei Kragen und Manschetten. Größte Schonung des Gewebes bei garantierter Unschädlichkeit.

Erprobt u. gelobt!

Nur in Originalpaketen, niemals lose.

HENKEL & CO., DÜSSELDORF.

Alleinige Fabrikanten auch der allbeliebten

Henkels Bleich-Soda.

„Verkaufsstellen durch Pakate kenntlich."

Waldorf-Astoria Cigarettes

AN

Leicht und angenehm

Kamelhaar-Schlafdecken und -Reisedecken. [3

V. Martin

goldene Krone.

Damengarderobe

eleg. u. einf., wird von 10 Mk. an pro Robe angefertigt. (2

Wiener Mode-Salon, Augustastraße 142.

Feuer- und diebessichere

Geldschränke

Bücherschränke

Mauerschränke

Kassetten

empfehle in größerer Auswahl

Anton Gerth, Breslau 6,

Fabrik und Lager Posenerstraße 41

Filiale Gartenstraße 40. [9

Pianinos

gibt auf Teilzahlung und Miete **Schulz,** Friedr.-Wilh.-Str. 89, I. (2

Pianino, gebr., kauft Fieber. Preisang. Fürstenstraße 21, hochpart. 0]

Fläm. Speisezimmer

preiswert zu verkaufen.

Letzner, Kirchstraße 8.

Es folgen Bogen 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8 und 9.

den man in Rom wie in Konstantinopel als schädlich betrachtet und dem man die direkte Verständigung unter allen Umständen vorzieht.

Gerade in der Periode dieser Erörterungen ist nun ein unbegreiflich dreister Versuch des „Temps" gefallen, Rom mit Wien zu verhetzen im Wege eines Artikels über Albanien. Darin war behauptet worden, Italien sei in hohem Maß unzufrieden mit dem Abkommen, das 1897 zwischen Graf Goluchowski und Visconti-Venosta hinsichtlich Albaniens geschlossen worden war, und das man 1902 auf der Basis der gegenseitigen Nicht-Intervention erneuert hatte. Italien verlange heute Vallona und Durazzo für sich und protestiere gegen die österreichische Propaganda in Nordalbanien. Alles das ist frei erfunden. Niemand hat in Italien ähnliches geäußert, und auch wer solche Gedanken hätte, würde sie nicht äußern, um nicht gerade in dem gegenwärtigen gefährlichen Moment des albanischen Aufstandes den Anschein zu verraten, als habe Italien territoriale Wünsche auf albanische Kosten. Das haben auch übereinstimmende offizielle Noten in Wien und Rom betont und damit dem Pariser Versuch die Spitze abgebrochen, aber bezeichnend bleibt er deshalb doch.

Das österreichische Kabinett und der deutsch-tschechische Ausgleich.

⊖ **Wien,** 9. August. Als das österreichische Parlament seine Sommerferien antrat, ging die Anschauung in allen Parteilagern dahin, daß der Herbst eine ganz neue politische Lage und vor allem auch ein neues Ministerium, und zwar ein parlamentarisches, bringen werde. Diese Meinung hatte vieles für sich, denn außer den Differenzen, die sich zwischen dem Polenklub und dem Minister des Innern Baron Heinold wegen des den Ruthenen in der Universitätsfrage bewiesenen Entgegenkommens herausgebildet hatten, waren es die aus Anlaß der Beteiligung des Unterrichtsministers Dr. von Hussarek am Prager Sokolkongresse zwischen den deutschen Parteien und der Regierung entstandenen Weiterungen, die es als wenig wahrscheinlich gelten ließen, daß das Kabinett Stürgkh wieder vor dem Reichsrate erscheinen würde, ganz abgesehen davon, daß die Krankheit seines Chefs gegen dessen Rückkehr in die Aktivität zu sprechen schien. Nun wird aber aus ernsten politischen Kreisen mit großer Bestimmtheit gemeldet, daß der Plan einer Rekonstruktion des Kabinetts vollständig aufgegeben worden und daß dessen Zusammensetzung — bis auf die Ernennung eines Nachfolgers für den verstorbenen Ackerbauminister Dr. Braf — keinerlei Veränderungen erfahren werde. Dieses Fallenlassen des Planes, das Ministerium Stürgkh in ein parlamentarisches umzuwandeln, ist in erster Linie eine Konsequenz der Resultatlosigkeit der deutsch-tschechischen Verständigungskonferenzen, deren erfolgreicher Abschluß gewissermassen die natürliche Basis für die Bildung eines parlamentarischen Koalitions-Ministeriums gegeben hätte, in dem auch die Tschechen wieder durch den Abgeordnetenkreisen entnommene Vertrauensmänner vertreten gewesen wären. Daß man aber die Möglichkeit einer Parlamentarisierung der Regierung schon jetzt mit aller Bestimmtheit negiert, läßt wohl den Schluß zu, daß man auch in den maßgebenden Kreisen die Ausgleichsaktion in Böhmen für definitiv gescheitert ansieht und von einer eventuellen Wiederaufnahme der Verhandlungen im Herbst nichts erhofft.

Die Frage des deutsch-tschechischen Ausgleichs wird übrigens von gewissen Elementen mit ziemlichem Raffinement dazu benutzt, um in die deutsche Gemeinbürgschaft einen Keil hineinzutreiben und insbesondere das Gefüge des deutschen Nationalverbandes, das ohnehin kein allzu festes ist, zu lockern, indem immer wieder künstlich Interessengegensätze zwischen den Alpen- und den Sudeten-Deutschen konstruiert werden. Der Bestand des deutschen Nationalverbandes ist nicht nur den slawischen Parteien, deren Bestrebungen an der Einigkeit der Deutsch-Österreicher in allen nationalen Beziehungen in den letzten Jahren wiederholt Schiffbruch gelitten haben, ein Dorn im Auge, sondern es gibt auch Faktoren, die sich bei jeder Gelegenheit gern als Exponenten der deutschen Politik zur Geltung bringen möchten und die keine Gelegenheit verabsäumen, um gegen den deutschen Nationalverband zu hetzen. In dieser Beziehung ist insbesondere die Wiener Börsenpresse anzuklagen, die an der Existenz des deutschen Nationalverbandes von dem Augenblick an kein Interesse mehr hatte, in dem dieser die Aufnahme der in Wien gewählten Freisinnigen abgelehnt hatte und daher als Werkzeug des Manchesterliberalismus nicht mehr in Frage kommen konnte.

Die politische Lage in Belgien.

□ **Brüssel,** 8. August. Nach einer vierwöchigen äußerst bewegten und mit parlamentarischen Skandalen reich bedachten Sitzungsperiode ist die erste außerordentliche Tagung des neugewählten Parlamentes geschlossen worden. Dem letzteren lag kein einziger Gesetzentwurf zur Verhandlung vor. Es gab keine Thronrede, und alle Interpellationen wurden auf die ordentliche Novembersession aufgeschoben. Den einzigen Verhandlungsgegenstand bildeten die Wahlprüfungen, und der unparteiische Beobachter wird nicht umhin können, festzustellen, daß die Debatten über diesen Punkt weder nach der Form noch nach dem Inhalt dem einst mustergiltigen belgischen Parlamentarismus zur Ehre gereichen.

Die erste vierwöchige Lesungsperiode hat schon gezeigt, daß das neue Parlament zu keiner ersprießlichen Arbeit und Tätigkeit geeignet ist. Die Parteien bekämpfen einander mit allzugroßer Erbitterung und Wut, als daß sie an eine nützliche Gesetzgebung denken könnten. Der Gefahr einer völligen Lahmlegung der Gesetzgebungsmaschine könnte nur durch die Bildung einer konservativen Mittelpartei gesteuert werden, die ihre Elemente aus den gemäßigten Mitgliedern beider Bürgerparteien schöpft. Aus den Reihen der Rechten wie der Linken müßte diese Mittelpartei gebildet werden, deren Aufgabe dann wäre, den extremen Klerikalen, wie den Radikalen im Lager der Linken entgegenzutreten und die jetzt herrschenden Parteigegensätze, die sich allmählich bis zur Unversöhnlichkeit gesteigert haben, auszugleichen, und schon sind Politiker von rechts und links an der Arbeit, um die Mittelpartei zustande zu bringen, und im Interesse Belgiens muß man wünschen, daß die Bemühungen von Erfolg gekrönt sein werden.

Verschiedene Nachrichten aus dem Auslande.

— Der **Prager Stadtrat** hatte kurz vor den Sokolfeierlichkeiten in Prag einige informative Publikationen über Prag herausgegeben und verschiedenen Korporationen, darunter auch der St. Petersburger Universitätsbibliothek, übersandt. Letztere bedankte sich nun in einer deutschen Zuschrift für die Zusendung der betreffenden Publikationen. Die „Narodny Listy" erklären, daß sie absichtlich diese „slavische Schande" registrieren, damit die russische Presse sich damit beschäftige.

— In den **Beamtenkreisen Russisch-Polens** herrscht, wie aus Lemberg gemeldet wird, infolge der bereits angeordneten und der noch zu erwartenden Versetzungen polnischer Bahnbeamten in das Innere Rußlands große Aufregung. Mittelst eines Regierungserlasses vom 1. d. M. sind nämlich 53 Beamte der Warschau—Wiener Bahn in das Innere Rußlands versetzt und an ihre Stelle lauter Russen berufen worden.

▽ **Oberst de Laguiche** soll in den nächsten Tagen zur Ablösung des augenblicklichen **Militärattachés der französischen Botschaft in St. Petersburg** abkommandiert werden. Oberst de Laguiche kommandiert augenblicklich das 25. Artillerieregiment in Chalons-sur-Marne. Er ist in Deutschland nicht unbekannt, denn er war als Schwadronchef der französischen Gesandtschaft in Berlin zugeteilt und verblieb daselbst, zum Oberstleutnannt befördert, während dreier Jahre. Er hätte sicherlich nicht Berlin verlassen, wenn das Gesetz nicht bestimmte, daß er nach Ablauf einer gewissen Zeit wieder zur Truppe zurück muß. — Frau de Laguiche, geborenen d'Arenberg, hatte in Berlin einen der elegantesten Salons unterhalten. Sie verstand es mit großer Gewandtheit und Anmut, die gesellschaftlichen Honneurs zu machen, und nicht zum wenigsten ihrer Vermittlung sind die Besuche Kaiser Wilhelms auf der französischen Botschaft zuzuschreiben, wie man hier in Frankreich versichert. In der Zeit, wo Herr Poincaré die militärischen Bande zwischen Rußland und Frankreich enger knüpfen möchte, sieht man den Obersten Laguiche als die geeignete Persönlichkeit an, die in diesem Sinne mit Erfolg arbeiten könnte. Man erwartet von Frau de Laguiche, daß sie ihrerseits durch ihr gesellschaftliches Talent die Beziehungen mit der russischen Aristokratie wieder aufnimmt, die der augenblickliche Gesandte Louis anscheinend zu sehr vernachlässigt hat, so daß seine Unbeliebtheit so groß ist, daß sein Scheiden für diesen Winter unter Vorschützung von Gesundheitsrücksichten mit Sicherheit zu erwarten ist. Herr und Frau de Laguiche werden also die angenehme Aufgabe haben, das Terrain für den neuen französischen Botschafter zu ebnen.

P. Als **Augagneur**, der frühere sozialistische Maire von Lyon, als Generalgouverneur von Madagaskar zurücktrat, um sich in Lyon zum Abgeordneten wählen zu lassen, verlangte er eine **Pension,** weil er sich im Kolonialdienste eine geschwächte Gesundheit zugezogen haben sollte. Das medizinische Kollegium, das den Fall zu untersuchen hatte, gab einen günstigen Bericht ab, und das Ministerium war bereit, die Pension zu bewilligen. Immerhin wurde noch der **Staatsrat** befragt, und dieser bezeichnete die vorgenommene Untersuchung als ungenügend. Noch mehrmals wanderten die Akten zwischen dem Kolonialministerium und dem Staatsrat hin und her, bis schließlich Minister Lebrun den Mut fand, das Gesuch zu **verwerfen.** Augagneurs Gesundheit hatte ihm nämlich unterdessen gestattet, Bautenminister unter Briand zu werden und in der Kammer und anderswo häufig das Wort zu ergreifen. Obschon der Staatsrat schon mehrmals über die Angelegenheit beraten hat, beschloß Augagneur trotzdem, noch einmal gegen die Entscheidung des Ministers an den Staatsrat zu appellieren. Große Aussichten wird er freilich dabei nicht haben.

P. „Wer **für uns stimmt,** der brauchte **keine Steuern** zu zahlen". — Nach diesem Grundsatze verfuhr der Gemeinderat von Saint-Genest-Lerpt (Loire), indem er von den 1184 Steuernzahlern der Gemeinde 819 als „mittellos" von der Steuer befreite. Unter diesen „Mittellosen" befanden sich mehrere Gutsbesitzer und alle Lehrer der Gemeinde. Dagegen wurde keine Frau für mittellos erklärt, weil die Frauen in Frankreich nicht abstimmen. Da die Gemeindesteuer im ganzen die gleiche bleibt, so wurden dafür die 365 übrigen Bewohner um so stärker belastet. Sie wandten sich zunächst an den Präfekten der Loire; aber wahrscheinlich aus politischen Gründen erklärte der Präfekturrat die Maßregel des Gemeinderates für gesetzlich. Ganz anders urteilte jedoch der in Paris sitzende Staatsrat, und zwar unter Zustimmung eines Regierungskommissärs. Da die Mittellosigkeit in den meisten Fällen nicht nachzuweisen sei, so widerspreche die Steuerbefreiung dem Gesetze. Es wurde sogar dem Urteil rückwirkende Kraft beigelegt, sodaß die überforderten Steuerzahler wieder zurückerhalten werden, was sie zuviel bezahlt haben, um die Freunde und Wähler des Gemeinderates zu entlasten.

— Aus Konstantinopel, 8. August, meldet ein türkisches Blatt: Einige hervorragende Mitglieder des **jungtürkischen Komitees** hatten, seinerzeit durch Drohungen und Einschüchterungen den früheren Kriegsminister Marschall Riza Pascha zur Zahlung einer Summe von etwa 200 000 Pfund veranlaßt. Welcher Gebrauch von dieser Summe gemacht worden ist, ist noch unbekannt. Wie das Blatt erfährt, wird Riza Pascha Schritte unternehmen, um diesen Punkt aufzuklären. Wenn die Summe in den Staatsschatz geflossen ist, wird er auf die Rückerstattung verzichten, wenn jedoch in die Komiteekasse, wird er die Zentrale des Komitees behufs Rückerstattung gerichtlich belangen.

Der Fabrikant.

Ein schweizerischer Zeitroman.

von Robert Wehrlin. [31

Das Spezielle: Ein Erlebnis mag Dir es illustrieren! Es sind vielleicht vierzehn Tage her, da rief mich Rudolf Cramer auf sein privates Kontor. Merkwürdig sinnend und freundlich lobt er erst meine Arbeit; das Reklame- und Acquisitionsbureau arbeite gut, angesichts der Verhältnisse. Dann rückt er mit einer Frage heraus. Ich käme überall herum; ausführlich solle ich sagen, wie ich den Markt für die Industrie im allgemeinen, und im speziellen für die Produktion unseres Werkes ansehe. Na, ich halte meine Meinung nicht hinterm Berg.

Nach meiner Schilderung — grau in grau war sie für mehr als ein Gebiet — steht Rudolf Cramer auf. In einer verhaltenen Erregung, wie ich ihn noch nie gesehen, langsam und schweigend geht er auf und nieder, bis er vor mir stehen bleibt: „Man kann aber doch diese großen Industrien nicht expatriieren!" sagt er mehr zu sich selber als zu mir. „Denken Sie an die Millionen, die allein in der Stickerei investiert sind, und Tausende von Arbeitern?"

Ich: „Es bleiben uns die feinen, exakten Arbeiten". — Er aber schüttelt den Kopf: „Das mag für andere Industrien gelten, nicht für die Hauptbranche unseres Gebiets! — dann ich wieder und ich halte das für den einzigen Ausweg: — „Wenn uns die Zeit eine vollkommene Konstruktion bringt, nicht für den Webstuhl, da ist man am Ende seiner Wissenschaft, wohl aber am Stickstuhl . . . . . „ dann kann es aber nur dann wieder besser kommen . . . . . für uns und das Mattenbacher Gebiet!"

Wieder geht der Chef auf und nieder, um mich dann in die größte Verlegenheit meines Lebens zu setzen, denn er frägt mich ganz unvermittelt: „Herr Brunner? Wie meinen Sie das, welche Art bessere Konstruktion??"

Da wurde ich mir bewußt, daß ich ins Blaue hinein redete, denn von einer Maschine zu sprechen, über deren Konstruktion man nicht die Spur einer Idee hat . . . . . das ist blauer Unsinn, gelinde gesagt! Ich glaube, daß ich rot wurde wie ein Schüler, der die Antwort schuldig bleibt; jedenfalls machte ich ein dummes Gesicht, als ich sagen mußte, daß ich das selber nicht wüßte. . . . . .

Die Züge des Chefs nahmen einen enttäuschten Ausdruck an, als er seine Wanderung wieder aufnahm, ohne von mir weiter Notiz zu nehmen, so daß ich ihn auf meine Anwesenheit aufmerksam machen mußte. Als ich aufstand, reichte er mir dann die Hand: „'s ist gut, Herr Brunner, ich danke Ihnen!" Seine Stimme klang traurig. Er scheint die Lage schwer zu tragen.

Der Mann tat mir leid! Ich verglich, wie stolz und stark die drei Brüder noch vor sechs Jahren waren. Jetzt ist er noch der einzige Aufrechte seiner Generation, die wir beim Antritt unserer Arbeit dreifach rüstig schaffen sahen, seit — auch das ist dir neu — sich um Neujahr sein Bruder Heinz aufs Altenteil zurückzog. Man sagt, sein Herz habe nicht mehr mittun wollen und verlange die äußerste Schonung. . . . . .

Mit diesem Erlebnis bei Rudolf stimmte nun allerdings ein Bureau-Gerücht; Du weißt ja, daß Klatschbasen auch vor einem Fabriktor und einer Kontortüre nicht Halt machen. Dieses Gerücht aber lautet, daß die Cramer über die Krisenzeit außerordentliche Verluste erlitten hätten, so sehr, daß sie im Geldsäckel auf den Boden sahen, wie sich der Doktor ausdrückt. Das sei der Grund zu erregten Meinungsdifferenzen in den Konferenzen der Prinzipale, wo nun Friedrich Cramers ruhige Autorität fehlt, und die harten Köpfe von Rudolf und Fred sich reiben. Das sei die Ursache, weshalb sich seit einigen Wochen in unsern Werkstätten ein aufgeblasener junger Mann wichtig macht, ein Halbitaliener, mit weibischen Manieren. Es ist der Junge der Doßbacherschen Werke. Die Firma ist deutschen Stammes, der sich in Italien niedergelassen hat und wie im Treibhaus aufschoß — so wie es wohl Fred Cramer vorschwebte, als vor einigen Jahren das Gerücht wissen wollte, auch wir, die Cramer-Werke, verzögen nach San Gottardo. Halbitaliener nenn' ich den Mann, weil seine Rasse schon in der zweiten Generation nicht mehr Stand hielt — —, (da ist die Rasse der Cramer zäher!) sein germanischer Typ ist vom romanischen der Mutter überwältigt und aufgezehrt.

Von diesem Doßbacher will nun die Fabrikfama wissen, daß eine enge Liierung unserer Firma mit der Seinen im Tun sei . . . ja noch mehr, Doktor Hallauer, der ja sich enger Beziehungen zu den „obern Kasten" rühmt, machte geheimnisvolle Andeutungen über eine bevorstehende familiäre Verbindung. — Wissen könnte er es, denn er steckt viel mit dem jungen Doßbacher zusammen — und gemeint ist eine Heirat, eine eheliche Verbindung der industriellen Fürstentümer Cramer und Doßbacher; das wiederum könnte auf der Cramerschen Seite nur Charlotte, Rudolfs Tochter, angehen. . . . .

Du mußt schon entschuldigen, wenn ich dergleichen Geschichten hier erwähne. Sie gehören zum Bild. Sie sind für uns, die wir im Industrie-Fürstentum Cramer, wenn nicht zum Hofstaat, so doch zur Beamtenhierarchie gehören, etwa so wichtig, wie die Heirats- und Koalitionspläne eines monarchischen Staates für dessen Beamte. Wir würden gewissermaßen mitverheiratet oder mit in das Bündnis einbezogen. . . . . .

Nun der letzte Punkt meines Kursberichtes: Die Arbeiterverhältnisse. Sie sind noch schlechter geworden. Deutlich spürt man, wie eine Gruppe von Arbeiterführern mit Wucht auf eine Kraftprobe mit dem Unternehmertum hinarbeitet. Unsere Vorarbeiter rapportieren alltäglich die Anzeichen einer wachsenden Gärung. Sie führen bittere Klage, daß sie als Puffer zwischen Fabrikleitung und Arbeiter den denkbar ungemütlichsten Lebtag hätten, und gemildert wird die Spannung nicht durch den neuen Ton, den der fremde Herr in die Werkstätten zu tragen bemüht ist, der seine Verachtung des Handarbeiters offen zur Schau trägt, während die Leute hierzulande aus alten Zeiten Wert auf die Achtung und auf das freundliche Wort legen. . . . . Gerade darin war das Ausscheiden von Heinz Cramer ein großer Verlust für das Werk. Aber: Es ist nun einmal so, die moderne Fabrik braucht ihre Leute rasch auf, die Großen, welche oben stehen, rascher noch, als die Kleinen!

Ernst sind die Zeiten! Alle Mann auf Deck, die rechten Willens sind, heißt es; alle, alle braucht man, auch Dich! Möge darum meine Schilderung als Alarmsignal in das Ohr eines Träumers in den Alleghany mountains tönen!!

Damit Schluß! Und nun gib Bescheid, sonst kündet Dir die Freundschaft — in allem Ernst! —

Dein alter Brunner."

Lose verbinden die Lebensfäden am Webstuhl der Zeit jene Menschen, welche Länder und Meere trennen, bis zum Zeitpunkt, wo das Schicksal das luftige Spitzengewebe dieser flüchtigen Beziehungen wieder zum festen, enggewebten Alltagstuche werden läßt. . . . . .

Lächelnd begann Hermann Volkert in seiner Wintereinsamkeit die Ergüsse dieses letzten Briefes aus der Heimat zu lesen. Dann wurde seine Miene ernster; eine Stelle las er zwei und drei Mal, bis der Schluß ihm den heitern Ausdruck zurückgab.

Nachdenklich betrachtete er den Stoß der beschriebenen Blätter und der über und über mit Berechnungen bedeckten Papiere, die vor ihm auf dem breiten Tische ausgebreitet lagen; liebevoll strich seine Hand die Zeichenbogen mit den entworfenen, den immer wieder korrigierten und den vollendeten Konstruktionen.

„Der Brief kam zur rechten Zeit!" sprach er leise für sich, mit dem gleichen Ton, mit dem er in den letzten Monaten so oft zweifelnd ein „Nein, das wird nicht gehen," dann aber eines frühen Morgens nach durcharbeiteter Nacht im angewöhnten Selbstgespräch des Einsamen ein „ich hab's!" gesprochen hatte: „Nein, guter Freund, ich bin kein Träumer! Und den Beweis werde ich Dir erbringen . Den Beweis, daß es nicht Laune war, wenn ich mich in die Einsamkeit vergrub und Dich und die ganze Welt vergaß über einer Arbeit, die mich Tag und Nacht in ihrem Banne hielt! Jetzt ist meine Zeit gekommen."

Kräftig richtete er sich auf, und strich sich das braune Haar aus der Stirne. Seine Zeit war gekommen.

Am gleichen Abend gingen zwei Telegramme in die alte Heimat ab, an Brunner und an die Cramersche Fabrik, die bevorstehende Heimkunft des beurlaubten Ingenieurs zu melden. Vierzehn Tage später schwamm Hermann Volkert auf hoher See. . . . . .

(Fortsetzung folgt.)

(D. R.-A.) **Berlin**, 9. August. [Amtliches.] Seine Majestät der König haben aus Anl. d. 100jähr. Bestehens d. Kruppschen Werke folgende Auszeichnungen verliehen, u. zw. haben erhalten: den **Roten Adlerorden 2. Kl. m. Eichenlaub**: von Simson, Geh. Justizrat, Rechtsanw. u. Notar in Charlottenburg, stellvertr. Vors. d. Aufsichtsrats, den **Roten Adlerorden 3. Kl. m. d. Schl.**: Dr.-Ing. h. c. Ehrensberger, Mitgl. des Direktoriums in Essen und Hugenberg, Geh. Finanzrat, Vors. d. Direktoriums, den **Roten Adlerorden 4. Kl.**: Abé, früh. Direkt. d. Stahlwerks in Annen, Dr. Frhr. von Bodenhausen, Mitgl. d. Direktoriums in Essen, Boeckler, Prokurist d. Grusonwerks in Magdeburg, Brockhoff, Bergwerksdirekt. d. Bergverwalt. in Betzdorf, Kr. Altenkirchen, Bruchhausen, Ressortchef der Eisengießerei in Essen, Ebeling, Direkt. d. Grusonwerks in Magdeburg, Eccius, Gerichtsass. a. D., Mitgl. d. Direktoriums in Essen, Hartwig, Mitgl. des Direkt., Dr. Hilbenz, Direktor d. Friedrich-Alfredhütte in Rheinhausen, Klönne, Prok. u. kaufm. Direkt. d. Friedrich-Alfredhütte in Rheinhausen, Klöpfer, Prok. in Essen, Dr. Knoch, Chefarzt des Kruppschen Krankenhauses, Lauber, Ressortchef f. Artilleriekonstrukt., in Bredeney, Landkr. Essen, Lenz, Vertret. d. Direkt. in Essen, Marx, Baurat, Leiter d. Baubureaus d. Privatbesitzungen in Hügel, Preß, Ressortchef f. Artilleriekonstrukt., in Essen, Preussing, Prok. in Essen, Rausenberger, Prof., Mitgl. des Direkt. in Essen, Schraepler, Betriebsdirekt. in Essen, Siegert, Ressortchef d. Artilleriewerkst. in Essen, Verres, Ressortchef des Bandagenwalzwerks in Essen und Vielhaber, Mitgl. d. Direkt. in Essen; den **Kronenorden 3. Kl.**: Bernsau, Vorst. d. Privatverwalt. in Hügel, Kr. Essen, Frielinghaus, Mitgl. des Direkt. in Essen, Haux, Mitgl. des Direkt. ebendort, Schnabel, stellvertret. Mitgl. des Direkt., ebendort und Sorge, Vors. des Direkt. des Grusonwerks in Magdeburg; den **Kronenorden 4. Kl.**: Badenheuer, Oberbetriebsführ. d. Panzerplattenwalzwerks, Behrle, Betriebsführ. der Radsatzwerkst., Bierhaus, Ressortchef d. Konsumanst. in Essen, Bogel, Abteil.-Vorst., Brachvogel, Oberbetriebsführ. der Martinwerke II und V, Coupette, Ressortchef des Bessemerwerks in Essen, Eckardt, Oberbetriebsführ. d. Hammerwerke und Herdschmieden, Emmerich, Ressortchef, Enke, Vorst. d. Hauptbuchhalt., in Essen, Everken, Betriebsführ. der Eisengießerei, Frank, Betriebsführ. des Fahrzeugbaues, Freitag, Abteil.-Vorst. d. Korrespondenzabteil. für Eisenbahnmat., Frisch, Oberbetriebsführ. b. Baubureau, Germer, Vorsteh. d. Gemeinschaftsbureaus, Haack, Vorst. d. Revisionsabteil. der Artilleriewerkst., sämtlich in Essen, Dr. Hebenstreit, Betriebsleit. d. Hermannshütte, in Hermannshütte, Heinemann, Vorst. d. Bureaus f. Arbeiterangelegenh., Höpfner, Handlungsbevollmächt., Homann, Vorst. des Statist. Bureaus, Just, Abteil.-Vorst., Kamieth, Ressortchef der Konsumanst., Kley, Abteil.-Vorsteh. b. chem. Laborat., Knoch, Abteil.-Vorst., Koenig, Betriebsführ. der IV. Mechan. Werkst., Kolbe, Ressortchef, Kozlowski, Betriebsführ. des Martinwerks I, sämtlich in Essen, Lange, Prok. in Magdeburg, Manecke Ressortchef der Konsumanstalt, Mayer, Abteil.-Vorst., Münch, Betriebsführ. d. Betriebes für Bijiereinricht. in Essen, Niedermaier, Betriebsleit. d. Mülhof. Hütte in Engers a. Rh., Neuisch, Betriebsführ. d. Elektrizitätswerks I, Rockau, Betriebsführ. d. Blechwalzwerks, Roesgen, Betriebsass. im Schmelzbau, Essen, Rosenkranz, Schichtmstr. d. Bergverwalt. Weilburg, Rys, Oberbetriebsführ. des Schmelzbaues, Schleußner, Abteil.-Vorst. im Techn. Bureau, in Bredeney, Kr. Essen, Schliephack, Prok. in Magdeburg, Schluploten, Betriebsführ. der VIII. Mech. Werkst., Schweisgut, Maschinenobering. der Friedrich-Alfredhütte in Rheinhausen, zu Friemersheim, Kr. Mörs, Strauß, Handlungsbevollm. in Essen, Trüpel, Maschinening. der Bergverwalt. Betzdorf, in Kirchen a. d. Sieg, Kr. Altenkirchen, Wieder, Betriebschef, b. d. Friedrich-Alfredhütte in Rheinhausen, zu Friemersdorf, Kr. Mörs, Wolf, Abteil.-Vorst. für Artilleriekonstr. in Essen, Zöllner, Markscheider d. Bergverwalt. Weilburg, in Weilburg, Oberlahnkr., und Zurborn, Ressortchef d. Hammerwerke und Herdschmiede, in Essen; das **Verdienstkreuz in Gold**: Arntz, Bureauvorsteh., Bodde, Verkaufsstellenvorst., Claas, Verkaufsstellenvorst. in Essen, Engelbrecht, Privatsekretär in Hügel, Freund, Bureauvorst., Goebel, Bureauvorst., Kloppert, Bureauvorst., Kürbs, Bureauvorst., Reider, Bureauvorst. in Essen, Rudolph, Architekt in Hügel, Kr. Essen, Schwerdtfeger, Privatoberförster ebenda und von Strampf, Handlungsgeh. in Essen; außerdem erhielten 71 Personen das **Verdienstkreuz in Silber**, 24 das **Kreuz des Allgemeinen Ehrenzeichens**, 108 das **Allgemeine Ehrenzeichen** sowie 220 Personen das **Allgemeine Ehrenzeichen in Bronze**;

ferner den jetzigen 2. Bürgermstr. Dr. Erdmann als **Ersten Bürgermeister** der Stadt Waldenburg für die gesetzliche Amtsdauer von 12 Jahren bestätigt.

Seine Majestät der Kaiser haben den Konsul Walter zum **Konsul** in Saloniki ernannt.

Dem Bibliothekar a. d. Bibliothek in Berlin Dr. Maurmann in Marburg ist das Prädikat **„Professor"** beigelegt worden.

(J.-M.-Bl.) **Berlin**, 9. August. **Justizministerium.** Der Geh. Justizrat u. vortr. Rat Berndt ist z. Geh. Oberjustizrat ern. **Oberlandesgerichte.** Zu Oberlandesgerichtspräs. ern.: d. Senatspräs. b. d. Ob.-Landesger., Geh. Oberjustizrat Dr. von der Trenck in Königsberg i. Pr. das., der Landger.-Präs., Geh. Oberjustizrat Lindenberg **v.** Landger. III Berlin in Posen. Der Landger.-R. Dr. Bielschowsky in Posen ist z. Ob.-Landger.-R. das. ern. **Landgerichte und Amtsgerichte.** Versetzt sind: die Landgerichtspräs. Menge in Guben an dem Landgericht III in Berlin, Doering in Graudenz nach Beuthen OS. Die Landgerichtsräte Schümann in Braunsberg u. Krüne in Göttingen sind zu Landger.-Direktoren in Allenstein ern. Dem Landg.-Rat Böttcher in Elbing, den Amtsg.-Räten Damm in Hannover, Löbbecke in Düsseldorf, Dr. Crone in Bromberg und Quandt in Schildberg ist d. nachgef. Dienstentl. m. Pens. ert. Beim Übertr. in d. Ruhest. ist verl.: dem Amtsg.-Rat Statz in Aachen der Rote Adlerorden 4. Kl., dem Amtsr. Dr. Pauen in Crefeld d. Char. a. Amtsgerichtsrat. Der Amtsr. Hahlweg in Pölitz ist unt. Zurücks. sein. Versetzg. nach Pr. Friedland nach Polzin vers. Der Amtsrichter Dr. Triloff aus Putzig ist inf. sein. Ern. z. Postr. a. d Justizd. gesch. Der Gerichtsass. Dr. Ducker ist z. Landr. in Duisburg ern. Zu Amtsrichtern sind ern.: die Gerichtsass. Rapp in Gelsenkirchen, von der Brelie in Wittlage, Maurer in Runkel, Citron und Höhnemann in Kosten, Kuhlmann in Lenzen, Eckard in Heinrichswalde, Bischoff in Ortelsburg, Waldmann in Culmsee, Zilz in Harburg, Dr. Kruse in Sögel, Furchheim in Witkowo, Tischler in Heilsberg, Dr. Becker in Stuhm, Hossenfelder in Strasburg (Westpr.), Dr. Holthöfer in Köpenick. — **Staatsanwaltschaft.** Dem Ersten Staatsanwalt, Geheim. Justizr. Bartsch in Bromberg ist d. nachgef. Dienstentl. m. Pens. ert. Zu Staatsanw. sind ern.: die Gerichtsass. Bandau in Prenzlau, Hartert in Altona. Gröhe in Kreuzburg OS. **Rechtsanwälte und Notare.** Dem Notar, Justizr. Hartwich in Berlin ist d. nachgef. Entl. a. d. Amte ert. Die Rechtsanwälte u. Notare, Justizr. Aronson in Berlin u. Dr. Reichert i. Hannover sowie d. Rechtsanw. Schrammen I in Cöln sind gest. Dem Rechtsanw. u. Not., Justizrat Dr. Rothfels in Cassel ist d. nachgef Genehm. z. Ann. u. Anl. d. Waldeck. Verdienstkreuzes 3. Kl., dem Rechtsanw. u. Not., Justizr. Dr. Sturm in Naumburg a. S. zur Ann. u. Anl. d. Reuß. Ehrenkr. 2. Kl., dem Rechtsanw. u. Not. Dr. von Simson in Berlin die Genehm. z. Ann. u. Anl. d. Ritterkr. 1. Kl. des Wasa-Ordens ert. Zu Notaren sind ern.: die Rechtsanwälte Hammer in Kaufehmen, Partikel in Berent. In der Liste der Rechtsanw. sind gelöscht: die Rechtsanw. Dahlmann b. d. Amtsger. in Hersfeld, Dr. Wolff b. d. Landger. in Frankfurt a. M., Gies b. d. Amtsger. in Baumholder, Byns b. d. Amtsger. in Lechenich, Stehr b. d. Amtsger. in Ohligs. In die Liste der Rechtsanwälte sind eingetr. die Rechtsanw. Dr. Wolff v. Landger. in Frankfurt a. M. b. d. Oberlandesger. das., Cramer v. Amtsger. Berlin-Weißensee b. d. Landger. I in Berlin, Urbach aus Berlin b. d. Landgericht in Meseritz, Guizetti aus Stolzenau b. d. Amtsger. Hameln, Mommer aus Wiesbaden b. d. Amtsger. in Ems, die Gerichtsass. Dr. Bender b. d. Landger. Berlin, Backwinkel b. d. Amtsger. u. d. Landger. in Essen, Dr. Koch b. d. Amtsger. u. d. Landger. in Altona, Dr. Pfeiffer b. d. Amtsg. u. d. Landg. Halle a. S., Kocheim b. d. Amtsg. u. d. Landg. in Posen, Hollmann b. d. Amtsg. in Mörs, Andersen b. d. Amtsg. in Hadersleben, Petersen b. d. Amtsg. in Sonderburg, Dr. Piechocki b. d. Amtsg. in Wongrowitz. — **Gerichtsassessoren.** Zu Gerichtsass. sind ern.: die Referendare: Halbmayer, Mertens, Richter, Anger, Dittmann, Dr. Moses, Dr. Poltrock (Kammerg.), Rüdiger, Rodewald (Breslau), Dr. Brauns, Fey, Pinder (Kassel), Schmidt, Mestwerdt (Celle), Mettlich (Köln), Bouschong (Frankfurt a. M.), Tophof, Dr. Wilhelms (Hamm), Kunicke, Dr. Hammerstein, Dr. Alexander, Naumann (Königsberg i. Pr.), Nagorsen (Marienwerder), Grabe, Herr (Naumburg a. Saale), Lüschow, Wiesinger (Stettin). Aus d. Justizdienste sind geschieden: die Gerichtsass. Dr. Beeg inf. s. Ern. z. Kriegsgerichtsrat, Dr. Koch inf. s. Übern. in d. landwirtsch. Verw. Den Gerichtsass. Dr. Bertholdt, Feig, Dr. Horn, Krüger, Müller und Riesen ist die nachgef. Entl. a. d. Justizd. ert. — **Referendare.** Dem Ref. von Rottenburg in Frankfurt a. M. ist d. Kronenorden 4. Kl. verl. — **Mittlere Beamte.** Beim Übertritt in d. Ruhest. ist verl.: d. etatsm. Amtsanw. Zöllner v. d. Amtsanwaltsch. Berlin-Mitte d. Rote Adlerorden 4. Kl., den Amtsgerichtssekr. Bornemann in Lüneburg und Ley in Düsseldorf d. Charakter a. Rechn.-Rat, dem Lehrer Ziegler v. Stadtvogteigef. in Berlin d. Kronenorden 4. Kl. — **Kanzleibeamte.** Beim Übertritt in d. Ruhest. ist verl.: dem Kanzleiinsp. Bauer v. d. Staatsanwaltsch. Magdeburg und d. Oberlandesgerichtskanzl. Franz in Naumburg a. S. d. Kronenorden 4. Kl., dem Kanzleigeh. Poley in Barmen d. Kreuz d. Allg. Ehrenzeichen, d. Kanzleigeh. Schultz vom Amtsg. Berlin-Mitte das Allg Ehrenzeichen; beigelegt: d. Kanzlisten Kägel v Landg. in Altona d. Titel als Kanzleisekr. Bei d. Gerichtsgefängnis in Bromberg ist e. Inspektorstelle zu besetzen.

Zeitschriften.

Das Schweizer Jahrbuch der **Süddeutschen Monatshefte** (1,50 Mk. bezw. 2 Frcs.) ist soeben erschienen mit folgendem Inhalt: Meinrad Lienert: Das blaue Wasser, Erzählung; Jakob Schaffner: Die goldene Fratze, Erzählung; Felix Moeschlin: Die Mörderhöhle, Erzählung; Ernst Zahn, Erlöst! Erzählung; J. V. Widmann: Obilot, Fragment u. a.

Schlesien.

* **Breslau**, 10. August.

Vom Fideikommißwesen.

* Durch die liberale Presse ist, wie schon erwähnt, ein Artikel über Fideikommisse und Latifundienwesen in Schlesien gegangen. Die Berliner Blätter entnahmen ihn aus der „Glatzer Zeitung" und hoben in ihren auch sonst völlig unzutreffenden Betrachtungen darüber besonders hervor, daß die „Glatzer Zeitung" in Verbindung mit dem amtlichen Kreisblatt des Kreises Glatz erscheine und daß es daher um so mehr auffallen müsse, wenn ein unter der „Ägide" eines Landrats und noch dazu des Landrats von Steinmann stehendes Organ in so kräftigen Worten auf die Schäden des Fideikommiß- und Latifundienwesens hinweise. Die liberale Presse glaubte hier einen Haken gefunden zu haben, um den verhaßten Junkern eins anhängen zu können, und obendrein mit Hilfe eines Landrats und „seines" Organs. Sie hat sich arg getäuscht. Sie hätte den Artikel auch aus anderen Provinzblättchen abschreiben können, weil er gar nicht von der „Glatzer Zeitung" stammt, sondern von dieser selbst aus einer die Provinzblätter bedienenden Breslauer Korrespondenz ohne eigene Zusätze oder Bemerkungen abgedruckt worden ist. Ferner ist es durchaus grundlos, wenn in dem Artikel die „Glatzer Zeitung" als das Organ des Landrats von Steinmann bezeichnet wird, da dieser keinerlei Einfluß auf die Redaktion hat, jede Verantwortung für Presseäußerungen derselben demgemäß auch ablehnen muß. Das Glatzer Kreisblatt erscheint im Verlage des dortigen Landratsamts. Sein verantwortlicher Redakteur für den amtlichen Teil ist ein landrätlicher Registrator und es enthält im wesentlichen nur amtliche, ganz ausnahmsweise aber auch private Bekanntmachungen. Gedruckt wird das Kreisblatt in der Druckerei von Schirmer, welche es der von ihr herausgegebenen „Glatzer Ztg." für die Abonnenten im Kreise Glatz unentgeltlich beifügt.

Im übrigen beruht auch der Inhalt des Artikels auf faschen Informationen. Jedenfalls ist es unwahr, daß „der Aufkauf der Bauern gerade im Kreise Glatz in größtem Umfange betrieben wird." Die Verteilung des Grundbesitzes im Kreise ist, wie uns geschrieben wird, durchaus gesund. Von 52 721 ha, Fläche entfallen 4294,2 ha auf die drei Städte Glatz, Reinerz und Lewin. Der Besitz der Landgemeinden umfaßt 29 216,1 ha während die 53 Gutsbezirke eine Gesamtfläche von 19 210 ha aufzuweisen haben, von denen über 12 000 ha Holzungen sind, während die Landgemeinden nur 3500 ha und die Stadtgemeinden 1651 ha Wald haben. Bei dem Areal der Gutsbezirke ist der Staat mit rund 7000 ha beteiligt. Was nun die fideikommissarische Bindung des Grundbesitzes anbelangt, so umfaßt dieser Besitz im Kreise Glatz rund 4 Prozent der Gesamtfläche mit 1967 ha. Dieser Satz steht sehr erheblich hinter dem Prozentsatz im Staate (6,09), ganz wesentlich aber namentlich hinter dem in der Provinz, der 1895 noch 13,66 Prozent betrug, zurück. Beteiligt sind an dem fideikommissarischen Besitz im Kreise Glatz im ganzen vier Besitzer, und zwar einer mit 924 ha, einer mit 625 ha, einer mit 304 ha und einer mit 114 ha. Richtig ist es, daß der fideikommissarische Besitz im Laufe der letzten Jahre im Kreise Glatz zugenommen hat, indem die vorerwähnten 924 ha und 114 ha während der letzten zehn Jahre zu Fideikommissen umgewandelt sind.

Aber selbst für die Gegner der Fideikommisse dürfte das zu Bedenken keinen Anlaß geben, zumal da vor der Zeit der fideikommissarisch gebundene Besitz im Kreise nur 929 ha betrug. Auch von einem erheblichen Latifundienbesitz kann jedenfalls im Kreise Glatz nicht die Rede sein. Es bestehen im Kreise nur drei Besitze, welche mehr als 1000 ha haben, von denen der eine 1269 ha, der andere 1374 ha und der größte, allerdings auf verschiedene Teile des Kreises verstreut, 2959 ha umfaßt. Auch hinsichtlich der „nahe bei Glatz gelegenen Ortschaft" sind die Zahlenangaben unter allen Umständen unrichtig. Denn eine Ortschaft, welche vor 50 Jahren noch 1000 Einwohner hatte und jetzt nur 600 zählen soll, gibt es im Kreise Glatz nicht. Daß einzelne Dominien mit einer größeren Zahl galizisch-polnischer Arbeiter zu wirtschaften gezwungen sind, ist eine bedauerliche Erscheinung, aber heutzutage allgemein und nicht besonders auffallend. Jedenfalls kann dies unmöglich als besonders typisch für den Kreis Glatz hingestellt werden. Die Gründe hierfür dürften hauptsächlich in der Landflucht der jugendlichen arbeitskräftigen Bevölkerung und in der Industrialisierung der Gegend zu suchen sein, für die aber unmöglich wohl der Großgrundbesitz verantwortlich gemacht werden kann. Die weitere Angabe, daß ein Dominium im Kreise Glatz zum größten Teile polnische Beamte halte, entspricht in keiner Weise den Tatsachen. Ebensowenig die Behauptung, daß die Ansiedelung der Tschechen zunehme. Im Gegenteil wird gerade gegenüber den Tschechen mit aller Energie im Sinne der Erhaltung des Deutschtums im Kreise gearbeitet. Jedenfalls kann man die auf Verkennung der Verhältnisse beruhende Besorgnis des Artikelschreibers, welcher ohne beweisende Tatsachen von Geburtenrückgang, Verdrängung der ländlichen Bevölkerung usw. spricht und daran ängstliche Befürchtungen im Interesse der Landesverteidigung knüpft, nach auf langjährigen Erfahrungen im Kreise beruhenden Wahrnehmungen in keiner Weise teilen.

Zur Fleischteuerung.

Zur Ergänzung der Ausführungen in Nr. 552 dieser Zeitung erhalten wir nachstehende Zuschrift: Alljährlich mit den Hundstagen kommt auch der Fleischnotrummel und füllt die Spalten der freisinnigen Zeitungen. Es ist geradezu wunderbar, was sogenannte Sachverständige dabei für Ansichten zum Ausdruck bringen. Insbesondere die allerdings erhöhten Marktpreise der letzten Markttage haben den Anlaß gegeben, daß der Ruf nach Öffnung der Grenzen wieder allgemein wurde. Der Auftrieb zu den letzten Märkten der größeren Städte war ein normaler, aber mit Rücksicht auf die Heimkehr der Ferienausflügler haben die Fleischer mehr gekauft als bisher, und die Folge davon war ein allgemeines Steigen der Preise für gute Qualitäten. Den wenigsten Lesern ist es bekannt, daß die Fleischpreise in unseren Nachbarländern die unseren wesentlich übersteigen. Selbst wenn zugegeben werden mag, daß in Rußland und Dänemark Fleisch geringer Qualität billiger ist als bei uns, so muß doch entschieden die Grenze streng geschlossen bleiben, um eine Einschleppung von Seuchen zu verhindern. Auf dem Engros-Fleischmarkte in Berlin werden täglich Hunderte von Rindern dänischen Ursprungs verkauft, und obwohl dieses Fleisch mit 50 bis 60 Pf. per Pfund an die Detailfleischer abgegeben wird, erhält das konsumierende Publikum kein billigeres Fleisch, denn einerseits ist das Aussehen desselben wenig schön, andererseits wird es allgemein zur Wurstfabrikation verwendet.

Der Schaden, der durch die in den letzten Jahren herrschende Maul- und Klauenseuche entstanden ist, hat nicht nur die Landwirtschaft betroffen, auch andere Branchen sind stark in Mitleidenschaft gezogen worden. Wenn man sich bei Kaufleuten der Textilbranche nach dem Geschäftsgang erkundigte, so lautete stets der Bescheid: „Der Bedarf ist sehr gering, und Gelder gehen außergewöhnlich schlecht ein." Der Grund hierfür wurde immer und mit Recht in der schlechten Ernte und in den Verlusten der Landwirte infolge der Seuche gefunden.

Es ist aber auch natürlich, daß diese beiden Faktoren auf die heutigen Viehpreise eingewirkt haben. In der Schlesischen Zeitung ist wiederholt den Landwirten dringend empfohlen worden, Vieh und Schweine nach Möglichkeit zu halten, da für die Sommermonate mit einer Knappheit in Prima Schlachtware zu rechnen war. Beim besten Willen konnten derartige Ratschläge aber nicht immer befolgt werden, denn die geringe Ernte in Hackfrüchten ist verkonsumiert, und ohne diese ist eine Mästung fast unmöglich. Schon in den nächsten Wochen wird aber der größte Teil des Bedarfs an Rindfleisch durch das aus den Marschweiden kommende Vieh gedeckt, und innerhalb drei Monaten wird auch wieder zur Genüge Stallmastvieh vorhanden sein, da die diesjährige Ernte zu guten Hoffnungen berechtigt. Seit 20 Jahren sind die Grenzen gesperrt und in dieser Zeit hat die deutsche Landwirtschaft den Beweis erbracht, daß sie imstande ist, den Bedarf zu decken. Ostpreußen, Ostfriesland, Oldenburg und Holstein haben Weidebetrieb, wie er vorwiegend in England gehalten wird, aber nur die beiden letzteren liefern für die Dauer von drei Monaten den Großstädten Schlachtvieh, während die ersteren beiden fast das gesamte Deutschland mit Zucht- und Milchvieh versehen. Für den übrigen Teil des Jahres ist man auf die Stallmast angewiesen, die nur durch intensive Ausnützung des Bodens im Getreide- und Rübenbau möglich ist. St.

Neuordnung der Zweiten Lehrerprüfung.

w. Die Befähigung zur endgültigen Anstellung als Lehrer an öffentlichen Volksschulen erwirbt der junge Volksschullehrer durch Ablegung der Zweiten Lehrerprüfung, für die gegenwärtig die Prüfungsordnung vom 1. Juli 1901 maßgebend ist. Für die Gestaltung dieser Prüfung sind soeben neue Bestimmungen erlassen worden. Sie geben ihr ein wesentlich verändertes Gepräge.

Während bisher die Prüfung an einem Lehrerseminar abgelegt wurde, wird sie vom 1. April 1913 ab am Schulorte des Prüflings vorgenommen; die Seminare haben mit der Prüfung der jungen Lehrer nichts mehr zu tun. Bisher war ein Provinzialschulrat der Vorsitzende der Kommission, nach der Neuordnung übernimmt diese Funktion der zuständige Regierungsschulrat. Während nach der bisherigen Ordnung die Kreisschulinspektoren der Prüfung nur beiwohnen durften aber nicht zur Prüfungskommission gehörten, ist von jetzt an der zuständige Kreisschulinspektor immer das zweite Mitglied der Prüfungskommission. Das dritte Mitglied ist ein Schulmann (Leiter oder Lehrer von Seminaren, Mittelschulen, Volksschulen), der für jede Prüfung besonders ernannt wird. Vor diesen drei Mitgliedern der Prüfungskommission legt der junge Lehrer in seiner Klasse mehrere Unterrichtsproben ab, durch die er seine Gewandtheit im Unterrichten und die Art und Weise seiner erziehlichen Wirksamkeit durch den Unterricht dartun soll. An diese praktische Prüfung schließt sich am Schulorte selbst unmittelbar die theoretische Prüfung an, die sich auf die Pädagogik und die Methodik der einzelnen Unterrichtsfächer erstreckt. Wie in der Prüfungsordnung von 1901, ist auch in den neuen Bestimmungen besonders darauf hingewiesen, daß der Prüfling eine genügende Kenntnis der geschichtlichen Entwicklung der preußischen Volksschule nachzuweisen hat. Die Prüfungsordnung von 1901 verlangte außerdem noch, daß der junge Lehrer sich in einem selbst gewählten Fache nach der Seite des positiven Wissens hin weiter fortgebildet habe und daß er über den Umfang und Inhalt dieser Fortbildungsarbeit sich auszuweise; dieses sogenannte Wahlfach fällt nach der neuen Prüfungsordnung ganz fort; die Prüfung trägt nur einen pädagogisch-methodischen Charakter. An die Stelle der bisher in Klausur am Prüfungsorte zu liefernden schriftlichen Arbeit tritt eine pädagogische Hausarbeit.

Zur Deckung der Kosten des neuen Prüfungsverfahrens hat jeder Prüfling zwanzig Mark Gebühren zu entrichten; bisher wurden Prüfungsgebühren nicht erhoben. Während aber nach der alten Ordnung die Prüfung dreimal abgelegt werden durfte, ist nach der neuen Bestimmung nur eine einmalige Wiederholung gestattet, eine nochmalige Wiederholung bedarf der Genehmigung des Ministers. Einstweilig angestellte Volksschullehrer, die die zweite Lehrerprüfung nicht bestanden haben, sind drei Monate nach dem letzten Mißerfolge aus dem öffentlichen Schuldienste zu entlassen.

Der Grundgedanke der gesamten Neuordnung ist die möglichste Loslösung der Prüfung von allen Examenszufälligkeiten und ihr entschiedener Anschluß an die individuelle Berufsarbeit des zu prüfenden Lehrers; Berufsarbeit und Vorbereitungsarbeit für die Prüfung fallen von jetzt an noch weit mehr als bisher für den jungen Volksschullehrer zusammen.

Polnische Streikhetzer.

r. In einem Verwaltungsbericht, den der Vorstand des Polnischen Berufsverbandes aus Anlaß seines bevorstehenden 10jährigen Bestehens veröffentlicht, werden für das kommende Jahr verschiedene Streikbewegungen in Aussicht gestellt. Es heißt darin: „Die Bergarbeiterabteilung hatte im vorigen Jahre eine Riesenlohnbewegung durchzumachen, die große Opfer forderte. In Oberschlesien wurde diese Bewegung unterbrochen und bis zum Herbst vertagt. Die oberschlesischen Bergleute rüsten sich also zu neuem Kampfe, der sehr scharf werden kann, weil sich die Arbeitgeber weder zu einer Verkürzung der Arbeitszeit noch zu einer Lohnerhöhung verstehen wollen. Auch unter den Hüttenarbeitern erhebt sich eine Bewegung um eine Pensionskasse und die achtstündige Arbeitszeit der beim Feuer beschäftigten Arbeiter. Mit Beginn des Frühjahrs kann es im Baugewerbe zu einem schlimmeren Kampfe kommen als im Jahre 1910." — Zu diesem Kampfe rüstet sich der Vorstand des Polnischen Berufsverbandes schon jetzt, indem er beschlossen hat, von seinen Mitgliedern eine Kopfsteuer von 1 Mark zu erheben. Die Mitgliederzahl des Verbandes beträgt nach dem erwähnten Berichte gegenwärtig 80000 Mann.

Regelung des Verkehrs mit Kuhmilch.

* Wie bereits erwähnt, sind in den beteiligten Ministerien Grundsätze für die Regelung des Verkehrs mit Kuhmilch als Nahrungsmittel für Menschen aufgestellt worden, durch die eine dauernde und ausgiebige Kontrolle des Verkehrs mit Milch erreicht werden soll. Die neuen Bestimmungen werden, schreibt man uns aus Berlin, so gut sie auch im Interesse der Volkshygiene wirken mögen, wegen der teilweise einschneidenden Forderungen wahrscheinlich stark angefeindet werden. Doch ist ihre Anwendung in den einzelnen Bezirken von den Anordnungen der Polizeibehörden abhängig gemacht, die den örtlichen Verschiedenheiten bei Milchgewinnung und Milchhandel Rechnung tragen dürfen. Insbesondere die neuen Vorschriften über die Milchgewinnung und den Verkehr mit Vorzugsmilch sollen voraussichtlich nur da streng durchgeführt werden, wo ein Bedürfnis dazu vorhanden ist. In diesen Fragen werden die Polizeibehörden durch Vertreter oder Vereinigungen aus den Interessentenkreisen (den Landwirtschafts- und Handwerkskammern) und von den öffentlichen Nahrungsmitteluntersuchungsanstalten beraten werden.

Die neuen Grundsätze sind in die Abschnitte „A. Milch für den allgemeinen Verkehr" und „B. Besondere Vorschriften für Vorzugsmilch" eingeteilt.

Im Abschnitte A sind die Unterrubriken enthalten: 1. Begriffsbestimmung, 2. Überwachung, 3. Allgemeine Anforderungen an die Beschaffenheit der Milch, 4. Bezeichnungen der Handelsmilch, 5. Milchgewinnung, 6. Bezeichnung der Milch bis zur Übergabe an den Verzehrer. Als Milch im Sinne der Grundsätze ist frische (unveränderte oder entrahmte), gekochte oder sonst zubereitete Kuhmilch, saure und Buttermilch, sowie Sahne (Rahm, Schmand) zu verstehen. Der Verkehr mit Milch wird fortan der gesundheitspolizeilichen Überwachung unterstellt. Wer Milch an Verzehrer verkaufen will, hat, einerlei ob er die Milch im eigenen Betriebe gewinnen oder als Zwischenhändler beziehen, ob er sie öffentlich feilhalten oder nur an bestimmte Besteller liefern will, vor Eröffnung seines Handels der Polizeibehörde seines Wohnortes und auch des Ortes, an dem die feste Verkaufsstelle sich befindet, Anzeige zu erstatten. Vom Verkehr ausgeschlossen wird stark verunreinigte, mit fremden Stoffen (Wasser, Eis, Konservierungsmittel) versetzte, übelriechende, faulige, verfärbte, schleimige, bittere, kurz vor oder nach dem Abkalben gewonnene Milch sowie solche von kranken oder als krank behandelten Kühen und Kühen, die mit verdorbenen Futtermitteln mit Rizinuskuchen oder Senftrebern gefüttert worden sind. In den Handel darf Milch nur noch unter den Bezeichnungen: frische Milch (Voll oder Magermilch), erhitzte Milch (pasteurisierte, sterilisierte), saure Milch, Buttermilch, Sahne (Rahm, Schmand), Milchzubereitungen gebracht werden. Als Vollmilch hat Milch mit wenigstens 2,7 Proz. Fettgehalt zu gelten, andere als Magermilch. Es ist gestattet, Magermilch unter Angabe eines gewährleisteten Fettgehalts zu handeln. Für Magermilch können besonders geformte oder gefärbte Gefäße vorgeschrieben werden. Bei erhitzter Milch ist auf dem Gefäße die Tatsache und der Tag der Erhitzung anzugeben. Als pasteurisierte Milch gilt die spätestens 14 Stunden nach dem Melken mittels eines von der zuständigen Medizinalbehörde als wirksam anerkannten Pasteurisierungsverfahrens auf mindestens 70 Grad Celsius erhitzte und sachgemäß behandelte Milch, als sterilisierte die unter gleichen Voraussetzungen mindestens 15 Minuten lang auf 100 Grad Celsius erhitzte Milch und zwar in Gefäßen, deren Öffnung während des Erhitzens oder unmittelbar danach luftdicht verschlossen worden und bis zur Abgabe an den Verzehrer luftdicht verschlossen geblieben ist. Bei der Einfuhr, dem Feilhalten und Verkaufen erhitzter Milch ist anzugeben, ob die Milch Vollmilch oder Magermilch ist. Mischungen von erhitzter und frischer Milch sind als solche kenntlich zu machen. Aus Magermich gewonnene saure Milch ist beim Feilhalten und Verkaufen als solche zu bezeichnen. Ein Wasserzusatz zur Buttermilch darf 25 v. H. nicht überschreiten und muß beim Feilhalten und Verkaufen angegeben werden. Sahne ohne nähere Bezeichnung und Kaffeesahne muß einen Mindestfettgehalt von 10 v. H. haben, Schlagsahne von 25 v. H. Als saure Sahne darf nur die auf natürlichem Wege oder durch Zusatz von Lab oder Säurebakterien sauer gewordene Sahne von mindestens 10 v. H. Fettgehalt verkauft werden. Zu Ernährungszwecken dienende Milchzubereitungen, die nach Aussehen und Geschmack der Milch ähnlich sind, müssen eine genaue, ihre Art kennzeichnende Benennung an jedem Verkaufsgefäß tragen.

Bei der Milchgewinnung dürfen Personen mit nässenden oder eitrigen Ausschlägen, Geschwüren oder eiternden Händen nicht verwendet werden. Das Melken der Kühe soll fortan unter Beobachtung sorgfältiger Reinigungsvorschriften möglichst im Freien oder in staubfreien Räumen geschehen. Es können besondere Vorschriften über die Stalleinrichtung, die zu verwendende Streu, die Reinhaltung der Kühe, die Reinigung, Kühlung und Aufbewahrung der Milch nach dem Melken usw. gegeben werden.

Besonders eingehende Bestimmungen sind über die Weiterbehandlung der Milch gegeben, besonders über die Milchgefäße. Gefäße, aus denen die Milch fremdartige Stoffe aufnehmen kann, wie Gefäße aus Kupfer, Messing, Zink, ausgebranntem Ton mit schlechter innerer Glasur, aus Eisen mit schadhafter innerer Emaillierung oder innen verrosteten Gefäße, ferner Gefäße aus Kiefernholz oder anderem Weichholz dürfen zur Aufnahme der Milch nicht verwendet werden. Stand- und Verkaufsgefäße müssen übergreifende Deckel haben. Alle Gefäße, aus denen Milch an Milchhändler oder Verzehrer abgegeben wird, müssen ebenso wie geschlossene Milchwagen die Bezeichnung der enthaltenen Milch tragen. Auch auf die Öffnungswerke der Gefäße, die Zapfhähne, die Milchfuhrwerke, den Plombenverschluß der Gefäße, die Durchmischung des Inhalts, die Milchaufbewahrungsräume usw. erstrecken sich die Vorschriften.

Besondere Beachtung ist der Vorzugsmilch zuteil geworden, als welche Kindermilch, Säuglingsmilch, Gesundheitsmilch, Kur-, Kontrollmilch und ähnliche Bezeichnungen zu gelten haben, die eine besonders gute Beschaffenheit erwarten lassen. Auch die unter Umständen, die auf Vorzugsmilch schließen lassen, verkaufte Milch wird einbegriffen. Der Händler mit Vorzugsmilch ist besonders strenger Überwachung unterworfen; bei seiner polizeilichen Anmeldung hat er auch anzugeben, wo er die Milch zu gewinnen oder woher er sie zu beziehen gedenkt. Den zur Gewinnung von Vorzugsmilch ausersehenen Kühen muß eine besondere Pflege zuteil werden, sowohl was ihren Stand, Stall, Gesundheitszustand, tierärztliche Beobachtung, ihr Futter als auch die zu ihrer Wartung und mit dem Melken betrauten Personen anbelangt. Beim Melken ist jedes gefüllte Melkgefäß sofort aus dem Stalle zu entfernen, die Milch alsbald zu filtern, zu seihen oder sonst in geeigneter Weise zu reinigen und in Kühlräumen mit nicht mehr als 12 Grad Celsius sorgfältig aufzubewahren. Die in den Handel gebrachte Vorzugsmilch darf nicht mehr als 15 Stunden gewonnen sein, sie darf nur in fest verschlossenen, mit Streifband verklebten, ungefärbten Glasflaschen in den Verkehr gebracht werden. Nur bei Lieferung in Mengen von mehr als 20 Liter täglich an Krankenhäuser, Krippen und dergleichen kann von dieser Vorschrift Abstand genommen werden. Über die zur Lieferung von Vorzugsmilch dienenden Kühe muß eine Liste geführt werden, aus der für jede Kuh der Tag der tierärztlichen Untersuchung, ihres Einstandes, der Bedeckung, des Abkalbens, etwaiger Erkrankungen usw. zu ersehen ist. Der Milchertrag dieser Kühe ist wöchentlich zwei Mal zu ermitteln und zu buchen. Der beamtete Tierarzt kann Vorzugsmilch liefernde Ställe samt den Milchaufbewahrungs- und Kühlräumen, die Futtervorräte usw. jederzeit kontrollieren. Die gleiche Berechtigung hat der Kreisarzt, dem außerdem die Untersuchung der mit der Pflege der Milchtiere befaßten Personen auf ihren Gesundheitszustand freisteht. Bei Verstößen gegen die Vorschriften kann die Bezeichnung der Milch als Vorzugsmilch und ihre Anpreisung zur Kinder- und Krankenernährung vorübergehend oder dauernd untersagt werden.

Auf den Verkehr mit Milch anderer Tiergattungen als der Rinder können die Grundsätze insoweit Anwendung finden, als nicht Besonderheiten dieser Tiergattungen dagegen sprechen.

Militärisches.

* Der Kommandierende General, General der Infanterie von Pritzelwitz, reist am Sonntag abends, begleitet von dem Major und Adjutanten des Generalkommandos William, nach dem Truppenübungsplatz Neuhammer, wo er am 12. d. M. der Besichtigung der Bataillone des Gren.-Regts. 11 und des Infant.-Regiments 51, am 13. der Besichtigung der Reserve-Feldartillerie-Abteilung beiwohnen wird. Die Rückkehr nach Breslau erfolgt am 13. nachmittags.

Personalnachrichten

Universität. Zur Erlangung der philosophischen Doktorwürde wird am 12. August mittags 12 Uhr cand. phil. Fritz Flügge aus Liegnitz neben Vorlegung seiner Inauguraldissertation „Fidele and Fortunio, A Comedy of Two Italian Gentlemen", einen Vortrag: Einflüsse der italienischen Komödie auf die englische im Zeitalter der Elisabeth bis Lilly" und Postinspektor Erich Eppich aus Breslau mittags 12½ Uhr neben Vorlegung seiner Inauguraldissertation „Untersuchungen zur neueren Entwickelung des deutschen Baugenossenschaftswesens" einen Vortrag „Begriff und Methoden der Soziologie" in der Aula Leopoldina halten.

n. Die ärztliche Staatsprüfung bestanden die Kandidaten Harry Freudenthal aus Beuthen OS., Walter Kache aus Brieg und Karl Schroth aus Buchatz; die zahnärztliche Staatsprüfung die Kandidaten Konrad Mossakowski aus Thorn, Wilhelm Richter aus Pleß, Edmund Klossek aus Bujakow OS., Fritz Schneider aus Liegnitz und Reinhold Mletzko aus Schomberg OS.

Evangelische Geistlichkeit. Übertragen die Hilfsvikariate in Karzen, Diözese Nimptsch, dem cand. theol. Max Hirschfelder, in Breslau (St. Elisabeth) dem cand. theol. Graupe; die Pfarrvikariate Kohlfurt-Bahnhof dem cand. theol. Wagner, Falkenberg OS. dem cand. theol. Dober, Stradam Diöz. Groß-Wartenberg dem Pfarrvikar Dr. Manitius; die Pfarrverwaltung in Bankau, Diöz. Kreuzburg, dem cand. min. Jaußen, in Koeben Diöz. Steinau II, dem cand. min. Tirpitz. — In den Ruhestand treten zum 1. Oktober die Pastoren Edmund Rhodius in Wüstebriese, Diöz. Ohlau, und Martin Rudolph am Ev. Vereinshause in Liegnitz.

Vom Briefgeheimnis.

Die fünf Engländer, die dieser Tage in Eckernförde als angebliche Spione verhaftet wurden, haben sich Zeitungsnachrichten zufolge ihr Schicksal durch eine Postkarte zugezogen. Bei dieser Nachricht wird dieser oder jener an die Möglichkeit einer Indiskretion der Postverwaltung gedacht haben. Demgegenüber werden Ausführungen darüber von Wert sein, wie das Briefgeheimnis bei uns geschützt ist, und welche Ausnahmen davon zugelassen sind.

Sowohl die Verfassungsurkunde für den preußischen Staat vom 31. Januar 1850 wie auch das Gesetz über das Postwesen des Deutschen Reichs vom 28. Oktober 1871 enthalten die Vorschrift: „Das Briefgeheimnis ist unverletzlich." Im Postgesetz heißt es dann weiter: „Die bei strafgerichtlichen Untersuchungen und in konkurs- und zivilprozessualischen Fällen notwendigen Ausnahmen sind durch ein Reichsgesetz festzustellen." Ein solches ist nicht erlassen, dagegen sind entsprechende Vorschriften in die Strafprozeßordnung und in die Konkursordnung aufgenommen worden, die Zivilprozeßordnung enthält darüber nichts, deshalb ist in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten die Beschlagnahme und Pfändung von Postsendungen und Telegrammen unstatthaft. Im Strafprozeß darf der Richter die Beschlagnahme der an den Beschuldigten gerichteten Sendungen auf der Post, sowie die der Telegramme verfügen, desgleichen ist die Beschlagnahme solcher Postsendungen und Telegramme zulässig, in betreff deren Tatsachen vorliegen, aus denen zu schließen ist, daß sie vom Beschuldigten herrühren oder für ihn bestimmt sind, und daß ihr Inhalt für die Untersuchung Bedeutung hat. Bei Gefahr im Verzuge, und wenn die Untersuchung nicht bloß eine Übertretung betrifft, darf auch der Staatsanwalt eine Beschlagnahme anordnen, doch muß der Richter diese Anordnung binnen drei Tagen bestätigen, andernfalls tritt sie außer Kraft. In Konkursfällen müssen auf Verlangen des Konkursgerichts alle für den Gemeinschuldner eingehenden Postsendungen und Telegramme dem Konkursverwalter ausgehändigt werden; er darf sie öffnen. Auf Antrag des Gemeinschuldners kann das Gericht nach Anhörung des Verwalters diese Anordnung aufheben oder beschränken. In den Grenzbezirken dürfen auch die Zollbehörden Poststücke beschlagnahmen, die Postanstalten haben nach dem Vereinszollgesetz vom 1. Juli 1869 einem etwaigen Verlangen der Organe der Grenzzollverwaltung auf die Aushändigung bestimmt bezeichneter Poststücke zu entsprechen.

Der Begriff des „Briefgeheimnisses" deckt aber von Alters her nach der Auffassung der Postverwaltung nicht nur den Inhalt der Postsendungen und Telegramme sondern auch die Tatsache des Briefwechsels zwischen zwei Personen. Schon die Allgemeine Preußische Postordnung vom 26. November 1782 bestimmte darüber: „Gleichwie die Verschwiegenheit bei den Posten auf das Genaueste beobachtet und an Niemand des anderen Korrespondenz, sie sei abgehend oder ankommend, entdeckt, am allerwenigsten aber ein zur Post gegebener Brief unterschlagen oder aufgehalten, erbrochen oder einer unrechten Hand verabfolgt werden soll: So müssen des Endes sämtliche Postbediente alle iede abgehende und ankommende Korrespondenz, sie sei von Kauf- oder Privatleuten, oder sonst an wen oder von wem sie wolle, heimlich und verschwiegen halten sie in keines Fremden Hände kommen lassen, noch für sich selbst einem andern offenbaren; widrigenfalls..." — hier kann mit § 354 des Straf-Gesetzbuchs für das Deutsche Reich vom 15. Mai 1871 fortgefahren werden, — ist Gefängnisstrafe verwirkt. Eine Folge dieser Auffassung ist auch, daß die Postverwaltung über Postsendungen und Telegramme nur unter ganz bestimmten Bedingungen Auskunft erteilt. In bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten wird Auskunft erteilt, wenn der Absender oder der Empfänger damit einverstanden ist, in strafgerichtlichen Untersuchungen auf Anträge der Gerichte und Staatsanwaltschaften, nicht aber der Polizei. Postbeamte dürfen als Zeugen nur mit Genehmigung der vorgesetzten Dienstbehörde vernommen werden.

Der Betrieb nötigt aber hin und wieder die Postbeamten dazu, vom Inhalt der Postsendungen Kenntnis zu nehmen. Briefe und Pakete, die aus irgend einem Grunde nicht an den Empfänger ausgehändigt und dem Absender nicht zurückgegeben werden können, weil er nicht erkennbar ist, werden durch besonders verpflichtete Beamte bei den Ober-Postdirektionen geöffnet. Diese Beamten sind angewiesen, nur von der Unterschrift Kenntnis zu nehmen. Erlangen sie hierbei aber Kenntnis vom Vorhaben eines Hochverrats, Landesverrats, Münzverbrechens, Mordes, Raubes oder eines gemeingefährlichen Verbrechens, so sind sie nach § 139 des Strafgesetzbuches verpflichtet, hiervon Anzeige zu erstatten. Werden Pakete unterwegs beschädigt, so daß sie neuverpackt werden müssen, so dürfen sie zur Feststellung des Inhalts geöffnet werden, nicht aber die etwa darin liegenden Briefe. Sendungen, deren Außenseite oder Inhalt, soweit er offensichtlich ist, gegen die Gesetze verstößt oder aus Rücksichten des öffentlichen Wohles oder der Sittlichkeit für unzulässig erachtet wird, werden von der Postbeförderung ausgeschlossen und an den Absender zurückgegeben oder, wenn er nicht erkennbar ist, wie unbestellbare Sendungen behandelt. Nur wenn der Inhalt etwas vom Vorhaben eines gemeingefährlichen Verbrechens erkennen ließe, dürfte die Sendung angehalten und an das Gericht weitergegeben werden.

Das „Briefgeheimnis" im weitesten Sinne des Wortes deckt auch die Zeitung. Auch dem Verleger werden die Namen der Bezieher seiner Zeitung nicht mitgeteilt; verpackt er die Zeitungen selbst, so werden ihm nur die Postorte und die Zahl der für jeden zu liefernden Abdrücke angesagt.

Die strenge Auffassung ihrer Pflicht zur Wahrung des Briefgeheimnisses ist es auch, die die Postverwaltung hindert, bei Sendungen mit ungenauer Aufschrift bei allen Trägern des Namens des Empfängers Nachfrage zu halten, worüber ab und zu geklagt wird. Nicht in allen Ländern wird das Briefgeheimnis so gewahrt wie bei uns von der Reichs-Postverwaltung, die darin der Überlieferung der Preußischen Postverwaltung folgt. n.

Neue Bestimmungen über Eilbestellung.

ha. Über die Bestellung von Eilsendungen sind neue Bestimmungen in die Anweisung für die Postämter vom Reichs-Postamt aufgenommen worden. Ist eine durch Eilboten zu bestellende Sendung aus dem Auslande nach einem Ort ohne Postanstalt gerichtet, so wird für die Bestellung oder die Aufforderung zur Abholung der Sendung eine Ergänzungsgebühr erhoben. Dabei wird das Eilbestellgeld das der Absender schon entrichtet hat, oder sein Gegenwert in deutscher Währung angerechnet. Die nacherhobene Gebühr darf in keinem Falle die Höhe des Eilbotenlohnes übersteigen. Werden derartige Eilsendungen unbestellbar, so wird die Ergänzungsgebühr vom Absender eingezogen. Wenn für Sendungen aus dem Inland oder Ausland eine Bestellung durch Eilboten verlangt wird oder vorgeschrieben ist und diese Sendungen im Inlande nachgeschickt werden, so werden sie auch an dem neuen Bestimmungsort durch Eilboten bestellt. Hier sind die Sendungen bei der Erhebung von Eilbestellgeld so zu behandeln, als ob sie schon bei der Einlieferung dahin gerichtet gewesen wären. Eilsendungen, für die der Absender die postordnungsmäßige Gebühr vorausbezahlt hat, werden also ohne Erhebung von Bestellgeld ausgehändigt. Soll ein Eilpaket aus dem Inland nach dem Ausland als Eilpaket nachgesandt werden und ist am ersten Bestimmungsorte die Eilbestellung versucht worden, so ist vom Absender außer dem sonstigen Nachsendungsporto auch die Eilbestellgebühr von neuem zu entrichten und in Freimarken auf der Postpaketadresse zu verrechnen. Andernfalls würde das Paket am neuen Bestimmungsorte nicht als Eilsendung behandelt werden. Wenn aber am ersten Bestimmungsorte die Eilsendung nicht versucht worden war, so gilt die vorausbezahlte Eilbestellgebühr bis zu 40 Pfg. als Gebühr für die Eilbestellung am neuen Bestimmungsorte.

Baum-Kliniken.*)

Von Dr. Heinrich Pudor.

Man hat gesagt: Bäume rühren an die Unsterblichkeit. Und es ist sicher, daß sie nicht eigentlich an Alter sterben sondern an Krankheiten, die von einem inneren Zerfall herrühren. Aber dieser Zerfall kann, wenn die geeigneten Methoden angewendet werden, leicht aufgehalten und in vielen Fällen gänzlich verhindert werden.

Unsere „heimkranken" Herzen empfinden den Verlust eines alten, wie ein Denkmal ragenden Baumes, der in unserem Gedächtnis mit Schönheit, Kraft, Jugend, Heiterkeit verknüpft ist, als ein persönliches Erlebnis. Und es ist mehr als Liebe, was wir einem solchen „Altersbaum" entgegenbringen, es ist eine an Anbetung grenzende Verehrung, eine Verehrung zu einem Altersriesen, welcher das Leben und Sterben im Dorfe, das Wachstum des Städtchens Jahrhunderte hindurch mit angesehen hat und seine schützenden Arme, freundlich segnend, über viele Generationen von Bewohnern ausgebreitet hat.

Die Baumpflege nun kann sich auf die drei Hauptteile des Baumes erstrecken, auf die Blätter, den Stamm und auf die Wurzeln.

An jedem, noch so gesunden Baum bildet sich eine große Menge abgestorbenen Holzes und im Laufe der Zeiten brechen Zweige ab, Rinde schält sich und schafft Öffnungen für Insekten sowohl als für eindringende Krankheiten, wie auch für Frost. Die verdorrten Zweige sollten deshalb sofort beseitigt, das heißt abgesägt und abgeschnitten werden. Und zwar muß der Schnitt so eng als möglich an dem Stamm des Baumes gemacht werden, und es dürfen keine Höcker stehen bleiben, denn diese sind es, welche die neue Rinde hindern, über die Wunde zu wachsen. Ohne daß sich diese neue Rinde bildet und die Wunde schließt, kann der Baum nicht gesund bleiben. Man kann ein Übriges tun, indem man die Schnitte mit Steinkohlenteer überstreicht.

Es kommen Fälle vor, daß die Wurzeln eines Baumes beschädigt, verletzt, krank werden oder sich nicht weiter ausbreiten können. Das Mißverhältnis zwischen Krone und Wurzeln kann alsdann nur dadurch beseitigt werden, daß man Zweige ausschneidet. Andernfalls wird auf der einen Seite die Sonne zu viel Wasser an den Blättern verdunsten, zu viel Wasser oder Saft aus den Wurzeln des Baumes anziehen, und auf der anderen Seite können die Wurzeln nicht genug Nährstoff in die Krone entsenden. Das Gleichgewicht kann daher dadurch wieder hergestellt werden, daß man die Krone lichtet und Zweige ausschneidet. Das Ausschneiden darf freilich nicht in derart übertriebener Weise geschehen, wie man es sehr häufig beobachten kann, daß man überhaupt keine Zweige mehr stehen, sondern nur Baumstumpfe aufragen läßt. Das bedeutet erstens einmal eine Schändung der Schönheit der Natur. Und zweitens: es ist kaum etwas anderes so charakteristisch für die Unwahrheit unserer vielgerühmten ästhetischen Kultur als die Rohheit, die sich in dieser Entstellung der Bäume ausspricht. Wahrlich heilig möchte man die Bäume sprechen! Um zu verhindern, daß die Menschen sie uns derartig verzerren. Aber auch physisch hilft man dadurch dem Baume nicht, sondern schadet ihm noch mehr, denn der Säftestrom wird durch diese Amputation jäh unterbrochen, gewaltsam in die entgegengesetzte Richtung getrieben. Denn daß Blätter wachsen sollen, dazu müssen Zweige da sein — aus einem dicken Stamm können nicht ohne weiteres Blätter wachsen. Man muß also unter allen Umständen dem Stamme auch genügende Zweige lassen.

Den Wurzeln mehr Raum und mehr Nährstoffe zu schaffen, bildet ein anderes Mittel, wie man das gestörte Gleichgwicht zwischen Krone und Wurzel wieder herstellen kann. Vor allem sollte man weit mehr Achtsamkeit darin üben, kranke Wurzeln zu beschneiden. d. h. alles, was an den Wurzeln krankhaft ist, wegzuschneiden. Und es gibt kaum einen gesunden Baum, bei dem nicht hier oder da eine beschädigte, z. B. gequetschte und infolgedessen zur Krankheit (Fäulnis) neigende Wurzelfaser vorkommt.

Was den Stamm betrifft, so sind die Löcher und Höhlungen des Stammes als Wunden zu betrachten, und zwar, so lange sie nicht geschlossen werden, als offene Wunden, durch die alle Arten von Krankheiten bis in das Mark des Baumes eindringen können. Man schließt diese Wunden, indem man sie erst sorgfältig auskratzt, mit Teer überstreicht und danach mit der besten Qualität Portlandzement ausfüllt bis dahin, wo die Rinde ansetzt, um dieser die Möglichkeit zu geben, über das ausgefüllte Loch hinweg zu wachsen und die Wunde zu schließen (eine neue Haut über die Wunde wachsen zu lassen). So in Amerika. In Deutschland verfährt man hierbei etwas anders. Man sagt hier, der Teer tötet zwar Bakterien aller Art, aber, soweit er eindringt, tötet er auch das lebende Gewebe des Baumes. Man nimmt daher Baumwachs und Baummörtel und verbindet die Wunden außerdem mit Leinwand. Größere Cavernen aber behandelt man so, daß man jährlich die Wundenränder mit einem scharfen Messer nachschneidet und danach Baummörtel einstreicht. Dies setzt man Jahre hindurch solange fort, bis die neue Rinde die Wunde vollständig geschlossen hat.

*) In dem letzten Hefte der vorzüglichen amerikanischen Zeitschrift „The Craftsman" befindet sich ein ausgezeichneter Artikel, der uns hier vielfach als Richtschnur gedient hat. Er heißt: Baum-Heilpflege. Eine kurze Anleitung zur Baumpflege auf wissenschaftlicher Grundlage.

Aus Oberschlesien.

⊙ Daß die von der oberschlesischen Industrie dem Arbeitsamt der jüdischen Großloge zugesagte **Beschäftigung galizischer Juden** in den Bergwerken mit einem Mißerfolg geendet hat, haben wir bereits in Nr. 552 d. Ztg. mitgeteilt. Bei dem Steinkohlenbergwerk der Kattowitzer Aktiengesellschaft in Myslowitz ist von 60 jüdischen Arbeitern, die vor einiger Zeit dort angelegt wurden, nur noch einer beschäftigt, die anderen haben ihre Arbeitsstelle im Stiche gelassen.

⊙ Die **Gänsetransporte** aus Russisch-Polen, die im Herbste zu Fuß über Modrzejow nach Myslowitz kommen, um von dort mit der Eisenbahn weiter befördert zu werden, haben am Anfang dieser Woche begonnen.

[**Breslau als Kongreßstadt 1913.**] Der Deutsche Radfahrerbund hat beschlossen, seine nächstjährige Tagung aus Anlaß der Jahrhundertfeier der Freiheitskriege in Breslau abzuhalten.

[**Paßverkehr mit Rußland.**] Das Warschauer deutsche General-Konsulat hat nach Lodz folgende Benachrichtigung gelangen lassen: „Die Russische Regierung hat neuerdings ihre diplomatischen und konsularischen Vertretungen angewiesen, die von den fremden Konsularbehörden in Rußland ausgefertigten Pässe in Zukunft nicht mehr zu visieren. Diese Anordnung macht es für diejenigen Personen, welche auf Grund deutscher Konsulatspässe vor-

(Fortsetzung im dritten Bogen.)

OPEL
OPEL
OPEL
OPEL
OPEL
OPEL
OPEL
OPEL

Automobil-Ausstellung!

Vom 12. bis incl. 22. August cr.

bringen wir in unseren Geschäfts-Räumen

95 Tauentzien-Straße 95

etwa 20 Stück OPEL-Motorwagen

neuester Fabrikation in den Typen 5|12, 6|16, 8|20, 10|24, 13|30, 18|40, 24|50 HP.

zur Sonder-Ausstellung und empfehlen allen Automobil-Interessenten die zwanglose Besichtigung.

Die ununterbrochene Siegeskette enthebt uns von jedem Hinweis auf die unerreichte Qualität der OPEL-Motor-Wagen.

Prompte Lieferung fahrfertiger Motor-Wagen.

Desgleichen haben wir zurzeit einige gut renovierte gebrauchte

Fahrzeuge verschiedener Systeme

in den Preislagen von 2000, 3000 und 5000 Mark prompt abzugeben.

Automobil-Centrale Breslau

G. m. b. H. Breslau. Direktion: Paul Herrmann

95 Tauentzien-Straße 95.

Größtes Auto-Spezial-Geschäft Ostdeutschlands.

OPEL
OPEL
OPEL
OPEL
OPEL
OPEL
OPEL
OPEL

[2

Kleiderstoffe
Damen-Konfektion.
Herbst-Neuheiten.
J. Glücksmann & Co.

Ohlauerstrasse 71/73.

Gegründet 1854.

Beleuchtungskörper

Gas! *Elektrisch!*

finden Sie
in großer Auswahl
zu billigsten Preisen und
geschmackvoller Ausstattung
in unserer nach

Neue Taschenstrasse 1b

3 Minuten vom Hauptbahnhof
verlegten und wesentlich vergrößerten

Verkaufs-Abteilung

Georg Frey & Co.

Beleuchtungskörper-Fabrik und Installations-Bureau
Telephon 4917 und 1719.
Verlangen Sie illustrierte Preisliste.

(2

Seit 1868 bestens bewährt,
durch Wiener medizinische Kapazitäten empfohlen. wird

Berger's Teer-Seife

in den meisten Staaten Europas mit glänzendem Erfolge angewendet gegen

Hautausschläge aller Art,

insbesondere gegen chronische und Schuppenflechten, Krätze, Grind und parasitäre Ausschläge, sowie gegen Kupfernase, Frostbeulen, Schweißfüße, Kopf- und Bartschuppen. **Berger's Teerseife** enthält **40 Prozent Holzteer** und unterscheidet sich wesentlich von allen übrigen Teerseifen des Handels. Bei hartnäckigen Hautleiden verwendet man auch die sehr wirksame

Berger's Teer-Schwefelseife.

Als **mildere Teerseife** zur Beseitigung aller **Unreinheiten des Teints,** gegen Haut- und Kopfausschläge der Kinder, sowie als unübertreffliche kosmetische **Wasch-** und **Badeseife** für den **täglichen Bedarf** dient

Berger's Glyzerin-Teerseife,

die 35 Prozent Glyzerin enthält und parfümiert ist. **Preis per Stück jeder Sorte 60 Pfg. samt Broschüre.**

Berger's flüssige Teerseife

von eminenter Wirkung bei Haarleiden. **Preis per Fl. 1,20 Mk.** — Begehren Sie in den Apotheken ausdrücklich **Berger's** Teerseifen von **G. Hell & Co.** und beachten Sie die bekannte Schutzmarke.

Schutz-Marke A.B. & Cp

Als Zeichen der Echtheit muss ferner jede Broschüre den Ursprung aufweisen:

Fabrik G. Hell & Comp., Troppau.

Ehrendiplom Wien 1883 und Goldene Medaille der Weltausstellung Paris 1900.

Zu haben in allen Apotheken und besseren Drogerien des Deutschen Reiches, Oesterreichs und der Schweiz. [x

---

Gegründet 1846. **Telephon 2001.**



Empfehle mein reichhaltiges Lager von **Drillingen, Doppelbüchsen, Büchs-Flinten, Zentralfeuer-Flinten, Selbstspanner-Gewehren, Teschings, Revolvern** und **Pistolen,** sowie alle Arten von **Munitionen** und **geladenen Patronen, Pulver, Schrot** und **Jagdutensilien.** [3

Niederlage für **Teschner-Gewehre** und Munition.

Kapitel des St. Georgs-Vereins Deutscher Fabrikanten und Falleute

Fachgemässe Reparatur-Werkstatt.

Spezialität: Aufsetzen v. Hirsch- u. Rehgeweihen. Ausstopfen v. Vögeln u. Tieren, sowie Herstellung von Reliefbildern.

Hugo Hensel, Büchsenmachermstr.

Lieferant — Breslau, Altbüßerohle 33, Ecke Altbüßerstr.

Möbelfabrik Maximilian Krame
Breslau II, Tauentzienstr. 53. Tel. 1926.
liefert vornehme Wohnungs-Einrichtungen in bester solider Ausführung.
Gegr. 1885.

A. BORSIG BERLIN-TEGEL

Generalvertreter **Max Fischer,** Ingenieur

Kattowitz.

BORSIG-KREISELPUMPEN

(Zentrifugalpumpen)

Lagerbestand ca. 1000 Stück.

Rußland in ein anderes Land gereist sind, erforderlich, sich für die Rückkehr nach Rußland, je nachdem diese von Deutschland oder von einem dritten Lande aus angetreten wird, durch die zuständige Behörde in Deutschland oder die zuständige Kaiserliche Konsularbehörde einen anderen Paß zu beschaffen und diesen durch die zuständige russische Konsularbehörde visieren zu lassen."

[Besitzwechsel.] Der Landwirt Paul Winkler aus Brieg erwarb das im Kreise Neumarkt gelegene 1700 Morgen große Rittergut Leonhardwitz.

[Beschäftigung jugendlicher Arbeiter.] Im Reichsamt des Innern hat vor einigen Tagen eine Konferenz stattgefunden, die sich mit der Beschäftigung jugendlicher Arbeiter in den Glashütten befaßte. Die darauf bezügliche Verordnung des Bundesrats ist letzthin auf ein Jahr verlängert worden. Die Reichsregierung will neue Unterlagen zur Entscheidung über die Frage erhalten, ob und inwieweit die bisherigen Ausnahmebestimmungen wegen Zulassung der Nachtarbeit jugendlicher Arbeiter in Glashütten verlängert werden sollen oder nicht. Auch in den Arbeiterkreisen ist man bezüglich dieser Frage nicht einer Ansicht. Die einen wollen die Nachtarbeit durchweg verbieten, die anderen bei gewissen Betriebsarten weiter zulassen. An der Konferenz im Reichsamt des Innern, die die ganze Angelegenheit beriet, nahmen Reichs- und Staatsbeamte, sowie Vertreter der Arbeitgeber und der Arbeitnehmer der Glasindustrie teil. Zu Beschlüssen kam es der Natur der Sache nach nicht. Arbeitgeber und Arbeitnehmer wurden im kontadiktorischen Verfahren angehört; ihre Aussagen werden die Grundlage für die Erwägungen über Beibehaltung oder Abänderung der erwähnten Verordnung des Bundesrates bilden.

Bäder und Reisen: Bogen 6.

Landwirtschaftliches: Bogen 7.

Inhalt: In der Ernte. — Landwirtschaftliche Ausstellungen 913. — Vom Breslauer Getreide- und Produktenmarkt. — Pferdezucht usw.

p. **Rothenburg a. O.,** 10. August. Die Stadtverordneten beschlossen gestern, dem Tiefbauingenieur P. Krautwurst in Berlin-Friedenau, früher in Gleiwitz, die Konzession zum Bau und Betrieb einer Steinkohlengasanstalt hier unter der Bedingung zu erteilen, daß er eine Kaution von 30 000 Mark hinterlegt und sich einem mit ihm abzuschließenden Vertrage unterwirft.

d. **Lüben,** 9. August. Einem wiederholt geäußerten Wunsche der Ärzte unseres Kreises Rechnung tragend, ist wie in vielen anderen Kreisen nunmehr in der letzten Kreisausschußsitzung beschlossen worden, in den Etat für 1913 einen Betrag von 100 Mk. zur Bestreitung der Kosten einzustellen, welche für die auf Veranlassung von Privatärzten im königlichen Medizinal-Untersuchungsamt in Breslau vorgenommenen medizinalpolizeilichen Untersuchungen — z. B. auf Typhus, Diphtheritis u. dergl. ansteckenden Krankheiten — entstanden sind. Diese Kosten sollen in den Fällen vom Kreise übernommen werden, in denen die betreffenden Kranken oder deren Angehörige zur Zahlung außerstande sind. Der Kreisausschuß hat sich jedoch in jedem einzelnen Falle die Entschließung vorbehalten.

* **Greiffenberg,** 10. August. Am 1. November d. J. wird hier eine Zwangsinnung für das Bäcker- und Konditorhandwerk in dem Bezirke der Stadt und der benachbarten Ortschaften errichtet.

z. **Tarnowitz,** 10. August. Für die vom 15. bis 29. September hier stattfindende Kolonialausstellung, die der Tarnowitzer Kreisverband des Deutschen Flottenvereins veranstaltet, hat das Reichs-Marineamt eine Anzahl Schiffsmodelle und zwar Linienschiff „Westfalen", großer Kreuzer „Scharnhorst", kleiner Kreuzer „Mainz", Flußkanonenboot „Tsingtau", ein Torpedoboot, mehrere Geschosse und nautische Instumente zur Verfügung gestellt. Außerdem waren eine Reihe kolonialer Produkte zur Schau gestellt, bei denen gleichzeitig ihre Verwendung von der heimischen Industrie dargestellt wird. Die Eröffnung der Ausstellung findet unter Mitwirkung des Gesangschors des hiesigen Kgl. Lehrerseminars am Sonntag, den 15. September, statt.

Posen.

Zur Posener Universitätsfrage.

* In einer Broschüre „Akademie oder Universität Posen?" hat sich, wie erwähnt, der Oberbürgermeister von Posen, Geh. Reg.-Rat Dr. Wilms für die Errichtung einer Universität oder eines schrittweise vorzunehmenden Ausbaues der Akademie zur Volluniversität ausgesprochen. Er beschäftigt sich eingehend mit der zu erwartenden Frequenz und kommt unter Benutzung der in der polnischen Presse aufgemachten Statistik der überhaupt studierenden Polen und der amtlichen Statistik der preußischen Landesuniversitäten zu dem Schluß, daß in den für eine Posener Universität in betracht kommenden Provinzen Westpreußen und Posen 467 Deutsche und 195 Polen studieren. Selbst bei Berücksichtigung, der auf dem Priesterseminar studierenden katholischen Theologen berechnet er dann weiter den Besuch der Deutschen auf 70,2 und den der Polen auf 29,8 Proz. Er glaubt damit einmal erwiesen zu haben, daß die Universität Posen genügend frequentiert werden würde und daß die deutschen Studenten die Mehrheit bilden würden und damit die Befürchtung, die Posener Universität werde einen vorwiegend polnischen Charakter tragen und eine Hochburg des Polentums bilden, jeder Begründung entbehre. Dem Optimismus des berechtigter Weise städtische Interessen verfolgenden Verfassers tritt der Privatdozent an der Breslauer Universität Dr. Laubert in der Augustnummer der Monatsblätter für Heimatkunde „Aus dem Posener Lande" in einem längeren Artikel entgegen. Er schreibt darin u. a.:

Es ist sehr fraglich, ob die gebotenen Zahlen einer objektiven Prüfung standhalten, und ob mit ihnen, ihre Richtigkeit vorausgesetzt, ein beweiskräftiges Argument für die Zweckmäßigkeit einer Universität in Posen gewonnen ist. Richtig ist nur, daß man nicht das Verhältnis der deutschen zur polnischen Bevölkerung in den östlichen Provinzen zugrunde legen darf, weil die Polen, als soziale Unterschicht, relativ weit weniger Akademiker stellen. Darüber hinaus tragen alle Berechnungen lediglich hypothetischen Charakter. Zunächst hat Wilms nur die Statistik der deutschen Universitäten benutzt. Die Studenten beider Nationen an außerdeutschen Hochschulen bleiben unberücksichtigt, ebenso die polnischen Studenten der Zahnheilkunde und Pharmazie (60). Warum? Aber die errechneten Zahlen beruhen überhaupt bloß auf reiner Schätzung. Eine präzise Lösung des hier erörterten Problems ist schlechthin unmöglich. Es spielen dabei Imponderabilien mit, deren Einfluß sich gar nicht vorhersehen läßt: die Anziehungskraft einzelner Lehrer, die Güte einzelner Institute, die Entwickelung des studentischen Verbindungswesens und dergl. Den Zuzug aus anderen deutschen Staatsgebieten wagt Wilms selbst nicht auch nur zu schätzen. Wird er wirklich bedeutend sein? Schwerlich. Ältere Semester beziehen vielfach, bei den Juristen fast immer, ihre heimatliche Hochschule, und die jüngeren werden eine angenehmere Universitätsstadt bevorzugen. Die Kenntnis der Ostmark, die sich der politisch regsame und national gesinnte Student wünscht, glaubt er auf Studien- oder Ferienfahrten leicht erwerben zu können. Dafür opfert er kein Semester. Die Vorgänge in Prag und Schwetz sind nicht dazu angetan, die Neigung zum Besuche einer Posener Hochschule zu erhöhen. Aber werden denn auch nur die Deutschen aus Posen und Westpreußen kommen? Man rechnet wohl hauptsächlich auf die unbemittelteren Musensöhne. Doch findet nicht der deutsche Student in Königsberg oder Breslau eher als in Posen durch Schreibarbeit, Nachhilfestunden und schließlich als Hauslehrer den Verdienst, dessen er zur Vollendung seiner Studien bedarf? Bieten ihm diese Städte nicht schon Institute (Palästra, Studentenheim), die für wenig Geld Verpflegung und Unterhaltung gewähren, während in Posen etwas Gleichwertiges erst vom Staat mit großen Opfern ins Leben gerufen werden müßte? Denn auf Privathilfe ist dort wenig zu rechnen. Was endlich soll die Nähe der See oder des Gebirges aufwiegen? Trotzdem ist der Zudrang selbst zur Königsberger und Breslauer Alma mater ein verhältnismäßig geringer, und das legt den Rückschluß nahe, daß eine Universität in Posen nur ein kümmerliches Dasein fristen würde.

Aber selbst wenn die Zahlen des Verfassers der Wirklichkeit entsprächen, wäre das Ergebnis doch eigentlich quantitativ verzweifelt dürftig. Er glaubt auf etwa dreißig evangelische Theologen aus Posen und Westpreußen rechnen zu dürfen. Damit ist das Schicksal dieser Fakultät wohl erledigt. Geben indessen 246 Juristen, 231 Angehörige der philosophischen Fakultät den Grundstock, auf den man unbedingt müßte rechnen können? Gewiß wäre eine Dezentralisation unseres Universitätsbetriebes stellenweise sehr erwünscht, aber Posen würde nicht Berlin entlasten, sondern Königsberg und Breslau schädigen. Ich nehme darum an sich die Abneigung nicht zu tragisch, der ich in Breslauer Professorenkreisen dem Posener Universitätsplan gegenüber begegnet bin, doch anerkennen muß man, daß an beiden Orten eine Überfüllung nicht besteht. Die vorhandenen Einrichtungen sind dem augenblicklichen Besuch im allgemeinen gewachsen, und bei Übersiedlung eines erheblichen Bruchteils der Studenten nach Posen würden sie nicht mehr voll ausgenutzt werden, wogegen der Staat in Posen neue zu beschaffen hätte. Zweifellos gibt es Gesichtspunkte, die durchaus für die Gründung sprechen. Eine Annäherung von Ost nach West wäre auch in geistiger Hinsicht sehr zu wünschen; die gegenwärtige Ungleichheit ist für ganz Deutschland ein schwerer Schaden. Die Aussicht, die katholischen Theologen einige Jahre aus dem unmittelbaren Bannkreis ultramontan-polnischer Einflüsse loszulösen, hat für jeden Kenner ostmärkischer Fragen etwas Bestechendes. Damit würde ein Hauptziel Eduard Flottwells erreicht werden. Eine genauere Erforschung des nationalen Kampfgebietes, als sie jetzt bei flüchtigen Besuchen vor sich geht, wäre unserer Jugend dringend zu wünschen. Viele taktische Fehler von deutscher Seite würden dann vermieden werden. Aber die Wilmsche Schrift scheint mir nicht den Beweis zu erbringen, daß man durch eine Posener Universität diesen Absichten wesentlich näher käme.

Dann berührt Wilms manche Schwierigkeiten ebensowenig wie seine Vorläufer. Rechnet man auf polnischen Besuch, so ist zu fürchten, daß mit dem wirtschaftlichen Erstarken des Polentums sich das Verhältnis der Nation in naher Zukunft sehr zuungunsten der Deutschen verschieben wird. Ferner erinnere ich an die Zusammensetzung des Lehrkörpers. Gewiß, bei der in den meisten Disziplinen herrschenden Überproduktion an Universitätsdozenten würde man mühelos einen vollzähligen Lehrkörper bekommen, aber was für einen? Wird nicht jeder nach Posen berufene Dozent gleich der Mehrzahl der Offiziere und Beamten in dieser Anstellung eine bloße Zwischenstufe sehen und jede Gelegenheit zur Flucht nach dem Westen gerne ergreifen? Eine unbemittelte, national gesinnte Studentenschaft wird den Aufenthalt den Professoren nicht angenehmer machen. Wird nicht Posen unter einem mit dem Gedeihen der Universität und den Interessen der Hörer gleich unverträglichen beständigen Wechsel der Dozenten leiden? Wird der Lehrkörper sich nicht aus den jüngsten Dozenten zusammensetzen und führender Professoren allezeit entbehren? Wird nicht Posen daher in der akademischen Welt immer der Ruf einer Universität minderen Ranges anhaften, die höchstens durch die Hoffnung auf leichte Prüfungen anlockt? Gegen solche Erscheinungen helfen keine Staatsgesetze; in der goldenen Freiheit der akademischen Gesamtrepublik bildet sich jeder sein Urteil selbst. Ich gebe zu, daß sich manche hier und anderwärts gegen den Plan erhobenen Bedenken durch große finanzielle Aufwendungen, z. B. besonders hohe Gehälter für die Dozenten, abschwächen ließen, aber es ist schon oft auf die Schattenseiten verwiesen worden, die ein solches System, von der reinen Geldfrage abgesehen, haben würde.

Was immer wieder, so schließt der Verfasser, die Angelegenheit ins Rollen bringt, ist wohl im letzten Grunde das Gefühl aller Beteiligten für die Unerfreulichkeit des augenblicklichen Zustandes, die Empfindung, daß bei der Akademie Kosten und Nutzen nicht im richtigen Verhältnis stehen. Das mag richtig sein. Wilms übergeht diesen Punkt sehr diskret und spricht nur allgemein von der etwas gesunkenen Hörerzahl. Aber gerade das Schicksal der Akademie mahnt doch zur Vorsicht, und aus ihm kann man schwerlich auf eine günstige Zukunft einer Universität schließen. Darum scheint ein sehr allmählicher Ausbau vorläufig das im besten Falle Erreichbare zu sein, und für die Schaffung einer Volluniversität dürfte der Tag erst kommen, wenn einmal eine energische Germanisationspolitik Posen zu einem überwiegend deutschen Lande gemacht haben wird.

[**Personalnachricht.**] Dem Ersten Staatsanwalt Geh. Justizrat Bartsch in Bromberg ist die nachgesuchte Entlassung mit Pension erteilt worden. Er wurde am 29. Mai 1865 Gerichtsassessor und am 4. November 1869 Staatsanwaltschaftsgehilfe in Hohensalza. Zwei Jahre darauf wurde er zum Staatsanwalt in Schubin ernannt und kam am 1. Oktober 1873 in gleicher Eigenschaft nach Bromberg. Erster Staatsanwalt war er daselbst seit 1879; 1898 wurde ihm der Charakter als Geh. Justizrat verliehen.

[**Aus der polnischen Hetzpresse.**] —r. Mit welcher Leidenschaft die Polenpresse gegen jede Annäherung des Polentums mit dem Deutschtum eifert, zeigt wieder einmal folgende Auslassung des „Dziennik Bydgoski", der aus Anlaß eines Festes, das in Koronow stattfand und auch von Polen besucht war, u. a. schreibt: „Im Umzuge marschierten vorwiegend Polen, welche die Innungsfahnen schwenkten, und polnische Fleischer zu Pferde suchten zu bekunden, daß sie besser sind als der berühmte Fleischer und Patriot Morawski, der mit seinem Beile den Prussaken und Moskowiten das Fell ablederte. — Solche gemeinsame deutsch-polnische Unterhaltungen sind in nationaler Hinsicht sehr gefährlich, denn sie verwischen das Gefühl des Unrechts, das wir von den Deutschen erleiden. Wir glauben, daß den preußischen Behörden ein solcher Umschwung sehr erwünscht wäre, in unserem nationalen Interesse ist das aber nicht! Besonders das junge Geschlecht wird dadurch in die Gefahr gebracht, daß es nicht verstehen wird, warum wir uns gegen die Germanisierung und die Ausnahmegesetze wehren."

[**Kleine Nachrichten.**] **Posen,** 9. August. Vor der 2. Ferienstrafkammer des hiesigen Landgerichts fand heute die Verhandlung gegen den Bureauvorsteher von Komorowski statt, der kurz vor Weihnachten seinem Brotgeber, dem Rechtsanwalt von Glembowski 26 000 Mk. unterschlagen hatte und dann nach Rußland entflohen war. Der Angeklagte gestand die Tat ein, führte aber zur Entschuldigung an, daß er geistig nicht normal sei. Die Verhandlung, zu der mehrere Sachverständige geladen waren, ergab, daß von Komorowski zwar auf neurasthenischer Grundlage erblich belastet aber für sein Vergehen zur Verantwortung zu ziehen sei. Das Urteil lautete auf zwei Jahre sechs Monate Gefängnis und drei Jahre Ehrverlust. — **Rawitsch,** 9. August. Infolge Blitzschlages brannte in der letzten Nacht das Wohnhaus des Besitzers Valentin Jarosch in Zolendnice nieder. Da das Feuer sehr schnell um sich griff, konnte nur weniges gerettet werden. Unter anderem sind auch viel Erntevorräte mit verbrannt. Menschenleben sind nicht zu beklagen. — s. **Schlehen,** 9. August. Mit einem Kostenaufwand von 150 000 Mk. wird in Lussewo eine neue Kirche errichtet.

Handelsteil.

Börsen-Wochenbericht.

* **Breslau,** 10. August. Es vollzieht sich jetzt fast täglich ein Schaukelspiel der Börsentendenz. Die andauernden guten Berichte von der heimischen und ausländischen Eisenindustrie, wie die belgischen und englischen Eisenpreiserhöhungen, die Preissteigerung der Handelsschraubenvereinigung sowie der Niederrheinischen Stabhändlervereinigung sind von anregender Wirkung für die Spekulation. Wenn sie ihr aber nachgeben will, und diese Wirkung in Käufen zum Ausdruck bringt, dann tritt bald wieder, nahezu an jedem einzelnen Börsentage, irgend ein Ereignis ein, welches die Stimmung ungünstig beeinflußt. Stärker als seit längerer Frist war in der abgelaufenen Berichtswoche der Einfluß der Politik; namentlich die Meldung von der bevorstehenden Abreise des türkischen Gesandten aus Cetinje beunruhigte die Börse. Hätte dieses Moment schon genügt, so trat noch eine Verschärfung ein, als sich auch am Geldmarkt eine Versteifung bemerkbar machte. Es scheint, als ob die Ansprüche, die sonst erst im Spätherbst eintreten, diesmal schon eher hervortreten, was wohl mit der Ernte zusammenhängen dürfte.

Die ewig schwankende Haltung der Börse hatte eine dauernd bewegte Kursgestaltung zur Folge, ohne jedoch am Ende eine wesenliche Veränderung des Wertstandes herbeizuführen. Nur vereinzelt sahen wir größere Veränderungen. So wandte sich in der Berichtswoche das Interesse mehrfach auf dem Montanaktienmarkt den Oberschlesischen Kokeswerken zu, die in größeren Posten umgesetzt wurden. Der gute Geschäftsgang dieses Unternehmens bringt sich öfter wieder in Erinnerung, namentlich bezüglich der günstigen Verwendung der Koksnebenprodukte dieses Unternehmens. Der Kurs erzielte eine Steigerung von 4½ Proz. Regere Beachtung fanden auch Oberschlesische Eisenbahnbedarf-Aktien, ohne daß sich größere Kursschwankungen ergaben, wenn auch ersichtlich die Tendenz zumeist nach unten neigte. (—1 Proz.). Caro-Aktien hielten sich besser, aber auch deren Kurs wurde zum Wochenschluß nach unten geführt (— 1¼ Proz.). Laurahütte bekundeten fast stetig einen besseren Ton, ohne es jedoch zu größeren Umsätzen bringen zu können, und gerade diese Erscheinung steht, wie die gleiche bei Kattowitzer und Donnersmarckhütte, in einem Gegensatz zu den außerordentlich guten Berichten über die Lage des oberschlesischen Kohlenmarktes. (Kattowitzer + 0,35, Donnersmarckhütte — 2 Proz.) Hohenlohewerke erfuhren zum Wochenschluß einen Rückgang von — 1½ Proz., ohne daß ein besonderer Grund dafür bekannt wurde.

Sehr still war das Geschäft in fremden Eisenbahnwerten. Eine feste Tendenz der Lombarden war nicht zu verkennen, wozu die Anregung von Wien kam. Man scheint dort aus den Gerüchten von Friedensverhandlungen zwischen der Türkei und Italien die Hoffnung auf einen Fortgang des Sanierungsprojektes der Südbahn zu entnehmen. (+ ¼ Proz.) Canada Pacific stiegen in den ersten Tagen der Woche recht ansehnlich, da die canadischen Ernteschätzungen weiter sehr günstig lauten. Der Kurs besserte sich um 3¼ Proz. Baltimore and Ohio-Shares waren mehrfachen Schwankungen unterworfen. (— ⅝ Proz.)

Der Markt der ausländischen Renten wurde durch die Vorgänge in der Türkei ungünstig beeinflußt. Trotzdem konnten sich Ungarische Fonds anfangs leicht erholen, gingen aber später zurück. Für Polnische Pfandbriefe neigte die Tendenz bei kleinen Umsätzen nach unten. Russische Renten lagen still. Türken-Werte waren infolge der politischen Verhältnisse schwächer. Buenos Aires Stadtbahn blieb ganz umsatzlos. Für Rumänen blieben die Kurse ziemlich stabil.

Unsere lokalen Bankaktien fanden zuweilen regere Beachtung. Vollzogen sich darin auch keine Steigerungen, so blieb die Tendenz doch durchweg fest. Diskontobank wurden ¼ Proz. höher, Bodenkreditbank ½ Proz. schwächer.

Am Kassamarkt der Industriepapiere wurden diesmal auch Frankfurter Gütereisenbahn in den Kreis des Interesses hineingezogen, das sich vorwöchentlich für die Aktien der Schlesischen Dampfer-Compagnie gezeigt hatte, doch war die Kursgestaltung nicht immer einheitlich, namentlich trat dies in den letzten Tagen hervor, wo „Dampfer", wohl durch Realisationen als Folge der vorher erzielten starken Steigerung empfindlicher nachgaben; doch schneiden sie immer noch mit einer Avance von 4¾ Proz. ab. Frankfurter Güterbahn mußten sich mit einer solchen von ½ Proz genügen. Recht lebhaft schwankte die Stimmung für Zuckeraktien, namentlich für Zduny, die infolge von Realisationen an einem Tage um etwa 11 Proz. im Kurse wichen. Auf diesem herabgesetzten Stande machte sich dann Kauflust bemerkbar, die einen Teil dieses Verlustes wieder ausglich. Es war übrigens dann ersichtlich, daß der sich geltend machenden Nachfrage nur mäßiges Angebot gegenüberstand. (— 9 Proz.) Für die sonstigen Zuckeraktien waren die Veränderungen nicht von Belang (Froebelner — 1,85 Proz., Fraustädter + ¾), Zementaktien traten am Wochenschluß erst aus ihrer Untätigkeit heraus, schlugen aber dann auf Berliner Anregung den Weg nach oben um so energischer ein. Es machte sich unter der Begründung des gebesserten Geschäftsganges in der Zementindustrie für alle Werte dieser Kategorie sehr rege Nachfrage bemerkbar. Die Steigerungen betrugen bei Giesel 3½, Groß Strehlitzer ½, Oberschlesische Zement 8, Oppelner 4, und Groschowitzer 2½ Proz. Gogoliner Kalk hatten im Laufe der Woche einen Rückgang erfahren, den sie gleichfalls zum Schlusse ausglichen. (+ ½ Proz.) Linke Wagenbau stellten sich um 2½ Proz. niedriger, Sprit um 4 Proz. höher. Guttsmann gaben wieder um 2 Proz. nach, auch Striegauer Bürsten waren 3¾ Proz. schwächer. Ohles Erben gingen um 2½ Poz. Erdmannsdorfer Spinnerei setzten die vorwöchentliche Aufwärtsbewegung mit 2½ Proz. fort. Eisenhütte Silesia ließen jede Regsamkeit vermissen — 1,30 Proz., und Immobilien stellten sich 4 Proz. niedriger.

Von elektrischen Bahnen waren Waldenburger 1 Proz. schwächer, Ohles Erben gingen um 2½ Proz. Erdmannsvon 1 Proz. Man erwartet von dem augenblicklich regeren Verkehr nach Scheitnig eine Erhöhung der Einnahmen für die Breslauer Elektrische.

Die heimischen Anlagewerte lagen in der Berichtswoche entschieden flau. Großes Angebot in Provinzialwerten, welchem nur geringe Kauflust gegenüber stand, beeinflußten die Tendenz. Verschärft wurde der Zustand durch das Anziehen der Geldsätze und des Privatdiskonts. Anleihen waren, da das Angebot nicht dringend war, recht gut behauptet. Besonders scharf rückgängig waren schles. 3proz. C u. 3½ proz. A Pfandbriefe, über deren abnorm hohen Kursstand wegen der Nachfrage zu Amortisationszwecken an dieser Stelle wiederholt berichtet war. Tägliches Geld wurde zu etwa 4 Proz. gehandelt, der Privatdiskont stieg von 3⅞ auf 4¼ Proz. 3proz., 3½ proz. und 4proz. Anleihen waren kaum verändert, Staffelanleihen und Schatzanweisungen geschäftslos. Von Stadtanleihen hiesige 3½proz. und 4proz 0.15 niedriger, andere umsatzlos. Von schlesischen Pfandbriefen verloren schles. 3proz. A und D ⅜ Proz., 3proz. C 2¼ Proz., 3½proz. A ¾ Proz. C ½ Proz. und D ⅜ Proz., 4proz. ebenfalls ¾ Proz. Posener

Pfandbriefe waren verhältnismäßig behauptet, 4proz. belebt. Schlesische Rente lag recht ruhig, ebenso beide Landeskulturrentenbriefe. 4proz. und 3½proz. Hilfskassenobligationen wurden durch größere Verkaufsorders gedrückt, erstere waren ⅜, letztere über ½ Proz. niedriger, 3proz. waren gefragt, aber nicht gehandelt. Bodenpfandbriefe lagen sehr still, wenig angeboten, die Kurse kaum verändert. In 4½proz. Industrieobligationen überwog die Kauflust, andere wenig beachtet. Caroaktien waren ½ Proz. niedriger.

Von der Londoner Börse.

(Eigener Bericht der Schlesischen Zeitung.)

* **London,** 9. August. Nach den Börsenfeiertagen vom Sonnabend und Montag eröffnete die Londoner Börse die Berichtswoche zunächst in recht ruhiger Haltung bei sehr schwachem Besuch; erst allmählich wurde das Geschäft wieder lebhafter, wobei sich die feste Grundstimmung der Vorwoche weiter behaupten konnte, nur vorübergehend unterbrochen, durch eine Unsicherheit, die auf politische Befürchtungen sowie auf die schwankende Haltung New-Yorks zurückzuführen war.

Auf dem Geldmarkt ist die erwartete Erleichterung inzwischen eingetreten. Trotz der fälligen Einzahlung auf Brasilianische Schatzanweisungen in Höhe von zwei Millionen Pfund zeigte der Markt flüssigere Haltung und konnte einen Teil seiner Verbindlichkeiten an die Bank zur Rückzahlung bringen. Der Privatdiskont neigte demgemäß zur Schwäche und erst die gegen Schluß auftretende starke Goldnachfrage des Auslandes, besonders aus Südamerika, führte eine Befestigung desselben herbei.

Die bessere Verfassung des Geldmarktes blieb auf den Markt der Consols und der übrigen heimischen Werte nicht ohne Einfluß. Dazu kam der konservative Wahlsieg in Manchester, der gleichfalls günstige Wirkung auf dieses Marktgebiet ausübte, so daß diese Werte die Berichtswoche mit allerdings nur geringen Aufbesserungen verlassen können. Ausländische Fonds wurden zeitweise durch die Vorgänge auf dem Balkan ungünstig beeinflußt, wobei insbesondere türkische Werte in Mitleidenschaft gezogen wurden, konnten sich aber im allgemeinen behaupten. Das Geschäft in dieser Gruppe war jedoch wie immer sehr gering.

Heimische Bahnen verkehrten in der Berichtswoche in sehr guter Haltung. Nachdem die Dividendenerklärungen vorüber sind, fanden die Wochenausweise, die sich fortdauernd gut entwickeln, wieder mehr Beachtung und gaben verschiedentlich Anlaß zu Meinungskäufen, die auf das Kursniveau nicht ohne Einfluß blieben. Von den Industrie-Werten standen Schiffahrts-Aktien im Vordergrunde des Interesses und verkehrten durchweg in strammer Haltung.

Auf dem Markt der amerikanischen Werte machte die Haussestimmung der Vorwoche einer etwas unsicheren Haltung Platz, da die Spekulation zunächst auf weitere Anregungen von New-York rechnete, insbesondere die Programmrede Wilsons und den Regierungsbericht über die Ernteaussichten abwarten wollte. Die gute Aufnahme, die Wilsons Programmrede in Wallstreet gefunden hatte, führten späterhin zu einer Befestigung dieses Marktgebietes, da gleichzeitig auch die Ernteberichte, sowie die Nachrichten aus der Eisen-Industrie gute Anregung boten. Gegen Schluß der Woche trat allerdings auf den enttäuschenden Ausweis der Harriman-Bahnen, sowie auf die ungünstigen Kupferstatistik ein Rückschlag ein, so daß die Aufbesserungen zum größten Teil wieder verloren gingen. Bevorzugt waren in der Berichtswoche Steels, ferner die Werte der Harriman Linien, die in Erwartung des Ausweises in großen Posten aus dem Markt genommen wurden, sowie Kohlenwerte, besonders Readings. Auch Hill-Werte, wie Northern-Pacific-Shares erfreuten sich auf die glänzenden Ernteaussichten hin großer Beliebtheit.

Kupfer-Werte wurden durch die Lage am Metallmarkt weiter sehr ungünstig beeinflußt und schließen in recht schwacher Haltung; nur Rio-Tinto-Shares konnten sich besser behaupten. Die amerikanische Statistik zeigte ein weiteres Anwachsen der offenen Vorräte und die Preise für Kupfer gingen demgemäß weiter zurück.

Kanadische Werte eröffneten die Berichtswoche im Einklang mit New-York in recht fester Haltung, wobei Kanadas eine Aufbesserung von 3 Dollars erzielten. Auch Grand Trunk-Werte notierten auf den günstigen Einnahmeausweis höher. Später trat jedoch auf Realisationen eine Abschwächung ein. Ebenso schwächten sich Mexikanische Bahnen nach fester Eröffnung ab, während Südamerikanische Bahnen größere Verluste erlitten.

Auf dem Markt der Südafrikanischen Minen-Werte ist das Geschäft bereits wieder stiller geworden, doch konnten sich die Kurse im allgemeinen gut behaupten. Größeres Interesse zeigte sich für die Werte der Modderfontein-Gruppe, die von der Nachricht von der Kreuzung einer neuen Erzader auf dem Gebiet der Modderfontein Deep Co. günstig beeinflußt wurden.

Öl-Werte zeigten meist recht träge Haltung, wobei besonders die neueren Russischen Werte, wie Russian General Oil und Emba Caspian Oil-Shares in Mitleidenschaft gezogen wurden.

[**Maschinenfabriken vorm. Gebr. Guttsmann A.-G. Breslau.**] Wie uns mitgeteilt wird, ist von den Aktionären das Bezugsrecht auf 1 000 000 ℳ Aktien der Hydrometer Breslauer Wassermesser-Fabrik Aktiengesellschaft, Breslau, in erheblichem Maße ausgeübt worden; der Restbetrag der Aktien wurde von dem Konsortium übernommen. Die Gesellschaft erhält dadurch 1 150 000 ℳ bare Mittel, an denen nur die mit der Transaktion verknüpften Unkosten abgehen.

Falsche Fünfmarkstücke mit der Jahreszahl 1903 und dem Münzzeichen A, die außerordentlich geschickt nachgemacht sind, kamen in der letzten Zeit viel in den Verkehr. Die Stücke sind aus Zinnlegierung in von echten Münzen abgenommenen Formen anscheinend gegossen und sehr geschickt versilbert. Besonders bemerkenswert ist die vorzügliche Wiedergabe der Randschrift, die sonst in fast allen Fällen der Falschmünzerei, wo Guß vorliegt, unscharf und ungenau wird. Die Schärfe der Buchstaben in vorliegendem Falle ließe vermuten, daß diese mittelst Rändeleisen nachträglich eingeprägt worden sind, wenn nicht das Wort „GOTT" stets an dem D des Wortes „DEUTSCHES" beginnen würde, was wegen des stets gleichmäßigen Anfangs für eine Gußform spricht, während im anderen Falle die Randschrift wie bei den echten Münzen immer wieder an einer anderen Stelle beginnen würde.

---

* **Eisenbahntarifierung von Futtergemischen.** Mit Rücksicht auf die Bestimmungen im § 6 (5) der Eisenbahn-Verkehrs-Ordnung, wonach Tariferhöhungen frühestens zwei Monate nach der Veröffentlichung in Kraft treten dürfen, hat die Eisenbahndirektion Berlin namens der beteiligten Eisenbahnverwaltungen zwecks pünktlicher Durchführung der in der Generalkonferenz vom 15. Dezember 1911 im Interesse der Fabrikanten von Futtergemischen bis zum Oktober dieses Jahres zurückgestellten Beschlüsse über die Tarifierung der Futtermittelgemische jetzt folgende Bekanntmachung erlassen: Mit Gültigkeit vom 15. Oktober 1912 tarifieren Gemenge und Mischungen verschiedener Güter, sofern sie in der Güterklassifikation zum deutschen Eisenbahn-Gütertarif, Teil I B, nicht besonders genannt sind, nach der Allgemeinen Stückgut- und Wagenladungsklasse, auch wenn die einzelnen Gemengteile für sich Spezialtarifen zugewiesen sein sollten. Dieser Grundsatz gilt dann auch für Kleiemischungen des Spezialtarifs III mit der Einschränkung, daß Weizen- und Roggenkleie, überwiegend aus Schalen- und Hülsenteilen bestehend, auch miteinander vermengt den Spezialtarif III genießen. Melassefutter wird vom genannten Tage ab zum Stückgutspezialtarif und zum Spezialtarif III nur noch abgefertigt, wenn es lediglich ein Gemenge von Melasse mit einem anderen im Frachtbrief zu benennenden Artikel des Spezialtarifs III zu Futterzwecken darstellt.

---

* **Frachtenbericht des Schiffahrts-Vereins zu Breslau.** Woche vom 4. bis 10. August 1912. Reine Schiffsfrachten in Pfennigen p 100 kg.

Von:	Breslau			Cosel-Oderhafen		
nach:	Berlin	Stettin	Hamb.	Berlin	Stettin	Hamb.
Steinkohle:	—	—	—	—	50—51*	—
für Berlin						
a. Oberspree	34—33*	—	—	59—58*	—	—
b. Unterspree	36—35*	—	—	61—60*	—	—
Massengüter in						
Teilladgn., schwere	46—53	36—43	68—73	70—80	65—70	100—110
leichte	48—54	42—44	73—78	75—80	65—75	110—120
Zerealien in						
Teilladgn., schwere	46—53	36—42	—	70—75	65—70	—
leichte	48—54	38—44	—	72—78	65—70	—
Stückgüter:						
schwere, 100 Ztr. und mehr	50—55	43—48	75—86	70—75	65—70	100—120
weniger	65—75	55—65	100—110	85—95	75—85	120—130
leichte, 100 Ztr. und mehr	55—65	50—60	90—110	85—90	70—80	110—120
weniger	70—80	60—70	120—130	95—100	80—95	130—180

* Kähne jeder Größe.

Der Wasserstand der Oder ist im oberen Laufe langsam im Abfall begriffen. Zeigte der Ratiborer Pegel am 3. August noch 2,63 m, so weist er heute nur noch 1,96 m auf. Kurze Gewitterregen verhinderten weiteren Abfall, zumal auch die Glatzer Neisse einigen Zufluß brachte. Der Wasserstand am hiesigen Unterpegel ging von plus 0,48 Ende voriger Woche auf minus 1,02 als heutiger Stand zurück. Die Verhältnisse auf der oberen Oder sind nunmehr, nachdem der Andrang von beiden Seiten nachgelassen hat, wieder normal geworden. Im mittleren und unteren Laufe der Oder und auch im Stettiner Revier brachte erst die zweite nachkommende Welle den tiefer beladenen Fahrzeugen die für das Weiterschwimmen nötigen Wassermengen. Vor den Fürstenberger Schleusen hat sich infolgedessen naturgemäß wieder ein Schleusenrang von drei bis vier Tagen gebildet, der aus dem Fürstenberger See bis weit in die Oder hinauf reicht. Die Furcht, daß das wieder abfallende Wasser Verkehrsstockungen im oberen Teile hervorrufen könnte, und die Absicht, das augenblicklich hier noch vollschiffige Wasser auszunützen, läßt eine Menge Schiffer hier in Breslau Ladung suchen, anstatt nach Cosel zu fahren. Durch dieses Mehrangebot von Kahnraum gaben die Frachten zu Tal in dieser Woche wiederum nach, wohingegen die Frachtraten von Cosel auf dem vorwöchentlichen Stande beharrten. Die hiesigen Kohlenkippen sind äußerst stark in Anspruch genommen, können aber bedauerlicherweise nicht die sonst gewöhnte Leistung entwickeln, weil seitens der Gruben die Ladungen nicht geschlossen, sondern meist in drei und vier Teilen abgefertigt werden. Der Verein hat sich infolgedessen an die königliche Eisenbahndirektion mit der Bitte gewandt, das Nachtkippen für die nächste Zeit einzurichten. — Das Gütergeschäft zu Tal ist wegen der verspäteten Ernte sehr gering. Der vorhandene Kahnraum wird ja auch fast gänzlich für Kohlen aus dem Markt genommen. Im Berggeschäft ab Hamburg und Stettin sind wesentliche Änderungen nicht zu verzeichnen. Das Güterangebot in Hamburg ist nach wie vor nur schwach, in Stettin dagegen hauptsächlich in Massengütern größer. Die Anteilfrachten (Kahnmieten) bleiben daher ab Stettin sehr fest, wohingegen sie in Hamburg dieswöchentlich mangels Ladungsangebot für Deckkähne weichen mußten. Die bedauerlichen Verhältnisse auf der unteren Havel haben sich leider immer noch nicht gebessert, es ist immer nur noch eine Tauchtiefe von 1,10 m die Fahrt gestattet, zu einer Zeit, wo Elbe und Oder vollschiffig sind.

C. T. I. **Lage der Textilindustrie.** Bei sehr fester Grundtendenz für deutsche wie für überseeische Wollen blieben die Umsätze auf dem Berliner und Breslauer Wollmarkt in dieser Woche verhältnismäßig geringfügig. Auch die Abschlüsse in Kammzügen, Kämmlingen und Wollabfällen gingen nicht über den dringendsten Bedarf inländischer wie ausländischer Verbraucher hinaus, während andererseits in Kunstwollen bei etwas billigeren Preisen, ebenso in wollenen Lumpen mehr Abschlüsse für Rechnung russischer Verbraucher stattgefunden haben. Die Lage des Wollgarngeschäftes ist wenig verändert; zu den augenblicklichen, recht hohen Preisen sehen sich die Käufer nicht veranlaßt, große Bedarfskäufe zu machen. Die Spinner aber andererseits sind genügend mit Orders versehen und haben durchaus keine Veranlassung, billigere Preise zuzugestehen. Über eine besondere Belebung des Exportgeschäftes in wollenen Fabrikaten ist auch in dieser Woche nichts zu berichten. Günstigere Nachrichten liegen aus der Wollhutfabrikation vor, und auch einzelne Zweige der Wirkwarenbranche haben etwas besser zu tun. Die Lage der Baumwollindustrie wird verschieden beurteilt. Obwohl die Baumwollspinner in der letzten Woche mehr Aufträge buchen konnten, und auch die Preise eine Erhöhung erfahren haben, so sind doch die Aussichten für einen lohnenderen Geschäftsgang weniger günstig, als in den Vormonaten. Dasselbe gilt auch bezüglich der Baumwollweberei. In der Seidenwarenfabrikation macht sich etwas günstigere Stimmung insofern geltend, als die Konfektion in Lagerware mehr entnahm; die Preislage ist unverändert. Recht gute Berichte liegen aus der Leinenindustrie, soweit die Weberei in Betracht kommt, vor. Die Spinner haben trotz erhöhter Preise noch immer mit wenig Verdienst zu rechnen. In der Juteindustrie hat sich die allgemeine Lage auch in der letzten Woche nicht geändert.

Kohlenwagengestellung. In Oberschlesien wurden gestellt am 9. August 1912: 11 380 (1911: 9278) Wagen.

Neueste Handelsnachrichten.

* **Berlin,** 10. August. (Eigener Fernsprechdienst.)

— Zum Börsenhandel sind zugelassen 1 500 000 ℳ neue Aktien der **Tiefbau- und Kälteindustrie-Aktiengesellschaft,** vormals Gebhardt u. König.

— Bezugsrecht: Hannoversche Bank 0,45 Proz.

— Der Aufsichtsrat der Brauerei Gebr. Müser, Aktien-Gesellschaft schlägt für 1911/12 7½ Proz. Dividender (7 Proz. im Vorjahr) vor.

— Die Verwaltung der Rositzer Zucker-Raffinerie teilt mit: Die auf den Zuckermärkten durch die Haltung der Reichsregierung bei den Brüsseler Konventions-Verhandlungen hervorgerufene Unsicherheit legte dem Konsum seit längerer Zeit große Zurückhaltung auf und verzögerte die Räumung der Bestände so lange, bis die günstigen Ernteaussichten, deren Vorteil erst im kommenden Jahre in Erscheinung treten wird, den Preis der Kassaware erheblich drückten. Der hierdurch sich ergebende Mindererlös wird, wie bei vielen anderen Fabriken, auch bei der Rositzer Gesellschaft einen Rückgang der Dividende (i. V. 10 Proz.) zur Folge haben.

— Nach dem Geschäftsbericht der Aktiengesellschaft für Cartonnagenindustrie in Dresden stellt sich der Betriebsgewinn auf 1 919 712 ℳ (i. V. 1 978 816 ℳ). Zur Verfügung stehen 1 957 185 ℳ (2 055 071 ℳ); davon sind für allgemeine Geschäftsunkosten 799 076 ℳ (775 356 ℳ) zu kürzen, sodaß sich ein Bruttogewinn von 1 158 109 ℳ (1 279 714 ℳ) ergibt. Nach 198 560 ℳ Abschreibungen (199 088 ℳ), 600 000 ℳ (wie im Vorjahre) Rückstellung für Talonsteuer (im Vorjahre wurden ferner je 100 000 ℳ auf Dividendenreserve und Spezialreserve zurückgestellt) ergibt sich ein Reingewinn von 953 549 ℳ (874 626 ℳ). Es wurden wieder 15 Proz. Dividende verteilt.

— Der Abschluß der Eisenindustrie zu Menden und Schwerte für 1911/12 ergibt einen Reingewinn von etwa 510 000 (297 759) ℳ. Die Höhe der vorzuschlagenden Dividende kann erst festgesetzt werden, nachdem die Frist der Umwandlung der Stammaktien in dividendenberechtigte Vorzugsaktien am 8. September abgelaufen sein wird. Die gegenwärtige Geschäftslage wird als zufriedenstellend bezeichnet.

— Nach einer der Firma Hardy u. Co. zugegangenen Depesche betrug die Goldausbeute der in der Chamber of Mines vereinigten Minen im Juli 735 941 Unzen im Werte von 3 126 077 Pfund gegen 679 881 Unzen im Werte von 2 887 953 Pfund, die der Außendistrikte 30 397 Unzen im Werte von 129 121 Pfund gegen 29 377 Unzen im Werte von 124 785 Pfund im Juli 1911. Ende dieses Monats waren in den Goldminen 182 925, in den Kohlenbergwerken 8 497, in den Diamantminen 15 834, insgesamt 207 256 Arbeiter beschäftigt.

— Der Verband der Fabrikanten isolierter Leitungsdrähte berechnet ab 12. August einen Kupferzuschlag von 2080 ℳ pro qmm Kupferquerschnitt und 1000 Meter Länge.

Dortmund, 10. August. Der in der heutigen Sitzung des Aufsichtsrats des Eisen- und Stahlwerkes Hösch vorgelegte Abschluß für das Geschäftsjahr 1911/12 weist einen Rohgewinn von 10 512 924 ℳ (im Vorjahre 9 101 690 ℳ) auf. Hiervon werden unter Anwendung der bisherigen Sätze 2 622 942 ℳ (im Vorjahre 2 529 215 ℳ) zu Abschreibungen, 511 003 ℳ (im Vorjahre 387 908 ℳ) zu Sonderabschreibungen und 1 800 000 ℳ (im Vorjahre 1 500 000 ℳ) für die Beseitigung und Verlegung der Werksanlagen verwendet. Der am 12. November 1912 stattfindenden Hauptversammlung soll vorgeschlagen werden, auf den zuzüglich des Vortrages vom Vorjahre mit 1 204 338 ℳ auf 6 783 317 ℳ (im Vorjahre 5 673 343 ℳ) sich stellenden Reingewinn nach Zuweisung von 291 465 ℳ zur Abrundung des gesetzlichen Reservefonds (im Vorjahre 0 ℳ), als Dividende 4 147 000 ℳ, das sind 20 Proz. von 17 700 000 ℳ und 11 Proz. von 2 300 000 ℳ (20 Proz. mit 3 360 000 ℳ im Vorjahre) zu verteilen, 150 000 ℳ der Invaliden-, Witwen- und Waisenunterstützungskasse für Arbeiter (wie im Vorjahre), 150 000 ℳ der Albert Hösch-Stiftung (wie im Vorjahre), 200 000 ℳ dem Dividendenergänzungsfonds (im Vorjahre 150 000 ℳ) und 50 000 ℳ der Talonsteuerrechnung (0 ℳ im Vorjahre) zuzuweisen. Der nach Abzug der satzungsmäßigen Gewinnanteile alsdann noch verbleibende Rest soll mit 1 263 851 ℳ (im Vorjahre 1 204 338 ℳ) auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Köln, 10. August. Der in der gestrigen Sitzung des Aufsichtsrates des Köln-Müsener Bergwerks-Aktien-Vereins vorgelegte Jahresabschluß ergibt einen weiteren Verlust von 166 049 ℳ, wozu noch 80 000 ℳ Abschreibungen kommen, so daß der bisherige Gesamtverlust sich auf 712 614 ℳ stellt.

Montreal, 10. August. Die Brutto-Einnahmen der Canadian Pacific-Eisenbahn betrugen in der ersten Woche des Monats August 2 706 000 Dollars, das ist gegen den gleichen Zeitraum des Vorjahres eine Zunahme von 434 000 Dollars.

Washington, 9. August. Das Ackerbaubureau schätzt die Durchschnittsbestände am 1. August in Mais auf 80,0, in Frühjahrsweizen auf 90,4, Hafer 90,3, Gerste 89,1 gegen 69,9, 59,8, 65,7, 66,2 im Vorjahr, alles in Prozenten, die Erträge per Acre in Bushels in Mais auf 26,0, in Frühjahrsweizen auf 15,1, Hafer 31,9, Gerste 26,7, gegen 22,6, 10,1, 23,2, 19,9 im Vorjahr, und den Gesamtertrag in Winterweizen auf 390 Millionen, in Roggen auf 350 Millionen Bushels gegen 430 656 000 beziehungsweise 331 190 000 Bushels im Vorjahr.

Ausweis.

Wien, 10. August. **Ausweis der österreichisch-ungarischen Bank** vom 7. August. Gegen den Ausweis vom 31. Juli.

Notenumlauf	2 236 790 000	Abn.	82 875 000	Kr.
Metallschatz in Silber	287 104 000	Abn.	3 059 000	"
" Gold	1 239 765 000	Abn.	1 357 000	"
In Gold zahlbare Wechsel	60 000 000	unverändert		
Portefeuille	855 957 000	Abn.	37 874 000	"
Lombard	133 864 000	Zun.	894 000	"
Hypotheken-Darlehne	299 997 000	Zun.	6 000	"
Pfandbriefe im Umlauf	294 554 000	Abn.	320 000	"
Steuerfreie Notenreserve	—		—	"
Steuerpflichtiger Notenumlauf	49 921 000	Abn.	78 458 000	"

Wertpapiere.

Berlin, 10. August. [**Börse.**] Die Börse ist durch die gestrige Steigerung des Privatdiskonts aufs neue daran erinnert worden, daß mit dem Fortschreiten der Erntearbeiten der Geldmarkt sich immer mehr verengt, und da an den maßgebenden westlichen Märkten die gleiche Beobachtung zu machen ist, so lenkte auch heute die versteifte Geldmarktlage die Aufmerksamkeit auf sich, obwohl der letzte Reichsbankstatus einen beruhigenden Eindruck gemacht hatte. Dabei war das feste, durch Saatenstandsmeldungen vorteilhaft beeinflußte New-York zu berücksichtigen, nicht minder die optimistischen amerikanischen Eisenmarktberichte, wobei man auf die angeblich russischerseits erörterten Anleihepläne verwies, die angeblich mit dem Flottenneubau in Verbindung stehen sollen; überdies wurden die in der Hauptversammlung des Vereins Deutscher Eisengießereien erfolgten Erklärungen über die Marktverfassung und der Preiserhöhungsbeschluß der großen Eisenfirma Wendel u. Co. in Hayingen beachtet. Meldungen, welche geeignet waren, die Geschäftslage der Montanindustrie in günstigem Lichte erscheinen zu lassen. Da der Frankfurter Abendverkehr daraufhin nach oben gravitiert und die Provinz heute für gewisse Papiere lebhaftere Kaufneigung gezeigt hatte, so war auf seiten der zünftigen Spekulation wieder Unternehmungslust zu erkennen, die zur Folge hatte, daß die Stimmung für Montanwerte sich jetzt fest anließ. Im Vordergrunde standen Gelsenkirchener, die 1¼ Proz. besser einsetzten.; ferner Phönixaktien, die zunächst ½ Proz. anzogen, dann aber bis 270⅞ stiegen, da spekulativerseits geltend gemacht wurde, daß es gelingen dürfte, den Abschluß bis zu der auf den 6. September anberaumten Aufsichtsratsratssitzung fertig zu stellen. Höher stellten sich sonst noch Bochumer (⅞ Proz.), Deutsch-Luxemburger (¾ Proz.), Hohenlohe (1¼ Proz.), Rombacher (⅞ Proz.), Aumetz und Harpener (1¼ Proz.). Recht feste Haltung bekundeten Canada-Shares, die fast 2 Proz. höher begannen und dann weiter aufbessernde Richtung verfolgten, da man von der am Montag stattfindenden Verwaltungsratssitzung stimulierende Beschlüsse erwarten will. Demgegenüber waren Baltimoreaktien kaum verändert und Pennsylvanier schon seit langer Zeit abermals geschäftslos. Abgesehen von den genannten Favoritpapieren vollzog sich das Geschäft in ruhigem Tempo, da, wie gesagt, die Geldmarktverknappung restringierend wirkte und die hohe Politik in Berechnung gezogen werden mußte, wenngleich letzthin weder Wien noch St. Petersburg auf die ungelösten Balkanfragen reagiert hatten. In russischen Bankaktien kamen bei aufbessernden Kursen wieder rege Umsätze zustande, obwohl eine Petersburger Depesche ins Gewicht fiel, derzufolge die Ernteaussichten im Schwarzenmeerdistrikt durch die andauernde Hitze sich verschlechtert haben sollen. Für Schiffahrts- und Elektrizitätsaktien bestand nur wenig Interesse. Bei Oktavianteilen war der Abschlag von 6 Mk. zu berücksichtigen, der Kurs stellte sich auf 94¼, während die Genußscheine unter Abzug von 5 Mk. mit 67½ bis 68 umgesetzt wurden. Leitende Banken blieben im Ganzen behauptet. Fest lagen ferner Lombarden, Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft und Orenstein u. Koppel; dagegen erscheinen Schantungbahn, Henri und Gesellschaft für elektrische Unternehmungen leicht abgeschwächt. Weiterhin wurden Montanwerte begünstigt, speziell gingen Bochumer, Deutsch-Luxemburger, Hohenlohe (+ 1 Proz.), Rheinstahl und Harpener aufwärts. Auch für Hansa-Aktien, die mit 307¾ Proz. bewertet wurden, trat Nachfrage hervor, die jedoch bald wieder Gewinn Sicherungen Platz machte. Canada avancierten zeitweis auf 276⅝, da eine hiesige Großbank fortgesetzt Material aus dem Markt nahm. Der Schluß war ruhig. Der Privatdiskont ermäßigte sich auf 3⅞ Proz. Tägliches Geld bedang 4—4½ Proz. Die Seehandlung gab Geld auf fünf Tage mit 3¾ Proz., und auf längere Zeit mit 3⅝ Proz.

Am Kassamarkt gewannen die Aktien der Halberstadt-Blankenburger Eisenbahn 1¾ Proz.

Frankfurt a. M., 10. August. (Schluß.) 5 proz. Mexikaner 95,40, 3proz. Mexikaner —,—.

Leipzig, 10. August. **Börse.** (Schluß.)

	10.	9.		10.	9.		10.	9.
Mannsfeld.Kuxe	778,00	782,00	Gr. Leipz. Straßb.	216,75	216,75	Leipz.Elek.Straßb.	143,50	144,00

Hamburg, 10. August. Schluß. Straßenbahn 182,00 (182,60), Harburger Jute 133,25 (133,50).

Wien, 10. August. **Börse.**

vom	10.	9.	vom	10.	9.	vom	10.	9.
4% Einh. kl. M/N	87 15	87 05	Lombarden ult.	103 —	103 50	Rima Murany	789 50	788 50
4½% do. N.-Rt. r/A	90 40	90 20	Ost. Kreditanst. ul.	656 —	655 —	Türk. Tabak ult.	341 —	338 —
4% Ungar. Goldr.	107 85	107 85	Ungar. Kreditbank	859 —	859 50	Ld. Sch. u. kr. Sich	24 12	24 10
4% do. Kr.-Rente	87 15	87 10	Länderbank	539 50	538 50	20 Frankstück. ul.	19 10	19 10
Türkenlose	241 50	241 50	Alpine Montan	1030 —	1023,75	Dt. Reichsbanka	117 80	117 80
Österr. Staatsb. ult.	718 —	717 00						

St. Petersburg, 10. August. Tendenz: Fest.

	10.	9.		10.	9.		10.	9.
Berlin Scheck	46 25	46 23	Russ. Präm. 1866	350½	350½	Jakuer Naphtha	795	807
London Scheck	94 72	94 65	Asow-Don-Comm.	577	578	Naphta Gbr. Nobel	812	817
Paris Scheck	37 49	37 47	Bank f. ausw. Hdl.	409	409	Brjansker Metall	210	206½
4% russ. Staatsr.	93½	93	Russ.-Chin. Bank	—	—	Malzow Fabrik	1413	1412
4½% russ. 1905	100¾	100¾	Internat. Hdlsbk.	540	543	" junge	—	—
3,6% Bodcr.-Pfd	88½	88½	Petersb. Disconto	533	534	Nikopol-Mariupol	308	307
Russ. Präm. 1864	467½	468	Sibirische Hdlsbk.	616	616	Russ. N. Hartm.	309	313

Paris, 10. August. **Börse.** Die Eröffnung der Börse vollzog bei gut behaupteten Kursen. Im späteren Verlaufe kam all- nem eine feste Stimmung zum Durchbruch, da die Gerüchte n einem baldigen Friedensschluß zwischen Italien und der rkei mehr Glauben fanden. Türkische und italienische Werte gen an. Russische Papiere begegneten guter Nachfrage, nament- für russische Industriewerte trat recht gute Meinung hervor. Beers und Goldminen lagen im Einklang mit London fest.

Paris, 10. August. Tendenz: Fest.

	10.	9.		10.	9.		10.	9.
% franz. Rente	92 3·	92 25	4% Ung. Goldr.	92 —	91 50	Meridionalbahn	595 —	587 —
% Ital. Rente	97 10	96 60	Briansk	574	561 —	Österr. Staatsb.	— —	— —
% Portug. Rente	— —	65 15	Baku Naphtha-G.	2120	2145	Österr. Südbahn	107 —	106 —
% Russ. k. f. II	— —	94 80	Harpener	1508	1495	Castrand	77 —	74 50
% do. v. 1906	105 70	105 55	Hartmann Masch.	835	838	Robinson	100 —	100 00
% do. v. 1909	100 15	100 07	Malzew Fabrik	1135	1100	Privatdiskont	2⅝	2⅝
Serben	87 60	87 25	Rio Tinto	1970	1969	Wechsel:		
% Span. äuß.	93 95	93 85	Sosnowice	1600	1610	Deutsche Pl.. kurz	123 11/32	123⅝
% Türk. unif.	91 15	90 75	Metropolitain	623	625	do. do. lang	123½	123½
Türkenlose	208 25	207 00						

Lissabon, 10. August. Goldagio 11,00.

London, 10. August. Schlußkurse von 4 Uhr nachmittags.

	10.	9.		10.	9.		10.	9.
d. f. Amerik.	Stetig	Stetig	Trunk	28⅞	29¼	5% Arg. Gold 86	103½	103½
= Minen	Fest	Fest	Amalgamated C.	84½	84½	5% Griech. 1881	59½	59½
= Fonds	Stetig	Ruhig	Anaconda C.	8⅜	8½	4% do- 1889	46	46
½ % Eg. Kons	74¾	74¾	Rio Tinto	78	78¼	3½ Rupees	64¼	64⅛
Atchison Topeka Santa Fé	111¼	111¾	Utah Copper	12⅝	12⅝	4% Japan. 1889	84	84
Baltimore Ohio	110½	110½	5% Arg. v. 1840	102½	102½	5% Mexik. Silber	31½	31½
Canada Pacific	285¾	282⅞	4% v. 1897/1900	86½	86½	Ottomanbank	17	17
Chic. Milw. St. P.	111⅝	111¼	3½% Buen. A.	69¾	69⅝	Peruvian	10¼	10⅛
Denv. Rio Gr. prf.	20	20⅛	4% Bras. v. 1899	85¾	85¾	do. pref.	47	46⅝
Erie	37⅛	37	5% Chin. v. 1896	101½	101½	Denver pref.	37½	37¾
Great Western	17¾	17½	4½% v. 1898	95¼	95¼	Louisville pref.	166¼	165½
Miss. Kans., Tex.	28⅝	28½	3% Dt., R.-Anl.	79	79	Steel pref.	117	116¾
Pennsylvania	64	63⅞	4% Japan. 1905	87¼	87¼	New-York Ont.	33¼	33¼
Reading	88	87	4½% 1905, II.	94½	94½	Nat. Rallw. Mex.	31¼	31⅜
Rock Island	26½	26⅝	5% Mexikaner	101½	101½	Wechsel auf		
Southern	30⅜	30⅝	3% Portugiesen	64¾	64¾	Deutschland	— —	20 70
Southern Pacific	114¾	114⅞	4% Russen. 1889	92½	92½	Wien	— —	24 42
Union Pacific	176¼	176¼	5% do., 1906	105	105¼	Paris	— —	25 45
United States			4% Türken unif.	89½	89½	St. Petersburg	— —	25 —
Steel Corp.	73⅞	73½	Privatdiskont	3 1/16	3 1/16	de Beers	19 13/16	19⅝
						London Silber	28 3/16	28 1/16

London, 10. August. **Südafrikanische Minenwerte.** Fest.

	10.	9.		10.	9.		10.	9.
Central Mining . 0	10,68	10,37	Knights Central . 1	0,71	0,68	Robinson Deep. . 1	2,43	2,43
Chartered . . . 1	1,47	1,45	Lancaster West . 1	0,37	0,37	= United . 1	0,87	0,81
Cinderalla . . . 1	1,12	1,12	May Consolidated 1	0,59	0,59	Scheba 1	0,27	0,27
Cloverfield . . . 1	0,31	0,31	Meyer & Charlton 1	4,81	4,62	Simmer & Jack . 1	1,18	1,18
Cons. Goldfield . 1	4,03	4,00	Modderfontein . 1	12,18	12,00	Simmer&JackEast 1	0,05	0,05
Cons. Min. Select. 1	0,65	0,65	Modderfont. Deep. 1	1,81	1,81	SouthRandft. Deep 0	0,21	0,21
Crown Mines . . 1	7,06	7,06	New Goch G. M. . 1	0,87	0,87	South West Afrika 1	1,40	1,40
De Beers . . . 1	19,75	19,75	Otavi 1	4,68	4,83*	Steyn Estate . . 1	0,87	0,81
East Rand . . . 1	3,15	3,12	= Genußscheine 1	3,62	3,62*	Tudor 1	0,06	0,06
Geduld 1	1,25	1,25	Prem. Diamond. 1	10,93	10,87	Van Dyk . . . 1	0,10	0,10
Gen. Min. & Fin. 1	1,03	1,00	Princes Estate . 1	0,50	0,50	Van Ryn . . . 1	3,68	3,62
Goerz & Co. . 1	0,93	0,93	Randfontein . . 1	1,50	1,50	Village Main Reef 1	2,75	2,75
Jagersfontein . .	6,12	6,06	RandfonteinDeep. 0	0,25	0,25	Westrand Cons. . 1	0,63	0,60
Johannesb. Cons. 1	1,13	1,10	Rand Collieries . 1	0,37	0,31	Witwatersr. Deep. 1	2,81	2,81
Kleinfontein . . 1	1,43	1,43	Rand Mines . . 2	6,84	6,78	Wolhuter neu . 0	1,06	1,03
Knights 1	3,00	2,96	Robinson . . . 2	4,50	4,50			

New-York, 10. August. Eigene Kabelmeldung über Emden.

vom	10.	9.	vom	10.	9.	vom	10.	9.
Geld a. 24 Stund.	—	2¾	Canada Pacific	279½	277⅜	Reading Gom.	172½	171½
Cable Transfers	487,70	487,75	Chesapeake Ohio	81½	81	Southern-Pacific	112	111¾
AtchisTopeka cm	108⅞	108⅜	Chic. Milw. comm	109¼	108⅞	Union Pas. comm.	173⅛	172⅛
						Amal. Copp. com.	83	82⅝
Baltim. Ohio com.	108	107¾	Pennsylvania	123¾	123½	U. St. Steel-Corp.	72⅝	71⅞

Getreide und Futtermittel.

Die Getreidefrachtrate New-York-Hamburg beträgt 45 (vorher 40) Pf.

* **Deutschlands Getreideverkehr** mit dem Auslande vom 1. August 1911 bis 31. Juli 1912 (in dz):

Warengattung	Gesamt-Einfuhr: 1911/12	1910/11	1909/10	Gesamt-Ausfuhr: 1911/12	1910/11	1909/10
Roggen	3 767 741	7 067 492	3 244 969	8 535 850	7 545 588	6 791 427
Weizen	23 665 507	27 320 611	26 734 449	5 654 299	5 413 404	3 599 283
Malzgerste	2 057 857	2 561 925	2 263 177	339 991	270 062	258 277
Andere Gerste	31 346 467	32 367 781	25 414 575			
Gerste ohne näh. Angabe	561 255	201 635	38 607			
Hafer	6 443 173	8 087 385	5 257 727	4 419 980	4 392 359	5 703 602
Mais	9 672 465	8 610 832	6 531 623	486 830	553 713	457 167
Roggenmehl	13 280	14 671	10 423	1 438 094	1 636 525	1 352 761
Weizenmehl	184 629	196 872	166 872	1 568 640	1 967 318	1 683 411

Bestand in Zollagern usw. Ende Juli:

	Roggen ausländ.	inländ.	Weizen ausländ.	inländ.	Roggenmehl ausländ.	inländ.	Weizenmehl ausländ.	inld.
1912	73 535	11 315	443 070	18 549	237	1 310	4 014	4 252
1911	474 324	156 064	799 732	10 561	871	802	6 921	2 378
1910	80 766	18 838	346 714	11 840	727	2 912	7 583	5 453

* **Wöchentlicher Saatenstandsbericht der Preisberichtsstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats.** Der Fortgang der Erntearbeiten wurde in der letzten Woche durch häufige und zum Teil langandauernde Niederschläge sehr behindert. Von dem überall abgemähten Roggen ist ein nicht unerheblicher Teil noch einzufahren, und man befürchtet bei weiterem Andauern der feuchten Witterung Nachteile für die Qualität. Glücklicherweise war das Wetter verhältnismäßig kühl, so daß bisher nur vereinzelt über Auswuchs geklagt wird. Was den Erdrusch anlangt, so lauten die Urteile so verschieden, daß eine Schätzung zurzeit noch kein zuverlässiges Bild gibt. Unterliegt es auch wohl keinem Zweifel mehr, daß man es mit einer quantitativ guten Ernte zu tun hat, so dürfte doch das qualitative Ergebnis erheblich hinter dem des Vorjahres zurückstehen. Weizen ist schon viel geschnitten, aber erst zum kleineren Teile geborgen. Erdruschresultate liegen nur ganz vereinzelt vor. Am unangenehmsten macht sich der Einfluß der feuchten Witterung bei der Gerste bemerkbar, deren durch Dürre beeinträchtigte Qualitäten jetzt noch mehr unter Nässe zu leiden haben. Hier und da wird über Auswuchs geklagt, vielfach auch darüber, daß durch häufiges Wenden Verluste an Körnern entstehen. So unerwünscht die Niederschläge für die Getreideernte waren, so nützlich haben sie sich für die Hackfrüchte und Futterpflanzen erwiesen. Bei den ersteren hat namentlich das Wachstum der Rüben gute Fortschritte gemacht; das Blattwerk zeigt üppige Entwickelung, auch wird allgemein eine Zunahme des Wurzelgewichts festgestellt. Die Kartoffeln haben sich durch den Regen gleichfalls wesentlich gebessert, nur ist der Bestand vielerorts sehr lückenhaft. Allgemein günstig beurteilt wird der Stand der Futterpflanzen; Luzerne gibt vielfach einen guten dritten Schnitt, der junge Klee befriedigt, und auch die Wiesen lassen einen ergiebigen Nachschnitt erwarten. Nur die Weiden haben durch Dürre sehr gelitten, so daß stellenweise der zweite Kleeschnitt zur Weide eingeräumt werden muß.

* **Berlin,** 10. August. **Produktenmarkt.** Unter dem Eindruck günstigeren Wetters zeigte der heutige Markt einen sehr flauen Verlauf, da die Provinzkundschaft mit starken Verkäufen und Begleichungen heraus kam und auch auf Abladung in größerem Umfange offerierte, ohne aber zu bestehenden Preisen Reflektanten zu finden. Aus diesem Grunde gingen auch die Deports verloren, und zeitweise zeigte sich, besonders beim Weizen, sogar ein kleiner Deport. An Käufern für Lieferung fehlt es übrigens weder in diesem Artikel noch in Roggen nicht, doch behielt im Durchschnitt das Angebot das Übergewicht. Der amerikanische Bericht machte nicht viel Eindruck denn wenn er auch günstig lautete, so sind doch seine Schätzungszahlen weniger hoch als die vorherigen privaten Taxen. Der unübersichtliche russische Bericht wurde im Durchschnitt als gut aufgefaßt. Hafer loko und Abladung war flau und in den Preisen weichend, da die Käufer sich den stärkeren Offerten gegenüber vollständig zurückhielten. Lieferung schwach. Gerste von Rußland mehr angeboten und matt. Mehl matt und still, Rüböl ruhig.

Budapest, 10. August. Der Saatenstandbericht des Ackerbauministeriums vom 5. August schätzt den Ertrag des Weizens auf 46, des Roggens auf 13,51, Gerste auf 14,64, Hafer 11,60 Millionen Meterzentner. Der letzte Bericht vom 22. Juli gab die Weizenschätzung auf 46,32, Roggen 13,78, Gerste 14,53, Hafer 11,64 an. Mais steht ausgezeichnet in einem Komitat, gut und mittelgut in 44, mittel in 11, schwach in 2 Komitaten, die Kartoffel gut und mittel in 43, mittel in 19, schwach in einem Komitat.

Hamburg, 10. August. **Getreidemarkt.** (Schlußkurse.) Weizen. Tendenz: Ruhig. **Mecklenburger u. Holsteiner 225,00.** — Roggen. Tendenz: Ruhig. **Mecklenburger und Altmärker 181.** Russ. cif 9 Pud 10/15 **124½.** — Mais. Tendenz: Ruhig. American mixed cif —,—, La Plata cif **109.**

Paris, 10. August. Schlußkurse. Weizen. Tendenz: Fest. p August 27,30, p Septbr. 26,40, p Septr.-Dezbr. 26,25, p Novbr.-Febr. 26,40 — Mehl. Tendenz: Fest. p Aug. 37,80, p Septbr. 35,10, p Sept.-Dez. 34,30, p Nov.-Febr. 34,20.

Hamburg, 9. August. **Ölkuchen.** Rapskuchen La Plata 113 bis 116 M, do. deutsche 115—116 M, Kokoskuchen, deutsche 159—162 M, do. indische 154—156 M, do. russ. 148—152 M, do. Marseiller — M, Leinkuchen 166—168 M, Palmkuchen 128—130 M, Palmkernschrot 121—124 M, Erdnußkuchen, Marseiller 140—142 M, do. Bordeaux 160—162 M, do. spanische 142—145 M, do. deutsche 170—172 M, Baumwollsaatmehl, Bolted Texas 55 Proz. 162—164 M, New-Orleans —,— M, deutsches 55 Proz. 164—165 M, do. 38 Proz. 134—136 M, Soyakuchen, Harburger 146—148 M, Soyabohnenschrot, Harburger 152—153 M. Tend.: Stetig.

Kartoffelfabrikate.

Hamburg, 9. August. Kartoffelstärke prima grobf. jeglicher Herkunft in der Zollstadt prompt 32—32½ M, Okt.-Dezbr. 26 bis 26½ M, im Freihafen prompt 32—32½ M, Oktbr.-Dezbr. 26—26½ M, Superior grobf. prompt 32½—33 M. Kartoffelmehl prima jeglicher Herkunft, in der Zollstadt prompt 32—32½ M, Oktober-Dezbr. 26 bis 26¼ M, im Freihafen prompt 28—28½ M, Okt.-Dez. 21—21½ M, Superior prompt 32½—33 M. Ruhig.

Spiritus.

Hamburg, 10. August. Ruhig. p Aug. 25⅞. Gd., p August-Sept. 25⅞ Gd., p Sept.-Oktbr. 25⅞ Gd. — **Paris.** Fest. p Aug. 54,75, p Septbr. 53,75, p Sept.-Dez. 49,75, p Jan.-April 48,75.

Vieh.

Berlin, 10. August. **Schlachtviehmarkt.** (Amtlicher Bericht.) Auftrieb: 3098 Rinder, 1197 Kälber, 12 442 Schafe, 11 912 Schweine. Bezahlt wurden für 50 kg Lebendgewicht (Preis für Schlachtgewicht in Klammern) in M: Rinder: Ochsen: vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwerts (ungejocht) 51—55 (88—95), vollfleischige ausgemästete Zugochsen, 4 bis 7 Jahre 47—52 (81—90), junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 45—50 (82—91), mäßig genährte und gut genährte ältere 40—42 (75—79). Bullen: vollfleischige, ausgewachsene höchsten Schlachtwerts 50—54 (83—90), vollfleischige jüngere 45—49 (80—88), mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 40—44 (75—83). Färsen und Kühe: vollfleischige, ausgemäst. Färsen höchst. Schlachtwertes 52—54 (87—90), vollfleischige ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerts bis zu 7 Jahren 45—49 (79—86), ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen 40—42 (73—76), mäßig genährte Kühe und Färsen 36—39 (68—74), gering genährte Kühe u. Färsen 30 (67). Gering genährtes Jungvieh (Fresser) 35—40 (70—80). Kälber: Doppellender feinster Mast 75—90 (107—129), feinste Mastkälber 62—66 103 bis 110), mittlere Mast- und beste Saugkälber 56—60 (93—100), geringe Mast- und gute Saugkälber 50—55 (88—96), geringe Saugkälber 38—46 (69—84). Stallmastschafe: Mastlämmer und jüngere Masthammel 43—48 (88—98), ältere Masthammel, jüngere Mastlämmer und gut genährte junge Schafe 37—42 (76—86), mäßig genährte Hammel und Schafe 30—38 (64—81). Weidemastschafe: Mastlämmer 45—48 (—), geringere Lämmer und Schafe 41 (—). Schweine: Fettschweine über 3 Ztr. Lebendgewicht 66—67 (83—84), vollfleischige 240 bis 300 Pfd. Lebendgewicht 66 (82—83), vollfleischige 200—240 Pfd. Lebendgewicht 64—66 (80—82), vollfleisch. 160—200 Pfd. Lebendgewicht 62—64 (78—80), vollfleischige Schweine unter 160 Pfd. Lebendgewicht 59—62 (74—77), Sauen 62—63 (77—79). — Das Rindergeschäft verlief glatt, etwa 90 über Notiz. Der Kälberhandel verlief glatt. Schafe: Geschäftsgang glatt. Der Schweinemarkt wurde glatt geräumt.

Zucker.

* **Breslau,** 10. August. **Zucker.** In dieser Woche waren die Bewegungen am Terminmarkte in alter Ernte recht groß, denn es trat infolge starker Andienungen für August und auch Abgaben für September ein scharfer Preissturz ein und wenn auch die heutigen Schlußkurse eine leichtere Besserung zeigen, beträgt der Rückgang für die beiden Monate noch immer ungefähr 1,20 M per 50 kg. Bekanntlich ist ein großer Posten ungarischer Zucker nach Hamburg verladen und da in dieser Woche der zweite Dampfer eintraf, war genügendes Material zum Andienen da. Neue Ernte wurde natürlich von dem Rückgang der alten Ernte beeinflußt und da außerdem die Witterung für die Weiterentwickelung der Rüben recht günstig war, konnte es nicht ausbleiben, daß die Kurse langsam abbröckelten und beträgt der Verlust etwa 30 Pf. Herr Licht schreibt in seinem jüngsten Berichte, daß die Rüben sowohl an Blatt- wie auch an Wurzelgewicht allenthalben wieder eine kräftige Zunahme erfahren haben und daß der Stand der Felder, der sich im Osten wesentlich gebessert hat, als vorwiegend ziemlich gut bezeichnet werden darf, obwohl Ungleichheiten immer noch vorhanden sind. Die Rübenzahlen zieht Herr Licht wie folgt an: Durchschnittsgewicht mit Blättern 690 g, ohne Blätter 242 g, Zucker 13,78 Prozent gegen 609 und 197 g und 13,01 Proz. in der Vorwoche. Für die letzten Jahre lauten die Zahlen wie folgt: 1911: 375 und 155 g, 16,40 Proz. 1910: 789 und 260 g, 14,06 Proz. 1909: 748 und 221 g, 13,47 Proz. 1908: 664 und 260 g, 15,02 Proz. Über die Kolonialernten lagen besondere Nachrichten nicht vor, nur die Herren Willet u. Gray-New-York, kabelten am Dienstag, daß auf Cuba Regen erwünscht wäre. Die Gesamtproduktion dieser Insel betrug bis Ende Juli 1 817 000 t gegen 1 441 116 und 1 739 210 t in den beiden Vorjahren. In Rohzucker war das Geschäft ruhig, denn das Angebot in alter Ernte ist naturgemäß sehr klein und für neue Ernte herrschte nur geringes Interesse. Ebenso sind in raffinierter Ware alter Ernte nur vereinzelte Abschlüsse zustande gekommen, während neue Ernte vernachlässigt bleibt, obgleich die Fabriken ihre Preise dafür um ⅜ M ermäßigten.

Magdeburg, 9. August. **Deutschlands Zucker-Export.** Nach den Berechnungen des Kaiserlich Statistischen Amtes ist der Zucker-Export Deutschlands im Monat Juli wieder stark zurückgeblieben; namentlich ist das in Bezug auf Rohware der Fall. In Rohzuckerwert ausgedrückt wurden im letzten Monat (Juli) rund 531 100 Ztr. Zucker aus Deutschland exportiert gegen 1 621 600 Ztr. im Juli des Vorjahres; es handelt sich hier also um ein Minus von rund 1 090 500 Zentnern. Gegenüber dem Juli-Export des Jahres 1910 bleibt der Export des letzten Monats um rund 226 200 Ztr. zurück, gegen 1909 um rund 969 400 Ztr. und gegen 1908 um rund 807 900 Ztr. In den elf Monaten seit Beginn der laufenden Kampagne (1. September 1911 bis 31. Juli 1912) wurden aus dem Deutschen Reiche rund 5 376 700 Zentner Zucker exportiert oder rund 18 169 600 bezw. 9 377 200 und 13 120 200 Ztr. weniger als in den entsprechenden elf Monaten der drei vorangegangenen Kampagnen. Die Ursache des kleinen deutschen Exports ist vor allem in der Knappheit an verfügbarer Ware zu suchen.

Hamburg, 10. August, 2 Uhr 5 Min. **Zuckermarkt.** (Telegr. der Firma Arnthal u. Horschitz, Gebr. Vertreter: Karnasch & Co. in Breslau. Tel. 4938). p Aug. 11,35, p Septbr. 11,25, p Oktbr.-Dez. 9,95, p Jan.-März 10,05, p Mai 10,20. Tendenz: Ruhig.

Hamburg, 10. August, 3 Uhr nachm. **Zuckermarkt.** p Aug. 11,32½, p Sept. 11,22½, p Oktbr. 9,97½, p Okt.-Dezbr. 9,92½, p Jan.-März 10,02½, p Mai 10,20. Tendenz: Ruhig.

Paris, 10. August. Rohzucker. (Anfang.) Tendenz: Ruhig. Loko 31—32. Weißer Zucker: Matt. p August 40, p Septbr. 36½, p Okt.-Jan. 31⅞, p Jan.-April 32½. — (Schluß.) Stetig. Loko 31—32. Weißer Zucker. Tendenz: Fest. p Aug. 41½, p Sept. 37, p Okt.-Jan. 32, p Jan.-April 32½.

London, 10. August. 88% Rübenrohzucker. Tendenz: Stetig. p August 11 Sh. 1¼ P. ghd., p Sept. 10 Sh. 11 P. ghd., p Okt.-Dez. 9 Sh. 10½ P. Wt., p Jan.-März 9 Sh. 11¾ P. Wt., p Mai 10 Sh. 1¼ P. do. — Foreign granulat.: Tendenz: Schwach. p prompt 14 Sh. 6 P. ghd., p Nov-Dez. 11 Sh. 10½ P. Vkfr., p Jan.-März — Sh. — P. 96% Javazucker. Tendenz: Träge. 12 Sh. 3 P. Vkfr. Tabes cubes. Tendenz: Ruhig. 22 Sh. 3 P. Vkfr.

Amerikanische Warenberichte.

New-York, 10. August. Eigene Kabelmeldung über Emden.

vom	10.	9.	vom	10.	9.	vom	10.	9.
Kaffee Aug.	12,57	12,75	Mais fest			Schmalz Wilcox	11,05	11,05
do. Oktbr.	12,70	12,87	Septbr.	—,—	—,—	do. Chicago Sept.	10,65	10,60
Zucker Musc.	3,55	3,55	Baumwolle loko	12,30	12,30	Oktbr	10,75	10,67½
Weizen Okt.	102¾	103	do. Okt.	11,80	11,88	Speck Chicago	10,65	10,62
p Septbr.	100⅜	100⅞	do. Dez.	11,87½	11,95	Petroleum N.-York	8,35	8,35
Mehl spring bat clears	4,40	4,40	do. Jan.	11,80	11,88	do. KreditBalanc.	1,60	1,60
						Terpentin	44	44½

Kaffee.

* **Breslau,** 10. August. **Kaffee.** An den Kaffeemärkten herrschte während der abgelaufenen Woche schwächere Tendenz vor. Brasilien hat seine Kostfrachtofferten wiederholt ermäßigt, dazu kamen Gerüchte über Zahlungsschwierigkeiten verschiedener Santosfirmen mittleren Ranges, die den Markt verstimmten. Obwohl man von der kommenden Ernte jetzt noch nicht viel sagen kann, so glaubt man doch auf ein günstiges Ergebnis rechnen zu dürfen, denn die Kaffeebäume, die sich gegenwärtig in der Blüte befinden, sollen sich nach vorliegenden Nachrichten gut entwickelt haben. Gegen Ende dieses Monats dürfte die allerseits gefürchtete Frostperiode überstanden sein, so daß man dann vielleicht über die Ernteaussichten ein zuverlässiges Bild erhält. Die Zufuhren in Santos bleiben gegen die Vorjahre weiter zurück: bis jetzt belaufen sich dieselben auf 977 000 Sack gegen 1 104 000 Sack im Jahre 1911 und in Rio auf 299 000 gegen 321 000 Sack im Vorjahr.

Hamburg, 10. August, 2 Uhr 5 Min. **Kaffee.** (Telegr. der Firma Arnthal & Horschitz, Gebr. Vertreter: Karnasch & Co. in Breslau. Tel. 4938.). p Septbr. 64, p Dezbr. 63¾, p März 63¾, p Mai 63¾, p Juli 63½. Tendenz: Behauptet.

Hamburg, 10. August, 3 Uhr nachm. **Kaffee.** p Sept. 64, p Dezbr. 63¾, p März 63¾, p Mai 63¾. Tendenz: Stetig.

Bremen, 10. August. **Kaffee.** Tendenz: Stetig.

Havre, 10. August. **Kaffee.** Rio 10 000, Santos 50 000 Sack. Kaffee good average Santos: p Septbr. 79, p Dezbr. 79½, p März 79, p Mai 78¾. Tendenz: Ruhig.

Öle und Fettwaren.

* **Breslau,** 10. August. **Schmalz.** Die Schmalzmärkte wiesen während der abgelaufenen Woche schwächere Tendenz auf, was in Amerika auf die niedrigeren Getreidemärkte zurückzuführen sein dürfte. Das Geschäft ist noch immer schleppend, doch ist es nicht unwahrscheinlich, daß die hohen Schweinepreise eine vermehrte Nachfrage nach amerikanischem Schmalz zur Folge haben dürfte.

Bremen, 10. August. Schmalz. Tendenz: Fest. Tubs loko 54½, Doppeleimer 55½.

Chicago, 10. August. Schmalz Oktober 10,72½.

Hamburg, 10. August. Rüböl. Stetig. Loko 69. — **Paris.** Ruhig. p Aug. 77,50, p Septbr. 77,75, p Sept.-Dezember 77,50, p Jan.-April 76,50. — **Köln.** Loko 73, p Aug. 72,50.

Antwerpen, 10. August. **Petroleum.** Tendenz: Fest. Loko 23½ bez. Br., p Aug. 23½ Br., Sept. 23¾ Br., Okt./Dez. 24 Br.

London, 9. August. Leinöl vorr. 33 Sh. 3 P., p Sept.-Dez. 33 Sh. Rüböl raff. vorr. 34 Sh. 3 P., rohes Liefer. 33 Sh. — P. in Barrels. Baumwollöl raff. vorr. 28 Sh. 10½ P., roh. vorr. 26 Sh. 3 P. Terpentinöl amerik. p Sept.-Dez. 32 Sh. 3 P.

Heringe.

* **Breslau,** 10. August. **Heringe.** Das Geschäft in ungestempelten Heringen war auch während der abgelaufenen Woche befriedigend und die den Seeplätzen zugeführten Fische fanden bereitwilligst Nehmer. In gestempelten Heringen lassen die hohen Preise noch keine Rechnung, der Unterschied zwischen gestempelten und ungestempelten Fischen ist noch größer geworden, denn bislang ist ein nur verhältnismäßig kleines Quantum gestempelt worden. Aus Holland werden weiter wenig befriedigende Fangresultate gemeldet.

Garne und Leinen.

tz. **Vom Garn- und Leinenmarkte.** Trautenau, 9. August. Auf dem Garnmarkte herrscht im allgemeinen eine sommerliche Stille, bedingt durch das Abwarten aller Beteiligten hinsichtlich der herannahenden Ernte. Dabei zeigen die Garnpreise durchwegs Festigkeit. Stark Garnnummern bleiben andauernd knapp und können in den gewünschten Mengen nicht geliefert werden. Die etwas reichlicher einlaufenden Abrufe, besonders für Bleichzwecke beweisen, daß man im Auslande auf ein lebhafteres Geschäft im Herbst rechnet. Die Webereien sind mit der Ausführung noch rückständiger Bestellungen hinreichend beschäftigt. Garnpreise gleich der Vorwoche: Hedegarne 20er Ia Kette 126—129 K., Mittelkette 114—124 K., Schuß 106 bis 113 K. Leinengarne 40er Ia Kette 96—102 K., Mittelkette 90—95 K., Schuß 83—90 K.

Flachs.

tz. **Vom Flachsmarkte in Rußland.** St. Petersburg, 9. August. Im europäischen Rußland blühen die Flächse, aber bei nicht genügendem Wachstum der Stengel. In Westrußland wurde schon mit der Raufe begonnen. Mit Ausnahme von einzelnen Distrikten im Osten Rußlands, wo Slanetze wachsen, hat die erste Saat bereits abgeblüht. Im südlichen Osten (Gouvern. Smolensk) ist die letzte Aussaat bereits im Blühen. Mehrfach kommen Klagen, daß die Flächse bei abnormalem Wachstum des Stengels blühen. Die Schuld daran trägt das Wetter, das in der ersten Zeit zu trocken und zu heiß war. Die in der letzten Zeit eingetretene Regenperiode wird kaum noch eine nennenswerte Besserung der Ernte bringen. Im einzelnen berichten: Sytscefka, 8. August. Es herrscht sehr heißes Wetter. Da der Stengel zu zeitig blühte, befürchtet man ein Vertrocknen der letzten Aussaat. Opotschk, 8. August. In der vergangenen Woche hat es an zwei Tagen ausgiebig geregnet und hat sich die letzte Aussaat bedeutend gebessert. Die erste Aussaat ist bereits 26 Wersch. hoch und hat sich unter dem Regen gelegt. Die Mittelsaat steht 18—22 Wersch. hoch. Der Stengel ist fett und fest. Die Qualität hält man für besser als im Vorjahre. Die letzte Aussaat ist im Stengel sehr kurz. Das Wetter ist heiß mit Neigung zu Regen. Werro, 8. August. Die letzte Woche war das Wetter günstig. Der Flachs fängt an zu blühen. In den nächsten Tagen wird bereits mit dem Raufen begonnen.

Wolle und Baumwolle.

Bremen, 10. August. Upland middl. loko 66. Tendenz: Stetig.

Antwerpen, 10. August. Deutscher La Platazug. Kontrakt B. p August 5,62½ Fr., p Oktober 5,62½ Fr., p Dez. 5,62½ Fr., p Febr. 5,62½ Fr., p April 5,62½ Fr. Umsatz 75 000 kg. Tendenz: Stetig.

Liverpool, 10. August, 12 Uhr 45 Min. **Baumwolle.** Lokomarkt Amerikanische träge, 8 P. niedr., middl. 6,88. Ägyptische ruhig, unverändert. Tagesumsatz: 4000 Ballen. Spek. und Export 400 Ballen. Terminmarkt: Unregelmäßig. Brasilianer 8 P. niedr. Terminpreise: p August 6,66, p August-Septbr. 6,57, p Septemb.-Oktob. 6,46, p Okt.-Nov. 6,41, p Novbr.-Dezbr. 6,36, p Dez.-Jan. 6,35, p Jan.-Febr. 6,36, p Febr.-März 6,36, p März-April 6,37, p April-Mai 6,38.

Chemikalien.

Hamburg, 10. Aug. **Chilesalpeter.** Behauptet. Febr.-März 11,20 M, März bis Mitte April 11,27½ M p 50 kg waggonfrei Hamburg.

London, 9. August. **Schwefels. Ammoniak.** Beckton Juli 14, auf Termin 00 Pfd. Sterl.

London, 9. August. **Benzol** 50 % 15 P., 60 % 14¼ P.

Metalle.

London, 9. August. Platz-Silber 28 1/16. Kupfer fest, Tagesumsatz 3200 t, 77 Pfd. Sterl. 7 Sh. 6 P., 3 Mon. 77 Pfd. Sterl. 7 Sh. 6 P., Makler-Schlußpreis 77 Pfd. Sterl. bis 77 Pfd. Sterl. 7 Sh. 6 P., best selected 82 Pfd. Sterl. 5 Sh., elektrolytisches 80 Pfd. Sterl. 15 Sh., strong sheets 95 Pfd. Sterl. — Zinn fest, Tagesumsatz 400 t, Kassa 205 Pfd. Sterl. 5 Sh., 3 Mon. 203 Pfd. Sterl. 5 Sh., englisches 209 Pfd. Sterl. — Blei stetig, span. 19 Pfd. Sterl. 10 Sh., engl. 19 Pfd. Sterl. 15 Sh. — Zink ruhig, gewöhnl. Marken 26 Pfd. Sterl., August —, Sondermark. 26 Pfd. Sterl. 7 Sh. 6 P., gewalztes deutsches 29 Pfd. Sterl. 5 Sh. — Schott. Eisen-Warr. fest, 66 Pfd. Sterl. 4½ Sh. — Nickel 171 Pfd. Sterl. — Aluminium 77 Pfd. Sterl.

New-York, 10. August. Eigene Kabelmeldung über Emden.

vom	10.	9.	vom	10.	9.
Roheisen I	15,25—15,75	15,25—15,75	Kupfer Standard	16,75—17,25	16,75—17,25
Rohzinn	45,20—45,45	45,20—45,45	Stahlschienen	1¼	1¼

Zeitschriften.

* **Bankarchiv.** Die erste Augustnummer der im Verlage von J. Guttentag, Berlin W. 35 erscheinenden Zeitschrift für Bank- und Börsenwesen enthält u. a.: Von der Diskontpolitik zur Beherrschung des Geldmarktes. Von Dr. Walter Conrad, Berlin. — Wollen die Sparkassen Banken werden? — Der Giroverband der Sparkassen und das Postscheckkonto. Von Dr. Kühne, Zeitz. — Die Verwaltung fremden Vermögens. Von Dr. jur. Littmann, Berlin-Wilmersdorf.

Aus den Nachbargebieten und aus der Ferne.

[**Aus der Hohen Tatra.**] Die Sommerfrischen der Tatra sind schon seit einigen Wochen sämtlich bis in alle Winkel gefüllt, fliegende Gäste kommen kaum anderswo als in den Badekabinen unter. Das Wetter war in der letzten Zeit nicht besonders günstig, länger als 14 Tage war das Gebirge fast ausnahmslos nur früh morgens um fünf und abends gegen sieben Uhr klar, den Tag über blieb es hinter einem Wolkenschleier verborgen, die Gewitterstimmung hielt eigentlich fortwährend an, fast jeder Tag brachte im Gebirge Regen, während die Niederschläge im Tale, wo sie die Landwirte sehnlichst herbeiwünschen, regelmäßig ausblieben. — Die Zahl der Touristen, die ohne Führer in das Gebirge gehen, nimmt ganz augenfällig zu. Allerdings ist infolge neuer Wegeanlagen bei vielen Touren, die früher ohne Führer kaum zu machen waren, jetzt ein Führer entbehrlich. Aber auch bei schwereren Touren verschmäht man die Führer. Es ist erschrecklich, mit welchem Leichtsinn die Neulinge, die gerade in der Tatra häufig sind, im Gebirge herumlaufen. Wenn sie ein deutsches Mittelgebirge durchgewandert haben, glauben sie für Hochgebirgstouren befähigt zu sein. Auch der jüngst verunglückte Oberlehrer Seyboth hatte, ehe er in die Tatra kam, nur die Vogesen und den Schwarzwald besucht. Wie das Terrain im Hochgebirge beschaffen ist, geht aus den Schwierigkeiten bei der Auffindung Verunglückter hervor. Als im vorigen Jahre zwei Oberschlesier am Rohacs abstürzten, entdeckte man die Leiche des zweiten erst sechs Tage nach Auffindung des ersten, obwohl beide durch das Seil verbunden gewesen waren. Die polnische Studentin ist erst jetzt nach Wochen gefunden worden, obgleich man den Ort, wo sie verschwand, genau kannte. Unfälle kommen bei Touristen nicht wenig vor, laufen aber meist so glimpflich ab, daß davon keine Kunde in die Öffentlichkeit dringt. In der vorletzten Woche kam ein Deutscher, der im Kohlbachtale über die Rote Bank gehen wollte, zu Fall und geriet auf dem Geröll ins Gleiten; er trug zwei Löcher im Kopfe und geringere Verletzungen im Gesicht davon, die Haut war auf der Innenfläche der einen Hand vollkommen abgeschunden. Er wurde vom Führer Franz jun. verbunden. — Nach dem tragischen Ende des jugendlichen Ungarns, der zu Weihnachten 1910 in ganz kurzer Entfernung vom Schutzhause am Grünen See ums Leben kam, gelang es, die jungen Hochtouristen in Kesmark, Iglo und anderen am Fuße des Gebirges gelegenen Orten zur Bildung von Rettungsexpeditionen heranzuziehen. Im Laufe der vorletzten Woche trat eine solche zum ersten Male in Tätigkeit. tt.

Berliner Börse vom 10. August 1912.

* Couponsteuer. † Coupon in fremder Valuta. ? Vorgeschlagene Dividende. Beim Zinstermin bezw. Geschäftsjahr bedeuten 1.—12. die Monate Jan. bis Dez.

Reichsb.-Disk. 4½, Lomb. 5½, Privatdiskont 3⅞ Proz.	Zinstermin	letzter Kurs.

Wechsel.

Amsterdam	100 fl.	8 T	169.45 bG
do.	100 Fl.	2 M	—
Brüssel	100 Fr.	8 T	80,80 B
Italien	100 L.	10 T	80,05 B
Kopenhagen	100 Kr.	8 T	112,35 bB
London	1 Pfd. St.	8 T	20,45 bz
do.	1 Pfd. St.	3 M	20.295 G
Madrid	100 Pes.	14 T	76,50 bz
New-York	1 Dollar	visto	4,195 bG
Paris	100 Fr.	8 T	81,05 bz
do.	100 Fr.	2 M	—
Petersburg	100 Rbl.	8 T	—
Schweiz	100 Fr.	8 T	81,00 B
Warschau	100 Rbl.	8 T	—
Wien	100 Kr.	8 T	84,85 bB
do.	100 Kr.	2 M	—

Geldsorten etc.

			Kurs v. 10.
Englische	Noten	1 L. St.	20,46 bz
Französische	do.	100 Frcs.	80,95 bz
Italienische	do.	100 Lire	—
Norwegische	do.	100 Kr.	—
Oesterreichische	do.	100 Kr.	85,00 B
Russische	do.	100 Rbl.	216 40 bz
Schwedische	do.	100 Kr.	112.70 bz
Russische Zollcoupons		p. 100 G.-R.	324.00 G

Deutsche Fonds.

ver = verschieden.	Zinst.	%	
Dt. Reichs-Schatz 1/8. 14	1. 7.	4	100,20 bG
do. 1/4. 15	4.10.	4	100,20 bG
do. 1/5. 16	1. 7.	4	100,25 bG
Preuß. Schatzsch. 1/4. 13	4.10.	4	100,10 G
do. 1/4. 15	4.10.	4	100,20 G
do. 1/5. 16	1. 7.	4	100,25 G
Deutsche Reichs-Anleihe	ver	4	100,90 bB
do. do.	ver	3½	89,90 bG
do. do.	ver	3	80,00 B
do. Schutzgeb. A.	1. 7.	4	99,60 bG
Preuß. Consol. Anleihe	ver	4	100,90 bB
do. Staffelanl.	4.10.	4	96,20 bG
do. Cons. do.	ver	3½	89,90 bB
do. do. do.	ver	3	80,00 bz
Hamburg Staats-Rente	2. 8.	3½	89,80 B
do. 1908 unk 18	3. 9.	4	—
do. St.-Anl. 1886 02	ver	3	—
Sächs. Staats-Rente	ver	3	80,20 G
Pommersche Rentenbriefe	ver	3½	88,40 bz
Posener do.	ver	4	99,30 B
do. do.	ver	3½	88,50 G
Schlesische do.	4.10.	4	99,75 G
do. do.	ver	3½	—
Ostpreuß. Prov.-Obl. I-X	1. 7.	3½	87,10 G
Posener do.	1. 7.	3½	86,60 G
Rheinprov. 17, 19, 24-27, 29	ver	3½	87,90 bG
Berlin Stadtanl. 1904	1. 7.	4	100,70 G
do. do. 76, 78	1. 7.	3½	99,00 G
do. do. 1904	4.10.	3½	94,50 bz
Breslau do. 80, 91	ver	3½	90.80 G
Charlottenburg do. 08	ver	4	99,60 G
do. do. 95-05	ver	3½	90,90 G
Cöln do. 1908	1. 7.	4	100,30 G
Görlitz do. 1900	4.10.	4	—
do. do. 1900	4.10.	3½	—
Liegnitz do. 1909	1. 7.	4	98,00 bG
Mainz do.	ver	3½	90,00 G
Posen do. 1900 u. 1905	1. 7.	4	98,00 G
Fraustadt do. 1898	4.10.	3½	—
Lauban do. 1897	4.10.	3½	—
Oppeln do. 1902 II	4.10.	3½	—
Dt. Pfdbr.-Anst. Pos. uk. 30	1. 7.	4	100,30 G
Landsch. Central-Pfandbr.	1. 7.	3½	87,80 bG
do. do.	1. 7.	3	79 75 B
Ostpreußische Pfandbriefe	1. 7.	4	98,70 bG
do. do.	1. 7.	3½	89,30 bz
do. do.	1. 7.	3	78,70 G
Pommersche do.	1. 7.	3½	88.50 G
do. do.	1. 7.	3	79,30 etG
Posener Pfdbr. Ser. VI-X	1. 7.	4	101,00 G
do. do. do. XI-XVII	1. 7.	3½	90,25 bG
do. do. do. D	1. 7.	4	98,20 B
do. do. do. E	1. 7.	4	98,20 G
do. do. Lit. C	1. 7.	3½	89,70 G
do. do. do. B	1. 7.	3	81,70 G
Schles. landsch. Lit. A, C, D	1. 7.	4	93,20 B
do. do. do.	1. 7.	3½	91,40 G
do. do. do.	1. 7.	3	79,90 G
Dtsch.-Ostafr. Schuldverschr	1. 7.	3½	92,50 B

Ausländische Fonds.

Argentin. Eisb. 1890 i. Livr.	1. 7.	5	—
do. Anleihe abgest.	1. 7.	5	100,90 B
do. Innere Anleihe	3. 9.	4½	98,90 bz
do. äußere Anl. 1888	4.10.	4½	99,70 B
do. Ges. No. 3378	4.10.	4	85,90 bz
Bosn. Landanl. 1902 unk. 13	1. 7.	4½	—
Chilen. Anleihe von 1906	4.10.	4½	90,75 bG
Chines. Staats-Anleih. 1896	4.10.	5	99,90 bz
do. Eisb. Tientsin unk. 19	4.10.	5	97,60 bz
do. Staats-Anl. v. 1898	3. 9.	4½	94,40 bz
Griechisch. 4% Monop.-Anl.	1. 7.	1,75	—
do. 5% Anl. 81/84	1. 7.	1,60	—
do. 5% Goldr. (P. L.)	6.12.	1,60	—
do. 4% cons. Goldr	4.10.	1,30	—
Japanische Anl. II	1. 7.	4½	94,00 bG
do. do. S. 1—25	1. 7.	4	88 20 bG
Italienische Rente	1. 7.	3½	—
Mexikanische Anleihe 1899	¼ j.	5	—
Oesterreichische Goldrente	4.10.	4	—
do. Kronenrente	3. 9.	4†	88,40 B
do. conv. Rente	1. 7.	4†	87,50 B
do. do.	5.11.	4†	87,50 B
do. Silberrente	4.10.	4⅕†	90,25 B
Sao Paulo Eisb. Gold 1904	1. 7.	5	—
do. do. 08 rz. 19	1. 7.	5	101,00 B
Portugies. unif. III 1902	1. 7	3	67,75 G
do. III Spec.	M pSt	fr.	9,75 bG
Rumän. Anl. v. 1903 unk. 13	6.12.	5	101,25 bz
do. do. v. 1889	1. 7.	4	94.50 bz
do. do. v. 1890	1. 7.	4	95,60 bz
do. do. v. 1891	1. 7.	4	92,10 G
do. do. v. 1894	1. 7.	4	92,10 bz
do. do. v. 1896	5.11.	4	91 60 b
do. do. v. 1898	5.11.	4	91,60 G
do. do. 1905 conv.	4.10.	4	92,75 bz
do. do. v. 1905	4.10.	4	92,40 bz
do. do. v. 1908	4.10.	4	91,90 B
do. do. 1910	3. 9.	4	91,60 B
Russische cons. Anl. 1880	5.11.	4	90,30 G
do. Anleihe v. 1890	¼ j.	4	—
do. do. v. 1894	¼ j.	3½	—
do. cons. E-A. 89 Ser. I, II	¼ j.	4	—
do. do. Anl. 02 uk. 15	1. 7.	4	90,80 bG
do. do. do. 1905	1. 7.	4½	100,60 G
do. Staatsr. Ser. 1-252	¼ j.	4*†	92,00 G
do. conv. Staats-Oblg.	1. 7.	3⁸/₁₀	88.30 G
Serb. Gold-Anl.	6.12.	4½	91,30 bG
do. amort. Staats-A. v. 1895	1. 7.	4	84,80 bG
Türkische Adm.-Anl.	5.11.	4	81,90 bG
do. Bagdad-E.-A. I	3. 9.	4	83,30 G
do. unif. 03, 06 unk. 13	3. 9.	4	90,10 bz
do. 1905	3. 9.	4	80,4. G
do. Zolloblig. 1911 S. I	1. 7.	4	80,20 bG
Ungar. Gold-Rente große	1. 7.	4	90,30 bG
do. do. kleine	1. 7.	4	90,90 bz
do. Kronen-Rente	6.12.	4†	87,10 bz
do. Staats-Rente 1910	3. 9.	4	88,00 G
do. Staats-Rente 1897	1. 7.	3½	76,10 G
do. Gold-Anl. (Eis. Thc.)	1. 7.	3	73,00 G
Bucarest. Stadt-Anl. 88 conv.	6.12.	4½	96,90 bz
Buenos-Ayres do. v. 88	6.12.	4½	96,50 B
do. do. v. 91	1. 7.	6	104,25 bz
Lissaboner do. I, II	1. 7.	4	79,20 G
Sofia Stadt-Anl. uncv. 16	5.11.	4	100,30 bz
Wiener Inv.-Anl.	1. 7.	4	92,20 B
do. Stadt-Anl. v. 1898	1. 7.	4†	90,50 etG

Polnische Pfandbriefe	1. 7.	4½*†	91,50 etG
Schwed. Städte-Pfdbr. 1883	5.11.	4	95,00 bG

Lose.

Augsburger 7 Fl.-Lose	M pSt	—	34,00 bz
Badische Prämien-Anleihe v. 1867	2. 8.	4	172,40 bz
Braunschweiger 20-Taler-Lose	M pSt	—	197,10 bz
Cöln-Mindener Prämien-Ant.-Scheine	1.10.	3½	133,75 G
Gothaer Grundcredit-Präm.-Pfbr. II	1. 7.	3½	117,20 G
Hamburger 50-Taler-Lose v. 1866	3.	3	—
Meininger Prämien-Pfandbriefe I	2.	4	135,50 bG
Oldenburger 40-Taler-Lose	2.	3	—
Sachsen-Meininger 7-Fl.-Lose	M pSt	--	34,75 bz
Freiburger 15-Fr.-Lose	do	fr.	—
Mailänder 45-Lire-Lose	do	fr.	—
do. 10 do.	do	fr.	31.90 bz
Oesterreichische Cred.-Lose v. 1858	do	fr.	—
do. Lose v. 1860	11.	4†	176,25 bG
do. do. v. 1864	M pSt	fr.	515,00 bz
Raab-Grazer 100-Taler-Lose	4.10.	2½	98,00 etB
do. Anrechtsscheine	M pSt	fr.	36,90 bz
Russische Prämien-Anleihe v. 1864	1. 7.	5*†	—
do. do. v. 1866	3. 9.	5*†	—
Türkische 400-Frcs.-Lose	M pSt	fr.	170.00 bB
Ungarische 100-Fl.-Lose	do	fr.	—
Venetianische 30-Lire-Lose	do	fr.	—

Deutsche Hypotheken-Pfandbr.

Berliner Hyp.-Bank abg.	ver	4	95,40 bG
do. do. do.	ver	3½	88,00 G
do. do. V., VI. unk. 14	ver	4½	100,80 bz
do. do. I. u. II. unk. 14	ver	4	97,00 G
do. do. III. u. IV. uk. 15	ver	4	97,00 bG
do. do. XIII, XIV unk. 19	ver	4	97,70 bG
do. Kommunal-Obl. I unk. 18	1. 7.	4	99,75 G
Dtsch. Hyp.-Bank Berlin VII. X. XI. XII.	ver	4	97,00 bG
do. do. XV. XVI. unk. 17	ver	4	97,50 G
do. do. XX. XXI. unk. 20	ver	4	97,30 bG
do. do. VIII. IX.	4.10.	3½	88,00 G
Gotha. Grundcr.-Bank III. IV. rz. 110	1. 7.	3½	100,75 G
do. do. VI. u. VII.	1. 7.	4	97,00 G
do. do. IX. Xa.	4.10.	4	97,00 bG
do. do. X u. XII unk. 13. 14.	ver	4	97,00 G
do. do. XIII unk. 15	1. 7.	4	97,60 G
do. do. XIV., XIVa, unk. 16	4.10.	4	97,60 G
do. do. V. u. VIII.	ver	3½	88,60 G
Hamburger Hyp.-Pfdbr. S. 141-400	1. 7.	4	97,00 bG
do. do. S. 401-470 uk. 13	4.10.	4	97,00 bG
do. do. S. 1-190 u. 301-310	ver	3½	88,00 bG
do. do. 311—330 uk. 13	1.10	3½	88,00 G
Meininger Hyp.-Pfdb. II. VI. u. VII.	ver	4	97,10 bG
do. do.	ver	3½	88,00 bG
do. do. X. unk. 1913	1. 7.	3½	89,40 G
Mitteldeutsche Bodencr. II. III. IV.	1. 7.	4	97,00 G
do. do.	4.10.	3½	88,00 G
Preuss. Boden-Crd. XIII, XIV, XVII--XIX	ver	4	97,10 G
do. do. XX. do. 1913	1. 7.	3½	91,00 G
do. do. conv. XI. XV. XVI.	ver	3½	88,00 G
Preussische Centr.-Bod. v. 1890	4.10.	4	97,10 G
do. do. 1899, 1901 u. 1903	1. 7.	4	97,10 G
do. do. 1906 unk. 1916	1. 7.	4	97,50 G
do. do. 1907 do. 1917	1. 7.	4	97,50 G
do. do. 1886, 1889, 1894. 1896	ver	3½	87,60 bG
do. 1904 unk. b. 1913	1. 7.	3½	88,25 G
do. Com.-O. 1901	1. 7.	4	99,40 G
do. do. 1887, 1891 u. 1896	1.10.	3½	89,00 G
do. do. 1906	1. 7.	3½	89,75 G
Preuss. Hyp.-Akt.-Bank abg.	ver	4	95,10 bG
do. do. do.	ver	3½	87,70 G
do. do. 1904 unk. 13	1. 7.	4	97,00 bG
do. do. 1905 do. 14	ver	4	96,80 bG
do. do. 1907 do. 17	ver	4	97,50 bG
do. Communal-Obl. do. 18	1. 7.	4	99,40 G
do. Pfdbrf.-Bk. XVIII.—XXII.	ver	4	97,50 G
do. do. XXVII. do. 15	4.10.	4	97,75 G
do. do. XXVIII. do. 17	4.10.	4	98,00 bG
do. do. XXIX. do. 19	1. 7.	4	98,00 bG
do. do. XXX. u. XXXI. do. 20	ver	4	99,00 bG
do. do. XXVI. do. 14	1. 7.	3¾	90,90 G
do. do. XVII, XVIII XXIV.	ver	3½	88,00 G
do. Kleinbahn-Oblig.	1. 7.	4	97,10 bG
do. Communal-Obl. II.	4.10.	4	99,30 G
do. do. VI. u. VII. unk. 17	1. 7	4	99,30 bG
do. do. IX unk. 20	1. 7.	4	99,80 G
do. do. IV.	1. 7.	3¾	92,50 G
do. do. I. III.	ver	3½	89, 0 bG
Rhn. Westf. Bdcr. 1.3.5.7.7a.8.8a.9.9a	ver	4	96,75 bG
do. X do. 1915	1. 7.	4	97,30 bG
do. XI unk. 18	4.10.	4	97,60 G
do. XII, XII a unk. 20	1. 7.	4	97,70 G
do. XIII unk. 22	4.10.	4	99.00 G
do. II, IV, VI	ver	3½	88,00 G
Schles. Boden.-Credit-Bank I—V	ver	4	97,25 G
do. S. I. II. III. IV	ver	3½	88,00 G

Industrie-Obligationen.

= hyp hypothek. sichergest.	rückz.	Zinst.	%	
Deutsch-Atlant. Telegr.	100	1. 7.	4	94,25 G
do. Niederl. Telegr. do. 17	100	1. 7.	4	98,20 B
Allg. Elektr.-Ges. 08 VI. uk. 13	100	1. 7.	4½	101,70 G
do. I—V.	100	ver	4	101,70 B
Benrather Maschinen unk. 15	103	4.10.	4½	97,50 bB
Berliner Elektr.-W. konv.	100	1. 7.	4	98 00 B
do. v. 1908 unk. 13	100	1. 7.	4½	—
Bismarckhütte hyp.	103	4.10.	4½	100,40 bz
do. konv.	102	1. 7.	4	—
Bochumer Gussst. unk. 14	102	3. 9.	4½	103,00 G
Braunkohl. u. briket	100	1. 7.	4½	—
do. do. unk. 13	100	5.11.	4½	—
Breslauer Wagenbau	103	1. 7.	4	97,75 G
do. do. konv.	100	1. 7.	4	95,00 G
Charlotte Czarnitz hyp	103	1.10.	4½	—
Dtsch. Uebers. Elektr. unk. 13	103	ver	5	104,40 B
Deutsche Wasserwerke 98	102	1. 7.	4	—
do.	102	1. 7.	4½	—
Deutsch. Eisenhdl. unk. 14	103	4.10.	4½	100,90 G
Donnersmarckhütte hyp	100	4.10.	3½	—
do. do	100	1. 7	4	—
Eisenhütte Silesia do	100	1. 7.	4½	—
Elektr. Licht u. Kraft do	104	4.10.	4½	100,50 bG
Elektr. Lieferung.	105	1. 7.	4½	—
Elektrochem. Werke hyp	102	1. 7.	4½	100,75 B
Gesellsch. f. elektr. Untern.	103	4.10.	4	94,90 bz
do. do. hyp	103	1. 7	4½	—
Görlitzer Maschinen 1911 do	103	4.10.	4½	—
Handelsges. für Grundbesitz	102	3. 9.	5	102.40 bG
Henckel-Beuthen unk. 14. hyp.	102	1. 7.	4	98,00 G
"Herne" Vereinig. unk. 15	103	1. 7.	4½	100,10 bB
do. do.	103	1. 7.	4	93,20 B
Kattowitzer Bergbau hyp	100	4.10.	3½	92,60 G
Gebr. Körting	103	1. 7.	4½	101,50 B
Fr. Krupp hyp	100	1. 7.	4	93 75 B
Laurahütte do	100	1. 7.	4	95,50 bG
do. do	100	3. 9.	3½	88,50 G
Ludwig Loewe & Co.	100	4.10.	4	97,75 G
Neue Bodengesellschaft	102	1. 7.	4	90.00 bG
do.	101	1. 7.	3½	84,00 G
Oberschl. Eis.-Bed. hyp	103	3. 9.	4½	100,00 G
do. do	103	1. 7.	4	94,80 G
Oberschles. Eisendindustr. do	100	1. 7.	4	90.60 G
do. Kokswerke	104	4.10.	4	97,25 G
Rybnicker Steinkohle hyp	100	1. 7.	4½	100,20 G
Schalker Gruben 1903	100	1. 7.	4	93,20 etG
Schles. Elektr. u. Gas	103	ver	4½	101,30 G
Schuckert Elektricität	102	1. 7	4	90,30 G
do. 08 unk. 14	103	1. 7.	4½	100,60 bG
Siemenselektr. Betr. 07 unk. 13	103	4.10.	4½	—
Siemens & Halske	103	4.10.	4	96,00 B
do. konv.	103	2. 8.	4	96,50 G
Siemens-Schuckert	103	1. 7.	4½	102,00 bB
Steffens & Nölle	103	1. 7.	4½	99,40 G
Stettiner Vulkan unk. 14	103	5.11.	4½	101,50 G
v. Tiele-Winckler	102	1. 7.	4½	—
Grängesberg	105	5.11.	4½	102,60 G
Naphta Nobel	100	1. 7.	5	101,75 etB
Steaua Romana	105	5.11.	5	104,30 bz
Ungar. Lokalb. IV unk. 15	100	1. 7.	4½	96.90 G
Victoria Falls Power unk. 17	110	1. 7.	5	100.30 bz

Eisenb.-St.- u. Prior.-Akt.

	Gesch.-Jahr	Divid. letzt.	vorl.	Kurs v. 10.	v. 9.
Aachen-Mastricht abg.	1.	0	0	83,00 G	83,00 G
Frankfurter Güter-Eisenbahn	1.	0	4	52,80 bz	52,00 bG
Liegnitz-Rawitscher Lit. A	4.	—	4½	—	—
do. do. B	4.	—	3½	—	—
Lübeck-Büchen	1.	8½	8½	—	181,90 bz
Schantung	1.	6	6½	130,90 bz	131,40 bz
Raab-Oedenburg	1.	1¾	¾	39 50 bz	39 60 bz
Südösterreich (Lombard)	1.	0	0	19,00 bz	19,00 bz
Baltimore-Ohio	7.	—	6	108.75 bz	108 70 bz
Canada-Pacific	7.	—	9½	275 80 etG	273 25 G
Anatolier 60%	1.	5	5	113,10 G	—
Luxemburg Pr.-Henri.	1.	6,8	6⅕	159.75 bG	160,30 bz

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Elisabeth-Westbahn-Goldpr. stfr. v. 83	4.10.	4	94,60 G	94,60 G
do. do. do. do. v. 90	1. 7.	4	94,30 etG	
Galizische Carl-Ludwigsbahn v. 90	1. 7.	4†	88,70 G	88,70 G
Kronprinz-Rudolfsbahn	1.10.	4†	88,75 bB	88,75 G
do. Salzkammergut	1.10.	4	93,25 G	92,80 bz
Oesterr. Localbahn-Oblig. 200 Kr.	1. 7.	3	72,00 G	—
Dux-Bodenbacher Silberprioritäten	1. 7.	4†	88,25 bz	88,30 G
do. in Kronen	1. 7.	3†	72,40 etB	72,30 G
Dux-Prager Goldprioritäten	1. 7.	3	74,90 G	74,80 bG
Raschau-Oderberg do.	1. 7.	4	—	92,30 G
Lemberg Czernowitz steuerfrei	5.11.	4†	87,60 G	87,10 G
Oesterreich-Ungar. Staatsbahn alte	3. 9.	3	79,00 G	79,20 G
do. do. v. 1874	3. 9.	3	76,75 G	76,75 G
do. do. Ergn.	3. 9.	3	76,30 G	76,30 G
do. do. v. 1885	3. 9.	3	76,10 G	76,20 G
do. do. Gold-Pr.	5.11.	4	93 .0 G	93,75 G
Raab-Oedenburg Gold-Obligationen	1.10.	3	77,40 G	77,35 G
Südösterreichische Bahn, Lombarden	1. 7.	2,60	53,50 G	53,50 bG
do. do. neue	1.10.	2,60	53,20 G	53,20 G
do. do. Obligat.	1. 7.	5	99,50 G	99 50 G
do. do. Ser. E	5.11.	4	76,90 G	—
Iwangorod-Dombrowo	1. 7.	4½	98,75 G	99,20 B
Kursk-Charkow-Asow v. 1889	4.10.	4	88,00 G	88,30 B
Moskau-Smolensk	5.11.	4	87,70 G	88,10 B
Orel Griasy v. 1889	1.10.	4	—	—
Südwestbahn	1. 7.	4	88,40 B	88,40 B
Transkaukasische	6.12.	3	75,30 G	75,50 G
Koslow-Woronesch v. 1889	1.10.	4	—	—
Kursk-Kiew	2. 8.	4	89 90 bz	89 50 B
Lodzer Fabrikbahn. unkv. 1915	1. 7.	4	90,50 G	90,50 C
Moskau-Kasan 09 unk. 1920	1. 7.	4½	96 75 G	96 90 bz
do. do. 1915	1. 7.	4	88,20 G	88,20 G
Moskau-Kiew-Woronesch 09 uk. 1920	1. 7.	4½	96 70 bG	96 90 bG
do.	4.10.	4	88 35 bz	87 80 bG
do. -Rjäsan.	2. 8.	4	89,20 bG	88,90 bz
do. -Wind.-Rybinsk v. 1897	1.10.	4	87 70 G	87,70 bG
do. do. v. 1898	4.10.	4	87 70 G	87,70 bG
Rjäsan-Koslow	4.10.	4	87,90 G	88,20 B
Rjäsan-Uralsk v. 1898	4.10.	4	87,70 bG	87,90 G
Rybinsk	6.12.	4	88,10 B	88 10 B
Südostbahn v. 1897	5.11.	4	87,70 G	87,70 bz
do. v. 1898	5.11.	4	87,70 G	87,80 G
do. v. 1901 uk. 1915	1. 7.	4	88,10 B	87,80 G
Warschau-Wien	1. 7.	4	—	—
do. Ser. IX	1. 7.	4	—	90,75 G
do. Ser. X, XI	1. 7.	4	90,50 B	90,10 G
Wladikawkas Obl. 09 unk. 1920	1. 7.	4½	—	—
do. v. 1885	1. 7.	4	—	89,10 G
do. gar. v. 1895	4.10.	4	88,25 bz	88,30 bz
do. gar. v. 1898	4.10.	4	88,25 bz	88,30 bz
Anatolische Eisenbahn I	4.10.	4½	97.10 G	97,30 G
do. do. II Ergänzn.	4.10.	4½	96,90 G	96,90 bG
Gotthardbahn	4.10.	3½	—	—
Italienische gar. Eisenbahn-Obligat.	1. 7.	2,40	67,70 G	—
do. steuerfr. Mittelm.- do.	1. 7.	4	—	98.50 G
Macedonische Gold-Obligationen	1. 7.	3	63,30 bG	63,40 bG
Portug. Eisenbahn-Obl. I. Rg. abg.	1. 7.	4½	88,30 G	88,30 bG
do. do. II. do. do.	—	fr.	—	—
Sardin. Oblig. steuerfr. gar. I, II	1. 7.	4†	—	98 50 G
Süditalienische A—H	4.10.	2,40	—	66,50 G
Central-Pacificbahn I. Ref. rz. 1949	2. 8.	4	—	—
do. do. 1929	6.12.	3½	—	—
Chicago Burlington do. 1927	5.11.	4	—	—
Ferrocarilles Mexiko do. 1957	1. 7.	4½	90,10 G	90,10 G
Northern-Pacificbahn-Prior. do. 1997	¼ j.	4	—	—
do. do. Gen. do. 2047	¼ j.	3	—	—
Oregon consolidierte Gold do. 1946	6.12.	4	—	—
St. Louis u. San Franc. Ref. do. 1951	1. 7.	4	78,70 G	78,90 G
Tehuantepec National unk. 1914	1. 7.	5	98,20 bz	98,30 G
do. do. unk. 1914	1. 7.	4½	92,50 G	92,50 G

Bank-Aktien.

	Gesch.-Jahr	Divid. letzt.	vorl.	Kurs v. 10.	v. 9.
Berliner Handelsgesellschaft	1.	9½	9	168,40 bz	168,0. G
do. Hyp.-Bank	1.	6½	6½	117,50 G	117,50 G
do. Kassen-Verein	1.	6⅓	5½	—	—
Breslauer Disconto-Bk. abg.	1.	6	6	107,90 G	107,90 G
Commerz- und Disconto-Bank	1.	6	6	1 2,00 bG	112,10 G
Dän. Landm.-B.	1.	8	8	133,50 bG	133,00 bG
Darmstädter Bank Mark	1.	6½	6½	121,70 bz	121,.0 bG
Deutsch-Asiatische Bank	1.	5	8	12.,10 bG	129,10 bG
Deutsche Ansiedelungsbank	1.	8	8	130,75 G	130,75 G
do. Bank	1.	12½	12½	254,50 bB	254,60 bz
do. Hypotheken-Bank	1.	8	8	149,75 bG	149,75 bG
Disconto-Commandit-Anteile	1.	10	10	187,10 bz	187,30 bz
Dresdner Bank	1.	8½	8½	154,50 G	154,60 B
Gothaer Grundcredit-Bank	1.	9	9	171,00 etB	170,25 G
do. Privatbank	1.	6⅔	7	126,50 bB	126,75 G
Hannoversche Bank	1.	7½	7½	143,50 bG	143,50 bG
Landbank	1.	5	6½	100,00 bG	100,00 G
Leipziger Credit-Anstalt	1.	9	9	161,90 bG	161,90 bG
Mecklenb. Hyp. u. Wechsl.	1.	15	15	291,00 bG	291,25 bz
Mitteldeutsche Bodencredit-A.	1.	5¼	5⅞	99,50 G	99,50 G
do. Credit-Bank	1.	6½	6½	118,25 bG	118,25 bG
do. Privat-Bank	1.	7	7	123,.0 bG	122,. bG
Nationalbank f. Deutschland	1.	7	7	122,75 bG	123,00 bG
Norddeutsche Grundcred.-Bank	1.	6	6	116,25 G	116,00 bG
Ostbank f. Handel u. Gew.	1.	7	7	124,30 G	124,25 bG
Preuß. Bodencredit-Act.-Bank	1.	8	8	159,4. bz	159,00 bz
do. Central Boden-Cr. A.G.	1.	9½	9½	189,.0 bG	188,90 bz
do. Hypoth.-Actien-Bank	1.	6	6	118.50 G	118,.0 G
do. Pfandbriefbank	1.	8	8	154,00 bG	153,5 bG
Reichsbank	1. 7.	5,80	6,48	13.,10 G	135,50 bz
Russ. Bank f. ausw. Hdl.	1.	10	10	163 20 bG	163,30 bG
Sächsische Bank	1.	8	8	159,00 bz	158,.0 G
Schaaffhausensch. Bankverein	1.	7½	7½	124,35 bz	124,.0 bG
Schlesischer Bankverein	1.	7½	7½	1.2,00 G	1.2,00 G
Schlesische Bod.-Cred.-Bank		8	8	153,80 G	1.3,.0 etG
Landbank-Obl. rz. 103 4½	ver	—	—	100,00 bG	100,00 bG

Straßen- u. Kleinbahn-Aktien u. Oblg.

Allgemeine Deutsch. Kleinbahn	1.	7	7	132,10 G	132,10 G
do. Local- u. Straßenb.	1.	8½	8	165,00 etB	166,40 G
Bochum-Gelsenkirch. Straßenb.	1.	7½	6¾	1.0,00 B	1..,0. B
Breslauer Elektrische do.	1.	6¾	6½	124,60 B	124,90 B
Elektrische Hochbahn	.	5¾	5½	135,40 G	135,75 bz
Große Berliner Straßenbahn	1.	8¾	8½	182,10 bG	182,35 bz
do. Casseler do.	10	5	4½	107,00 bz	108,00 bz
Hamburger Straßenbahn	1.	10	10	182,10 G	182,10 bz
Hannover do.	1.	0	0	65,25 G	65,25 bz
do. do. Vz.-Act.	1.	3¼	3¼	84,00 B	83,50 bG
Posener do.	1.	9½	9½	176,50 G	176,50 etG
Stettiner do.	1.	8½	8	172,00 G	172,00 G
do. do. Vz.-Act.	1	8½	8	172,00 G	172,00 G
	Zinst.	rückz.	%		
Allgemeine Deutsche Kleinb.	ver	102	3	75,00 bB	75,40 bz
do. Local- u. Straßenbahn	ver	100	4½	99 75 bB	99,80 B
do. do. do.	1. 7	103	4	98,25 G	99,00 bG
Danziger Elektr. do.	1. 7	103	4	97,50 G	97,50 G
Schlesische Kleinbahn I, II	ver	103	4½	100,10 G	99,90 B

Schiffahrts-Aktien u. Obligationen.

Hamburg-Amerik. Packetfahrt	1.	9	8	143,60 bz	143,50 bG
Hansa, Dampfschiffahrt-Ges.	1.	15	10	306,60 bz	307,40 bz
Norddeutscher Lloyd	1.	5	3	121,2 bG	121,25 bG
Schlesische Dampfer-Co.	1.	0	6	79,60 bG	80,75 bG
Vereinigte Elbe- u. Saale-Schiff.	1.	0	0	71,90 bz	71,25 bG
	Zinst.	rückz.	%		
Hambg.-Amer. Pack.-Ob. 1913	5.11.	100	4½	102,40 etG	102,75 etG
Nordd. Lloyd do. 1902	4.10	100	4	93,50 G	93,50 G
do. do. 1911	4.10.	100	4½	100,25 B	100,20 bz

Industrie-Aktien.

	Gesch.-Jahr	Divid. letzt.	vorl.	Kurs v. 10.	v. 9.
Brauereien: Patzenhofer	1.	14	12	253,75 bG	252,50 bG
Schönebg. Schloßbrauerei	10.	11	9	226,00 bG	225,50 bG
Schultheiss	9.	15	14	—	266 50 G
Brieger Stadtbrauerei	3.	5½	5⅓	98,30 G	98,25 G
Brauereien: Oberschlesische Haendler	1.	5½	4½	94,25 G	94,25 G
Oppelner Brauerei	10.	3½	3	66,50 G	66,50 G
Reichelbräu	7.	—	11	197,50 bG	198,25 bG
Sinner	1.	12	12	216,10 bG	216,25 bG
Accumulatoren-Fabrik A.-G.	1.	25	15	564.25 bG	557,00 bG
Actien-Gesellschaft f. Anilinf.	1.	20	20	434,75 bG	431,25 bz
do. f. Bürsten Striegau	7.	—	9	133,50 G	133,00 bG
do. f. Montan Industrie	4.	0	0	40,75 bG	40,25 bG
do. f. Verkehrswesen	1.	13	12½	206,25 bG	204,00 bG
Adler Portland-Cement	1.	0	0	118,50 bG	118,00 G
Adlerhütten Glas	1.	11	11	175,00 bG	175,00 bG
Adlerwerke	11.	30	30	553,9. bz	552,00 B
Allgemeine Berliner Omnibus	1.	7	6	162,00 bG	161,50 B
do. El.-Act.-G. (Edison)	7.	—	14	268.00 bz	268,75 B
Alsen Portland-Cement	1.	15	12	237,25 G	236,00 bG
Aluminium 50%	1.	14	14	250,00 bG	250,00 bG
Amtsg. Pankow Boden	fr.	0	0	61.50 G	60,10 bG
Anglo Continental Guano	1.	7½	7½	119,75 bB	120,00 bG
Anhalter Kohlenwerke	1.	7	6	160,50 bG	160,10 bG
dto. Vorz.-Akt.	1.	6	6	115,00 bG	115,00 G
Annaburger Steingut	7.	—	7	149.00 G	149,00 G
Aplerbecker Steinkohlen	1.	7	6	162,00 bG	162,00 bG
Archimedes	7.	—	3	133,75 G	133,75 G
Arenberg Bergbau	1.	16⅔	16	414,50 bz	417,80 bz
Arnsdorfer Papier	10.	9	9	118.75 G	118,75 G
Aumetz-Friede (Frcs.)	7.	—	12	192.90 bz	193,00 B
Beer & Stein	1.	27	27	446,00 G	445,50 bG
Bendix, Holzbearbeitung	5.	3½?	3½	67,00 etG	66,25 bG
Carl Berg	7.	—	0	80,50 bG	80,75 B
Bergmann Elektrizität	1.	5	12	141,00 B	140,00 bG
Berlin-Anhalter Maschinen	1.	10	10	189,75 bz	189,00 bG
Berliner Elektrizitäts-Werke	7.	—	12	192,00 bz	191,90 bG
do. Vorzugs-Aktien	7.	—	4½	102,60 G	102,60 bz
Berlin-Gubener Hutfabrik	1.	14	14	245,00 bG	242,50 bG
Berliner Holz-Comptoir	1.	6	4½	95,75 bG	95,25 bG
do. Jute-Spinnerei	7.	—	4	75,75 bG	75,25 bG
do. Maschinen Schwarzk.	7.	—	13⅓	228,90 bG	228,90 bz
Berlin-Neuroder Kunstanstalt.	7.	—	3	54,50 G	54,50 bG
Bernburg. Masch.	1.	7	0	61,50 bG	62,00 bG
Berthold Messing	1.	15	15	265,00 G	265,00 bG
Berzelius Bergwerk	1.	6	3	138,25 bG	139,75 bB
Bielefelder Maschinen	10.	28	28	502,00 bG	505,00 bz
Bismarck-Hütte	7.	—	0	147,10 bG	148,50 bG
C. Blumwe & Sohn	1.	7	7	115,00 bG	117,25 bG
Bochumer Gußstahl	7.	14?	12½	239,00 bG	238,25 bG
Gebr. Böhler & Co.	1.	12	12	231,00 etB	230,25 bz
Braunschweiger Kohle	1.	10	11	—	—
do. Stamm-Priori	1.	11	12	214,00 bG	215,00 bG
do. Jute-Spinnerei	7.	—	12	206,00 bG	204,50 G
Bremer Wollkämmerei	1.	16	16	268,75 bz	269,00 bG
Breslauer Spritfabrik	10.	21	20	419,00 bB	419,00 bG
Brown Boveri Cie.	4.	7	8	132,00 etB	132,10 G
Buderus Eisenwerke	1.	6	5½	111,10 bG	110,80 bG
Busch, Emil, Opt. Ind.	4.	17?	15	300,50 bG	303,00 bG
Busch Waggon Vorz.-Aktien	10.	16	12	260,75 bz	261,75 bz
Butzke & Co., Met.	1.	7	6½	109,00 bz	109,75 G
Carlshütte	7.	—	6½	107,50 G	107,50 G
Caroline Braunkohle	1.	30	30	427,50 G	428,00 G
Cartonnagen Loschwitz	7.	—	25	429,75 B	430,00 B
Casseler Federstahl	1.	12	15	190,00 G	191,00 G
Charlottenburger Wasserwerke	10.	12	12	258,00 bG	258, 0 bG
Chemische Fabr. Griesh. Elektr.	1.	14	14	260,00 bG	259,75 bz
do. do. Grünau	1.	10	10	204,00 G	204,00 G
do. v. Heyden	1.	14	12	281,75 bG	281,80 bG
do. do. Milch & Co.	11.	15	12	286,25 bG	286,00 bG
do. Werke Albert.	1.	30	32	479,00 bG	480,50 bG
Chemnitzer Werkzeug	7.	—	0	76,00 etG	76,30 bG
Cölner Bergwerk	1.	30	30	493,00 bG	490,00 etG
Concordia Bergwerk	1.	16	11	313,50 bG	311,00 bG
do. Spinnerei	1.	7½	8	139,25 G	139,25 G
Consolidierte Schalke	1.	19	19	369,00 bG	369,00 bG
Contin. Wasserw.	1.	8	8	151,75 G	151,75 G
Cröllwitz Papier	7.	—	12	184,00 bG	184,60 bG
Delmenhorst Linoleum	1.	24	20	378,00 bG	373,50 bG
Dessauer Cont.-Gas-Gesellsch.	1.	11	9	189,80 bG	189,80 bG
Deutsch-Atlantische Telegraph.	1.	7½	7½	127,25 B	127,00 etG
do. -Luxemb. Bergw. abg.	7.	—	11	179,5. bG	178,00 etB
do. -Überseeische Elektr.	1.	10	10	170,50 bG	170,40 bG
Deutsche Asphaltgesellschaft	1.	7	10	125,50 G	124,10 bG
do. Babcock & Wilk.	10.	7	9½	135,00 bG	135,25 G
do. Gasglühlicht	7.	—	50	607,50 bG	605,00 bz
do. Jute-Spinnerei	1.	20	20	318,00 bG	311,00 bG
do. Spiegelglas	1.	25	25	381,00 bG	380,00 bG
do. Steinzeug	1.	16	15	237,00 bG	236,00 G
do. Tonröhren u. Steinz.	1.	10	10	1 0,00 bG	148,50 bG
do. Waffen u. Munition	1.	25	24	549,75 bG	548,00 bG
do. Wasserwerke	1.	5	4½	109,00 bB	110,00 B
do. Eisenhandel	1.	7	6	124,00 bB	124,30 bG
Donnersmarck-Hütte	1.	16	16	319,00 bG	319,00 bG
Düsseld. Eisenb.-Bed. (Weyer)	7.	-	13	237,50 G	237,00 G
Duxer Kohlen	1.	14	12	290,25 G	2.0,00 bz
Dynamite Trust	5.	10	10	181,00 bG	181,40 bz
Eckert Maschinenbau	10.	10	10	159,00 bG	157,50 bG
Eintracht Braunkohlen	1.	27	27	493,50 G	493.00 bG
Eisenhütte Silesia	1.	11	6	183,00 bG	182,00 bG
Eisenwerk Kraft	1.	12	12	219,30 bG	219,30 bG
Elberfelder Farben	1.	25	25	542,00 bG	541,00 bG
do. Papier.	7.	—	0	92,00 bG	94,00 bB
Elektra Dresden	4.	6	5½	117,2. G	118,80 G
Elektrische Lieferung	1.	11	10	190,00 bz	190,00 bG
do. Werke Liegnitz	1.	7	7	123,50 G	123,50 G
do. Licht u. Kraft.	10.	7	7	138,50 bG	138,70 bz
do. Untern. Zürich	7.	—	10	198,80 G	198,70 G
Englische Wollenw. St.-Prior.	1.	0	5	66.9. bz	66,40 G
Erdmannsdorfer Spinnereiakon.	1.	3	3	65,10 bG	65,50 bG
Eschweiler Bergwerk	7.	—	8	163,.0 bG	162,75 bG
Faber Bleistift.	7.	—	16	273,00 G	273,00 G
Falkenst. Gardin.	7.	—	8	130,50 B	131,00 B
Fein Jute Actien	1.	11	9	164,00 G	163,.0 G
Feldmühle Papier u. Cellstof	1.	12	12	169,.0 bG	169,25 G
Flöther, Maschinenbau	1.	14	14	263,00 bG	264.00 bG
Fraustädter Zuckerfabrik	9.	18	18	247,50 bG	248,50 bG
Freund Maschinen conv	7.	—	4	—	—
Froebeln Zuckerfabrik	5	15	14	182,25 bB	182,25 G
Gaggenau Vorzugs-Aktien	7.	—	4	93,40 etB	93,50 etG
Gasmotor Deutz	7.	—	8½	130,00 bG	130,25 bG
Geisweider Eisen	7.	—	11	22.,50 bG	224,00 bG
Gelsenkirchener Bergwerk	1.	10	10	2.2,80 bG	202,00 bB
do. Gußstahl	8.	—	6	92,6. bG	94,00 bz
Germania Portland-Cement	7.	—	0	65,50 G	65,50 G
Gerresheim Glashütten	1.	14	14	236,00 B	236,00 B
Gesellschaft f Elektr. Untern.	1.	10	9	175,00 bG	175.30 bz
Giesel Cement	1.	3	1	141,00 bG	13.,25 bG
Glauziger Zucker	6.	0	15	162,00 bG	16.,30 bz
Glückauf Vorzugs-Aktien	1.	0	0	22,.0 bz	23 00 bG
Görlitzer Eisenbahn-Bedarf	7.	—	13	263,00 G	263,00 G
do. Maschinenbau	7.	—	5	122,00 bz	123,75 B
Gritzner Maschinenfabrik	1.	17	16	282.75 bG	280,75 bG
Groß-Lichterfelder Terrain	1.	0	0	254,00 G	254,00 G
Groß-Strehlitz Cem.	1.	6	5	143,40 bz	140,75 G
Guttsmann Maschinenfabrik	1.	0	5	36,00 bB	36,50 B
Hagelberg	4.	0	0	49 00 B	49,00 B
Hagener Gußstahl	7.	—	0	56,25 G	56,25 bG
Hallesche Maschinenfabrik	1.	32	30	435,00 etG	435,00 etG
Handelsgesellsch. f. Grundbes.	1.	4¼	8	156,25 G	156,50 G
Hannover Maschin. Egestorf	7.	—	16	274,60 bG	273,50 bz
Harburg-Wien Gummi	7.	—	0	153,00 bG	151,50 bG
Harkort Bergwerk do.	7.	12½?	9	186,60 bG	186,75 bz
do. Brückenbau conv.	1.	7½	8½	116,90 bz	117,90 bz
do. do. St.-Prior.	1.	8½	9½	135,75 G	135,75 G
Harpener Bergbau	7.	—	8	198,80 bG	197,80 bz
Hartmann Maschinenfabrik	7.	—	5	153,60 bz	152,00 bz
Hedwigshütte	4.	6	10	147,90 bz	147,75 bz
Hemmoor Portland-Cement	1.	8	5	135,00 bG	134,60 bG
Herbrand Waggonfabrik	10.	7	8	169,25 G	1.9,00 bG
Höchster Farbwerke	1.	30	27	655,25 bG	658,00 bz
Hösch, Eisen- u. Stahlwerke	.	—	20	338,00 bG	335,50 bG
Hohenlohe Werke	4.	11	11	185,75 bG	185,25 bG
Hotelbetriebs-Gesellschaft.	1.	10	10	185,00 bG	186.00 bG
Hubertus Braunk.	1.	8	9	134,25 G	134,25 G
Humboldt Maschinenfabrik	7.	—	8	123,25 bG	123,80 bG
Hüttenheimer Spinnerei	1.	0	0	26,25 G	25,50 bG
Ilse Bergbau	1.	24	24	474,80 bG	470 00 bz
Internat. Baugos. St.-Prior.	1.	12	12	219,00 G	219.00 G
Kahla Porzellan	1.	18	12	339,00 bG	336,2. bG
Kapler Maschinen	1.	0	0	69.00 bG	71,00 B
Kattowitzer Bergbau	4.	14	14	238,00 bG	238,50 bG
Kirchner & Co.	7.	—	30	405,25 bz	406,90 bz
Kleinb.-Terr.-Bresl.	1.	8	10	—	—
Köhlmann Stärke	10.	20	30	—	365,00 G
Kollmar & Jourdan	5.	18	15	324,00 bG	325,00 bG
König Wilhelm konvertiert	1.	15	15	265,00 bG	262,00
do. do. Stamm-Prior.	1.	20	20	344,00 bG	344,00
Königin Marienhütte abg.	1.	3	6	84,00 bG	82,00
do. do. Vorz.-Akt.	1.	3	6	91,75 bG	90,55
Königsberg Zellstoff	4.	22	20	372.50 bG	372,50
Königsborn Bergwerk	1.	15	12	245.25 bG	242,60
Königszelt Porzellanfabrik	7.	11?	7½	173,75 bG	170,50
Körbisdorf Zucker	4.	0	10½	149,25 G	149,25
Gebr Körting	1.	8	8	129,00 bG	129,00
Körting Elektr.	4.	8	7½	130.10 bG	130,10
Kostheim Cellulose	7.	12	14	197,75 bG	197,50
Kronprinz Metall-Industrie	1.	22	27	348,00 bG	346,00
Kruschwitz Zuckerfabrik	7.	—	24	294,10 bG	293,10
Küppersbusch & Sohn	1.	13	12	212,00 bG	212,00
Lahmeyer & Co.	4.	5	4	126,10 bG	127,10
Lauchhammer konvertiert	7.	—	10	186,00 bG	184,00
Laurahütte	7.	—	4	174,80 bz	174,00
Leipziger Werkzeug	1.	20	20	383,25 bG	383,00
Leopoldshall Chem. Fabrik.	7.	—	3	96.50 bG	96,50
do. Stamm-Prior.	7.	—	5	115,60 G	115,00
Lingel Schuhfabrik	7.	—	19	254,00 G	254,00
Linke-Hofmann	1.	35	25	331,00 bG	330,2.
do. do. Vorz.-A.	1.	4½	4½	102,50 G	102,50
Ludwig Löwe & Co.	1.	18	16	323,25 bG	323,50
Lübecker Maschinen	1.	0	0	74,50 B	74,30
Mannesmannröhren	7.	—	12½	210,80 bG	211,00
Marienhütte (Kotzenau)	4.	8?	8	125,00 bG	124,80
Maschinenfabrik Kappel	7.	—	28	518,00 bG	513,00
Mechan. Weberei Linden	1.	20	12	349,75 bG	344,75
Mechanische Weberei Sorau	10.	6	7	154,75 B	159,50
H. Meinecke	1.	9	7	144,00 G	143,25
Mercur Wollwaren	12.	20	19	292,00 bG	285,00
Dr. Paul Mayer	1.	7½	7½	127,50 bG	127,50
Milowicer Eisen	1.	3	1½	94,10 G	94,00
Mix & Genest	1.	0	3	83,40 B	83,40
Mülheimer Bergwerk	1.	11	11	179,40 bz	178,25
Müller Speisefett	1.	8	15	20 ,25 bG	208,25
Neue Bodengesellschaft	1.	10	10	118,50 bz	118,60
Niederlausitzer Kohlen	4.	12	11	208,50 bG	208,00
Niederschlesische Elektrizität	7.	—	8	167,50 G	167,25
Nitritfabrik	4.	16	16	199,50 bz	200,25
Norddeutsche Gummi	1.	3	0	78,50 G	78,50
do. Lederpappen	10.	5	5	86,50 G	86,50
do. Spritwerke	10.	15	14	256,25 bG	258,25
do. Steingut	4.	27½	25	360,50 bG	361,50
do. Wollkämmerei	1.	10	10	148,80 bz	149,75
Oberschl. Eisenbahn-Bedarf	1.	3½	2½	101,60 G	101,30
do. Eisenind.-Act.-Ges.	1.	0	0	81,50 bG	81,90
do. Koksw. u. chem. Fabr.	1.	12	10	218,25 bz	218,90
do. Portl.-Cement-Fabr.	1.	3	3	171,00 bG	171,40
E. F. Ohle's Erben	7.	16?	12	240,50 bG	241,00
Oppelner Portland-Cement.	1.	5	3	154,40 bz	155,00
Orenstein & Koppel	1.	14	14	214,30 bG	215,25
Ostelb. Spritwerke	10.	12	12	274,10 bz	277,50
Panzer	7.	—	6	108,00 bG	112,50
Paucksch Maschinen	11.	0	0	10,25 etG	10,20
do. do. Vorz.-Akt.	11.	0	4½	51,00 G	51,00
Petersburg. elektr. Beleuchtung	1.	7½	7	—	127,40
do. do. Vorz.-Akt.	1.	10½	10	167,70 bG	167,25
Phönix Bergwerk	7.	—	15	269,75 bG	268,30
Julius Pintsch	1.	8	10	188,00 bG	189,00
Planiawerke	1.	15	15	268,25 bG	267,0.
Plauener Spitzen	7.	6?	5	119,80 bz	120,00
Ravensberger Spinnerei	1.	0	2½	111,00 bG	108,75
Reichelt Metall	1.	14	12	225,00 bG	222,00
Reiss & Martin	1.	6	6	95,50 bG	95,75 G
Rheinische Braunk.-Bergw.	4.	9	9	169,00 bB	169,75 bB
do. Metallwaren	10.	0	0	—	—
do. do. Vorz.-Akt.	10.	0	0	86,50 bz	87,00 bG
Rhein.-Nassau	1.	24	21	316,00 bG	315,00 bz
do. Stahlwerke	7.	—	8	177,75 bG	177,25 bG
Riebeck Montan-Werke	4.	12	12	188.50 bG	189,00 bG
J. D. Riedel	1.	12	12	450,00 bB	449,00 bG
do. Vorz.-Akt.	1.	4½	4½	104,25 bG	104,25 G
Rombacher Hütten	7.	10?	9	180,00 B	179,10 bG
Rosenthal Porzellan	1.	18	18	277,00 G	278,00 bz
Rositzer Braunkohlen	7.	—	5	105,60 bz	107,25 G
do. Zucker	10.	10	8	136,25 bG	139,75 bz
Rütgerswerke	1.	12	11	199.25 bz	199,00 bz
Sächsische Gußstahl Döhlen	7.	—	15	305,00 bB	305,00 B
do. Webstuhl.	7.	—	15	240.00 etG	240,10 bG
Sangerhausen Maschinen	10.	8	6	217,00 bG	217,00 bG
Sarotti Chokolade	7.	—	12	181,75 bG	180,30 bG
Schering chemische Fabrik	1.	13	12	238,50 bG	237,70 bG
do. do. Vorz.-Akt.	1	4½	4½	102,50 G	102,50 bG
Schimischow Portld.-Cement	1.	8	7	164.30 bG	163,50
Schles. Bergb. u. Zinkh. St.-A.	1.	18	17	389,50 G	389,50 bz
do. do. St.-Pr.-A.	1.	18	17	38 ,50 G	389,50 bz
do. Cellul. Cunnersdorf	7.	—	7½	115,25 bG	115,10 G
do. Elekt. u. Gas-Akt.-G.	1.	10	10	190,25 G	189,90 bG
do. do. Litt. B.	1.	10	10	190,00 etG	189,80 bG
do. Kohlenwerke	7.	—	0	30,00 bG	30,00 bB
do. Leinen Kramsta abg.	9.	6	7	120,.0 G	120,25 etG
do. Prtl.-Cem. Groschowitz	1.	1	1	144,25 bG	143,25 bG
do. Textilwerke	7.	-	8	135,50 etG	135,00 G
Schoeller Eitorf	1.	4½	6	10.,50 G	100,00 bG
Schöneberg-Friedenau Terrain	4.	0	0	96,50 G	96,50 G
Schubert u. Salzer	4.	20	20	348,00 bG	343,50 bG
Schuckert Elektrizität	8.	—	7½	161,00 etG	160,25 bB
Fritz Schulz jun.	1.	23	23	319,25 bG	318,00 etG
Seck Mühlenbau	7.	—	12	194,50 bG	193,10 bz
Seebeck Schiffsw.	7.	0	0	38,00 bB	38,00
Fr. Seiffert & Co.	1.	8	7	141,50 bG	142,10 bz
Siemens Glas-Industrie	1.	14	14	232,25 bG	234,25 G
Siemens & Halske	8.	—	12	239,75 bz	240,00
Silesia Portl.-C.	1.	8	4	171,75 bG	171,00
Spinnerei Renner & Co.	1.	6	7	113,00 G	114,00
Spritbank A.-G.	10.	24	21	408,75 bG	406,75
Stadtberger Hütte	7.	—	1	95,25 G	94,30 bz
Starke & Hoffmann	7.	—	3	68,00 bG	70,25 bG
Stassfurt Chemische Fabrik.	7.	—	9	153,25 G	153,25 bG
Steaua Romana	5.	—	8	144,40 bG	144,00 bG
Stettin-Bredow Portl.-Cemen.	1.	0	0	99.60 bG	100,00 bz
Stettiner Chamotte Didier	1.	14	14	248,75 bG	24.,00 bz
do. Elektrizitäts-Werk	7.	—	7	128,75 bB	127,00 etG
do. Vulkan	1.	11	11	199,10 bG	198,00 etG
Stör & Comp. Kmg.	1.	10	14	183,00 bG	1.5,00 bG
Stoewer Nähmaschinen.	1.	13	13	202,80 bG	202,60 bG
Stolberger Zinkhütten	1.	0	5	132,10 etG	131,50 bG
Gebr. Stollwerck Vrzg.	1.	6	6	119,30 G	12,000 B
Sturm, Falzziegel	10.	3	0	78,25 G	78,25 G
Süddeutsche Immob. 80%	1.	3	3	61,25 G	61,00 bG
Teleph. Berliner	7.	—	8	173,25 bG	174,7. bG
Thale Eisenhütt. St.-Prior.	1.	18	12	281,50 bG	280,00 bz
do. Vorz.-Akt.	1.	18	12	280,10 bG	281,00 bG
Thiederhall	1.	7	6	98,50 G	98,50 G
Thörl's Ver. Oelf.	7.	18?	24	236,50 bG	283,00 bG
Trachenberg Zuckersiederei	7.	—	8	141,00 G	141,75 G
Union Baug.	1.	5	7	98,50 bG	99,00 G
Union, Chemische Fabriken	10.	20	25	302,25 bG	302,40 G
Varziner Papierfabrik	1.	12	12	176,25 bG	176,50 G
Ver. Chem. Charlottenburg	7.	—	20	364,00 etG	364,00 bG
do. Cöln-Rottweil	1.	18	18	329,00 bG	328,50 bG
do. Deutsche Nickelwerke	4.	18	18	278,30 bG	277,75 bG
do. Kunstinstitute Troitsch	1.	11½	13	147,0 bG	149,00 G
do. Lausitzer Glas	1.	25	24	399,50 bG	398,25 bG
do. Pinsel-Fabriken	7.	—	15	230,00 bB	231,50 bG
do. Smyrna-Teppich	1.	0	0	79,75 bz	80,00 bG
do. Stahlwerke Zypen	7.	12?	10	184,00 bG	184,00 etG
Vogtländische Maschinen	7.	—	30	716,25 bG	718,50 bG
do. do. Vorz.-Akt.	7.	—	30	716,25 bG	718,50 bG
Vorwohler Portland-Cement	1.	15	12	241,25 bG	240,75 bz
Wanderer Werke	10.	27	25	458,00 bG	454,00 bG
Warsteiner Gruben	7.	—	9	146,50 B	147,00 bG
Wasserw. Gelsenkirchen alte	1	10	10	202,00 bz	202,75 G
Westeregeln Alkaliwerke	1.	11	10	207,80 bG	207,50 bG
do. Vorzg.-Akt.	1.	4½	4½	100,90 G	100 90 bz
Westfalia Cement	1.	5	6	119,50 G	120,80 bG
Westfälische Drahtindustrie	7.	—	7	165,25 etG	165,25 bG
do. Drahtwerk	7.	—	10	140,00 G	140,25 bz
do. Stahlwerke.	7.	—	0	53,25 bG	52,75 bG
Westl. Bod.-Ges. M. St.	frc.	i. 1.	i. 1.	600,00 bG	600,00 bG
Wieler & Hardtmann	8.	—	8	115,10 G	115,10 bz
Wilhelmshütte	7.	—	6	105,10 G	105,00 bG
H. Wissener Metallwaren	7.	—	20	283,60 bG	281,75 G
Wittener Gussstahl	7.	—	9	194,00 G	194,00 G
do. Stahlröhren	7.	—	6	216,00 bz	214,00 G
Wunderlich & Co.	11.	14	12	231,50 bG	230,25 bz
Zeitzer Maschinen	7.	—	18	321,00 bG	314,00 bG
Zellstoff-Verein	7.	—	8	90,80 bG	90,80 bz
Zellstoff Waldhof	1.	15	15	244,00 bz	244,10 bG

Kolonial-Anteile.

Otavi Min. u. E. 1 St. = 100 Mk.	frc	6	8½	94,40 bz	100,70 bG

Letzte Nachrichten.

Zum Unglück auf der Zeche Lothringen.

Paris, 10. August. Präsident Fallières erhielt gestern von dem deutschen Kaiser aus Soest ein Telegramm nach Ramboullet, welches lautet: Die freundlichen Worte, die Eure Exzellenz aus dem traurigen Anlaß der schrecklicheen Katastrophe von Bochum an Mich zu richten die Liebenswürdigkeit hatten, haben Mich tief bewegt. Ich bitte Sie Herr Präsident, Meinen aufrichtigsten Dank entgegenzunehmen.

Berlin, 10. August. An die Direktion der Grube Lothringen in Gerthe ist folgendes Telegramm eingelaufen: Aufs tiefste bewegt durch das schwere Unglück, das über die Grube Lothringen hereingebrochen ist, spreche ich Eurer Hochwohlgeboren und den betroffenen braven Bergleuten und deren Familien im Namen des Abgeordnetenhauses die innigste Teilnahme aus. Der Präsident des Abgeordnetenhauses, in Vertretung Dr. Krause.

Die Haftentlassung Kostewitsch's.

st. **Leipzig,** 10. August. (Tel. d. Schles. Ztg.) Der russische Hauptmann Kostewitsch ist heute nachmittag freigelassen worden. Zur Erledigung der nötigen Formalitäten hatte sich der russische Vizekonsul mit Frau Kostewitsch in das Landgericht begeben, in deren Begleitung Hauptmann Kostewitsch nachmittags 5 Uhr 10 Min. die Haft verließ.

Die Wirren in der Türkei.

Konstantinopel, 10. August. Wie die Blätter melden, hat Ibrahim Pascha dem Großwesir telegraphisch mitgeteilt, daß die Ruhe in Albanien zurückkehre und daß er in den Verhandlungen mit den 29 Albanesen-Chefs fortfahre. In der Depesche heißt es weiter, daß die Albanesen-Chefs die Gerüchte von den angeblichen Absichten der Albanesen dementiert und erklärt hätten, daß sie die Lostrennung von der Türkei nicht wünschten. Der Präsident des Senats, Ferid Pascha, sandte an die Albanesen-Chefs eine Depesche, in der er ihnen den Rat erteilt, keine Forderungen aufzustellen, welche die Würde des türkischen Reiches verletzten.

Konstantinopel, 10. August. Aus Skutari wird ein neuer Zusammenstoß zwischen den Truppen und den Malissoren gemeldet.

An der türkisch-montenegrinischen Grenze dauern die Scharmützel fort. Auf die diesbezüglichen neuerlichen Schritte des montenegrinischen Geschäftsträgers antwortete der Minister des Äußern, daß vermutlich die Befehle des Kriegsministeriums, das Feuer einzustellen, den Grenzbehörden noch nicht zugegangen seien.

Authentischen Meldungen zufolge beteiligten sich an den komiteefreundlichen Demonstrationen in Saloniki bloß 30 Offiziere, welche meistens der Gendarmerie sowie der Truppenabteilung angehören, welche den Bewachungsdienst Abdul Hamids versieht. Die Demonstration gilt als fehlgeschlagen.

Einige jungtürkische Beamte haben es vorgezogen, ihre Stellen niederzulegen, um die von der Regierung geforderte Erklärung nicht unterzeichnen zu müssen. Die Polizei leitete die Recherchen nach in der Stadt versteckten Bomben ein.

Konstantinopel, 10. August. Der türkische Gesandte in Sofia, Naby Bey, der hier weilte, ist heute plötzlich nach Sofia abgereist.

— Das Organ des jungtürkischen Komitees **„Tanin"** hat der „Vossischen Zeitung" zufolge die Einstellung seines Erscheinens angekündigt.

Marokko.

Mazagan, 10. August. Die Stadt ist vollständig ruhig. Die französischen und die anderen fremden Kolonien sind verlassen, die Konsulatsgebäude nicht. Kaid Triahi soll nach einer Meldung aus Casablanca zu einem Freunde, 20 km von Mazagan entfernt, geflohen sein. Heute früh 8 Uhr kam der spanische Kreuzer „Rio de la Plata" hier an und fuhr mittags wieder ab, nachdem er einen Gesandtschaftssekretär an Land gesetzt hatte, der eine Untersuchung über die letzten Zwischenfälle einleiten soll.

Tanger, 10. August. General Moinier hat sich nach Frankreich auf Urlaub begeben.

Paris, 10. August. Entgegen einer Depesche eines französischen Morgenblattes, die von einer bevorstehenden Reise Mulay Hafids nach Frankreich sprach, besagt eine Depesche aus Tanger, von einer Ortsveränderung des Sultans sei jetzt keine Rede. Der Sultan scheine noch immer den Wunsch zu hegen, abzudanken. Er beabsichtige zwar, nach Mekka zu gehen, doch sei wohl die Verwirklichung dieses Planes augenblicklich wenig wahrscheinlich.

Aus den Vereinigten Staaten.

New-York, 10. August. Obgleich viele Zeitungen die Panamakanalbill angreifen, herrscht dennoch die Ansicht, daß das Repräsentantenhaus der Maßnahme zustimmen und Präsident Taft sie samt den Zusätzen des Senates unterzeichnen werde.

„New-York Times" erklärt: Wie aus der Auslegung des Hay-Pauncefote-Vertrages seitens des Senates hervorgeht, nehmen die Vereinigten Staaten sich selbst allein von den Gesetzen aus, die sie für alle anderen Nationen erließen. Welch erbärmlich geringer Preis ist es, wofür dieses Spiel von Trug und Mißtrauen gewagt wird. Das Blatt prophezeit einen Handelskrieg auf den Weltmärkten und Zollschikanen gegen die Vereinigten Staaten und verlangt dringend, daß Präsident Taft die Bill ablehne. „New-York Herald" begrüßt die günstige Gelegenheit zur Wiederbelebung der amerikanischen Handelsmarine.

Washington, 10. August. Es wird behauptet, daß die große Station für drahtlose Telegraphie in Sayville, Long Island, unter der Kontrolle einer Gesellschaft stehe, die von der deutschen Regierung beeinflußt werde. In aller Stille wurde vom Marinedepartement sowie vom Departement für Handel und Arbeit eine Untersuchung eingeleitet, um festzustellen, ob hierdurch die Resolution Lodge und die in Beratung befindliche Bill betreffend das Verbot privater Funkentelegraphie innerhalb 15 Meilen im Bereich bestimmter Regierungsstationen verletzt werde.

Berlin, 10. August. Bei der heutigen beendeten Ziehung der Preußischen Klassenlotterie fielen nachmittags **10 000 Mk.** auf Nr. 158 551 und 5000 **Mk.** auf Nr. 192 852. (Ohne Gewähr.)

Kiel, 10. August. Das Linienschiff „Thüringen" lief heute mit Flagge halbstock von der Ostsee kommend hier ein und landete zwei Heizer, Betry aus Diedenhofen und Lange aus Neubrandenburg. Beide wurden bei einem Unfall an Bord des Schiffes schwer verbrüht. Betry starb alsbald, während Lange schwer verletzt ist.

Warschau, 10. August. Der vor einiger Zeit in Wirballen verhaftete, hier internierte Leutnant Dahm wurde freigelassen. Seine Freilassung erfolgte, wie die des russischen Hauptmanns Kostewitsch gegen Stellung einer Kaution von 30000 Mk. Dahm versicherte ebenso wie Kostewitsch ehrenwörtlich, zur Verhandlung rechtzeitig zu erscheinen.

Madrid, 10. August. König Alfons ist aus London zurückgekehrt und in San Sebastian eingetroffen.

Lissabon, 10. August. Der frühere Finanzminister der Republik, Sidonio Paes, wurde zum portugiesischen Gesandten in Berlin ernannt.

Konstantinopel, 10. August. Wie verlautet, sind Canos, Chora, Myriophito sowie andere an der europäischen Küste des Marmarameeres gelegene Ortschaften am härtesten von dem Erdbeben und den in seinem Gefolge entstandenen Bränden mitgenommen worden. Der Herd des Bebens scheint das Marmarameer zu sein.

Minden, 10. August. Der drohenden Truppenrevolte wurde durch das Versprechen der hiesigen Kaufleute vorgebeugt, der Garnison für die Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung 20 000 Liang zu schenken.

Literarisches.

Die Kunst. Monatshefte für freie und angewandte Kunst. Zwölfter Jahrgang. München, Verlagsanstalt F. Bruckmann A.-G. Preis des Jahrganges 24 Mk.

Mehr als früher bedarf die bildende Kunst des Wortes als Vermittlers zwischen Kunstwerk und Beschauer. Es ist nicht zuviel gesagt, wenn wir behaupten, daß der größere Teil der Besucher einer Ausstellung vor einer Menge von Werken ratlos dasteht. Was der Beschauer da vor sich hat, weicht häufig durchaus von dem ab, was er in der Natur zu sehen meinte, und von dem, wie er es bisher in der Kunst dargestellt fand. Aus einem Gewirr von Farbenflecken soll er sich womöglich eine Kleopatra konstruieren — und kommt im besten Falle nicht über die Vorstellung eines orientalischen Teppichs hinaus; statt der scheinbar so klaren leuchtenden Atmosphäre breitet sich vor ihm das Gewirr eines in tausend Splitter verpufften Regenbogens aus; oder er steht vor plastischen Bildwerken, in denen vor lauter Gefühl und Stimmung entweder nur Knochen oder aber eine haltlose Fleischmasse übrig geblieben scheinen. Das Rätsel wird nicht damit gelöst, daß man gleichgültig oder spottend daran vorübergeht. Den Künstlern war es beim Schaffen wirklich ernst. Sie mühten sich redlich ab beim Bestreben, für einen neuen Inhalt neue Ausdrucksweisen zu finden. Dafür wünschen sie, wenn nicht Anerkennung, so doch Verständnis. Hier also müssen berufene Führer einsetzen. Die Tagesblätter leisten in dieser Beziehung ja schon Beträchtliches; aber was sie geben, ist doch in der Regel aus dem Moment geboren, vom Tag für den Tag. Die eigentliche Aufklärungsarbeit fällt den Zeitschriften im Stile der „Kunst" zu. Diese Zeitschrift (die Monatsausgabe der „Kunst für Alle" und „Dekorative Kunst") bietet den unschätzbaren Vorteil, das gesprochene Wort durch zahlreiche Abbildungen ausgiebig zu unterstützen. Dies aber ist das Wesentliche: Das Auge, nicht das Ohr, soll erzogen werden. Zuerst heißt es richtig sehen, dann richtig urteilen lernen. Ein weiteres Wort zur Empfehlung dieser längst eingebürgerten Hefte erübrigt sich.

J. Fanitsch.

Zeitschriften.

Das Augustheft von **Velhagen u. Klasings Monatsheften** (Herausgeber: Hanns von Zobeltitz und Paul Oskar Höcker) bringt allen Reiselustigen und Wanderfrohen — und wer wäre das nicht in diesen Wochen? — eine höchst anmutige Gabe in dem von lustigen Farben leuchtenden Aufsatz über Rothenburg, den der Wiener Dichter Ernst Decsey geschrieben hat. Kunst und Kunstgewerbe sind in dem Heft wieder reich vertreten: das Theater mit Paul Oskar Höckers eindringlich analysierender Kritik der Lauchstedter Hauptmann-Aufführung und mit Wilhelm Hagens lustigen Erinnerungen an wunderliche Künstlerfahrten; die bildende Kunst mit einem fast verschwenderisch illustrierten Aufsatz über die Galerie des Prado in Madrid von Max von Boehn, sowie mit zahlreichen Kunstblättern nach Werken von Fritz Burger, Ernst Oppler, Th. Lawrence, Franz von Stuck, Lovis Corinth, Eugen Bracht u. v. a.

Die Münchener Halbmonatsschrift **Janus** (Heft 23 vom 1. August) bringt einen „Offenen Brief an Freiherrn von der Goltz" aus der Feder des Politikers Josef Sonntag (Rom). Ferner „Die Zusammenkunft auf Malta" von Dr. Franz Lipp (Pavia). Der weitere Teil des reichhaltigen Heftes bringt hochinteressantes authentisches Material zu dem Zwischenfall mit Freiherrn von der Goltz. Es folgt die Fortsetzung des Romans „Der goldene Schein" von Hans Friedrich.

„Der Baumeister", Monatshefte für Architektur und Baupraxis, herausgegeben von Arch. Jansen u. Müller, Berlin. Vierteljährlich 6 Mk., einzelne Hefte (mit etwa 40 Abbildungen und 10 Tafeln) 3 Mk. Verlag von Georg D. W. Callwey, München. Das zehnte Heft des „Baumeisters" ist der süddeutschen Baukunst gewidmet, und veranschaulicht neben guten Nürnberger Bauten von Architekt Hans Beitter in Nürnberg vornehme neuzeitliche Münchener Mietshäuser nach Entwürfen Professors Richard Berndl, sowie solche der Architekten Stengel und Hofer in München.

Aus Kunst und Leben.

Der Erbauer des deutschen Reichstagsgebäudes, Geh. Baurat **Paul Wallot** ist heute, Sonnabend, im Alter von 71 Jahren, in Langenschwalbach gestorben. Mit ihm ist ein Meister der deutschen Baukunst und ein vorbildlicher Lehrer dahingegangen, dessen Verlust mit seinen Schülern die ganze Nation betrauert. Geboren am 26. Juni 1841 zu Oppenheim a. Rh. als der vierte Sohn eines Weinhändlers, vorgebildet auf der Volksschule der Vaterstadt, wo er in der für Handwerker eingerichteten Sonntagsschule den ersten Unterricht im Zeichnen erhielt, dann Schüler der Real- und der Gewerbeschule zu Darmstadt, entschloß er sich in seinem achtzehnten Lebensjahre trotz seiner starken Neigung zur Malerei, Architekt zu werden. Bereits im Jahre 1868 eröffnete Wallot, von einer Studienreise nach Oberitalien zurückgekehrt, ein Atelier in Frankfurt a. M. Eine erfolgreiche Praxis begann, in deren Verlauf er Goethes Vaterstadt manches stattliche und eigenartige Wohn- und Geschäftshaus bescherte. Seine angestrengte Tätigkeit behinderte ihn nicht sich an hervorragenden Konkurrenzen zu beteiligen und wiederholt Reisen nach Italien, England und Frankreich zu unternehmen. Die Schöpfungen der italienischen Hochrenaissance, besonders die stolzen, lebensfreudigen Bauten des Palladio und Sanmicheie in Vincenza und Verona, übten dauernde Wirkung auf ihn aus: sie verlieh seinen Konkurrenzentwürfen große, stilvolle Auffassung und sicherte ihnen den Sieg. So wurde ihm die Auszeichnung zuteil, zum engeren Wettbewerbe um das Niederwalddenkmal herangezogen und für den schönen Entwurf zur Friedhofsanlage bei der Kreuzkirche in Dresden mit dem ersten Preise, für den fein durchdachten Entwurf zur ausgedehnten Bahnhofsanlage in Frankfurt am Main mit dem zweiten Preis und für den reizvollen Plan zur Stephanienbrücke in Wien wiederum mit einem Preise bedacht zu werden. Aber die Krone der Erfolge bildete der Sieg im Wettbewerbe um das Haus des Deutschen Reichstages: Unter 189 Entwürfen wurde der von Wallot für die beste Leistung erklärt. Der Sieger erhielt neben dem ersten Preis von 15 000 Mk. nach verschiedenen Änderungen seines Entwurfes am 18. Juni 1883 den Auftrag zur Ausführung des Baues. Am 9. Juni 1884 konnte nachdem nochmals verschiedene Umwandlungen der Pläne stattgefunden hatten, durch Kaiser Wilhelm I. die Grundsteinlegung und am 5. Dezember 1894 durch Kaiser Wilhelm II. die feierliche Schlußsteinlegung geschehen. Dem Künstler war seine Aufgabe nicht leicht gemacht worden, denn er hatte bei ihrer Durchführung, besonders bei der Festlegung und Ausgestaltung der Kuppel künstlerisch sehr wenig begründeten Wünschen ausschlaggebender Faktoren Rechnung zu tragen. Dennoch gelang es ihm, dem Bau eine stolze Monumentalwirkung zu sichern. Nach Vollendung der bedeutenden Schöpfung wurden Meister Wallot zahlreiche Ehrungen zuteil: der Kaiser verlieh ihm den Titel „Geheimer Baurat", die Akademie des Bauwesens ernannte ihn zu ihrem außerordentlichen Mitgliede, die Universität Gießen promovierte ihn zum Ehrendoktor und der Berliner Architektenverein trug ihm die Ehrenmitgliedschaft an. Schon vor Schlußsteinlegung des Baues war er als Professor für Monumentalarchitektur an die Kunstakademie nach Dresden berufen worden. Im Oktober 1894 trat er seine Lehrtätigkeit an, in deren Verlauf er eine Reihe begabter Künstler herangebildet hat. Im vorigen Jahre stellte er nach Vollendung des 70. Lebensjahres die Lehrtätigkeit ein. Aus diesem Anlaß veranstalteten ihm, zu Ehren seine Schüler eine Baukunstausstellung in Dresden, an deren Eröffnung der Künstler selbst teilnahm.

T. Der „Lodzer Zeitung" wird aus St. Petersburg gemeldet, daß anläßlich der in Moskau geplanten Feier zur Erinnerung an die Vernichtung der französischen Armee im Jahre 1812 eine besondere Kommission damit beauftragt worden ist, Erhebungen nach etwa noch lebenden **Veteranen**, die am Feldzuge teilgenommen haben, anzustellen. Es soll dieser Kommission gelungen sein, 25 Veteranen ausfindig zu machen. Der älteste von ihnen ist der Sergeant Wintronik, der im 122. Lebensjahr steht und die Schlacht bei Borodino mitgemacht hat. Die Veteranen werden an der Gedenkfeier in Moskau teilnehmen.

1. Ziehung 2. Klasse 1. Preussisch-Süddeutsche (227. Königlich Preussische) Klassen-Lotterie

Ziehung vom 9. August 1912 nachmittags.

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II

Nur die Gewinne über 96 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.

(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

318 53 882 956 **1**061 209 84 550 819 **2**145 275 424 913 **3**073 84 296 314 584 696 777 **4**020 [200] 142 295 306 [200] 471 547 91 612 736 834 **5**367 497 656 **6**009 463 502 653 736 [300] 44 975 **7**074 117 218 58 310 455 79 517 942 [200] **8**084 194 243 603 705 **9**109 22 357 412 516 717 38 60 89 910 23 25

10018 143 747 957 **11**470 518 929 **12**298 828 36 **13**242 48 488 569 646 **14**050 102 [300] 442 45 65 632 73 **15**069 149 80 235 486 783 87 **16**171 228 329 468 512 65 604 72 90 905 **17**151 632 766 828 52 962 **18**056 130 458 85 633 796 961 **19**378 675 994

20013 137 73 668 [200] 725 958 **21**133 398 409 532 77 **22**336 467 573 [200] 647 **23**572 83 [300] 763 845 59 913 **24**010 198 336 478 673 718 **25**133 420 70 530 833 **28**032 80 292 99 378 438 957 **27**508 680 806 **28**135 267 361 413 631 827 95 958 **29**105 28 398 420 47 984

30376 400 580 **31**207 309 [1000] 43 72 [200] 403 70 635 50 **32**821 31 **33**538 659 807 53 939 69 **34**132 97 429 519 [400] 626 44 878 **35**041 61 334 532 767 806 974 **36**043 83 133 [200] 444 **37**047 197 554 621 743 889 975 **38**366 438 55 78 528 628 759 821 89 97 **33**415 90 512 42

40140 393 429 55 638 45 [300] 70 755 936 52 58 **41**175 301 45 67 93 94 443 920 67 **42**062 390 408 688 775 840 **43**029 285 450 639 725 **44**017 289 634 84 965 **45**236 [400] 357 495 652 **46**062 480 **47**075 387 523 805 945 **48**074 312 13 428 690 951 **49**078 486 812 [200] 939

50039 274 764 966 **51**043 542 622 842 **52**211 403 14 659 [300] 820 **53**045 105 44 230 374 756 862 88 986 [300] **54**005 17 262 334 551 624 **55**234 463 655 916 98 **56**093 127 680 **57**219 80 321 26 50 413 18 29 74 542 76 606 968 83 **58**002 307 424 547 813 979 84 **59**036 184 313 57 453 [200]

60029 46 86 233 **61**400 [300] 41 808 54 932 **62**047 74 124 222 346 524 650 **63**339 438 536 59 **64**115 316 67 429 46 579 648 931 **65**097 153 272 556 827 982 **66**395 [300] 484 **67**328 822 34 **68**262 306 400 647 775 85 [200] **69**372 [300] 650 723

70629 770 **71**170 297 767 **72**021 450 51 648 **73**052 272 377 519 [200] 639 912 56 **74**044 583 762 **75**007 82 127 251 639 709 806 942 **76**000 95 158 279 575 697 **77**161 320 654 915 **78**004 70 [200] 302 70 554 [500] 85 **79**105 388 565 773

80148 83 469 689 713 61 827 **81**032 49 68 98 308 481 934 **82**052 54 201 618 58 **83**066 203 70 313 39 467 648 **84**015 149 64 273 322 449 660 717 843 904 **85**005 54 91 92 415 577 **86**060 143 249 72 638 721 874 **87**139 59 399 541 94 [400] 630 [3000] 98 777 888 903 **88**159 400 13 515 783 958 86 **89**019 816 871 81

90104 284 390 413 626 33 57 817 992 **91**548 64 911 **92**375 511 36 749 **93**015 273 77 372 [200] 662 710 855 903 **94**152 66 244 373 472 630 760 **95**131 203 [400] 384 575 624 980 **96**238 340 60 82 84 85 572 674 881 [200] **97**020 373 866 989 **98**130 80 [200] 750 78 **99**209 314 630 91

100031 [200] 114 300 545 822 **101**037 126 478 647 908 **102**384 470 632 **103**028 257 412 **104**341 [200] 485 574 802 34 **105**110 318 442 [300] 95 509 610 [40000] 13 29 47 710 28 75 78 **106**295 358 447 885 **107**096 [200] 389 **108**254 372 839 953 71 **109**076 136 471 739 [200] 839 78 81

110094 100 38 887 **111**316 [200] 412 521 50 53 646 99 740 806 48 86 948 **112**238 397 86 694 885 989 **113**301 649 789 890 911 **114**105 260 381 414 815 68 73 970 **115**129 349 762 805 972 **116**159 266 417 516 909 14 **117**170 272 360 78 485 513 789 804 23 26 58 **118**132 [200] 398 623 60 990 **119**030 243 403 675 737 806 983

120048 83 204 97 314 428 49 **121**031 284 320 [200] 711 **122**144 201 71 452 840 81 **123**279 330 38 419 558 795 829 959 **124**098 428 794 [300] **125**121 208 600 82 953 **126**093 125 243 353 [300] 94 [1000] 98 416 524 797 894 960 **127**162 848 **128**076 417 564 655 835 36 964 [300] **129**001 164 274 493 552 621 44 781 858

130460 92 928 **131**016 93 [200] 126 325 559 **132**981 **133**195 358 90 421 728 58 321 906 **134**031 145 62 64 235 334 611 30 700 10 832 **135**212 449 570 87 615 773 **136**198 295 344 99 790 830 34 62 971 **137**284 400 726 32 805 978 **138**102 229 428 514 54 601 31 756 **139**133 587 708 96

140232 34 95 353 411 663 **141**102 204 437 45 627 735 42 60 834 902 **142**237 315 42 437 518 714 23 45 47 **143**202 8 324 766 827 901 **144**170 442 709 37 99 **145**200 387 483 765 [200] **146**547 94 796 929 **147**002 139 73 [200] 280 632 45 866 **148**098 562 604 85 745 78 980 **149**032 61 193 333 405

150230 334 37 **151**144 79 574 890 **152**366 414 568 600 870 **153**110 328 99 623 65 755 **154**440 66 [500] 742 925 **155**211 371 [500] **156**012 245 56 436 595 672 887 991 **157**264 96 301 408 **158**053 155 391 460 562 70 89 670 839 80 94 980 **159**204 316 628 751 878

160052 173 296 369 90 465 734 **161**163 383 436 755 [200] 66 824 **162**361 682 896 **163**058 149 78 324 554 709 **164**087 233 309 458 **165**083 243 571 713 855 **166**041 401 15 20 536 [400] 603 656 **167**026 522 93 796 943 **168**220 77 309 57 [200] 83 756 991 **169**203 [200] 16 40 48 730 68 829

170058 466 763 **171**021 309 508 28 775 905 **172**139 550 923 **173**229 389 416 37 **174**184 249 60 [200] 675 84 175 149 445 **176**809 70 **177**043 133 221 85 488 506 703 **178**269 [200] 464 824 60 **179**104 90 294 334 43 737

180010 214 871 77 **181**110 [500] 301 512 667 878 82 **182**048 187 221 538 710 **183**014 78 438 523 651 962 **184**069 222 46 449 67 67 530 607 700 968 **185**172 229 78 376 80 428 571 749 998 **186**052 101 259 75 366 489 [500] 556 851 [200] **187**088 550 758 894 **188**024 344 444 730 861 986 **188**211 92 489 [200]

190192 327 451 579 812 925 **191**109 431 724 [500] 811 **192**010 34 85 120 321 69 407 741 857 [400] 998 **193**374 449 625 65 825 91 **194**377 470

Hochschulnachrichten.

[**Berliner Akademie der Wissenschaften.**] Der Direktor der vor- und frühgeschichtlichen Abteilung am Museum für Völkerkunde in Berlin Professor Dr. Karl Schuchhardt ist von der preußischen Akademie der Wissenschaften zum ordentlichen Mitglied ihrer philosophisch-historischen Klasse gewählt und bestätigt. Professor Schuchhardt leitete früher lange Jahre das Kestner-Museum in seiner Vaterstadt Hannover.

Berlin. Als Nachfolger von Geh. Rat A. Slaby ist das Mitglied der Physikalisch-Technischen Reichsanstalt Professor Dr. phil. Ernst Orlich in Friedenau zum etatsmäßigen Professor für Elektrotechnik an der Technischen Hochschule ernannt worden.

* **Bonn.** Der o. Professor für deutsche Philologie Dr. Karl von Kraus hat einen Ruf an die Wiener Universität als Nachfolger von Geh. Hofrat Prof. Jos. Seemüller erhalten. Professor von Kraus ist geborener Wiener.

z. **Freiburg i. Br.** Für das Fach der Anatomie habilitierte sich hier der erste Assistent am anatomischen Institut Dr. med. et phil. Herbert von Berenberg-Goßler. Er ist 1883 zu Niendorf bei Hamburg geboren.

* **Kiel.** Dem Marinestabsarzt Dr. med. Hans Oloff von hier ist der Titel „Professor" verliehen worden. Er ist Oberarzt der Augenabteilung des hiesigen Marinelazaretts und Lehrer der Augenheilkunde in den Fortbildungskursen der Marineärzte. — Für das Fach der inneren Medizin habilitierte sich hier der Assistenzarzt bei Professor Lüthje an der medizinischen Klinik Dr. med. Walter Weiland.

Vereinswesen.

Internationaler Medizinischer Unfallkongreß.

Hg. **Düsseldorf,** 9. August. Landgerichtsrat Dr. Miller (Hof) hat dem Kongreß ein interessantes Referat unterbreitet über **die Stellung des Reichsversicherungsamts zu den Ärzten und zur ärztlichen Wissenschaft.** Dr. Miller war von 1901 bis 1909 Vertrauensarzt am Schiedsgericht für Arbeiterversicherung in Bayreuth. Er glaubt, ohne Ruhmredigkeit dürften die Ärzte sagen, daß sie einen guten Teil der Riesenarbeit geleistet haben, die für die deutsche Arbeiterversicherung in den 25 Jahren ihres Bestehens vollbracht wurde. Sogar diejenigen, die sich als Arzt oder in anderen Stellungen mit der Arbeiterversicherung befaßt haben, dürfte es noch in Erstaunen setzen, welche Summen für das Heilverfahren in der Unfall- sowie in der Invalidenversicherung aufgewendet werden. In der Unfallversicherung betrugen die Ausgaben im Jahre 1897 rund 5,8, im Jahre 1907 mehr als 10 und im Zeitraum von 1897 bis 1907 mehr als 89 Millionen Mark. Noch bedeutender sind die Leistungen der Invalidenversicherung auf dem Gebiete des Heilverfahrens. Von 1897 bis 1908 sind 615 005 Personen behandelt worden, wofür über 151 Millionen Mark verausgabt worden sind. — In der Fortsetzung der Ver-

handlungen über die wichtige Frage der Versicherung gegen Gewerbekrankheiten führte Dr. Kooperberg (Amsterdam) aus daß die Unterscheidung zwischen Unfallfolge und Gewerbekrankheit eine ganz willkürliche sei. Nur finanzielle oder legislative Gründe haben dazu geführt. Nur ein Weg könne zur Besserung führen: Im Geiste des Prinzips, das dem sozialen Gesetze zugrunde liegt, muß überall erstrebt werden, nur ein einziges Gesetz zu schaffen durch das der Arbeiter versichert wird gegen die geldlichen Nachteile, die durch körperliche Schädigung aus dem Risiko der Arbeit verursacht werden. Im gleichen Sinne sprachen sich Dr. Hahn (Budapest) und Queston (Brüssel) aus. — Zu gunsten von Landkolonien für Unfallverletzte und Invalide sprach Dr. Nigler (Darmstadt). — Über Volksheilmittel und Unfallkunde referierte Dr. Meyer (Simmern): Eine genaue Kenntnis der Wirkungen der Volksheilmittel und ihre Anwendung bei Verletzungen sei für die Ärzteschaft und die Berufsgenossenschaften von großer Bedeutung. Für die Gutachtertätigkeit ist diese Kenntnis wichtig, da sie die Voraussage über den Unfallverlauf beeinflussen kann, den Wert der später eingeleiteten ärztlichen Tätigkeit richtig schätzen lehrt und vor Gericht über die Tätigkeit der Kurpfuscher ein zutreffendes Urteil ermöglicht. Der Vortragende verbreitet sich des weiteren über viele ihm bekannte Volksheilmittel und ihre Anwendung, wie z. B. die Verwendung von Blättern gewisser Pflanzen bei Brandwunden, das Einreiben mit Schweineschmalz bei Quetschungen u. a. m. — Für die Feststellung der Unfalltatsache durch die Obduktion bei Erkrankungen der Gefäße stellte Dr. Feilchenfeld (Berlin) Leitsätze auf, in welchen die Obduktion bei jedem gegen Unfall Versicherten, wenn ein Zusammenhang des Todes mit dem Unfall behauptet wird, als erforderlich bezeichnet wird. Sie müsse stets von einem pathologischen Anatomen ausgeführt werden, und der Obduzent müsse vor Vornahme der Obduktion genaue Kenntnis von dem Unfallereignis und von den beobachteten oder behaupteten Verletzungen haben. — Ferner beschäftigte sich der Kongreß noch mit dem Einfluß von Unfällen auf die Entstehung und Verschlimmerung von Geschwülsten. Sonnabend gehen die Beratungen zu Ende.

[Verein Deutscher Eisengießereien.] b. Osnabrück, 8. August. Der Verein Deutscher Eisengießereien eröffnete heute hier seine 44. Hauptversammlung mit einer Versammlung Deutscher Gießereifachleute. Als erste sprach Dr.-Ing. Pape aus Duisburg „über Transporteinrichtungen im Gießereibetrieb." Die Betrachtungen erstreckten sich auf die Kupolofenbegichtung, die Inneneinrichtung von Gießhallen, den Geschwindigkeitswechsel unter Last. Den zweiten Vortrag hielt Oberingenieur Kunz aus Osnabrück über das Eisen im Teutoburger Walde. Er gab eine Geschichte der Eisenindustrie im Teutoburger Walde und ging in besonders interessanter Weise auf die Entwickelung des Georgs-Marien-Bergwerks- und Hüttenvereins ein, der in mancher Beziehung eine besondere Stellung in der Deutschen Eisenindustrie eingenommen hat und noch einnimmt. Weiter brachte der Vortrag Mitteilungen über Eisenerzvorkommen der Umgegend und die älteste Zeit der hiesigen Eisenindustrie in Verbindung mit den aufgefundenen Spuren von „Rennfeuern." Es folgten einige allgemeine Ausführungen über die Entstehung des Eisengießereiwesens überhaupt und dessen Einführung im Teutoburger Walde, über die Geschichte verschiedener Hochofenwerke und Gießereien. Den Schluß machten Ausführungen über Kunstguß.

---

2. Ziehung 2. Klasse 1. Preussisch-Süddeutsche (227. Königlich Preussische) Klassen-Lotterie

Ziehung vom 10. August 1912 vormittags.

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II

Nur die Gewinne über 96 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.

(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

19 223 [200] 325 651 812 72 81 **1**158 [200] 316 65 86 88 471 548 92 **2**058 189 [200] 630 641 876 [300] **3**063 77 86 360 544 935 **4**291 365 614 41 **5**162 281 [200] 389 782 811 **6**276 323 [300] 407 544 765 89 **7**157 86 386 950 **8**188 327 45 54 72 458 96 575 854 75 951 98 **9**082 195 233 434 879

10141 253 491 700 879 **11**077 402 53 [200] 74 517 61 727 837 **12**002 135 230 46 [400] 87 791 971 **13**121 300 643 [300] **14**217 350 97 984 **15**139 587 710 957 **16**076 87 429 85 778 816 54 917 43 **17**043 175 [200] 282 90 [200] 468 [200] 690 716 838 **18**106 21 554 670 [200] 89 705 18 29 86 **19**135 286 784 829 999

20135 493 629 758 801 930 **21**590 768 **22**107 203 13 454 [200] 549 775 881 903 **23**076 105 242 489 719 **24**096 118 95 353 609 **25**091 433 **26**118 [200] 940 **27**123 57 214 335 590 [400] 610 **28**052 125 279 487 [200] 527 863 **29**115 50 373 403 15 554

30091 127 31 **31**268 625 31 700 27 89 875 940 **32**014 310 496 818 954 **33**168 399 724 887 **34**027 58 729 80 819 75 [200] 914 [200] 549 775 881 903 **23**076 105 242 489 719 **24**096 118 95 353 609 **25**091 433 **26**118 [200] 940 **27**123 57 214 335 590 [400] 610 **28**052 125 279 487 [200] 527 863 **29**115 50 373 403 15 554 **30**091 127 31 **31**268 625 31 700 27 89 875 940 **32**014 310 496 818 954 **33**168 399 724 887 **34**027 58 729 80 819 75 [200] 914 [200] **35**039 227 314 19 33 80 528 607 97 788 **36**101 [200] 629 743 **37**075 305 72 720 85 969 [300] **38**066 475 545 662 [200] **39**040 168 481 764 900 37 75

40030 176 387 88 662 845 974 **41**008 241 386 663 704 **42**199 450 609 12 760 88 [200] 897 **43**060 188 239 587 93 685 749 63 876 **44**163 69 258 67 794 **45**104 549 621 776 821 40 **46**101 434 67 509 83 707 [200] 89 862 84 903 **47**023 220 347 438 754 926 60 **48**299 375 429 567 616 813 26 36 921 55 **49**071 75 784 807 920

50006 104 96 [200] 393 489 652 756 **51**012 382 750 60 844 [200] **52**150 52 266 [200] 385 519 844 **53**056 [400] 125 77 84 226 29 494 518 91 791 966 **54**061 375 483 535 79 86 977 **55**079 680 **56**034 43 168 207 78 448 597 785 806 993 [300] **57**117 80 258 345 89 406 55 839 95 948 **58**114 372 415 959 **59**205 636 857 960

60282 901 **61**208 330 486 96 550 87 980 **62**064 130 386 549 [300] 742 923 **63**037 160 98 222 [400] 326 560 70 888 **64**033 158 383 442 651 862 **65**242 404 864 **66**041 206 303 418 85 975 **67**224 396 451 512 51 619 [200] 42 850 919 69 **68**021 26 62 321 639 61 793 883 **69**121 76 [200] 273 375 566 [3000] 713

70149 613 65 794 844 **71**069 261 436 530 636 32 806 **72**142 356 464 580 620 [200] **73**042 122 [200] 251 685 719 40 60 64 938 **74**126 291 336 410 22 88 746 852 996 **75**192 236 57 308 662 769 **76**191 99 475 539 822 932 43 74 **77**363 85 [200] 686 828 **78**106 78 216 438 43 95 809 995 **79**162 992

80076 371 655 91 781 **81**063 517 76 659 828 96 **82**075 221 633 767 880 **83**064 119 26 210 31 498 712 823 [300] 942 74 86

84010 92 145 346 67 477 897 **85**141 275 474 603 773 **86**383 544 **87**620 41 **88**249 83 667 737 99 814 **89**188 [200] 96 519 649 91 791 810 36 91

90377 731 47 **91**074 188 484 707 984 95 **92**020 21 76 279 345 785 813 95 96 [200] 942 **93**013 346 897 **94**034 145 237 [200] 752 **95**185 209 806 **96**192 402 672 **97**115 651 779 **98**097 144 [200] 943 **99**113 799

100344 74 544 933 50 66 **101**212 484 703 867 **102**122 543 61 665 932 **103**043 136 208 553 60 638 781 941 **104**096 593 832 43 **105**052 216 91 397 405 12 589 760 [300] 68 817 **106**452 564 711 824 **107**000 203 313 80 562 802 **108**227 323 85 413 538 47 [96] 700 883 **109**028 49 98 474 500 914 71

110212 66 [200] 81 [200] 596 839 900 **111**348 77 424 60 738 810 37 **112**187 209 [500] 413 **113**389 471 718 881 **114**236 411 70 796 **115**118 215 61 609 793 **116**018 126 31 292 446 512 24 803 935 **117**011 125 49 [200] 60 205 27 45 86 427 778 838 **118**600 **119**345 498 689

120244 523 **121**080 182 389 525 [200] 721 44 93 868 **122**091 279 481 644 820 23 68 97 **123**090 [300] 138 239 386 400 52 86 **124**090 275 924 81 **125**219 85 95 401 2 **126**109 [5000] 211 62 399 469 98 542 86 996 **127**080 891 **128**031 129 374 **129**373 83 519 [400] 888 993

130103 72 312 435 509 720 64 987 [200] **131**017 20 132 448 585 97 678 735 79 998 **132**528 760 832 [200] **133**461 668 716 957 **134**111 206 41 76 712 **135**056 683 801 74 967 [200] **136**283 775 849 [300] 950 **137**063 308 26 55 514 41 611 21 51 747 **138**012 171 330 414 75 668 791 988 **139**135 256 522 86 93 676 78

140010 107 744 84 87 [200] **141**001 60 113 32 440 89 757 812 **142**396 850 94 **143**493 852 925 **144**018 83 241 304 56 78 427 743 88 818 39 **145**140 323 524 736 813 902 **146**154 544 **147**216 33 577 658 71 767 803 931 **148**056 299 427 57 687 736 **149**144 224 362 562 77 [20000] 83 864 972 87

150208 32 569 **151**404 77 539 86 956 **152**023 31 556 776 879 95 **153**040 57 715 79 883 **154**069 355 406 52 57 74 683 **155**416 638 725 86 92 870 922 [200] 79 **156**195 348 72 **157**072 190 215 27 90 470 760 999 **158**021 355 441 614 729 33 38 **159**044 371 85 473 564 810

160018 [300] 395 707 30 **161**036 [200] 223 539 702 903 **162**044 72 479 697 844 **163**043 222 88 455 [200] 62 507 899 **164**287 313 773 95 **165**215 386 505 90 949 **166**014 103 53 227 513 17 [400] 691 808 **167**114 262 323 523 638 94 768 **168**028 113 22 36 65 408 858 65 **169**199 396 447 894 999

170438 654 716 [300] 810 12 **171**000 47 54 364 805 51 933 **172**009 [200] 271 301 50 54 581 638 799 **173**120 280 92 316 25 524 86 639 **174**014 78 218 57 77 475 837 **175**146 93 244 457 805 962 **176**107 [200] 424 818 **177**043 171 74 376 438 656 801 37 40 **178**176 799 **179**056 91 247 364 73 422 645 931 45

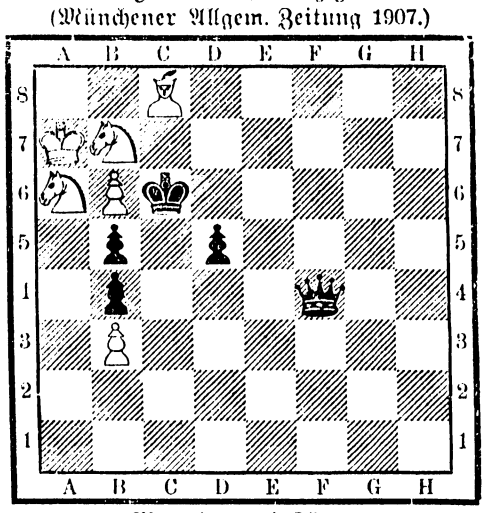
180026 897 **181**067 150 269 378 693 **182**251 417 44 806 **133**338 577 [200] 682 **184**378 432 82 711 [200] 88 **185**361 416 828 **186**315 16 34 426 582 731 [300] 937 **187**423 631 54 **188**454 999 [300] **189**108 677 790 913

190123 266 423 594 719 42 898 954 **191**284 442 59 86 572 **192**132 484 94 685 731 **193**124 456 859 **194**025 122 296

Schach.

Bearbeitet von P. S. Leonhard
(Breslauer Schachverein Anderssen).

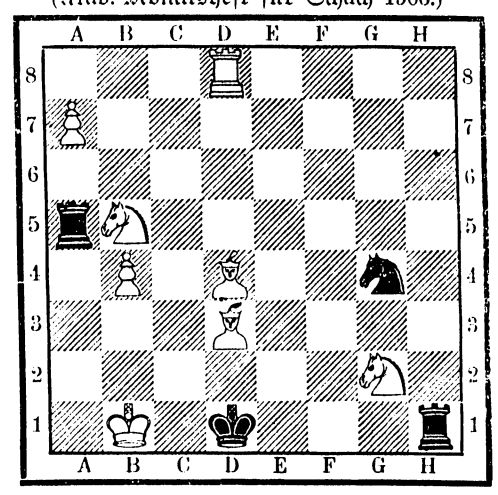
Aufgabe Nr. 6.
J. Bruski, Danzig.
(Münchener Allgem. Zeitung 1907.)



Matt in zwei Zügen.

Wiederholt, weil Bauer B 6 versehentlich weggelassen worden war.

Aufgabe Nr. 7.
J. Bruski, Danzig.
(Akad. Monatsheft für Schach 1906.)



Matt in zwei Zügen.

Die beiden Aufgaben zeigen denselben Verfasser von verschiedenen Seiten. Der erste Zweizüger ist ein sogenanntes Brennpunktproblem, der andere ein Häufungsproblem.

Partie Nr. 6. Spanisch.

Gespielt im Hauptturnier A des Breslauer Kongresses 1912.
Weiß: Tenner (Berlin).
Schwarz: Krantz (Breslau).

1) e2—e4	e7—e5
2) Sg1—f3	Sb8—c6
3) Lf1—b5	a7—a6
4) Lb5—a4	Sg8—f6
5) 0—0	Sf6×e4
6) d2—d4	b7—b5
7) La4—b3	d7—d5
8) d4×e5	Le8—e6
9) c2—c3	Lf8—c5
10) Dd1—d3	0—0
11) Sb1—d2	f7—f5
12) Lb3—c2?	

Total unverständlich! Der Läufer, der auf b3 ein Angriffsobjekt hatte, wird auf c2 kalt gestellt. Die richtige Fortsetzung war e5×f6 mit starkem Angriffsspiel. Herr Tenner ist eben ein Spieler, der es erst bis zum Räuspern und Spucken des bekannten Wallensteinschen Wachtmeisters gebracht hat.

12)	Dd8—e7
13) b2—b4?	Lc5—b6
14) a2—a4	Le6—f7!

Herr Krantz, der bereits ein gewonnenes Spiel hat, wickelt die Partie ganz nett ab.

15) e5—e6	De7×e6
16) Sd2—b3	Sc6—e5
17) Sf3×e5	De6×e5
18) Sb3—d4?	Se4×c3!
19) Sd4×f5	Sc3—e4
20) Le1—e3	De5×f5
21) Le3×b6	c7×b6
22) f2—f3	Lf7—g6
23) Dd3—d4??	

Die Partie war sowieso verloren, da Schwarz für das Endspiel zwei Bauern mehr hat. Der Textzug läßt aber Schwarz das übergewicht eines Offiziers.

23)	Se4—c3!
24) Tf1—f2	Df5—f6

Weiß gibt auf.

Lösung der Aufgabe Nr. 3.

1. Kh3—g3! (Zugzwang).

1. . . .	Sf8—g6	2. Dd3—f5+
1. . . .	Sf8—d7	2. Dd3—e4+
1. . . .	Sb8—a6	2. Kg3—g4
1. . . .	e3—e2	2. Kg3—h2.

Lösung der Aufgabe Nr. 4.

1. Db2—e2 (Drohung 2. De2—g4+Ke6—d5. 3. Dg4—f5+Kd5—c4. 4. Se4—d2+). 1. . . ., b4—b3. 2. De2—g4+Ke6—d5. 3. Se4—c3+. 1. . . ., Ke6—d7. 2. Se4×d6 Kd7×d6. 3. De2—c4. 2. . . ., Kd7—c7. 3. De2—e7+. 1. . . ., Ke6—d5. 2. Se4×d6 usw. 1. . . ., h6—h5. 2. De2—f3 Ke6—d7. 3. Se4—c5+. 2. . . ., beliebig. 3. Se4—g5+ (Drohung).

Lösung der Aufgabe Nr. 5.

1. Dd1—c1 (Zugzwang).

1. . . .	a3—a2.	2. Dc1—c3+.
1. . . .	Kb5—b5	2. Dc1—h6.

*

— Der Altmeister des Schachspieles Dr. E. Lasker veröffentlicht in der „B. Z. am Mittag" folgendes Nachwort zum Breslauer Turnier:

Das eben beendete Turnier zu Breslau wird in der Geschichte des deutschen Schachspieles einen hohen Rang einnehmen. An ihm haben vorzügliche deutsche Meister teilgenommen, es wurde von dem deutschen Meister Leonhard geleitet, und es hat sich dort eine den Meistern freundliche Stimmung geäußert, wie sie von der Leitung des deutschen Schachbundes lange Zeit nicht beliebt war. Eine Abwendung von der Politik der letzten Jahrzehnte, die das Heil in der Bevorzugung des Mittelmäßigen gesehen hat, bereitet sich nun vor. Nur auf diesem Wege können die internationalen Turniere des deutschen Schachbundes wieder so beachtet werden wie es in den achtziger Jahren des vorigen Jahrhunderts der Fall war. Damals sind deutsche Schachmeister an die Spitze getreten, und haben dem deutschen Schachbrette Ehre gemacht. Als aber die Verhetzung der Gemüter einsetzte, weil die an der Leitung Beteiligten sich weit wichtiger vorkamen als das Erzeugnis ihrer Mühe, die Meister, ging es auch mit dem deutschen Meister bergab. Der Nachwuchs ist mittelmäßig geblieben, trotz mühseligen Studiums und unendlicher Schreiberei. Nur wenn das Ideal eines könnenden Meisters vorangestellt wird, ist jene Befruchtung der Geister zu erhoffen, die ein tatkräftiges Genie hervorbringen kann. Dazu muß das Können neidlosen Lohn erhalten, und der Mißgunst unerreichbar sein. Erst dann wird die Masse, die naturgemäß bewundern und verehren will, sich durch das Schachspiel in dem Maße angezogen fühlen, als es dem hoch entwickelten Leben von heute entspricht. Die unsägliche Verkehrtheit der Politik des Deutschen Schachbundes, gegen die Meister versteckt und offen anzukämpfen, ist, so erscheint es, offenbar geworden. Wenn das Turnier zu Breslau weiter nichts erreicht hätte, als dieses Licht aufzustecken, hätte es schon genug Verdienst. Es wird dann den Keim gebildet haben für eine schönere Zukunft des deutschen Schachwesens.

Unter den Meistern, die an dem Turniere teilgenommen haben, ragt Rubinstein hervor. Der Sieger von San Sebastian und von Pösthyen stand auch in Breslau voran, indem er gemeinschaftlich mit Duras den ersten und zweiten Preis errang. Seine Partien werden dem Kongreßbuche dauernden Wert geben. Für den Böhmen, der mit Rubinstein konkurrierte, war das Turnier ein persönlicher Erfolg. Nach langer Zeit des Wartens ist es ihm endlich wieder gelungen, seinem Namen den ersehnten Platz in der Liste der „ersten Sieger" zu erstreiten. Teichmann, der auf dritter Stelle steht, ist ein Deutscher. Feinsinnig und von eindringendem Verständnis beherrscht er die Theorie, nur körperliche Indisposition läßt ihn manchmal versagen. Dr. Tarrasch und Schlechter folgen. Beide sind groß, nur fehlen dem fünfzigjährigen Nürnberger Arzt die hellsichtigen Wallungen der Jugend, und dem Österreicher mangelt es an dem starken Willen zum Erfolg. Marshall, der den sechsten Platz inne hat, war lange unter den Führern, und unterlag nur im Endkampfe. Die Zeit, da er, wie in Cambridge Springs und Nürnberg, alles vor sich niederwarf, ist dahin, aber er ist ein achtunggebietender Gegner für jeden. Spielmann hat in Breslau nicht den ihm gebührenden Rang eingenommen. Er hat geniale Gedanken, und eben darum sollte er sich schonen. Seit dem Anfange des Jahres hat er etwa achtzig Partien produziert. Zum Glücke für ihn hat sich sein Gehirn geweigert, sein Bestes herzugeben, sonst wäre er ganz unbedingt geschädigt worden. Wenn er sich nun Ruhe gönnt, wird sein Stern wieder hell aufleuchten.

Sport und Jagd.

sr. Köln a. Rh., 9. August. Erstlings-Rennen, 6500 Mk. Entf. 1000 Meter. 1. Kgl. Haupt-Gest. Graditz Gavotte (F. Bullock), 2. Animato (Fox), 3. Calvados (Rice); Tot. 24:10. Pl. 12, 12:10. Unpl. Haeckel, Elzchen, Leicht ½—1½ Lg.

Unna-Hürden-Rennen, 3800 Mk. Entf. 2400 Meter. 1. Hrn. W. Hagemanns Bilbao (Gehrke), 2. Morena (Hoffmann), 3. Salz (Printen); Tot. 58:10. Pl. 14, 17, 12:10. Unpl. Ingraban, Flottwell, Ordnung, Junker. Leicht 1—1 Lg.

Habenichts-Rennen, 5000 Mk. Entf. 1200 Meter. 1. Frhrn. S. A. von Oppenheims Azur (Archibald), 2. Pro patria (F. Bullock), 3. Poltergeist (Fox); Tot. 20:10. Pl. 12, 12, 20:10. Unpl. Courier, Lermoos, Exarch, Jeune Elegante, Florfina. Sehr leicht 2—1½ Lg.

Preis vom Rhein, 20000 Mk. Entf. 1600 Meter. 1. Hr. A. von Schmieders Colleoni (Lane), 2. Royal Blue (Archibald), 3. Ostsee (F. Bullock); Tot. 57:10. Pl. 21, 15:10. Unpl. Riff, Carmen, Kampf Hals —1½—1 Lg.

Preis von Meerheim, 5000 Mk. Entf. 1400 Meter. 1. Hrn. A. u. E. von Weinbergs Perilla (Fox), 2. Vilja (F. Bullock), 3. Avranches (Rice); Tot. 42:10. Pl. 22, 27:10. Unpl. Husarenliebe, Tristan, Götterfage. Sehr sicher 5-4 Lg. — Kopf.

Preis von Fühlingen, 6500 Mk. Entf. 1800 Meter. 1. Mme. Prelle de Nieppes Saints Douche (Lyne), 2. Beau Manoir (Bladen), 3. Herzog (Fox); Tot. 19:10. Pl. 15, 18, 26:10. Unpl. Silver Mais, Narva, M. E. N., Ghislaine, Lady Jim, Chenille. Sehr sicher 5/4 — 1 Lg.

Colonia-Jagd-Rennen, 7000 Mk. Entf. 3800 Meter. 1. Hrn. E. von Bennigsens Dollarprinzessin (E. Francke), 2. Fliege (Bauer), 3. Nickelkönig (Printen); Tot. 25:10. Pl. 18, 33:10. Unpl. Kunstjünd (gef.), Zobten (gef.). Überlegen 6 Lg. — Weile.

[Rudersport.] In der letzten Sitzung des Ausschusses des Schlesischen Regattavereins wurde beschlossen, bei dem diesjährigen deutschen Rudertage in Königsberg zu beantragen, daß im nächsten Jahre anläßlich der Jahrhundertfeier der Befreiungskriege die deutsche Meisterschaftsregatta in Breslau abgehalten werde. Die hiesigen Rudervereine werden aufgefordert werden, zur Unterstützung dieses Antrages Delegierte nach Königsberg zu schicken, auch sollen die ostdeutschen Rudervereine um Unterstützung des Antrages gebeten werden. Mit der Vertretung des Antrages auf dem Rudertage seitens des Schlesischen Regattavereins ist das Ausschußmitglied Georg Hallama betraut worden. Ferner wurde beschlossen, einen neuen Herausforderungspreis des Kaisers zu erbitten; der bisherige Preis, der 1906 zum zweiten Male ausgefochten wurde, ist nach dreimaligem aufeinanderfolgenden Siege in diesem Jahre in den endgültigen Besitz des Breslauer Rudervereins „Wratislavia" übergegangen. Er wurde außerdem zweimal von dem Berliner Ruderverein Sport-Borussia und je einmal von dem Ersten Breslauer Ruderverein und dem Dresdener Ruderverein gewonnen. Bei der Stadtregatta am Sonntag, den 1. September, soll ein Bootskorso abgehalten werden. Zur Vorbereitung des Korsos wurde eine Kommission bestehend aus den Mitgliedern Büttner, Hallama und Hellmann gewählt. Alle drei startberechtigten Rudervereine nehmen an der Regatta teil. Der Erste Breslauer Ruderverein ist bereits seit zwei Wochen mit fünf Senioren und drei Junioren ins Training gegangen; bei dem Ruderverein Wratislavia trainieren seit Montag acht Senioren und die Rudergesellschaft Breslau setzt am Montag ein Mannschaft aus sechs Senioren und zwei Junioren zusammen. Die städtische Promenadenverwaltung hat genehmigt, daß am Ziele der Stadtregatta am Kaiserin-Augusta-Platze der Promenadenkreisen am Ufer für zahlende Zuschauer abgesperrt wird. Weiter wird ein Zuschauerdampfer mit den Ehrengästen das Stadtachterrennen begleiten.

Lokales.

* **Breslau**, 10. August.

Gut Pfad, Hurra!

Mit fröhlichem Sang ziehen sie hinaus, junge Burschen, Schüler aller Arten, Gymnasiasten, Realschüler, Volksschüler, Fortbildungsschüler, Lehrlinge usw., zur Übung im Geländespiel, um Sinn und Auge zu schärfen, Geistesgegenwart zu lernen, die Glieder zu rühren und auch mancherlei Nützliches zu sehen und zu lernen, wovon der Stubenhocker nichts erfährt, was aber der werdende deutsche Mann und Vaterlandsverteidiger gut gebrauchen kann. Manche kleidet eine schmucke, praktische Tracht, graulcinene Joppe mit Ledergurt und Kniehose, dazu ein forscher Burenhut, andere marschieren in Zivil hinaus, alle erfüllt von froher Jugendlust und vom rechten Pfadfindergeist. Und wenn sie abends heimkommen von ihrem Halbtags- oder Tagesmarsch, dann sind sie, ob auch müde, doch erfrischt vom stählenden Treiben im Freien, und mit der Erinnerung an den eben verlebten schönen Tag mischt sich schon das Planemachen für die nächste Übung.

Es ist erstaunlich, wie schnell der Pfadfindergedanke bei uns Boden gefaßt hat. Er muß doch wohl ein empfängliches Feld gefunden haben. Die hohe Blüte, zu der das Wandervogelwesen an manchen Orten schon gediehen war, zeigt ja am besten, daß hier Bedürfnisse vorhanden waren, die nur auf Befriedigung warteten. Die englische Einrichtung der scout boys gab treffliche Fingerzeige. Sie wies auf das hin, was am allermeisten Erfolg versprach auf die Nutzbarmachung des Spieltriebes der Jugend in Verbindung mit dem Wandervogelprinzip. Unsere alten Bewegungsspiele, Räuber und Wanderer und dergl. sind die Vorläufer der Geländeübungen, die jetzt die Pfadfinder treiben, nur ist mehr Regel, mehr Zweck, mehr die Jugend anfeuernde Bedeutung hereingebracht worden. Jetzt werden Lager aufgeschlagen, Feldwachen ausgestellt, Patrouillen beschleichen den Feind, in Gräben, Büschen, hinter Rasenwellen gedeckt gehen die Jungens vor, um ungesehen dem Feind auf den Leib zu rücken. Entfernungschätzen, Signalisieren mit den Winkerflaggen, Kartenlesen, Krokiszeichnen und vieles dergleichen wird da geübt. Aber auch mancherlei anderes wird den

Jungens gezeigt, was sie anregt und fördert. Wo sich Gelegenheit bietet, werden Besichtigungen vorgenommen, die Samaeskunst wird gepflegt, bei dem Ablochen wird mancher nützliche Handgriff gelernt, Kurse über die erste Hilfe bei Unglücksfällen fehlen nicht. Wer sich über die unendlich große Vielseitigkeit des Pfadfindersweesens unterrichten will, dem sei das Pfadfinderbuch des Stabarztes Dr. Lion empfohlen.

Selbstverständlich wird jede Überanstrengung vermieden und streng darauf gehalten, daß die Pfadfinder rechtzeitig zu Hause sind. In der Regel wird am Sonnabend nachmittag geübt, nur ausnahmsweise wird eine ganztägige Übung an einem Sonntag vorgenommen. Auch wird streng darauf gehalten, daß nur solche Jungen sich anschließen, die in Schule oder Beruf ihre Pflicht in jeder Weise zu erfüllen bestrebt sind.

Natürlich bedarf es zu solchen Übungen einer guten Organisation. Die Massen von Jungen können nicht wie eine regellose Horde ins Freie hinausrennen. Darum ist das Pfadfinderkorps Breslau, daß nun schon etwa 500 Jungen zählt, in Feldkompagnien, Züge, Gruppen eingeteilt, die von Feldmeistern und Kornetts geführt werden. Eine Nachahmung der militärischen Gliederung ist aber absichtlich vermieden worden, denn es soll ja nicht Soldatenspielerei getrieben, sondern nur in Spiel und Wanderung die körperliche, geistige und sittliche Tüchtigkeit gefördert werden. Auch die sittliche: der junge Pfadfinder muß sich verpflichten, die Gebote der Nächstenliebe, der Zucht, des Gehorsams und anderes zu erfüllen. Alkohol und Tabak sind ihm streng verpönt, Mäßigkeit und Selbstbeherrschung in allen Dingen gehören zu seinen Idealen.

Die Pfadfinderbewegung ist älter als die Jung-Deutschlandbewegung. Aber sie hat sich nun bereitwillig in die große, allumfassende Jugendorganisation eingefügt, um als gleichstrebendes Mitglied mit allen anderen Zweigen der Jugendbewegung, mit Wandervögeln, Turnern, Ruderern, Schwimmern, Jugendwehren usw. dem gemeinsamen Ziele zuzustreben, die ganze Jugend Deutschlands zusammenzufassen und sie tüchtig zu machen für alle Pflichten, die dem echten, tapferen, treuen deutschen Manne obliegen.

Daß bereits entsprechende Vereine begründet worden sind, um auch die Mädchen an dieser neuen großen und schönen Bewegung teilnehmen zu lassen, sei nur kurz erwähnt.

Die Wichtigkeit gerade der Pfadfinderbewegung wird auch immer mehr anerkannt. Der Kaiser selbst hat schon wiederholt sein Interesse für sie bezeugt und sie auch in Breslau schon einer freundlichen Beachtung gewürdigt. So hervorragende Männer wie Frhr. von der Goltz und Graf Haeseler nehmen sich tatkräftig der Pfadfinder an, unter den Offizieren gibt es viele, die mit Liebe sich dieser Jugendausbildung widmen. Auch in Breslau beteiligen sich Offiziere an der praktischen Leitung des Pfadfinderkorps, denen diese Arbeit an der Jugend für die Jugend Freude macht. Aber freilich, die Zahl der Führer, die die Pfadfinderbewegung braucht, ist noch zu klein. Sie reichte für die Anfänge aus, aber nun, da die Schar wächst und nach Betätigung verlangt, da täte es not, daß sich recht viele geeignete Kräfte einstellten, um die Übungen zu leiten. Es erfordert viel Lust und Liebe zur Sache, auch wohl Selbstverleugnung, dazu körperliche Eignung und auch ein gewisses Geschick für die Geländeübungen. Gewiß gibt es viele, die alle diese Eigenschaften in sich vereinigen, die aber der Bewegung fern geblieben sind, weil sie ihren wachsenden Umfang, ihren erzieherischen Wert, ihre nationale Bedeutung nicht gekannt haben. An sie alle möge hiermit die Bitte gerichtet sein, sich an der dankbaren Arbeit zu beteiligen.

Aber auch wer nicht Zeit hat oder sich aus anderen Gründen sich nicht für geeignet hält, selbst mitzuarbeiten, kann doch helfen. Über dem Pfadfinderkorps hält seine schützende Hand der Pfadfinderverein, der dem Deutschen Pfadfinderbunde und dem Jung-Deutschlandbunde angeschlossen ist. Der Zusammenhang der schlesischen Pfadfinderkorps wird dadurch gewahrt, daß sie in dem verdienstvollen Begründer des Breslauer Pfadfinderkorps, Kaufmann Czaya, der auch dem Vorstande des deutschen Pfadfinderbundes angehört, einen gemeinsamen Landesfeldmeister haben. Der „Pfadfinderverein Breslau" besteht aus Erwachsenen, Männern und Frauen, er will dem Pfadfinderkorps den nötigen Rückhalt geben, mit Rat und Tat. Er will ihm die Hilfsmittel, die er braucht, Gerätschaften und dergl. verschaffen, ihn finanziell, wo es not tut, unterstützen. Denn die Pfadfinder selbst sollen ja bei ihren Übungen so gut wie gar keine Kosten haben, schon aus sozialen Gründen, um nicht eine Scheidung zwischen den Kindern wohlhabender und unbemittelter Eltern entstehen zu lassen. So werden auch die verschiedenen Kategorien von Pfadfindern zwar sich naturgemäß von selbst zu Gruppen zusammenfinden, aber diese Gruppen üben gemeinsam und sind auch in Verbänden ohne jeden Unterschied vereinigt. Das ist ein sehr wichtiges Moment, das für die Erreichung des hohen ethischen Pfadfinderziels von großer Bedeutung ist.

Nun gibt es aber, so einfach auch die Übungen gehalten werden, doch mancherlei Kosten. Es sollen die praktischen Anzüge auch für solche Jungen, deren Eltern sie nicht kaufen können, angeschafft werden, es sind Pfadfinderheime erwünscht, d. h. nichts als ein paar leere Räume in der Peripherie der Stadt, für deren Einrichtung die Jungen selber sorgen, es ist auch dringend nötig, daß da und dort, nicht zu weit von der Stadt, kleine Landstücke zu Landheimen zur Verfügung stehen, wo geübt, gegraben, gekocht, gebaut werden kann.

Zu alledem ist die Mithilfe weiterer, für die Jugendbewegung interessierter Kreise nötig. Diese kann am besten durch den Beitritt zum Pfadfinderverein und durch Werbung für diesen erfolgen. Besonders das Wohlwollen der Eltern und Lehrer ist für den Verein wichtig, ja geradezu Lebensbedingung, darum wird jede Förderung von dieser Seite besonders dankbar entgegengenommen.

Das Pfadfinderwesen ist eine ausgezeichnete Sache, würdig jeder Unterstützung. Möge ihm diese im reichsten Maße zuteil werden, mögen sich ihm neue Freunde als Mitglieder oder als Führer in großer Zahl zuwenden. Allen, die hierzu bereit sind, sei zum Schlusse noch gesagt, daß die Geschäftsstelle des Pfadfindervereins Breslau sich Kaiser-Wilhelm-Platz 11 befindet, wohin Zuschriften und Anfragen zu richten sind.

Die Breslauer Waldschule.

Unter den modernen Bestrebungen zur Hebung der Volksgesundheit nimmt die „Waldschulbewegung" eine hervorragende Stellung ein. Die Waldschule will vor allem den Kindern der Großstadt dienen. Sie will sich jener blutarmen, blassen, schwächlichen Kinder annehmen, die infolge überstandener akuter Krankheiten, angeborener Anlage, schlechter Wohnungsverhältnisse usw., schon früh den Stempel des Siechtums an der Stirne tragen, die den Anforderungen der Schule nicht gewachsen sind und denen durch eine lange Entfernung aus der Schule nicht gedient wäre. Sie will den Kindern Gelegenheit zur Erholung, zur Kräftigung ihrer Gesundheit und gleichzeitig den für ihr Fortkommen in der Schule und dereinst im Leben nötigen Unterricht bieten. Der Gedanke der Waldschule ist von Charlottenburg ausgegangen, das die idealsten Waldschuleinrichtungen hat, wo neben der Waldschule für Gemeindeschüler auch eine solche für höhere Schüler eingerichtet worden ist. In den letzten Jahren sind in zahlreichen deutschen und außerdeutschen sowie außereuropäischen Städten ähnliche Einrichtungen geschaffen worden. Unter den schlesischen Städten besitzt außer Breslau auch Ziegenhals eine Waldschule, hauptsächlich für Bergarbeiterkinder; Glogau und Brieg denken an die Einrichtung einer solchen.

Die beiden Breslauer Waldschulen in Oswitz (für Mädchen) und in Carlowitz (für Knaben) sind seit vorigem Jahre in Betrieb. Sie sind an die beiden Tageserholungsstätten des Vereins zur Fürsorge für unbemittelte Lungenkranke angegliedert. Dadurch wird eine nicht unbeträchtliche Verbilligung des Betriebes erreicht. Da in die Waldschule nicht eigentlich kranke, insbesondere nicht an offener Tuberkulose erkrankte, sondern mehr kränkliche Kinder geschickt werden, könnte eine solche Verbindung Bedenken erregen. Bei Beobachtung der nötigen Vorsichtsmaßregeln liegt jedoch nach ärztlichem Urteil eine Ansteckungsgefahr nicht vor. Im folgenden seien einige Mitteilungen gemacht über die Tageseinteilung, die unterrichtlichen, erziehlichen und gesundheitlichen Erfolge der Waldschule.

Der Tag beginnt mit der Reise der Zöglinge aus der Stadt heraus an die Stätten der Waldschulen in Oswitz und Carlowitz. Für die Kinder der letzteren Schule geht's früh um 7 Uhr mit der Straßenbahn nach der Endstation an der Matthiasstraße, wo der Omnibus schon wartet, der die Schar in das Birken-Wäldchen hinausbefördert. Nach 10 Minuten wird ausgestiegen, und dann geht's ans Umkleiden, das an schönen Tagen mehr ein Auskleiden ist. Denn um die Heilkraft des Lichtes, der Luft und der Sonne voll auszunützen, wird mit Kleidung nach Möglichkeit gespart. Eine Badehose genügt an den heißesten Tagen durchaus. Um 9 Uhr wird gefrühstückt. In langer Reihe ziehen die Hungrigen mit ihren Bechern an der Küche vorbei, wo sie Milch erhalten und als Zukost eine je nach Wunsch größere oder kleinere, dickere oder dünnere Butterstulle, die bei den meisten in unglaublich kurzer Zeit verschwunden ist. Nachforderungen werden, soweit sie nicht ins Ungemessene gehen, von der leitenden Schwester gern erfüllt. Um 9½ Uhr beginnt der Unterricht, der, wenn irgend tunlich, im Freien erteilt wird. Die grünen Bäume und der blaue Himmel tun dabei einer rechten, fröhlichen Lernstimmung keinen Eintrag. Eine gewisse Zerstreutheit, die sich im Anfang bemerkbar macht, ist bald überwunden. Zudem sind die 30 Minuten, die jede Unterrichtslektion dauert, vorüber, ehe man noch dazu kommt, sich zu langweilen und nach anderer Beschäftigung zu suchen. Bei Regenwetter bietet die Schulbaracke mit ihren zwei Klassenzimmern Unterkunft. Jede Klasse hat täglich 2 bis 2½ Stunden Unterricht. Zwischen je zwei Lektionen liegt eine Pause von 5 oder 10 Minuten. Eine Überanstrengung wird auf diese Weise selbst bei den schwächlichsten Kindern verhütet. Um 12 Uhr läutet die Küche zum Mittagbrot, das in einer offenen Halle an langen Tischen eingenommen wird. Für Ordnung und gesittetes Betragen sorgen außer dem aufsichtsführenden Lehrer 8 bis 10 „Familienväter", ältere und vertrauenswürdige Schüler, denen je 5 bis 6 kleinere besonders ans Herz gelegt sind. Sie haben sich ihrer nicht nur bei Tische, sondern in „allen Lebenslagen" anzunehmen. Was bei Tische geleistet wird, grenzt manchmal ans unglaubliche. Besonders tritt das in den ersten Tagen hervor. Nach einigen Wochen, wenn das Körpergewicht um 3 bis 6 Pfund gestiegen ist, mäßigt sich der Appetit meist etwas, bleibt aber immer noch auf respektabler Höhe.

Nach der Hauptmahlzeit folgt eine zweistündige Liegekur. An unfreundlichen Tagen werden dazu die Liegehallen benutzt, von denen die eine geschlossen, die andere nach Süden zu geöffnet ist. An schönen Tagen aber werden Matratzen und Liegestühle ins Freie, in den Schatten der Birken befördert. Im Anfang findet das Mittagschläfchen wenig Beifall; aber schon nach 8 bis 14 Tagen haben die Waldschüler „schlafen gelernt", und bei manchem hält es schwer, ihn um 2½ Uhr zum Beginn des Unterrichts zu wecken. Nachmittags bis kurz vor 6 Uhr erhält ein Teil der Schüler Unterricht, der gegen 4 Uhr von der Vesperpause unterbrochen wird. Die übrigen Kinder bauen entweder in der Sandgrube ihre Burgen, Bauernhöfe, Brücken, Gräben, Tunnels und Rodelbahnen, führen mit indianischem Kopfputz und ebensolchem Geheul Kriegsspiele auf, machen Bewegungsspiele, baden, turnen usw. Wo eine Anzahl Kinder in solcher Umgebung beisammen sind, da entwickelt sich in Bezug auf Spiele und Beschäftigungen bald eine blühende Erfindungsgabe, und bei nur einigermaßen geschickter Leitung, kann Langeweile nicht aufkommen. Um 6 Uhr folgt dann das Abendbrot, bestehend aus einer belegten Schnitte und einem Becher Milch oder Kakao und nach einer halben Stunde die Heimfahrt.

Über die unterrichtlichen Erfolge der Breslauer Waldschule läßt sich wegen der Kürze der Zeit noch wenig sagen. Jedenfalls wird in den für die Versetzung wichtigen Fächern, in Rechnen und Deutsch mit der Volksschule gleicher Schritt gehalten. Möglich wird das dadurch, daß jede Klasse nur etwa 20 Schüler zählt, und daß der Lehrer sich mit den Nachzüglern auch außerhalb der Unterrichtszeit einmal beschäftigen kann. Aus Orten, wo eine längere Erfahrung vorliegt, lauten die Berichte über die Versetzung der Waldschüler durchaus günstig. Zweifellos erfreulich sind die erziehlichen Resultate der Waldschule. Infolge des ständigen Zusammenlebens der Kinder mit einander und mit dem Lehrer hat die Waldschule Erziehungsmöglichkeiten, die der Schule im allgemeinen versagt sind. Indem das einzelne Kind sich als Glied eines Organismus betrachten lernt, wird es durch die Tatsachen dazu erzogen, sich einem solchen Organismus einzufügen. Außerdem übt das Bewußtsein, eine große Wohltat zu empfangen, auf die meisten Waldschüler einen nachhaltigen guten Einfluß aus. Von besonderer Wichtigkeit gerade für das kränkliche Kind ist die hygienische Erziehung, die es in der Waldschule empfängt, die Gewöhnung an strenge Ordnung und Reinlichkeit. Es wird besonders bei größeren und verständigeren Kindern eine gewisse Einstellung der Gedanken auf das Gesundheitliche erzielt, die von größtem Werte ist.

Die Besserung des körperlichen Zustandes der Kinder zeigt sich am deutlichsten, wenn man die nach 9- bis 10wöchigem Aufenthalt die Waldschule Verlassenden mit den Neueintretenden vergleicht: die einen mager, blaß, müde und abgespannt, unlustig zu Spiel und Arbeit, die anderen sichtlich gekräftigt, mit gesunder Gesichtsfarbe, jugendlich freudig und vergnügt, darum wieder tüchtig zur Schularbeit. Daß die Erfolge auch nachhaltig sind, haben ärztliche Erhebungen besonders dort außer Zweifel gestellt, wo die Kinder 6 Monate und länger in der Waldschule bleiben, wie beispielsweise in Charlottenburg.

Für die Kommunen freilich bedeutet die Waldschule eine nicht unerhebliche Belastung, sofern man ihre Einrichtung nicht privater Wohltätigkeit überläßt. In den Breslauer Etat für 1912 sind für die Unterhaltung des Schulbetriebes in den beiden Walderholungsstätten Oswitz und Carlowitz, sowie für die Beförderung und die Verpflegung der dort untergebrachten schulpflichtigen Kinder 31 800 Mk. eingestellt. Die Summe bedeutet aber immerhin eine Kapitalsanlage, die sich, was die Hebung der Volksgesundheit und die Jugendfürsorge anbetrifft, sichtlich gut verzinst. Und ein gut Teil der Kosten wird sicher nach Jahren an Krankenunterstützungen und Krankenhäusern gespart. E. H.

Verschiedene Nachrichten.

— Aus Anlaß des 82. **Geburtstages des Kaisers Franz Josef** am Sonntag den 18. August findet für die Angehörigen der hiesigen österreichisch-ungarischen Kolonie um 9¼ Uhr vormittags in der Dorotheenkirche ein feierliches Tedeum statt.

= Wie man sich in hiesigen Bühnenkreisen erzählt, hat sich der Baritonist des Breslauer Stadttheaters, **Ernst Bürstinghaus** in Nürnberg, mit der Opernsängerin Lotte **Dörwald** verlobt.

— Die Sektion Osten des Breslauer Verschönerungsvereins hat in der Oder-Ohleniederung mehrere Ruhebänke aufstellen lassen, so in der Nähe des Kaffeehauses Zedlitz an der Oder eine Rundbank, an der Chaussee nach Neuhaus an der Oder zwei Bänke; man hat hier einen hübschen Blick über die breite, schilfumsäumte Flußpartie der Ohle nach dem Schwentniger Wiesenwärterhause. Auch an dem Wiesenwege von der Knopfmühle nach Pirscham sind zwei Bänke aufgestellt worden, die eine an der Eiche, die bei einem Feste der Studentenverbindung der Wingolfs mit ihrem Wappenschilde geschmückt wurde, die andere in einer Gruppe von sieben Eichen.

— Im Wege der **Zwangsvollstreckung** wurden in den letzten Tagen versteigert die Grundstücke: Fichtestraße 5 (616 qm

(Fortsetzung auf der nächsten Seite.)

Inseratenteil.

Jahrhundertfeier der Freiheitskriege, Breslau 1913.

Zum Garantiestocke der Ausstellung haben seit der letzten Veröffentlichung gezeichnet:

I. Aus Breslau: Dr. Pototzky 50 M. Volksschullehrer Philipp 5 M. Augenarzt Dr. Depène 10 M. Ankerstrand G. m. b. H. 200 M. Hotelbesitzer Schüßler 100 M. Prof. Dr. Heine 100 Mk. Verkehrsinsp. Mitte 20 M. Wirkl. Geh. Rat Graf v. d. Recke-Volmerstein 1000 M. Kaufm. Th. Glücksmann i. Fa. J. Glücksmann 1000 M. Firma Wolff und Hepner 300 M. Dittmar Wolffsohn i. Fa. Eisenbetonbauges. Wolffsohn u. Co. 300 M. Oberbibliothek. Dr. Marquardt 100 M. Kaufm. Fritz Smoschewer 100 M. Oberlehrer Robert Kober 100 M. San.-Rat Dr. Malachowski 100 M. Prof. Semrau 30 M. Schulvorst. Sophie Stegmann 20 M. Oberlehrerin Emma Sonke 20 M. Oberlehrer Dr. Neumann 20 M. Direktorialassistent Gutsche 20 M. Realschullehrer Scholz 15 M. Dentist Robaschik 10 M. Pol.-Komm. Vierke 3 M. Referendar Dr. Callomon 20 M. Fabrikbes. Ernst Aufrichtig 100 M. Univ.-Quästor Gries 100 M. Oberlehrer Prof. Dittrich 100 M. Viktor Schramm 40 M. Lehrerkollegium der Oberrealschule 240 M. Kommissionsrat und Stadtverordn. Sckeyde 200 M. Kaufm. u. Stadtverordn. Hans Frömsdorf 200 M. Realschuldir. Professor Dr. Peche 50 M. Realschullehrer Hefftner 50 M. Regierungs- und Baurat Davidsohn 20 M. Freifrau von Richthofen, geb. Seydlitz, 50 M. Hotelier Hoffmann 50 M. Stadtrat Weber 100 M. Dr. F. Chotzen 50 M. Kunsthändler J. Bachstitz 20 M. Kaufm. Jos. Redlich 10 M. Kaufm. Jos. Lipmann 500 M. Prof. Simmersbach 100 M. Dr. Zweig 100 M. Stadtbauinsp. Behrendt 50 M. Obergütervorsteher Schaube 25 M. Apothekenbes. Paul Steiner 100 M. Eisenb.-Werkstätten-Vorst. Draschke 6 M. Ratskanzleidirektor de Wette 30 M. Off. Handelsges. Gebr. Oestreicher 250 M. Verw. Geh. Oberpostrat Marie Holfeld 200 M. Kaufm. Artur Deter 1000 M. Kaplan Herm. Bannert 20 M. Pfarrer Dr. Eymmer 100 M. Verkehrskontr. Beier 10 M. Eisenbahnobersekr. Seifert 10 M. Fabrikbes. Ernst Bauer 100 M. Fabrikbes. Herm. Bauer 100 M. Kaufm. Jakob Cohn 100 M. Vereid. Kursmakler Felix Kulcke 30 M. Kuratus Jos. Kuhnert 100 M. Domvikar Karl Bernatzky 10 M. Photograph Max Fröhlich 20 M. Eisenb.-Gütervorst. Heinze 10 M. Kunstphotographin Elfriede Reichelt 25 M. Kaufm. Wilh. Eckstein 300 M. Brandmstr. Friedr. Stude 50 M. Handwerkskammer zu Breslau 3000 M. Privatdozent Dr. Manfred Laubert 20 M. Oberlehrer Prof. Lindenau 50 M. Kardinal Fürstbischof Dr. von Kopp 5000 M. (durch Erhöhung des bisher gezeichneten Betrages auf 10 000 Mark). Kaufm. Max Angreß 100 M. Dr. Nicke 500 M. Geheimrat Univ.-Prof. Dr. Appel 100 M. Rechnungsrat Hugo Anders 100 M. Syndikus Dr. Freymark 70 M. Generalleutnant und Divisionskommandeur von Claer 300 M. Firma Altmann und Friebe 300 M. Betty Leichtentritt 100 Mk. Fabrikbes. Dr. Heckmann 100 M. Tiefbauunternehmer Koenigsberger 50 M. Kaplan Blaschke 10 M. Banklehrling Fritz Leichtentritt 10 M. Medizinalpraktikant Brune Leichtentritt 10 M. Rentier Salo Unger 500 M. Kaufm. S. Rawicz 100 M. Dr. Hans Loewenstein 50 M. Hotelier B. Süßmann 500 M. Kaplan Wilhelm Hoffmann 10 M. Architekt Eugen Halfpaap 100 M. Verkehrsinstitut Gelbe Radler 100 M. Konsistorialassessor Friedr. von Merckel 100 M. Buch- und Kunstdruckerei Böhm & Taussig 100 M. Univ.-Prof. Rich. Foerster 50 M. Kaufm. Georg Pusch 100 M. Kaufm. Adolf Sorge 30 M. Geh. Kommerzienrat Georg Haase 5000 M. (durch Erhöhung des bisher gezeichneten Betrages auf 10 000 M.). Rentier Wilh. Tichirn 30 M. Kursmakler J. Radlauer 30 M. Stadtverordn. E. Mühlbach 100 M. Hotelbes. Gust. Greulich 200 M. Dr. med. H. Koebner 100 M. Verw. Geh. Reg.-Rat Margarete Willert, geb. Freiin von Kopph 3000 M. Kaufm. Leopold Cuhn 500 M.

II. Auswärts: Graf Hans Ulrich Schaffgotsch, Koppitz, 10000 M. Steingeschäft Adolf Zernik, Gleiwitz, 50 M. Fürst Lichnowsky, Kuchelna OS. 3000 M. Verw. Kommerzienrat Thielsch, geb. Köhlisch, Waldenburg, 1000 M. Graf v. Scherr-Thoß, Dombrau OS., 1000 M. Graf v. Saurma-Jeltsch, Jeltsch Kr. Ohlau, 1000 M. Rittergutsbes. Hochmuth, Pontwitz Kr. Oels, 100 M. Rittmeister a. D. Alfr. Sckuhr, Kertschütz, 100 M. Rittergutsbes. Frauenholz, Nieder Rosen b. Strehlen, 100 M. Rittergutsbes. Rittmeister a. D. von Roeder, Groß Gohlau, 300 M. Wirkl. Geh. Rat Graf Karl Pückler, Ober Weistritz, 200 M. Landesältester von Graeffendorff, Schollendorf, 50 M. Oberbahnassistent Bronke, Neisse, 25 M. Hauptmann von Wolff, Rawitsch, 10 M. Hauptmann Gürtler, Lissa i. P., 20 M. Oberleutn. Schuch, Hirschberg, 5 M. Rittergutsbes. v. Czettritz-Neuhaus, Seitendorf, 100 M. Stadtrat Jacnicke, Potsdam, 30 M. Kaufmann Aug. Neubauer, Hamburg, 300 M. Rittergutsbes. v. Schell, Ober Herzogswalde, 500 M. Königl. Kammerherr Graf zu Dohna, Kotzenau, 1000 M. Konviktdir. Prof. Kretschmer, Glogau, 20 M. Fürstbisch. Kommissarius Krones, Camenz i. Schles., 15 M. Hauptmann Schröder, Neisse, 3 M. Prälat Schirmeisen, Beuthen, 50 M. Pfarrer Scheich, Kunzendorf, Kr. Kreuzburg, 30 M. Rittergutsbes. Graf v. Hoyos, Oberlauterbach, 200 M. Wirkl. Geh. Rat, Kaiserl. Gesandter v. Dirksen, Gröditzberg, 1000 M. Marie von Kramsta, Muhrau b. Striegau, 3000 M. Johann Georg Prinz zu Schöneich, Saabor, 300 M. Magistrat Grottkau, 100 M. Rittergutsbesitzer Oskar Lessing, Hünern, 200 M. Rittmeister d. R., Landrichter Dr. Salomon, Oppeln, 200 M. Rittergutsbes. H. Braumann, Kreibau, Bez. Liegnitz, 100 M. Pfarrer Hadamczik, Laband OS., 100 M. Pfarrer Kormaczewski, Seitsch i. Schles., 20 M. Freigutsbes. Heisig, Domnowitz, Kr. Trebnitz, 10 M. Oberinsp. Rud. Magnus, Lampersdorf, Kr. Oels, 10 M. Rittergutsbes. v. Lieres, Pasterwitz, 200 M. Leutnant Krause, Neisse, 5 M. Erzpriester A. Schwarzer, Protzau, Kr. Frankenstein, 100 M. Domherr u. Weihbischof Augustin, Frankenstein, 300 M. Fideikommißbes. Graf Behr-Wandelin, Pandelin i. Pom., 50 M. Fideikommißbesitz. Frh. v. d. Knesebeck, Osseg b. Oppeln, 1000 M. Pfarrer Tunkel, Kochlowitz OS., 15 M. Pfarrer Sauer, Heinrichau, Kr. Münsterberg, 50 M. Majoratsherr Graf v. Garnier-Turawa, Schloß Turawa, 100 M. Oberst a. D. Frhr. v. Czettritz-Neuhaus, Kolbnitz b. Jauer, 100 M. Kaplan Poinke, Königshütte OS., 30 M. Pfarrer Kühnert, Milzig, 10 M. Pfarrer Hausdorf, Klopschen, 10 M. Rittergutspächter Oberlt. d. R. Theuer, Tarnau b. Frankenstein, 150 M. Reg.- u. Gewerbeschulrat Meyer, Potsdam, 30 M. Kreisvikar Jatzek, Cosel OS., 10 M. Rittergutsbes. Edw. Graf Henckel v. Donnersmarck, Nomoltwitz, 500 M. Erzpriester Tylla, Königshütte OS., 15 M. Schulrat u. Seminardir. Dr. Schermuly, Oberglogau, 100 M. Rittergutsbes. Tillgner, Bremenhain b. Rothenburg OL., 100 M. Sanitätsrat Dr. Masius, Potsdam, 75 M. Pfarrer Conrad, Rosmierz OS., 20 M. Pfarrer Ernst, Rosmachau OS., 20 M. Kais. Gesandter z. D. Raschdau, Berlin, 5000 M. Stadtrat Dr. Gradenwitz, Stettin, 30 M. M. v. Klitzing, Schierokau OS., 50 M. Pfarrer Kliem, Langenbrück OS., 10 M. Pfarrer Bragard, Jäschgüttel, 5 M. Pfarrer Wick, Neuen, 100 M. Major u. Bat.-Komm. Staroste, Krotoschin, 50 M. Erzpriester u. Kreisschulinsp. Vogel, Sagan, 20 M. Pfarrer Nozon, Seichwitz OS., 50 M. Erzpriester M. Kosellek, Sudoll, Kr. Ratibor, 10 M. Zusammen 61 452 M., mit den bereits veröffentlichten 494 952 Mark insgesamt 556 405 M.

Breslau, den 10. August 1912.

Der Magistrat hies. Haupt- und Residenzstadt.

Dr. **Trentin,**
Bürgermeister.

Geschmackvolle Geschenke

Kunstgewerbehaus „Schlesien" Junkernstraße 9.

Für die Nationalspende

gingen an Beiträgen ferner bei uns ein: G. Ackermann 5 Mk. Nervenarzt Dr. Groß, Gleiwitz, 5 Mk. H. Roch, Dom. Schmarse, 5 Mk. Amtsgerichtsrat Dr. Adamczyk, Gr. Wartenberg, 5 Mk. Landgerichtsrat Goguel, Neisse, 10 Mk. Kgl. Eisenb.-Landmesser, Rechn.-Rat Engelmann 10 Mk. Prof. D. Wilh. Rothstein 5 Mk. Verein ehem. Schüler des Johannes-Gymnasiums 20,25 Mk. Lehrer Gustav Müller 3 Mk. Steuer-Inspektor Paul Otto 5 Mk. Zusammen 73,25 Mk. Hierzu die am 21. v. M. veröffentlichten 27 378,33 Mk., mithin im Ganzen bis jetzt 27 451,58 Mk.

Um weitere Beiträge bittet

Die Geschäftsstelle der Schlesischen Zeitung.

Für die Kinder-Ferien-Kolonien

gingen an Beiträgen ferner bei uns ein: Frl. Gaede 5 Mk. Ungenannt 3 Mk. Günzel 5 Mk. Oberstabsarzt Grosser, Schweidnitz, 5 Mk. Schiedsmann des 75. Bezirks Crisch, Streitsache Scheurell, Hartlieb, 3 Mk. Zusammen 21 Mk. Hierzu die am 21. v. M. veröffentlichten 1346,55 Mk., mithin im Ganzen bis jetzt 1367,55 Mk.

Um weitere Beiträge bittet

Die Geschäftsstelle der Schlesischen Zeitung.

groß, 5400 Mark jährlicher Gebäudesteuernutzungswert); Meistbietende blieb Frau Marta Häusler mit dem Gebot von 84 500 Mark. Bohrauerstraße 5 (1435 qm groß, 20 975 Mark Nutzungswert); Meistbietende blieben Staatsanwaltschaftsrat Dr. Glatzer und Frau Clara Kirschstein in Breslau mit 305 000 Mk. Menzelstraße 71 auch Frobenstraße 2 (Gartenland, 627 qm groß); Meistbietender blieb Kaufmann Louis Segalowitz in Breslau auf das Gebot von 154 000 Mark. Gabitzstraße 35 (1057 qm groß, 2136 Mark Nutzungswert); Meistbietender blieb Generaldirektor Kommerzienrat Niedt in Gleiwitz auf das Gebot von 35 500 Mark. Kospothstraße 36 (692 qm groß, 5720 Mark Nutzungswert); Meistbietender Zimmermeister Gustav Sternberg in Breslau auf das Gebot von 91 000 Mark.

— Am 8. August sind die **Anstalten des Breslauer Kindergarten-Vereins** nach den Ferien wieder eröffnet worden. Der Kindergarten XI wurde von der Gabitzstraße nach Moritzstraße 21 verlegt. Einen neuen Kindergarten eröffnet der Verein am 12. August Buddestraße 14. Die anderen Kindergärten befinden sich wie bisher: Ohlaufer 7 (Turnhalle am Lessingplatz), Vorwerksstraße 34, Fürstenstraße 32, Fischergasse 24, Karlsstr. 37 (Café Restaurant), Matthiasstraße 38, Gräbschenerstraße 74, Neudorfstraße 35. Die Spielfeste finden am 6. und 7. September im Konzerthause statt. In der Inspektion daselbst, Gartenstr. 39/41 II werden Anmeldungen für die zu Michaelis beginnenden neuen Kurse im Seminar und der Kinderpflegerinnen-Bildungsanstalt angenommen. Für ersteres müssen die Meldungen bis 1. September erfolgt sein, da zu diesem Termine die Papiere der Schülerinnen an das Provinzial-Schulkollegium eingesandt werden müssen, dem das Seminar untersteht, seit ihm die Genehmigung staatlicher Abschlußprüfungen erteilt ist. Die Aspirantinnen müssen das 16. Lebensjahr vollendet haben und eine abgeschlossene höhere Schulbildung nachweisen können. Zum Eintritt in die Kinderpflegerinnen-Bildungsanstalt genügt Volksschulbildung. (Siehe Inserat.)

— In neuer vermehrter Auflage gibt soeben Werkmeisters Kunstverlag die **Silhouettenkarten** von Johann August Eckerts (Cunnersdorf i. Schl. 1807—1868) wieder heraus. Die neue Auflage ist im Kunstgewerbehaus „Schlesien" zu haben, das hauptsächlich auch den Vertrieb der ersten Auflage besorgt hat.

— Der **„Führer durch den Zoologischen Garten"** ist soeben in neuer Auflage (21.—25. Tausend) erschienen. Das vom Direktor Grabowsky verfaßte inhaltreiche Büchlein, das für die Besucher des Gartens ein zuverlässiger und erschöpfender Führer durch die Tiersammlungen ist, enthält in kurzen Strichen die Geschichte des Gartens, sowie alles Wissenswerte über Eintrittspreise, Fütterungszeiten, Konzerte usw. Beigefügt sind eine Anzahl vortrefflich gelungener Abbildungen, teils von Baulichkeiten des Gartens, teils von Tieren, sowie ein ausführlicher Plan. Der Führer kostet 30 Pf.

Gesperrt wird wegen Umpflasterung die Matthiasstraße zwischen Herzog- und Elbingstraße vom 12. d. M. bis 4. September, zwischen Elbingstraße und Waterlooplatz einschließlich der Kreuzung mit der Waterloostraße vom 16. September bis 19. Oktober, wegen Einbaues von Straßenbahngleisen die Kreuzung Ohlauerstraße—Weidenstraße vom 12. bis 31. d. M. für Fuhrwerk und Reiter.

Königliche und Universitäts-Bibliothek.

209. Wochenausstellung (12. bis 17. August 1912).

Die Bücher werden nach Ablauf der Ausstellung ausgeliehen. Man sichert sich das gewünschte Werk durch Einlegung eines Zettels mit seinem Namen oder durch eine Postkarte an die Verwaltung.

Veröffentlichungen der Deutschen Bibliographischen Gesellschaft. VIII. IX. Bibliographisches Repertorium. VI. (Denkwürdigkeiten der Befreiungskriege. Hrsg. von Linnebach.) 12.

Bibliothèque nationale. Nouvelles acquisitions du Département des manuscrits pendant 1891—1910. Mss. lat. et franç. 12.

Library of Congress. Borchard, Guide to the law and legal literature of Germany. 12.

Bulletin de la Société polonaise pour l'avancement des sciences. I. 1901—1910. —10.

Shadwell. Enactments in Parliament. I—IV. 12.

Freiburger theologische Studien. VIII. (Kalt, Samson.) 12.

Specht. Lehrbuch d. Apologetik. 12.

Smend. Griechisch-syrisch-hebräischer Index zur Weisheit des Jesus Sirach. 07.

Walleser. Die buddhistische Philosophie. III. 12.

J. Conrad. Grundriß der politischen Ökonomie. 6. Aufl. II. 12.

Truhart. Pankreas-Pathologie. I. 02.

Festschrift hrsg. von der optischen Anstalt C. P. Goerz 1886—1911. — 11.

Deutsches meteorologisches Jahrbuch. Elsaß-Lothringen 1901—1905. — 05—11.

The palaeontographical Society. Vol. for 1911. (British Pleistocene Mammalia. II.) 02—12.

Benecke. Bau und Leben der Bakterien. 12.

v. Langen. Das jüdische Geheimgesetz. 4. Aufl. 95.

Erläuterungen und Ergänzungen zu Janssens Geschichte des deutschen Volkes. VIII. (Lauchert, Die italienischen literarischen Gegner Luthers.) 12.

Anschütz. Die Verfassungsurkunde für den Preußischen Staat. I. 12.

Bölke. Die Geschichte eines Flämingdorfes. Blönsdorf mit Mellnsdorf. 12.

Franzkowski. Groß-Wartenberg. 12.

Trierisches Archiv. I—XVIII. 1898 bis 1911.

Das älteste Wismarsche Stadtbuch von 1250—1272. Hrsg. von Techen. 12.

Fastenrath. La Walhalla y las glorias de Alemania. VII—XV. 11—12.

Graber-Ruppersberg. Verzeichnis der Ortsnamenänderungen in der Provinz Posen. 12.

Société d'histoire contemporaine. I—LII. 1892—1911.

Brissot. Correspondance et papiers. 12.

Revue Henri IV. I. 2e éd. II. 12. 08.

Huelsen. Das Forum Romanum. 2. Aufl. m. Nachtr. 05. 10.

Cunningham. Growth of English industry and commerce. I—III. 10—12.

Kulczycki. Rewolucja Rosyjska. I. 09. (Die russische Revolution.)

Vil'ckovsky. Carskoe Selo. 11.

Der russisch-japanische Krieg. V, 2. 12.

Klippel. Le folklore bedouin de l'Egypte. 11.

Xenophon. Institutio Cyri rec. Gemoll. Ed. maior. 12.

Commentationes Aenipontanae. VI. (Soukup, De libello Simonis Atheniensis de re equestri.) 11.

Quellen und Forschungen z. Sprach- und Kulturgeschichte der german. Völker. CXVI. (Reuning, Das Altertümliche im Wortschatz der Spenser-Nachahmung. d. 18. Jhrh.) 12.

Bibliothek der ältesten deutschen Literatur-Denkmäler. VII. (Saemundar Edda. Hrsg. v. Hildebrand. 3. Aufl.) 12.

Gander, Niederlausitzer Volkssagen. 1894.

Neudrucke frühneuenglischer Grammatiken. VII. (Le maistre d'escole anglois hrsg. von Spira.) 12.

Zeitschrift für roman. Philologie. Beih. XI. (Benary, Die german. Ermanarichsage u. die franz. Heldendichtung.) 12.

Wissenschaftliche Veröffentlichung der deutschen Orient-Gesellschaft. XVI. XVIII. XX. XXI. (Keilschrifttexte aus Assur histor. Inhalts. — Der Porträtkopf der Königin Teje. — Reuther, Ocheidir. — Hatra. II.) 11—12.

Palladius, Hieronymus and others. The book of Paradise ed. and transl. by Wallis Budge. I II. 04.

Epigraphia indica. I—IX. 92—08.

Goedeckemeyer. Gliederung d. Aristotelischen Philosophie. 12.

Tönnies. Thomas Hobbes. 12.

Hall. Adolescence. I. II. 11.

Kretschmar. Entwicklungspsychologie u. Erziehungswissenschaft. 12.

Sumbolae litterariae in honorem Julii de Petra. 11.

Graphische Gesellschaft. II. Außerordentl. Veröffentlichung. (Die Tarocchi.) 10.

Zur Kunstgeschichte des Auslandes. XCVI. (Vitruv, 10 Bücher über Architekt. übers. u. erl. v. Prestel.) 12.

Porter. Construction of Lombard and Gothic vaults. 11.

Riemann. Handbuch der Musikgeschichte. II, 2. 12.

Bode. Die Tonkunst in Goethes Leben. I. II. 12.

Zoologischer Garten.

— Die arabischen Künstler und Handwerker im Beduinendorfe erregen die Aufmerksamkeit weiter Kreise. Es ist in der Tat von nicht geringem Interesse, ihre Leistungen des genaueren zu betrachten. In erster Linie sind zwei Waffenschmiede zu nennen. Mustapha, der ältere von ihnen, verfertigt hauptsächlich arabische Dolche und Schwerter. Er bedeckt die stählernen Klingen in formvollendeter Weise mit Ornamenten, indem er Silberdraht in die Gravierungen hämmert, die er vorher mit dem Stichel erzeugt hat. Sein Kamerad Yussuf ist ein Meister in der Herstellung von Steinschloßflinten. Mit bei uns längst vergessenem Handwerkszeug schnitzt er auch die Holzteile zu den mit silbernen Ornamenten geschmückten Gewehrläufen und, indem er sie reich mit Metall- und Elfenbeineinlagen versieht, gibt er seinen Erzeugnissen jenes typische Aussehen, das wir an alten orientalischen Waffen bewundern. Freunde echter handgeknüpfter Teppiche finden an der Arbeitsstätte Hadys willkommene Gelegenheit, die Herstellungsweise dieses Hauptschmucks von Grund auf kennen zu lernen. Ein seltener Farben- und Formensinn ist diesem Künstler eigen. Sein erfinderischer Kopf ersinnt Muster „aus freier Hand", die den Beifall jedes Kenners finden. Die ursprüngliche Art der Webkunst zeigt der Seidenweber Mahmud an einem antiken Webstuhl primitivster Art. Langsam läßt er das Schiffchen hin und her gleiten, und auch die farbenprächtigen Erzeugnisse seines Fleißes sind Muster eines guten Geschmacks. Entwickelten Formen- und Farbensinn bekundet der Sticker Mohammed. Auf farbigem Leder läßt seine kunstgeübte Hand in Seide, Gold und Silber ornamentale Flächenmuster entstehen, die ebenfalls Produkte freier Erfindung sind. Auf der auch bei uns bekannten Drehscheibe fertigt El Bardo in fast geheimnisvoller Weise allerlei Gebilde der Töpferkunst vor den Augen der Besucher. Vasen verschiedenster Form und Größe, Räuchergefäße, Schalen, ja selbst kleine Lastkamele hebt er aus der zähen Tonmasse heraus und man bedauert nur, daß ihm nicht ein Brennofen zur Verfügung steht, in dem er seinen Gebilden die zur Aufbewahrung nötige Festigkeit verleihen kann. Jedem Orientreisenden ist es bekannt, welche Furcht den dortigen Eingeborenen vor dem sagenhaften „bösen Blick" anhaftet und wie sie sich durch Amulette und Zaubersprüche gegen seine Wirkung zu schützen suchen. Der Hand der Fathme, der Geliebten des Propheten, schreibt der strenggläubige Mohammedaner als schützendes Amulett eine besondere Wirkung zu. Der Silberschmied Abdallah fertigt sie in den verschiedensten Formen und Größen, ebenso den als Amulett beliebten glückspendenden Fisch, Ringe von eigenartiger Form und Zierrate anderer Art. So kommt selbst der Feinschmecker im Beduinendorf auf seine Rechnung und niemand, der sich für orientalische Handfertigkeit interessiert, wird unbefriedigt den Arbeitsstätten der fleißigen Leute den Rücken wenden.

Der Tierstand des Gartens hat einige bemerkenswerte Zugänge erfahren. Im Vogelhause finden wir ein Paar Fächertauben aus New-Guinea, die sich von der ebenfalls dorther stammenden, seit 1903 bei uns lebenden Krontaube hauptsächlich dadurch unterscheiden, daß die Federn ihrer fächerartigen Krone weiße Spitzen haben; ferner die erzgrünglänzende Kragen- oder Mähnentaube, deren Hals von einem Kragen schmaler, bandförmiger Federn umgeben ist. Sie lebt auf den Nicobaren, im malayischen Archipel, Neu-Guinea und den benachbarten Inseln und kommt in letzter Zeit selten im Handel vor.

Geschenkt wurden dem Garten von Geh. Medizinalrat Küttner zwei Diamantklapperschlangen, davon eine von außergewöhnlicher Größe; ferner 2 weiße Mäuse von Herrn Sonnenfeld; 1 griechische Landschildkröte von Musikdirektor Hilbig; eine weitere Schildkröte von Rittmeister a. D. von Schweinitz in Wandritsch; 1 Steinkauz von Herrn Wolter; 1 Turmfalk von Fräulein Rubruck; 4 Ringelnattern von Herrn Hoppe in Brockau, Herrn Hagedorn und Herrn Konway, hier; 2 Feuersalamander von Lehrer Dolezal in Zankhals; 1 Mäusebussard von Herrn Grundmann; 2 Siebenschläfer von Braumeister Beuthner in Gorkau; 20 indische Stabheuschrecken von Oberlehrer Opitz; 1 Waldohreule von Herrn Schade und 1 Rotbugamazone von Förster Sacher in Rodeland.

Sonntag konzertiert von 4½ Uhr nachmittags ab die Kapelle des Breslauer Musikerverbandes unter Leitung des Kapellmeisters Alfred Füttner; Montag ist Konzert vom Breslauer Tonkünstler-Orchester (Mitglieder der Stadttheater-Kapelle) unter Leitung des Kapellmeisters Paul Rüster.

Vereinsnachrichten.

— Der **Schießverein deutscher Jäger**, Gruppe Breslau, hält auf seinem Schießplatze am Hundsfelder Schützenhause an verschiedenen Tagen im August, September, Oktober und November, die im Inseratenteil der vorliegenden Nummer mitgeteilt sind, Übungsschießen auf Wurftauben und laufende Wildscheiben ab. Auskünfte erteilen Büchsenmacher Hugo Hensel, Altbüßer Ohle 33, Tel. 2001, und Paul Mossiers, Junkernstr. 20, Tel. 2708.

— Der **Kameradenverein ehem. 62er** hält Dienstag, den 13. d. M., abends 8 Uhr im Kaufmannsheim seine Monatsversammlung ab.

[**Vergnügungen.**] In Liebichs Etablissement gelangt heute und morgen die große Ausstattungsrevue „Es tut sich was" zur Aufführung. Anfang 8 Uhr. — Der Vorverkauf für die Vorstellungen der nächsten acht Tage befindet sich im Garten rechts von 9 bis 2 Uhr und von 4 bis 6 Uhr. Vorbestellgebühr wird nicht erhoben. — Im Garten konzertiert Sonntag die Kapelle des Feldartillerie-Regts. Nr. 42 aus Schweidnitz unter Leitung des Königlichen Obermusikmeisters Liepold. Anfang 6 Uhr.

— Im Victoriatheater beginnt Sonntag das Konzert um 6 Uhr (bei schönem Wetter im Garten), die Vorstellung präzise 8 Uhr. Zur Aufführung kommen die Possen „Feldwebelhügel", „Die abgetretene Frau" udd „Mandelblüths Polterabend". Vorverkauf für die Abendvorstellung im Theaterbureau.

— Im Friebeberg findet Sonntag wiederum ein großes Militärkonzert statt, welches von dem Trompeterkorps des Husaren-Regts. 4 unter persönlicher Leitung des Obermusikmeisters P. Schuch ausgeführt wird. Anfang des Konzerts 4½ Uhr.

[**Polizeiliche Nachrichten.**] Gefunden wurden drei Portemonnaies mit Inhalt, ein Bandmaß, ein Reifenarmband, ein Schlüsselbund, eine goldene Brosche mit Herrenbildnis, ein schwarzer Damenschirm. — Zugelaufen ist ein Bernhardinerhund bei Bininda, Herrenstraße 3/4. — Verloren wurden eine goldene Brosche, ein Portemonnaie mit Inhalt, eine braune Brieftasche mit 120 Mk., eine silberne Uhr.

Dampferverkehr.

Norddeutscher Lloyd in Bremen. Vom 10. bis 17. August 1912: Ab Bremerhaven: nach New-York über Southampton-Cherbourg 13. August D. „Kaiser Wilhelm II.", nach New-York und Baltimore 15. August D. „Neckar", nach New-York über Boulogne 17. August D. „Bremen", nach Laplata 17. August D. „Eisenach". Ab Kanada: nach Bremen über Hamburg 15. August D. „Willehad". Ab New-York: nach Bremen über Plymouth und Cherbourg 17. August D. „Berlin", nach Genua über Gibraltar und Neapel 17. August D. „König Albert".

Anträge auf Herstellung von Gaseinrichtungen.

Wegen der sich am Quartalsende häufenden Anträge auf Herstellung von Gaseinrichtungen, Neuaufstellen und Wegnehmen von Gasmessern, Gasautomaten und dergleichen, ersuchen wir unsere Gasabnehmer, derartige Anträge im Interesse schneller Erledigung möglichst schon jetzt unter genauer Angabe der Zeit, wann die Arbeiten ausgeführt werden sollen, zu stellen. Die Anträge können schriftlich an das Bureau der städtischen Gaswerke gerichtet werden oder werden in der Registratur der Rohrnetzbetriebsinspektion, Werkstattgebäude am Lessingplatz Nr. 3, entgegengenommen. [2

In den gegenwärtig leer stehenden Wohnungen, die am 1. Oktober d. J. bezogen werden sollen, werden die Arbeiten nach Möglichkeit schon vorher ausgeführt.

Die Erledigung der Aufträge erfolgt nach der Reihenfolge, in der sie eingehen. Ausnahmen werden nicht gemacht.

Breslau, den 3. August 1912.

Städtische Betriebsdeputation.

Verlängerung des Anrechts an alte Grabstätten.

Wir machen auch unsererseits auf die Bekanntmachung des Magistrats aufmerksam, nach welcher auf dem neuen **städtischen Friedhof** bei **Gräbschen** die mit **Erwachsenen** belegten Beerdigungsfelder von **St. Elisabeth, St. Barbara und St. Salvator**, umfassend die Zeit vom **1. Januar 1881 bis 4. Oktober 1886** mit den Grabstätten **Nr. 6867 bis 7761** und **9266 bis 11764** demnächst zur späteren Wiederbelegung vorbereitet werden.

Das **Anrecht auf diese Grabstätten** und damit das Anrecht auf die **Erhaltung der Grabhügel** mit Gewächsen und Denkmälern kann gegen Zahlung von 20 Mark auf 20 Jahre verlängert werden, und sind diesbezügliche Anträge bis 1. November d. J. im Büro der städtischen Friedhofverwaltung zu Gräbschen anzubringen, woselbst jede weitere Auskunft erteilt wird.

Breslau, am 11. Juli 1912.

Der Gemeinde-Kirchenrat St. Elisabeth.
Kr. Jarosch. [0

Billard's
von Kerkau als vorzüglichst anerkannt.
G. Keiser & Gade
Billardfabrik
Breslau, Ohlauerstr. 42. Tel. 3277.

Nicht ohne Interesse dürfte die Mitteilung sein, daß ein deutsches Haus in Frankreich, welches sich rühmen darf, trotz aller Schwierigkeiten sich zu einem der ersten seines Ranges emporgearbeitet zu haben, am 1. August dieses Jahres sein 50jähriges Bestehen gefeiert hat. Es ist die Firma

A. C. Meukow & Co., Cognac, Charente.

Der Name allein genügt, um Liebhabern eines guten Cognacs den Mund wässria zu machen. Dieselben werden uns darin recht geben, daß die genannte Marke unter all den unzähligen Cognac-Marken einen hervorragenden Platz einnimmt.

Diejenigen unter ihnen, welche wissen, daß die genannte Firma im Jahre 1862 von einem Deutschen gegründet, und seitdem immer in deutschen Händen geblieben ist, werden zugeben müssen, daß nur eine eiserne Tatkraft und zähe Ausdauer, sowie strengste Reellität sie hat auf diesen Platz bringen können. Es ist dies umso bemerkenswerter, als ihr während der Dauer des deutsch-französischen Krieges die Geschäfte vollkommen unmöglich gemacht wurden, und die später darauf folgende für den gesamten Wein- und Cognac-Handel in Frankreich so schwerwiegende Reblausverheerung auch sie in Mitleidenschaft ziehen mußte.

Die Firma A. C. Meukow u. Co. darf uns als ein typisches Beispiel deutschen Fleißes und deutscher Reellität dienen, welche sich trotz aller politischen Gegensätze im Laufe der 50 Jahre selbst unter ihren Konkurrenten ein Ansehen geschaffen hat, um welches sie manches französische Haus mit Recht beneidet.

Auch das Deutschtum wird von der Firma hochgehalten und nach Kräften gefördert. Zwei der Teilhaber sind Offiziere des Beurlaubten-Standes a. D. und der Senior-Chef ist Ritter des Eisernen Kreuzes. Sie sind Vorstände bezw. Ehren-Präsidenten der von ihnen gegründeten deutschen Hilfs- und Flottenvereine und haben mit ihren Familien die deutsche Reichsangehörigkeit bewahrt.

Neue Wilhelmstr. 5 — BERLIN Neu eröffnet! — Neue Wilhelmstr. 5
Hotel Rhenania
Bes.: Fritz Stewen. Fein bürgerl. Familienhotel m. Trinkgeldablösung, vornehme ruhige Lage, direkt U. d. Linden, 5 Min. v. Bahnhof Friedrichstr. Moderne Zimmer v. 2 M. an

Leipzig, Hotel Terminus ist eröffnet.
Vornehmes Haus, am Hauptbahnhof. Zimmer 2.50 und 3.— Mk. 6]
Ernst Oehmichen.

Sommerpreise für Pelzwaren
Des späteren großen Andranges wegen empfiehlt es sich, etwaige
Umarbeitungen und Modernisierungen
v. Pelzsachen schon jetzt aufzugeben. Diese werden in den
Sommer - Monaten bedeutend billiger
und besonders sorgfältig ausgeführt. Auch nicht von mir gekaufte Sachen werden bereitwilligst modernisiert.
Neue Modelle für Jackets und Boas sind bereits vorhanden
Großes Lager fertiger Boas u. Jackets in jeder Preislage
Ia Sealbisam-Jacken nach Maß . . . . . von 375 Mk. an
Persianer-Jacken (schöne Locke) . . . von 675 Mk. an
Kostenfreie Aufbewahrung
M. Gerstel
Königl. Prinzl. Hoflieferant
Schweidnitzerstr. 10-11
Zwei erstklassige Kürschnereien im Hause
Leipzig, Brühl 44 Eigenes Pelzeinkaufshaus

Möbelfabrik Max Schreiter
bekannt solides I. Haus für gediegene
Wohnungs-Einrichtungen
in jeder Preislage und nach jeder Geschmacksrichtung.
Großes neues Ausstellungshaus mit Fahrstuhl. 6 Stockwerke. Besichtigung ohne Kaufzwang.
Breslau-Odertor, Bismarckstr. 32.
Fernsprecher 307. Preislisten gratis und franko.

Wohnungsnachweis
für schles. Bäder und Sommerfrischen kostenlos im Verlage Georg Galetschky, Nikolaistraße 65/68. Tel. 9827.

Ateliers für ff. Damenschneiderei. (x
Vollst. Garantie für tadellosen Sitz u. Aufarbeitung. Größte Pünktlichkeit der Anproben u. Lieferung. Solide Preise. Umarbeitungen, Modernisierungen usw. Lehr-Kurse für Damen best. Stände. Schnittmuster-Atelier.
Fr. Anna Berger, Taschenstraße 13/15, 1. Etage.

Martin Kimbel, Breslau
Möbelfabrik — Bautischlerei
Architektur-Atelier. [2
Ausstellungsräume: Breslau, Tauentzienplatz 14.
Betriebs-Werkstätten: Breslau-Carlowitz.

Die Verlobung unserer Tochter **Käthe** mit dem Kaufmann Herrn **Carl Zschätzsch** in Großenhain beehren wir uns anzuzeigen.

Breslau, August 1912.
Neue Tauentzienstr. 53.

Paul Sempert
und Frau **Bertha,** geb. Scholz.

Meine Verlobung mit Fräulein **Käthe Sempert** beehre ich mich anzuzeigen.

Großenhain, August 1912.

Carl Zschätzsch.

Ihre am 7. August stattgehabte Vermählung zeigen hierdurch ergebenst an

Laurahütte, im August 1912

Dr. **Eduard Haase**
und Frau **Theodora,** geb. Fitzner.

Die glückliche Geburt eines gesunden Jungen zeigen hocherfreut an

Idaweiche OS.

Dr. **Karl Scholtze**
und Frau **Else,** geb. Matzel.

Hubert

Die glückliche Geburt eines gesunden Jungen beehren sich anzuzeigen

Rawitsch, den 7. August 1912

Hauptmann **Peterek**
und Frau **Helene,** geb. Menzel.

H!

Unterfertigter erfüllt hiermit die traurige Pflicht, seine hochverehrten E. M. E. M., s. l. A. H. A. H., I. A. I. A., Vb. Vb. von dem am 5. August erfolgten Ableben s. l. A. H. des

Gymnasial-Oberlehrers a. D.

Gustav Baumann

geziemend in Kenntnis zu setzen.

Breslau, den 10. August 1912.

Der Akademisch-Historische Verein zu Breslau.

I. A.: **Walter Schenk** (><>) F. W.

Am 8. August abends entschlief sanft nach vieljährigem qualvollen Leiden unser inniggeliebter Gatte und Vater, der

frühere Bahnspediteur

Max Eberle.

Tiefgebeugt zeigen dies an

Elise Eberle.
Max Eberle, Großhzgl. S. Forstassessor.
Margarete Vollmer.

Nach längeren schweren Leiden entschlief heut nacht 4½ Uhr meine herzige geliebte Frau, unsere heißgeliebte treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester und Schwägerin

Frau **Marie Kober,**
geb. **Schlesinger,**

61½ Jahre alt.

In tiefstem Schmerz statt besonderer Anzeige

Beuthen OS., Dyngosstraße 47, den 10. August 1912
Görlitz und Ratibor

Namens der Trauernden:
Bernhard Kober als Gatte.

Beerdigung: Dienstag, den 13. August, nachmittags 4 Uhr.

Bei dem Heimgange meines geliebten Mannes sage ich Allen für die mir bewiesene Teilnahme herzlichsten Dank.

Else Christian.

Im festen Glauben an ihren Erlöser verschied heute nach schweren Leiden unsere geliebte Schwester, Tante und Großtante,

Frau Major von Wedell,
geb. **von Prittwitz.**

Schmiedeberg, den 8. August.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Am 9. d. M. verschied nach längerem Leiden der

Königliche Stabsarzt d. Landw. II

Herr Dr. Wilhelm Spiegel.

Das Offizierkorps verliert in dem Verewigten einen liebenswürdigen, allgemein geschätzten Kameraden, dem es ein ehrendes Andenken bewahren wird.

Im Namen des Offizierkorps des Landwehrbezirks I Breslau
I. V.:
Meyer,
Oberstleutnant z. D. und 2. Stabsoffizier.

In der Nacht zum 9. August verschied nach längerem Leiden unser langjähriges Vorstandsmitglied, der

prakt. Arzt

Herr Dr. Wilhelm Spiegel.

Seine stete Liebenswürdigkeit, seine nie versagende Hilfsbereitschaft und sein reges Interesse für die Arbeiten unseres Vereins sichern ihm ein dauerndes, ehrendes Andenken.

Breslau, den 10. August 1912.

Der Vorstand des „Pfennig-Vereins."
Kionka, Stadtschulinspektor.

Gestern abend verschied nach kurzem schweren Leiden unsere liebe Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Marie Schrödter.

Breslau, den 10. August 1912.
Klosterstraße 35.

Im Namen der Hinterbliebenen
Schrödter, Geh. Justizrat,
Oberlandesgerichtsrat a. D.

Am 9. d. M. wurde mein lieber Mann, unser guter Vater, der

frühere Buchdruckereibesitzer

Paul Nowack

von seinen langen, schweren Leiden durch einen schnellen Tod erlöst.

Dies zeigt schmerzerfüllt an

Breslau, den 11. August 1912

Im Namen der Hinterbliebenen
Amalie Nowack.

Für die überaus zahlreichen Beweise der Liebe und Anteilnahme beim Heimgange unserer lieben

Käthe

sage ich hiermit Allen unseren herzlichsten und aufrichtigsten Dank.

Görlitz, den 8. August 1912.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:
Hermann Bargou.

Allen Freunden und Bekannten spreche ich hiermit für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange meiner lieben Braut,

Käthe Bargou,

meinen wärmsten Dank aus.

Görlitz, den 8. August 1912.

Max Gronnenberg.

Danksagung.

Statt Karten.

Für die überaus zahlreichen Beweise innigster Teilnahme sowie für die wundervollen kostbaren Kranzspenden bei dem Hinscheiden meines unvergeßlichen Gatten, des

Fleischerobermeisters

Otto Kambach

sage ich allen lieben Verwandten, Freunden, Bekannten, werten Kunden, insbesondere Herrn Pastor **Müller,** für die trostreichen Worte am Grabe, den geehrten Vorständen, zahlreichen Deputationen und allen Kollegen meinen tiefstgefühlten Dank.

Breslau, den 10. August 1912.

Im Namen der Hinterbliebenen:
Berta Kambach, geb. Hudy.

Gleichzeitig erlaube ich mir der hochgeehrten Kundschaft die ergebene Mitteilung zu machen, daß ich das Geschäft meines verstorbenen Mannes in unveränderter Weise weiterführe und bitte, das bisher erwiesene Wohlwollen auch auf mich gütigst übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll
Frau **Berta Kambach.**

Trauer-Kleider

für Damen und Mädchen in großer Auswahl.
Aenderungen sofort. Maßanfertigung in 12 Stunden.
Schwarze Kostüme, Röcke, Blusen, Hüte
sehr preiswert. (x

Telephon 980.
Telegramme: Kleiderstoff-Berger.
N. Berger, Ring 50.

Trauer-
Kleider — Röcke
Blusen — Hüte

Massanfertigung sofort

M. Centawer
Schmiedebrücke 7—10.

R. Siegert
Werkstätten für Grabmalkunst
in einfachster und reichster Ausführung
T. 11980 **Steinstrasse 85** T. 8830
zwischen altem Magdalenen- und altem Mauritiusfriedhof
Zweiggeschäft: Ohlauerstr. 85
am alten Bernhardinfriedhof
Aschenurnendenkmäler, künstl. Entwürfe
Ausstellung moderner Grabmalkunst
Steinstrasse

Einziges Spezialgeschäft.

Trauermagazin August Benedix
Ring 1, Ecke Nikolaistraße. Telephon 4010.

Trauerkleider
in grösster Auswahl.
Blusen, Röcke, Hüte, Schleier, Mäntel, Mädchen- und Kinderkleider etc.
Maßanfertigung in kürzester Zeit.
Auswahlsendungen auf Wunsch ins Haus (9

Feste Preise.

OZO neuer Heilapparat
bei Schnupfen, Halsentzündung, Keuchhusten, Influenza, Heuschnupfen, chron. Kehlkopf- u. Lungenkatarrh, Asthma
selbst in ganz hartnäckigen Fällen
OZO OZO ist leicht handlich, angenehm in der Anwendung, wirkt durch gasförmige Einführung von heilkräftigen Medikamenten, kann selbst bei zartesten Kindern verwendet werden. — Apparat 5.— Mark, Ersatzpatrone 1.— Mark Apparat mit 6 Patronen 10.— Mark überallhin franko
General-Vertriebs-Gesellschaft m. b. H., Breslau I
Prospekte frei. Breitestraße 26.

Liebich's
Etablissement
Telephon 1646.
Sonntag, d. 11. August:
„Es tut sich was"
Große Ausstattungs-Revue in 3 Akten und 5 Bildern von
Henry Bender.
Anfang 8 Uhr.
Im Garten: **Liepold.**
Morgen, Sonntag:
„Es tut sich was."
Freitag, den 16. August:
Zehnter rauchfreier Abend.

Victoria-
Theater. [9
„Theater Folies Caprice"
„Feldwebelhügel".
„Die abgetretene Frau."
„Mandelblüths Polterabend."
Anfang 8 Uhr.
Von 6—8: Konzert im Garten.

Liebichshöhe.
Morgen Montag: (x
Konzert.
Bresl. Philharm. Orchester.
Leitung: Herr **W. Kleinberg.**
Anfang 8 Uhr. Eintritt 20 Pf

Zeltgarten
Dir. **L. Romani.** Tel. 2077.
Das
Riesenprogramm.
12 erstklassige **Spezialitäten.**
Heute Sonntag vorm. 11 Uhr
Große
Künstler-Matinee.
Jeder Besucher erhält ein Musikinstrument.
Nachmittag 4 Uhr
Vorstellung mit kleinen Preisen.
Abends 7½ Uhr
Gala-Vorstellung.
Vorzügliche Küche.

Moulin Rouge
Neue Gasse 17, I.
Täglich Ball.
Festlieder, Vorträge, Reden
Heinz Norman, Theaterstr. 2, hpt.

Changieren, Linkstanzen
und Two-step lehrt Dam. u. Herren Monat 4 Mk. auch Einzelunterricht. Anmeld. Büttnerstr. 71.

Strehlen, Schlesien
Hotel zum Fürsten Blücher.
Neu renoviert, mit moderner Einrichtung. Hausdiener zu jed. Zuge.
C. Reitsch,
langjähriger Besitzer. Tel. Nr. 21.

Versicherungen jed. Art z. billigst. Prämien. Büro Kuechler-Artl. Breslau, Fröbelstr. 14. Vertreter überall gut honoriert! [5

Revision, Nachtr. v. Büchern sowie Aufst. v. Bilanzen schnellstens
B. Suchantke, Breslau III, Berlinerstraße 9.

Bei Versicherungsabschlüssen
alle Branchen!
bitte mein altes Assekuranzgeschäft zu berücksichtigen. [9
Johannes Götzky, Breslau.

Garten-
Feuerwerk
Kunstfeuer
Fackeln
Illuminations-Lämpchen
Preislisten gratis!
E. Stoermers Nachfl. [4
F. Hoffschildt
Ohlauerstr. 64/65
am Christophoriplatz.
Teleph. 2017.

Rumänische Stickereien
Goethestraße 13, part. [x

Ohlauerstraße 5/6
Kosel & Lewinsohn
Ohlauerstraße 5/6
Woll- und Seidenstoffe.

Wegen
Geschäftsauflöung-Total-Ausverkauf
Nur noch kurze Zeit

1 Posten **Wollstoffe** uni Mtr. **75** Pf.
1 Posten **Blusenstoffe** reine Wolle **1,—** M.
1 Posten **Kostümstoffe** Mtr. **1,50** „
1 Posten **Blusenseide** Mtr. **75** Pf.
1 Posten **solide Taffete** für Kleider und Blusen „ **1,45** M.
1 Posten **Voile u. Tüll-Roben** zu jedem Preise.

Zu jedem annehmbaren Preise verkaufen wir die noch sehr großen Bestände unseres Sommerlagers, bestehend in Posten : : : : : :
Foulard—Etamine Mousseline—Leinen.

Naturtheater im Scheitniger Park
Heute und folgende Tage: (9
„Ein Sommernachtstraum"
Anfang 8 Uhr.
Alles Nähere d. d. Plakate.
Billette täglich von 10 bis 2 Uhr in der Geschäftsstelle Theaterstraße 2, von 8 bis 3 Uhr im Verkehrsbüro Gebr. Barasch und Sonntag von 11 bis 2 Uhr am Eingange des Naturtheaters.

Zoologischer Garten.
Carl Marquardt's
große völkerkundliche Schaustellung:
Die Beduinen.
Heute Sonntag: **Konzert** der Kapelle des Breslauer Musiker-Verbandes (50 Pf.) (Dir. **Juttner.**)
Morgen Montag: **Konzert** vom Breslauer Tonkünstler-Orchester (Mitgl. der Stadttheaterkapelle.)
Anfang der Konzerte 4½ Uhr. (50 Pf.) (Dir. **P. Rüster.**)

Friedeberg.
Heute Sonntag:
Konzert
vom Trompeter-Korps des Huf.-Regts. von Schill (1. Schles.) Nr. 4 unter Leitung des Obermusikmeisters Herrn **Schuch.**
Anfang 4½ Uhr. Eintritt 30 Pf.

Gesellige Vereinigung von Mitgliedern des Handlungsgehilfenvereins zu Breslau gegr. 1774.
Sonntag, den 11. August 1912, im Schießwerder zum Besten der Witwen- und Waisen-Unterstützungskasse des Handlungsgehilfenvereins zu Breslau, gegr. 1774.
Sommerfest mit Tanz.
Konzert von der Namslauer Konzert-Kapelle unter Leitung des Herrn **E. Bochnig.** Beginn 4 Uhr.
Gesangsvorträge des Kaufmännischen Gesangvereins gegr. 1869 unter Leitung des Herrn **J. Koczy.**
Reigen und Kunstlaufen des Ersten Breslauer Rollschuh-Clubs (E. V.).
Großes Brillant-Feuerwerk und prachtvolle Beleuchtung der Anlagen von Kunstfeuerwerker Herrn **Wilh. Hartmann.**
Verlosung von über 300 Gegenständen. Lose à 20 Pfennige.
Kinderbelustigungen.
Eintrittskarten für Mitglieder, deren Angehörige und Gäste im Vorverkauf 40 Pf. in den durch Plakate bezeichneten Verkaufsstellen und im Vereinsbureau Schuhbrücke 50/51.
Kassenpreis 50 Pf. Kinderbillette nur an der Kasse 10 Pf.

Erfrischungen im Café Schuster
streng solides Familien-Lokal
Telephone 2777 u. 2797 — Schweidnitzerstraße 53 — Telephone 2777 u. 2797
Diverse Eis : Sommer-Pompe
Punsch Romain : Sorbet : Granit
Eis-Kaffee : Eis-Schokolade
Limonaden:
Himbeer : Zitrone : Kirsch : Orange : Grenadine
Erdbeeren mit Schlagsahne
Gepäck-Aufbewahrung **gratis**
Hochachtungsvoll Inhaber: **Josef Schuster.**

Pianist Hugo Standke
wohnt jetzt
Sadowastrasse 37a.
Der Unterricht beginnt am 15. August.
Methode Godowsky.

Nehme am 15. August den **Klavierunterricht** wieder auf.
Mathilde Hirsch-Kaufmann, Pianistin,
Goethestraße 31. Telephon 3576.
Neuanmeldungen täglich von 12 bis 2 Uhr.

Radrennbahn Scheitnig-Grüneiche.
Sonntag, den 11. August, nachmittag 4 Uhr
Goldpokal von Breslau
über 100 Kilometer.
Es starten die Fahrer der Extraklasse: (1
Guignard, Frankreich, **Linart,** Belgien,
Walthour, Amerika, **Scheuermann,** Deutschland.
Ausserdem 2 Dauerrennen über 30 und 50 Klm. für Klasse A:
L. Vanderstuyft, Belgien, **Tommy Hall,** England,
Herm. Przyrembel, Berlin, **Paul Thomas,** Breslau.
(Alles Nähere die Plakate.)

Zum Ausbessern
u. auch für Kindergarderobe empfiehlt sich ins Haus **Elisabet Willner,** Schuhbrücke 84, III. b. Klaff.

Anschluß
sucht f. gemeinsame Spaziergänge guten Kreisen angeh. verheiratete Dame, Anf. 40, an Ehepaar oder Dame. Zuschr. unter H 63 an die Geschäftsstelle der Schles. Ztg. (1

Parkettfußböden,
Neuleg., Repar., Reinig., Wohnern. Krusche, Tischlermstr., Sternstr. 78.

Junge Dame, Schwester des Johanniterordens, würde gern
Reisegesellschaft
an gebildete Dame suchen, entweder zur Reise nach dem Rhein od. Tirol mit der Schweiz. Off. erb. unter J. 1204 an **Haasenstein & Vogler, A.-G.,** Breslau.

Stern- u. Handlesekunst f. Damen Sonnenstraße 32, II.

Helena Knoch
Schweidnitzerstraße 9.
Für Trauer
Jackenkleider
Taillenkleider
von Wolle u. Seide. [5
Mäntel, Hüte, Boas.

Ziehung 27. und 28. August
Hannoversche Lotterie
zu Gunsten des Kriegerheims.
250.000 Lose à Mk. 1.—
7052 Gewinne im Werte von Mark
85000
Gewinne im Werte von Mark
30000
10000
usw. usw.
Lose à M. 1.—, 11 Lose f. M. 10.—
(Porto und Liste 25 Pf. extra.)
In allen Lotterie-Geschäften und den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen zu haben.
A. Molling, Hannover-Berlin W. Lennestr. 4. Lose-Vertriebs-Gesellschaft, Berlin N., Monbijouplatz 2.

Klavier-Institut von Anna Wilken vorm. Wandelt
Neue Taschenstraße 1a, III. und **Kaiser-Wilhelm-Straße 82, pt.**
Gesamt- und Einzelunterricht. Prima vista-Zirkel.
Beginn der Stunden **Donnerstag den 8. August.**
Anmeldungen für alle Stufen täglich 11—2 Uhr.

Was ist Ihnen lieber?

Ausfegen und ausbürsten heißt:
Staub aufwirbeln und ihn verbreiten:
Teppiche, Möbel und Vorhänge klopfen heißt:
Staubwolken mit Milliarden Bakterien schaffen und die Möbel ruinieren!

Staubsaugen heißt:
Staub entfernen ohne Staubwolken, ohne Bakterien, ohne die Möbel zu entfernen und ohne sie zu ruinieren!

Der handliche, in den Leistungen den stationären Maschinen gleich kommende Apparat heißt:

Santo-Staubsauger

Verlangen Sie Broschüren und Vorführung in den Vertriebsstellen für Schlesien:

Breslau Santo-Staubsauger-Vertriebs-G. m. b. H., Neue Schweidnitzerstr. 5a
Kattowitz L. Altmann Kattowitz und Beuthen

Santo haben gekauft: Das Oberhofmarschallamt für die Königl. Schlösser in Berlin und Potsdam; die Hofburg in Wien; der Vatikan in Rom; die Kronprinzliche Hofhaltung in Danzig-Langfuhr; die Reichsbank in Berlin; das Patentamt; Dr. Lahmanns Sanatorium (15 Apparate) und Tausende anderer Behörden und Privatleute.

Um mit dem Lager in Panama-Hüten zu räumen

verkaufen wir bis Sonnabend den 17. August sämtliche Panamas zu noch nie bei uns dagewesenen billigen Preisen

Ein Posten Manarane-Panama für Herren . . . . . **1,50** und **2,50**	Ein Posten Manarana-Panama-Hüte für Damen, früher bis 8,75 und 5,75, jetzt **3,75** und **2,25**
Ein Posten **echt amerikanische Panama-Hüte** für Herren früher bis 13,25, jetzt zum Aussuchen **6,75**	Ein Posten **echt amerikanische Panama** für Damen früher bis 22,—, jetzt zum Aussuchen **9,75**
Ein Posten **echt amerikanische Panama-Hüte** für Herren früher bis 25,00, jetzt zum Aussuchen **12,50**	Ein Posten **echt amerikanische Panamas** für Damen früher bis 38,—, jetzt zum Aussuchen **16,—**

Reisemuster und einzelne, von großen Posten übrig gebliebene Panamas weit unter dem Selbstkostenpreise.

Mit diesem billigen Verkauf beenden wir die diesjährige Saison.

Grösstes Spezial-Panama-Hut-Haus Schlesiens.

Schweidnitzerstr. No. 36. **Albert Jkenberg.** **Neue Graupenstr. No. 8.**

S. O. L. D. W. Spinoza
Montag, 12, 8, 12, 8¾.

Moltke □ **J. O. O. F.**
Montag 8½ U. V.

Mein Unterricht
in **Breslau** hat wieder begonnen.
Sprechst.: Donnerstag 4—5 Goethestraße 79 Breslau.
Pianist Dr. Max Schwarz,
Berlin, Bayreutherstr. 12.

Zurückgekehrt
Theodor Paul,
Akademie für Sprech- und Gesangkunst.

Zurückgekehrt
Egmont Pollak
Pianist und Konzertbegleiter
Opitzstraße 37. — Tel. 2292.

Assessor
sucht **Anwaltsvertretung** vom 15. August ab. Angeb. unt. **U 290** an die Geschäftsstelle d. Schles. Ztg. (0

Zurückgekehrt (1
Professor **Rosenfeld.**

Zurückgekehrt (0
Professor **Tietze.**

Zurückgekehrt [2
Prof. Brieger.

Zurückgekehrt [2
Dr. Freund
Berlinerplatz 1b.

Zurückgekehrt (3
San.-Rat **Weidlich.**

Zurückgekehrt
San.-Rat Dr. Wallentin.

Zurückgekehrt [0
San.-Rat **Dr. Callomon.**

Zurückgekehrt [0
Dr. Max Spitz.

Zurückgekehrt (2
Dr. med. Lustig.

Zurückgekehrt
Frauenarzt **Dr. Kunicke.**

Zurückgekehrt
Dr. Heckel
Dirigierender Arzt (1
des St. Annatinderkrankenhauses
Schweidnitzerstadtgraben 24.

Zurückgekehrt [0
Dr. Steinberg.

Zurückgekehrt
Dr. Paul Heyn,
Sadowastraße 14.

Zurückgekehrt [0
Dr. F. Seydel
Augenarzt
Neue Taschenstraße 22
(Privat-Klinik: Victoriastr. 107.)

Zurückgekehrt
Dr. Scharlam.

Zurückgekehrt
Dr. Willi Hirt,
Spezialarzt für Blasen- und Nierenkranke.
Kaiser-Wilhelm-Straße 51.
12—1, 3½—4½. [0

Zurückgekehrt
Dr. Courant,
Frauenarzt. [3
Sprechstunde 11—12½ Uhr
Gartenstraße 76,78.

Zurückgekehrt
Dr. Richard Cohn,
Frauenarzt, (3
20 Matthiasplatz.

Zurückgekehrt
Dr. Kohlmeyer
Spezialarzt für Chirurgie
Elsasserstraße 22, I. (2

Zurückgekehrt
Dr. Weitzen
Spezialarzt für Orthopädie und Massage [1
jetzt Kaiser-Wilhelm-Straße 44, I.,
Ecke Elsasserstraße.

Zurückgekehrt [2
Dr. Franz.

Zurückgekehrt (2
Dr. Machat,
Hals-, Nasen- und Ohrenarzt,
Feldstr. 44.

Zurückgekehrt
Dr. Lichtenstein,
Opitzstrasse 58. (3

Zurückgekehrt
Dr. Fröhlich
Spezialarzt für Chirurgie, dirigierender Arzt des [1
Krankenhauses Bethlehem,
Ohlau-Ufer 8.

Zurückgekehrt
Dr. Asch,
Gartenstr. 9. [1

Zurückgekehrt [1
Dr. Grünberg.

Zurückgekehrt
Dr. Kuznitzky
Salvatorplatz 3/4. (3

Zurückgekehrt
Dr. Treuenfels,
Zahnarzt. [0

Zurückgekehrt [0
Dr. Honigmann.

Zurückgekehrt
Dr. F. Kaliski,
Spezialarzt für Magen-, Darm- und Zuckerkrankheiten (1
Gartenstraße Nr. 28.

Zurückgekehrt [0
Dr. Bach.

Zurückgekehrt
Dr. Ferd. Epstein,
Spezialarzt für Hautkranke.
Ohlauer Stadtgrab. 24, ptr.,
zwischen Klosterstr. u. Ohlauufer.
Telephon 3100. (2

Zurückgekehrt
Dr. Freudenthal
Schweidnitzerstr. 52. [0

Wäsche-Braut-Ausstattungen

:-: von einfacher bis elegantester Art :-:
in bekannter Güte der Stoffe und Zutaten

Moderne Ausführung : Musterhafte Näharbeit : Niedrigste Preise

Zuschnitt aller Arten Leibwäsche in eigenen Ateliers
Weitgehendste Garantie für vorzüglichen Sitz

Auf Bestellung gefertigte Wäsche-Braut-Ausstattungen liegen in unterbrochener Reihenfolge in meinem Damenwäsche-Verkaufssaal zur gefälligen Besichtigung aus

Leinenhaus Bielschowsky

K. u. k. österr.-ungar. Hoflieferant BRESLAU Nikolaistr. 75/76, Ecke Herrenstr.

Zurückgekehrt [0
Dr. Ephraim

Zurückgekehrt [0
Dr. May.

Zurückgekehrt (2
Zahnarzt **Dr. Jonas,**
Gartenstr. 89.

Zurückgekehrt [2
Zahnarzt **Cybulski,**
Zwingerstraße 4. Tel. 8694.

Zurückgekehrt (2
Zahnarzt **Foerder.**

Von der Reise zurück (2
Zahnarzt **Riesenfeld.**

Zurückgekehrt [2
Zahnarzt Lieber.

Zurückgekehrt 1
Zahnarzt Olbrich,
Gneisenauplatz 1.

Zurück
Zahn-Arzt **Schindler**
Schweidnitzerstr. 41/42. (3
Empfohl. vom Offiz.- u. Beamt.-V.

Zurückgekehrt
Zahnarzt
Eberhard Peter,
Gräbschenerstr. 3, I.,
Sonnenplatz. Tel. 7351.

Zurückgekehrt [2
Dr. Mundt.

Zurückgekehrt
Dr. Hauptmann.

Verreist
bis 1. September [0
Professor **Groenouw.**

Verreist [3
vom 12. August bis 5. September.
Zahnarzt **Lipsius,**
Uferstraße 11. Fernspr. 9721.

Konservatorium der Musik

Klindworth-Scharwenka

Berlin W., Genthiner Strasse 11.

Vollständige Ausbildung in allen Fächern der Musik und Darstellungskunst.

Seminar zur Ausbildung für das Musik-Lehrfach.
Beginn des Schuljahres 1. September 1912. Eintritt jedoch jederzeit.
Prospekt und Jahresbericht kostenlos durch das Sekretariat Genthiner Strasse 11.
Das Direktorium:
Prof. Xaver Scharwenka, Prof. Philipp Scharwenka, Kapellmeister Robert Robitschek.

Verreist
bis Mitte September
Sanitätsrat **Drewitz.**

Dr. Emanuel Körner
Kaiser-Wilhelm-Straße 21
verreist
am 22. August. (3

Dr. Paul Becker
verreist (2
vom 20. August bis 15. Septbr.

Verreist bis Ende August
Dr. Vogel,
Spezialarzt
für Haut- und Harnleiden.

Verreist bis Ende August
Zahnarzt **Aschkowitz,**
Gartenstr. 57. [3

Verreist vom 15. August bis 1. September (2
Zahnarzt Proskauer,
Kaiser-Wilhelm-Str. 57.

Verreist bis 2. September
Oskar Köhrich
prakt. Zahnarzt. [3

Verreist bis 2. Septemb.
Zahnarzt Unger
Salvatorplatz 5. (4

Zurückgekehrt
O. Hansen, Dentist
Kaiser Wilhelm-Straße 12.

Ich habe mich in Görlitz, Berlinerstr. 40 (Tel. 1441) als
Spezialarzt für Haut- und Harnleiden,
verbunden mit einem Röntgen- und Lichtinstitut, niedergelassen und halte Sprechstunden ab:
Werktags 8—10, 12—1, 3—5,
Dienstag und Freitag abend 6½ bis 7½, Sonntag 9—11.
Dr. med. Oskar Seiffert.

Wir haben uns assoziiert:
F. Droege und **G. Dettlaff**
prakt. Zahnarzt prakt. Zahnarzt
Tauentzienstrasse 62, I. Tel. 4846. [2

Zurückgekehrt
Dentist [2
Richard Frick,
Empfohl.d.d.Dtsch.Offiz.-u.Pr Beamt.-V

Habe meine Tätigkeit wieder aufgenommen. [3

Welzel,
Dentist,
fr. Sozius des Herrn Zahnarzt
Bischoff,
Taschenstr. 9, I. Tel. 10205.

Gebild. Dame,
mehr. Jahre bei Arzt tätig, sucht Beschäftig., auch in Klinik.
Zuschr. u. **H 179** Geschst. Schl. Ztg.

Gebildetes Fräulein
vom Zahnarzt zur Hilfeleistung für das Sprechzimmer gesucht. Zuschr. unter **H 189** Geschst. d. Schl. Ztg.

Massage Frl. **Else Purlé,** Kupferschmiedestr. Nr. 39, 2. Etage.

Massage Ida Tosty, Weidenstr. 32, II.

Frau A. Lorenz
Schweidn. Stadtgraben 23, part.
ünstl. Zähne, Plomben, Zahnbehandl.

Hof-Dentist **Hugo Driesen**
Tauentzienplatz 10b [9
Prämiiert **Goldbrücken** Honorar mäßig
Plomben Regulierer schiefstehender Zähne.

Massage **Köhler** (0
empfiehlt sich j. Art Mehlgasse 11.

Manicure Else Weber, Paradiesst. 1p. I

Massage, Manicure
Else Krumpel, Lohestr. 32, I. r. [2

Massage Alte Taschenstr. 16, II. Et., vis-à-vis der Liebichshöhe. (3

Dr. Ziegelroth Sanatorium
Krummhübel
Riesengebirge
Physikalisch-diät. Therapie

Knabe,
4 Wochen alt, an Kindesstatt zu vergeben. Meldungen erbittet Stadtmissionar **König,** Münzstr. 14.

Leinenhaus Lepke

gegründet 1877.

Kgl. prinzl. Hoflieferant. Breslau I. Junkernstr.

Linon zu jeder Art von Leib- und Bettwäsche geeignet, 83 cm breit, Verkaufswert 45 Pfg., Meter nur **39** Pfg.

Madapolame für feine Leibwäsche, 84 cm breit, Verkaufswert 60 Pf. . . Meter **48** Pfg.

Renforcé für elegante Herren- und Damenwäsche, 84 cm breit, Verkaufswert 70 Pf., Meter **55** Pfg.

Weisse reinlein. Tischtücher
(Schwere Hausmach.-Qualit., gesäumt) **3**.15
130 cm breit, 160 lang Stück

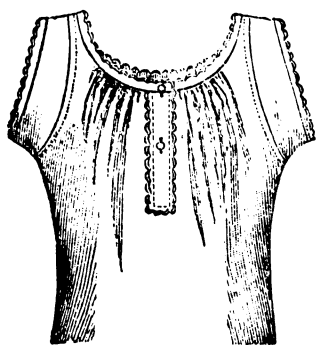
Schwere, reinl. Köperhandtücher
Sauber gesäumt und gebändert
50 breit, 115 lang, weiß mit roter Kante **7**.50
Dutzend

Reinleinene Damast-Handtücher
gesäumt und gebändert
48×115 cm lang, Verkaufswert 10 Mk., **7**.20
Dutzend

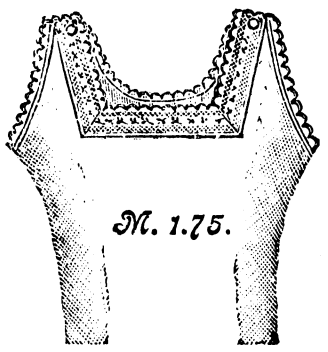
Ein grosser Posten
lose, gestrickte, angenehme
Marschsocken Verkaufswert 16 Mk.
Dutzend nur **12** Mk.

Herren-Nachthemd mit bunten, echtfarbigen Besätzen, 120 cm lang, Stück **2**.50

Herrenhemd (Strapazierhemd) ohne Manschetten, aus guten Stoffen, Qualität RRZ, Stück **2,40**
Qualität K H Z, Stück **1**.90

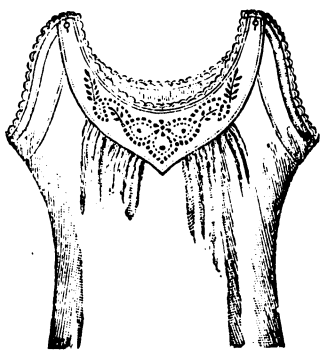


Bündchenhemd, mit fester Spitze garn., aus kräftigem Louisiana 1,40 Mk.
Bündchenhemd m. fest. Boge garn., aus kräftig. Louisiana 1,60 Mk.

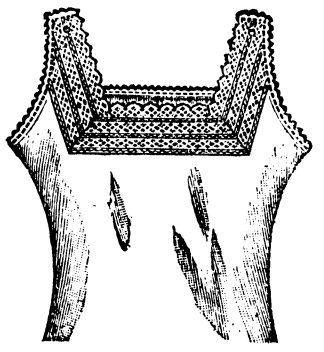


Mit Bogen u. Borde verziert, aus Louisiana . . 1,75 Mk.

Nachthemden größte Auswahl.

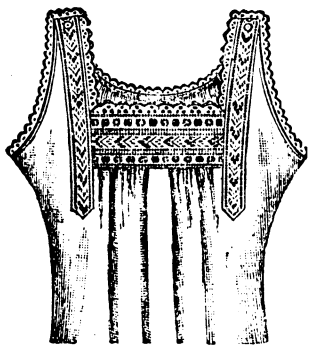


Mit Spitze, ohne gestickten Sattel, aus Louisiana 1,75 Mk.
Mit reich gestickten Sattel und Bogen, aus mittelfein. Madapolame . 2,50 Mk.

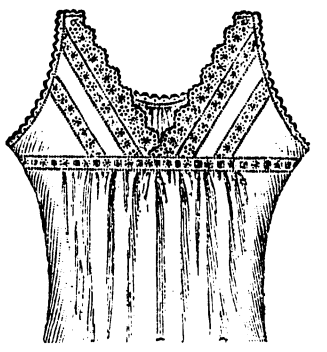


Feines Batisthemd mit reicher Stickerei . 2,90 Mk.

Hemdhosen für Damen
in grösster Auswahl.



Mittelfein Madapolame mit reicher Stickerei . 4,00 Mk.



Mittelfein Madapolame mit reicher Stickerei und Banddurchzug . . . . 4,50 Mk.

Reform-Beinkleider :: Direktoir-Beinkleider :: Auswahl bereitwilligst.

BERLITZ SCHOOL
TELEGRAPHENSTRASSE 6
am Sonnenplatz,
SPRACHEN.
Prospekte gratis. (x
Besondere Abteilung
Übersetzungs-Bureau.

Jeune Allemand
désire faire la connaissance d'une Française on d'un Français pour la conversation française et allemande. Zuschr. u. **H 131** Gschst. Schl. Ztg.

Unterricht in Französ., Engl., Deutsch. Rechnen,
Nachhilfe in Schularb. erteilt **Marie Vogl,**
5) Privatlehrerin, **Augustastr. 91. I.**

Geb. Französin erteilt Unterricht. Zuschr. u. **H 49** Gschft. Schles. Z.

Für lieb. geb. Frl., musik. franz. Sprachk., Tagst. ges. a. Gesellsch. Augustast. 86, II l.

Junge Lehrerin sucht Stellung.
Zuschr. u. **H 99** Geschft. Schl. Ztg. erb.

Nachhilfe
bes. Math. ert. **Student** (5. Sem.). Zuschr. **H 22** Geschft. d. Schl. Ztg. [2

Lehrerin,
für höh. Schulen gepr., tüchtig in Sprachen, Englisch, Ausland, Mathematik, zum 1. Oktober d. Js. **gesucht** v. evgl. deutsch. Familie in Odessa für 2 Mädchen, 13 u. 15 J. Bewerb. mit Zeugnisabschr., Photo, Gehaltsanspruch. unter M. L. S. postlagernd **Bad Kissingen.** (2

Geprüfte Lehrerin
gesucht zum 1. Oktober, evtl. auch früher, für Knaben von 7 Jahren und Mädchen von 6 J. Zeugnisse und Lebenslauf erbittet (6
Fr. Hauptmann Mendrzyk,
Cammerau bei Gr. Wartenberg.

Nachhilfe
erteilt jg. Lehrerin in allen Fächern, auch Engl. und Franz. Zuschr. **H 146** Geschäftsst. d. Schles. Ztg.

stud. phil.
erteilt in allen Fächern energische u. äußerst sorgfältige, erfolgreiche **Nachhilfe** zu mäßigen Preisen. Zuschr. u. **Z 209** Gschft. Schl. Ztg.

Stud. phil.
erteilt Unterricht und Nachhilfe in Latein, Griechisch, Französisch, Englisch und Italienisch. Zuschr. unter **H 135** Geschft. Schles. Ztg.

Nachhilfe,
Std. 75 Pf., ert. erfolgreich Lehrer. Zuschr. u. **J 11** Geschft. Schles. Ztg.

Gepr. wissensch. **Lehrerin** erteilt erfolgreichen **Nachhilfeunterricht** in all. Lehrfäch. Beste Zeugn. u. Ref. Zuschr. **H 200** Geschft. Schles. Ztg.

Cand. phil., gewissenh. u. erfahr. i. Unterricht., gute Ref., übernimmt Beaufsichtigung oder Nachhilfe gegen mäß. Honorar. Zuschr. unt. **J 10** Geschft. d. Schles. Ztg.

Bridgelehrerin
von Dame für sofort gesucht. Zuschr. u. **H 153** Gschft. Schl. Ztg.

Cand. phil.
ert. Nachh. (bes. alte Sprachen). Zuschr. u. **H 164** Geschft. Schles. Ztg.

Gymn.-Primaner sucht Stund. zu geb. Zuschr. **H 197** Geschft. d. Schles. Z.

Lehramtskandidatin erteilt erfolgr. Nachhilfe in Mathem. u. and. Fäch. Zuschr. u. **H 158** Geschft. d. Schles. Ztg.

Neugriechisch.
Zur Unterstützung bei Lektüre ein. wissenschaftl. neugriechisch. Werkes geb. Herr od. Dame gesucht. Zuschr. u. **H 76** Geschäftsst. d. Schles. Ztg.

Für die Vormittage gesucht eine musikalische (3
Fröbel-Gärtnerin,
die gleichzeitig einem fast 6jährigen Knaben den Nona-Unterricht erteil. kann. Meldungen
Leerbeutel, Morgenzeile 8.
Dzialas.

Gepr. Musiklehrerin ert. Unterricht in Klavier u. Theorie. Dipl. Mäß. Pr. Zuschr. u. **H 117** Gschft. d. Schl. Ztg.

Tüchtige Klavierlehrerin
hat noch einige Stunden zu besetzen. Zuschr. u. **H 98** Geschft. Schles. Ztg.

Konservatorisch gebildete [5
Klavier- u. Gesanglehrerin
erteilt Fortg. grdl. Unterricht Offert. unt. **R 1211** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Breslau.**

Leipzig, **Fr. Mester,** Inhaber d. über Europas Grenz. bek., früh. Hand elsakademie. Zwölf Docenten. Prosp. gratis. [2

Tennis-Unterricht
für Erwachsene u. Kinder, allein u. in Zirkeln, ert. **Marianne John,** Sportpl. Semler, Kais.-Wilh.-Str.

Städtisches Friedrichs-Polytechnikum Cöthen Anhalt

Chauffeurschule „Silesia"
Breslau 23 Herdainstr. 98
bildet Herren- u. Berufsfahrer gewissenhaft aus. Eintritt jederzeit. Prospekt umf. Teleph. 7263. [9

Familien- und
Fremden-Pension
I. Ranges
Blumenstrasse No. 10. I.
dicht am Tauentzienplatz [9
Tel. 11007. **Miss R. Sweatman.**

Pension Friedrich,
Höfchenstraße 69, II.,
Nähe Kaiser Wilhelm-Straße.
Vornehme Familien-Pension.
Zimmer auf beliebige Zeit. (x

Pension Landfuß,
Palmstraße 18, I., (3
sind Zimmer für Damen u. junge Mädchen zu vergeben.

Vornehme Familien- und Fremden-Pension,
nahe Hauptbahnhof u. Elektr. Haltestell Kaiser-Wilhelm-Straße, [9
Sadowastraße 35, II
Tel. 844. **Frau Rittmeister Piper**

Pension Fürstenheim
Sadowastraße 40, II. [9

Pension Seyffert,
beste Pension für Damen u. Herren, Ernststraße 10. [0

Logierhaus u. Pension Waldhof, Hartenberg
bei Petersdorf i. Rsgb.,
empfiehlt zur Nachsaison seine gut eingerichteten Zimmer zu ermäßigten Preisen. [2
Besitzer **H. Wagenknecht.**

Sanatorium
Dr. Preiss (San.-Rat)
seit 25 Jahren für nervöse Leiden [9
in Bad Elgersburg im Thür. Walde.

Spindelmühle
Hotel Deutscher Kaiser
Renommiertes Haus, bekannt durch gute Küche und Keller. Zentralheizung. Elektr. Licht. Autogarage.
Fernruf Nr. 1.
Pauline Fiebach, Bes.

Bad Landeck.
Villa Burggraf,
am Kurpl. mit groß. Garten nahe d. Bäder u. Wald, empf. Zimmer z. all. Preisen mit u. ohne Pension; gute Küche. (2

J. Grosspietsch

Inh. **R. Heckel**
Königl. Sächs. und Herzogl. Mecklenb. Hoflieferant

Breslau Tel. 130 — **Kattowitz** Tel. 356.

Flügel, Pianinos, Harmoniums
Bechstein **Blüthner**
Ibach **C. J. Quandt**
Hofberg **Estey**
und diverse andere Fabrikate.

Klavier-Spielapparat „Pianola".

Kulanteste Zahlungsbedingungen. (x

Restaurant und Logierhaus „Hubertus"
in **Bad Langenau** hat noch einige gut möblierte Zimmer an Sommerfrischler billigst abzugeben. Schöne, ruhige Lage, herrliche Aussicht, 3 Minuten vom Walde. Offerten erbittet (1
Frau Marie Ortmann.

An d. hoh. Eule, (9
in reiz. Waldgeb.-Geg., 550 Meter höhe, vorzügl. Pens. inkl. Zimmer 2.75—3,50 *M* p. Tag. Off. Landhaus **Gockisch, Wüstewaltersdorf Schl.**

Magdeburger Hof (0
Bad Salzbrunn
Erstkl. Logier- u. Pensionshaus direkt am Kurplatz. Zentralheiz., Lift, elektr. Licht, Bäder. Prosp. d. A. Torzewski. T. 188.

Bad Salzbrunn
I. Wohnungsnachweis
des Hausbesitzer-Vereins.
Auskunft durch den Schriftführer
A. Pfeiler, Villa Harmonie.

Christl. Pension Buchenhaus i. Schwarzbach-Grenzdorf i. Isergeb.
Pens. v. 3,50 Mk. an. Wohnräume, gr. Garten. Empf. d. d. Offiz.-Ver. Prosp. d. Frl. **Hartmann.** [9

Kudowa
— Rosenheim —
empfiehlt Zimmer mit Pens. Ruh., staubfr. Lage, groß. schatt. Garten. Jg. Mädch. Familienanschl. [9
Gertrud **Seidelmann,** geb. Schubert.

Norwegen. (9
VOKSENKOLLEN.
Kur- u. Touristenhotel 1. Ranges
1640 Fuß über **Christiania.**
Prachtv. Lage. Herrliche Waldwege Alle Sorten Bäder. Ausgez. Küche Prospekt in den Reisebureaus.
Voksenkollen Kurhotel,
Christiania.

Spindelmühle i. Riesengeb.
Hotel „Hohe Warte" und **„Haus Pestalozzi"**, 1911 neu erbaut, mit mod. Komf. ausgestatt. Haus, in ideal schöner Lage u. herrl. Fernblick. Elektr. Bel., Zentralheizung, Bäder. Bekannt d. vorzügl. Küche. Pension bei zivilen Preisen.
Zweiggeschäft.: Johannisbad, Hotel „Stadt Breslau". (x
Jos. Breuer, Hotelier.

Haus Waldfrieden
in staubfreier, ruhiger u. schönst. Lage.
Obernigks
Freundliche Zimmer mit und ohne Balkons. Gute Verpfleg. Mäß. Preise.

OST- das baltische Sylt, heilkräftiges Sol- u. Moorbad bei Cammin i. Pom.
DIEVENOW
Wohlfahrtspreise für Solbäder [9

Bad Alt-Heide.
Villa Friedrich-Wilhelm.
hat zum 14. August schöne Familien-Wohnung, 4 vornehm u. bequem einger. Zimm. mit kompl. Küche, zu mäßigem Preise wieder abzugeben.

Für Erholungssuchende!
Zimmer in prachtvoll., waldreicher u. ruhiger Lage des Eulengebirges sofort u. später abzugeben. Zuschr. unter **H 149** Geschft. Schl. Ztg. (2

„Au pair."
Suche f. m. 17jähr. Tochter Aufn. in bess. Haus z. Erlern. d. Haush. u. gesell. Umgangsf. b. voll. Familienanschl. Mädch. muß vorh. sein. Ev. zahle kl. Entschädigung. Zuschr. unt. **Z 228** an die Geschft. d. Schl. Ztg. (2

Junge Mädchen [6
find. z. Erl. d. Haushaltes vorzügl. Landpens. nahe Bresl. 60 *M* mon. Zuschr. u. **Z 239** Geschft. d. Schl. Ztg.

Erholungsbedürftige, Nervöse
finden in herrl. Waldgeb., 750 m Höhe u. schönster Fernsicht, freundl. Aufnahme, Zimmer mit Pension von 15 Mk. p. W. **Villa Rodenstein,** Silberberg i. Schles.

Augustabad in Krummhübel [9
christl. Hospiz u. Erhol. Haus, Bäd., Hgeistl., Trgeld. abg. Prsp.
Ref.-Bier (alkoholarm) **m. d. Hirsch** nur aus der Bresl. Union-Brauerei.

Schießverein deutscher Jäger.
Gruppe Breslau, E. V.

Auf unserem Schießplatze **am Hundsfelder Schützenhause finden Uebungsschießen auf Wurftauben und laufende Wildscheiben** an folgenden Tagen statt:

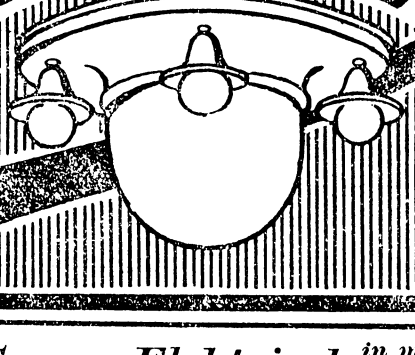
Mittwoch, den 14. August 1912,
Sonntag, den 1. September 1912,
Mittwoch, den 11. September 1912,
Sonntag, den 6. Oktober 1912,
Mittwoch, den 16. Oktober 1912,
Sonntag, den 27. Oktober 1912,
Mittwoch, den 6. November 1912,
Sonntag, den 17. November 1912,

Gäste sind stets willkommen. Einladungen ergehen nicht.

Auskünfte erteilen Büchsenmacher **Hugo Hensel,** Altbüßer Ohle 33, Tel. 2001, und **Paul Mossiers,** Junkernstraße 20, Tel. 2708.

Unsere Holzbestände empfehlen wir dringend einer freundlichen Beachtung. Unsere lieben Arbeiter klopfen auch den Sommer durch an unsere Tür. Daher nehmen unsere Vorräte nicht ab.
1 Raummeter Kleinholz 9—13 Mark,
1 Korb 80 Pf. frei ins Haus.
Das Christliche Arbeiterheim
Mauritiusstraße 6 part. Fernruf 8940. [9

Beleuchtungs-Körper



für Gas u. Elektrisch in moderner Ausführung
zu soliden Preisen finden Sie in größter Auswahl in unserer neueröffneten Verkaufsabteilung. (9
Neue Taschenstraße 1 b. **Tel. 4917.**
Georg Frey & Co. *Verlangen Sie Preisliste.*

Gegründe 1855. **Magdeburger** Gegründet 1855.
Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.
(Alte Magdeburger) [2
Lebens-, Unfall- u. Haftpflicht-Versicherung.
Niedrige Prämien. Günstige Bedingungen. Vorteilhafte Gewinnbeteiligung.
Versicherungsbestand Ende 1911 za. **340** Millionen Mark,
Summe der Aktiva za. **122** Millionen Mark,
Bisher an Versicherte bezahlt za. **105** Millionen Mark.
Vertreter für **Oberschlesien:**
Subdirektor **W. Mangelsdorff,** Bahnhofstr. 6.
Vertreter für **Mittel- und Niederschlesien:**
Subdirektor **Julius v. Goetze,** Vorwerksstr. 35.

Bäder und Reisen.

Wanderungen durch den Wienerwald.

Wer im Sommer die österreichischen Alpen als Reiseziel wählt, der wird auch sicherlich einige Tage in der alten Kaiserstadt Wien verbringen. Freilich ist es in erster Linie die Stadt selbst, die mit ihren herrlichen Bauten und Denkmälern, mit ihren Galerien und Kunstsammlungen das Interesse des Besuchers in Anspruch nimmt. Aber der Fremde sollte andererseits nicht versäumen, auch in die reizvolle Umgebung Wiens hinauszuwandern, zumal fast alle schönen Punkte leicht und ohne große Kosten zu erreichen sind. Wie keine andere Hauptstadt der Welt ist Wien bis auf eine Seite mit einem prächtigen Wiesen- und Waldgürtel umgeben, der zu Spaziergängen geradezu einladet. Der Vormittag sei der Stadt und ihren Sehenswürdigkeiten gewidmet, nachmittags aber pilgere man hinaus in den frischgrünen Wienerwald, um sich von dem vielen Sehen und Schauen zu erholen. Von den zahlreichen Ausflügen seien im folgenden nur die lohnendsten herausgegriffen und dem Wien besuchenden Fremden aufs wärmste empfohlen.

Man benutzt die elektrische Linie Schottentor—Sievering und fährt bis zur Endstation. Dann wandert man zwischen den malerischen Häuschen dieses Vororts, zwischen üppig-grünen Weinbergen und zuletzt durch Wald bis zur Meierei Cobenzl, die jetzt von der Stadt Wien in ein großes, vornehmes Restaurant umgewandelt worden ist. Auf der gewaltigen Terrasse machen wir kurze Rast und lassen das unbeschreiblich schöne Landschaftsbild auf unser Auge wirken. Rechts und links ein Kranz von waldigen Anhöhen, an deren Abhängen zierliche Landhäuschen emporklimmen, und tief drunten im Tale, in ihrer ganzen Größe und Schönheit, von den Sonnenstrahlen überflutet, Wien, die Kaiserstadt mit ihren schlanken Türmen und schimmernden Kuppeln. Von da führt unser Weg weiter an dem Schloß Cobenzl vorüber, das mit den benachbarten Wäldern ebenfalls in den Besitz der Gemeinde Wien übergegangen ist. Schloß Cobenzl ist jetzt stark in Mode und scheint dem vormals beliebten Kahlenberg ein wenig den Rang abgelaufen zu haben. Auf bequemem Wege steigt man alsdann zum Restaurant „Krapfenwaldl" hinunter, das mit seinen Ringelspielen, Schaukeln und Kegelbahnen für die niederen Schichten des Volkes bestimmt ist. Gegen Abend wandern wir durch die herrliche, staubfreie immer an Weinbergen entlang führende Nußbaumallee hinunter in das weinumrankte Grinzing. Von hier wird der Musikfreund einen kurzen Abstecher nach dem benachbarten Heiligenstadt machen, das viele Erinnerungen an Grillparzer und Beethoven birgt. Nach Grinzing zurückgekehrt, spähen wir eifrig nach dem grünen „Buschen" aus, der uns den Ausschank von „Heurigem" ankündet. Hier bietet sich vortreffliche Gelegenheit, den Wiener in seiner ganzen Urgemütlichkeit kennen zu lernen, und kein Fremder sollte sich diese Gelegenheit entgehen lassen. Der „Heurige" zählt zu den Dingen, die der Wiener nicht entbehren kann. Der 1911er rumort gar gewaltig in den Fässern, und die Weinkobolde wollen aus ihrem finstern Gefängnis befreit werden. Neben einfachen Bürgersleuten sitzen elegante Damen und Herren, die in Automobilen und Gummiradlern heransausen. Es herrscht eine Harmonie, die durch keinen Mißton gestört wird. Denn alle beseelt nur der eine Gedanke, sich „a Mordsgaudi" zu verschaffen. Zum Heurigen gehören auch die Wiener Volkssänger, die von Guitarre und Harmonika begleitet werden.

Zu einem zweiten lohnenden Ausflug ladet der Kahlenberg ein, der entweder auf bequemen Waldwegen zu Fuß oder mit der Zahnradbahn von Nußdorf aus erreicht werden kann. Von der Hotelterrasse umfaßt unser Auge einen Teil der Stadt Wien, jedoch ist die Aussicht vom Cobenzl weit imponierender. Unterhalb der Terrasse liegt, tief ins Grüne eingebettet, ein einsamer, kleiner Friedhof, in dessen Mitte sich das Grab des Prinzen Charles Lamoral de Ligne befindet. Vom Kahlenberg wandern wir auf breitem Kammwege weiter nach dem von einer Kapelle gekrönten Leopoldsberg, von wo aus sich wiederum ein prächtiger Ausblick darbietet. Gegen Osten dehnt sich das Marchfeld, im Süden grüßt Wien herüber, im Norden liegt am Fuße des Berges das anmutige Städtchen Klosterneuburg mit dem Stift und der doppeltürmigen Kirche, die von dem Markgraf Leopold dem Heiligen erbaut wurde. Unter uns schlängelt sich das breite Silberband der Donau dahin, jenseits des Flusses steigt wie ein mächtiger Wall der breite Rücken des Bisamberges empor und weiter in der Ferne glänzen die Zinnen der Burg Kreuzenstein, die dem Grafen Wilczek gehört und vor Jahren auch von unserem Kaiser besucht wurde. Nun steigen wir entweder über die sogenannte Nase hinunter nach dem Kahlenberger Dörfel oder besser nach Klosterneuburg, wo wir uns auf der Klosterterrasse durch einen kräftigen Imbiß und durch einen guten Tropfen Stiftswein stärken.

Ein noch bequemerer Spaziergang, der noch nach der Jause (Vesperbrot) unternommen werden kann, geht über Neuwaldegg nach Hütteldorf. Wir benutzen wiederum die Elektrische vom Schottentor aus und fahren bis Neuwaldegg. Sodann steigen wir auf schattigem Waldpfade zum Holländerdörfel hinauf, sogenannt nach den in holländischem Stil erbauten Häuschen, die der bei den Wienern so beliebte Graf Lacy erbauen ließ, um seine Jagdgäste zu beherbergen. Dann geht's an dem Mausoleum des Grafen vorüber auf schönen, wohlgepflegten Wegen durch den Schottenwald und das Haltertal nach Hütteldorf. Im Brauhaus „nachtmahlen" wir und lauschen den Klängen einer österreichischen Militärkapelle. Mit diesem Ausflug läßt sich leicht ein kurzer Besuch des auf einer Anhöhe gelegenen Steinhofes, der großartigen, nach den neuesten Erfahrungen erbauten niederösterreichischen Landesirrenanstalt, verbinden, wenigstens um die von dem berühmten Wiener Sezessionisten Otto Wagner erbaute Kirche zu besichtigen, deren goldene Kuppel den ganzen Wienerwald beherrscht.

Es ließen sich natürlich noch viele Ausflüge in die Umgebung Wiens anführen. Indessen glaube ich die lohnendsten erwähnt zu haben. Diese aber sollte jeder Fremde unternehmen, denn der Wienerwald, denn der Walzerkönig Strauß so meisterhaft durch Töne verherrlicht hat, gehört zu Wien. Und wer Österreichs Hauptstadt in ihrer ganzen Schönheit kennen lernen will, der muß auch hinaus in den Wienerwald.

F. Eckert.

Besuchsziffern aus Kurorten.

(Letzte Meldungen.)

	am	Kurgäste	Gesamtfrequenz
Altheide	7. August	7511	14 303
Charlottenbrunn .	7. "	1589	2 430
Salzbrunn	6. "	7580	14 041

Gräfenberg 6. 8. 2744, Spindelmühle 6. 8. 3320, Wildungen 7. 8. 10 919, Kissingen 7. 8. 26 515, Teplitz-Schönau 3. 8. 5876, Weszterheim (Tatra) 3. 8. 1599, Schmecks (Tatra) 5. 8. 3163.

Schlesien und Nachbargebiete.

[Bad Langenau.] Die Perle des südlichen Teils des Glatzer Gebirgskessels ist unstreitig das in einem stillen Tale an der rauschenden Neisse idyllisch gelegene Bad Langenau. Von waldbestandenen Höhen umgeben, von welchen eine staubfreie Gebirgs- und Nadelwaldluft herniedersteigt, besitzt es ein so mildes Klima, das geeignet ist, die Nerven zu stärken sowie Herz und Lunge zu kräftigen. Vom Bahnhofe am steilen Bergabhang hinab bis zu dem Ufer der Neisse ist der Graf-Pfeil-Weg teilweise sehr kunstvoll neu angelegt worden, welcher den Namen eines lang-

Sanatorium Charlottenhaus Breslau, Thiergarten-Strasse 55-57
Teleph. No. 548.
Modernster Comfort. Alle zeitgemäß. Heilverfahren.
Behandlung aller inneren und nervösen Krankheiten.
Besondere Abteilung für Zuckerkranke.
Prospekte durch den Besitzer und leitenden Arzt Dr. S. Winkler.

Radium-Bad Landeck i. Schl. Medico-mech. Institut und Sanatorium Dr. Herrmann
Gicht, Rheumatismus, Unfallfolgen, Lähmungen; Frauenleiden; Nerven-, Herz-, Stoffwechsel-Krankheiten. Prospekt.

Dr. Kleudgen's Heil- und Pflege-Anstalt
zu Obernigk, Bez. Breslau.
Seit 1881 bestehend. Telephon Nr. 12.
Zwei Abteilungen:
1) Anstalt für Gemüts- und Geisteskranke, deren Behandlung je nach dem Grade der Erkrankung in verschiedenen Häusern erfolgt.
2) Offenes Pensionat für Nervenleiden u. leichte Psychosen, räumlich völlig getrennt von d. Anstalt, m. einer Abteilung f. minder Bemittelte.
Anstalt und Pensionat das ganze Jahr geöffnet und besucht. Großer Park, getrennt für beide Abteilungen. Näheres durch Prospekte. [x
Leitender Arzt Dr. Arthur Schmidt.

Lewaldsche Heilanstalt für Nerven- und Gemütskranke.
Aerzte. Hauptgebäude u. großer Park für Nerven- u. leicht Gemütskranke
Besonderer Pavillon u. Garten für schwere Kranke.
Telephon No. 1. Obernigk bei Breslau. Telephon No. 1.
Leitender Arzt und Besitzer: Dr. Joseph Loewenstein.

Stahl- u. Moorbad Trebnitz i. Schl.
Saison 1911: 900 Kur- und Erholungsgäste. Erfolgreich für Gicht- und Rheumatismuskranke, Nervenleidende, Bleichsüchtige u. Erholungsbedürftige. Ärztliche Aufsicht. Modern eingericht. Bade- und Kurhaus, Kurhotel u. priv. Logierhäuser. Herrliche Waldungen.
Auskunft erteilt gern Die Badeverwaltung.

Spindelmühle (St. Peter)
Friedrichstal i. R.
710 bis 850 m Seehöhe. Frequenz 1911: Über 5000 Kurgäste
und über 35 000 Passanten. Kurarzt. Hausapotheke. Post- u. Telegraphenamt. Telephonverkehr am Orte. Automobilverkehr (Hohenelbe—Spindelmühle) von und zu jedem Zuge. Elektr. Beleuchtung. Keine Kurtaxe. [9
Prospekte gratis durch den Kurverein.

Sanatorium Dr. Schweinburg ZUCKMANTEL
Modernst und vollkommenst eingerichtete Anstalt für physikalisch-diätetische Heilmethoden Vornehmer Aufenthalt.
Herrliche Lage. Billigste Pauschalpreise. Prospekte frei. [x
Oesterr.-Schlesien.
Radium-Emanations-Inhalatorium.

SANATORIUM „Felicienquell" in Obernigk bei Breslau. Tel. No. 5.
Nervenheilanstalt u. Erholungsheim. Kuren aller Art. Volle Kurpensio einschließl. ärztl. Behandlung v. 6 Mk. pro Tag an. Dr. Bindemann. [

Fernsprecher Nr. 214
Rochusbad bei Neisse
Privat-Heil- u. Pflege-Anstalt für weibliche Gemüts-Kranke
Modern u. komfortabel eingericht. Neubau in groß. Park. Krankenpflege durch Ordensschwestern v. St. Marienstift. Ärztlicher Leiter: Spezial-Arzt für Nervenleiden Dr. Mertz in Neisse, Viktoriastr. 1.
Illustr. Prosp. d. d. Anstalts-Verw.

Kuranstalt Thalheim Bad Landeck in Schlesien
Sanatorium für Nervenleiden und innere Krankheiten
Diätetische Spezialabteilung für Magen-, Darm- u. Stoffwechselkranke
(Gicht, Zuckerkrankheit, Fettsucht)
Neuerbaute Gesellschafts-Räume mit größtem Komfort
Dr. S. Landsberg Prospekte! — Fernspr. 21 Dr. R. Sandberg

Ostseebad und klimatischer Kurort. Tel. 177
Brunshaupten
Hotel u. Pension Dünenhaus
Dir. a. Strande u. Walde gel. Komf. einger. Zimmer m. Ver. u. Balkons, 2—7 M. Volle Verpfleg. 4.—. Vor- u. Nachsais. inkl. Zimmer 4—5 M. p. Tag. Elekt. Licht. Warme Seebäder. Illl. Prosp. d. d. Bes. R. Westendorf

BAD MUSKAU schlesische Oberlausitz, [x
Eisenmoor- u. Mineralbad, Kiefernadelbad, Brunnen, medicomechan. Institut mit Vierzellenbad, Vibrationsmassage usw., Luftbad. Altbewährt durch sichere Heilerfolge bei Gicht, Rheumatismus, Nervenkrankheiten, Blutarmut u. besond. auch bei Frauenleiden. Weltberühmter Muskauer Park, waldreiche, schöne Umgebung. Gute u. preiswerte Beköstigung im Kurhause. — Saison 15. Mai bis 15. September. Prospekte frei durch die Gräfl. Arnim'sche Badeverwaltung, Muskau O.-L.



Bad Ziegenhals Pr.-Schles.
im Altvatergebirge
Dr. Klammts Sanatorium „Franzensbad"
für Innere Nerven-, Stoffwechselkranke u. Erholungsbedürftige. Stets geöffnet. Mäßige Preise. Prosp. frei.
9] Dr. Machtzum, Bes. u. leit. Arzt. Tel. 7.

Sanatorium Kudowa
Badearzt Dr. Hugo Herrmann
Special-Anstalt zur Behandlung aller Herzkrankheiten.
Mineralbäder des Bades Kudowa im Hause.
Prosp. frei.
Das ganze Jahr geöffnet!
Bad Kudowa

Bad Landeck i. Schlesien
Schwefelthermen mit höchster Radioaktivität (206 Einheiten)
Moorbäder. Natürliches Radium-Quell-Emanatorium.
Waldreichster Terrain-Kurort (459 Meter üb. d. Meer).
Bewährt bei Frauenkrankheiten, Gicht, Rheumatismus, Nervenleiden, Hautkrankheit, Schwäche, Rekonvaleszenz.
Kurzeit: April — Oktober. Besuchsziffer: 13500 Personen.
Hochquellen-Wasserleitung. Elektrische Beleuchtung.
Ausführl. illustr. Prospekt kostenlos d. d. Städtische Bad-Verwaltung.

Bad Landeck Schlesien.
Auskünfte, Wohnungsnachweis, Prospekte kostenlos durch die Geschäftsstelle des Kurvereins. [9

Herzheilbad
Bez. Breslau. — 400 m über dem Meeresspiegel. (2
Sommersaison: 1. Mai bis November, Wintersaison: Jan., Febr. März.
Natürliche Kohlensäure- u. Moorbäder. Stärkste Arsen-Eisenquelle Deutschlands gegen Herz-, Blut-, Nerven- und Frauen-Krankheiten.
Frequenz: 15904. Verabfolgte Bäder: 144170. 19 Aerzte. —, Kurhotel Fürstenhof' Hotel I. Ranges und 120 Hotels u. Logierhäuser.
Brunnenversand das ganze Jahr. Prospekt gratis durch sämtl. Reisebureaus und durch die Badedirektion.

Hotel Kaiserhof Haus I. Ranges Ostseebad Binz a. Rügen.

Sanatorium Ziegenhals in Schles.
Spezial-Kuranstalt für Nervenkranke, Erholungsbedürftige, Entziehungskuren (Alkohol, Morphium etc.)
Das ganze Jahr geöffnet.
Ausführliche Prospekte.
Dr. Jirzik, Nervenarzt.
Waldfrieden

Sanatorium Bad Altheide
Starke, natürliche Kohlensäure-Stahlbäder im Hause!
Hervorragende Heilanstalt für Herz-, Arterien-, Nerven- und inn. Krankheiten
Modernste Elektro- u. Hydrotherapie, sowie Röntgenkabinett. Radiumkuren. Lift, elektr. Licht u. Zentralhzg. Mäßige Preise. 2 Aerzte. Prosp. fr. durch Chefarzt Dr. B. Lewinsohn.

Pensionat Beauvais-Lentze, Breslau, Kaiser-Wilhelm-Str. 120.
Erstes Haushaltungs-Institut Schlesiens
1881 für Töchter höherer Stände gegründet.
Vorzüglicher Kochunterricht. Wissenschaftliche Fortbildung.
Wirtschaftl. Ausbildung. Handarbeiten. Musik. Malen. Tanzen. Turnen. — Prima-Referenzen. Französin im Hause. Kein Externat.
Prospekte gratis und franko. Eigenes Haus. Garten. (6

Schreiberhau Haus ersten Ranges in herrlichster Lage. Pension Schindler.
5 Min. vom Bahnhof. Moderner Komfort: Warmwasserheizung, Warm- und Kaltwasserversorgung i. all. Z., Doppeltür., Zimm. m. Bad, Bäder i. beid. Etagen. Anerkannt gute Verpflegung. — Mäßige Preise. — Fernspr. 14. (5

Brückenberg-Wang im Riesengebirge
höchstgelegener Luftkurort, 800—1252 m, an der Schneekoppe, rings Hochwald, herrliche Aussicht, Kirche, Badeanstalt, Post, Arzt, elektr. Licht am Orte. Jederzeit Auto- und Omnibus am 3 km entfernten Bahnhof Krummhübel. Keine Kurtaxe. [2
Prospekte durch die Reisebüros, Rudolf Mosse, Breslauer Packetfahrt-Gesellschaft, Hamburg-Amerika-Linie (Berlin, U. L. 8) usw. und durch d. Ortsverein.

Schlesische Haushaltungsschule
Internat — mit Pensionat — Externat
Breslau Menzelstr. 59 - Neues Haus.- Garten. (früher Klosterstraße 23/25).
Kochen, Haushalt, Handarbeit, Schneidern, kunstgewerbl. Arbeiten, wissensch. Unterricht, Literatur, Kunstgeschichte, Sprachen, Musik, Chorgesang, Tanz, Sport. Gepr. Lehrkräfte. Ausländ. Vorzügl. Verpflegung. Pa. Ref. Näh. d. Statut. —
Vorsteh. K. Harriers (Nachflg. des verst. Fräulein Koebke.)
Staatl. konz.

Gnadenfrei i. Schles., Pensionat des Schwesternhauses.
Gedieg. christl. Erzieh. Gründl. Ausb. i. Handarb., Wäschezuschneiden, Maschinennähen, Schneid. Anleit. i. Haush., Koch., Back., Plätt. Fortbild. i. wissensch. Fäch., Sprach., Musik, Mal., Turn., Anstandsl., Buchführ., Stenogr., Schreibmasch. Gepr. Lehrerinn. i. Haus. Gel. z. Bes. d. Höheren Mädchenschule. Groß. luft. Wohn- u. Schlafräume. Groß. Gart. Gebirgsl. Prospekte. Vorst. Marie Volkmar. [9

jährigen Besuchers von Bad Langenau, des bekannten Schriftstellers Grafen Pfeil, für alle Zeiten festhalten soll. Die reizvolle Umgebung von Langenau ist zu Spaziergängen und Ausflügen besonders geeignet. Von den vielen lohnenden Ausflügen in der Umgebung von Langenau sind die folgenden für rüstige Wanderer als besonders lohnend zu empfehlen: über den Krähenberg gelangt man nach der bekannten Sommerfrische Wölfelsgrund und von da auf den Großen Schneeberg. Die Wanderung führt meist eben durch die Grafschaft. Wohin der Blick sich auch wendet, immer findet er an den die Grafschaft umsäumenden Bergen einen angenehmen Ruhepunkt. Das romantische Buckeltal entlang marschiert man in zwei Stunden von Langenau aus durch das echten Gebirgscharakter tragende langgestreckte Dorf Lichtenwalde und durch das tief im Tal liegende Grenzdörfchen Peucker über das die Grenze bildende Flüßchen Erlitz nach dem österreichischen Orte Bärnwalde mit seiner äußerst wirkungsvoll gelegenen zweitürmigen Kirche. Ein guter Tropfen Eigenbau von den Ufern der Donau wird in Bärnwalde von einem freundlichen Wirte kredenzt. H.

[Bad Landeck i. Schl.] Obwohl die Schulferien beendet sind, hat der Besuch des Bades noch nicht nachgelassen. Es sind so viele Fremde neu angekommen, daß fast sämtliche Wohnungen besetzt sind. Das Radium-Quell-Emanatorium ist bis zum 1. August von 4081 Personen besucht worden. Das Bad bleibt bis zum 31. Oktober geöffnet. Vom 15. September ab wird keine Kurtaxe erhoben.

[Bad Reinerz.] Die Ferienzüge haben viele Kurgäste zur Heimat zurückgebracht, so daß jetzt wieder Wohnungen in allen Preislagen zur Verfügung stehen. Den ganzen Juli hindurch war das Bad so besetzt, wie nie zuvor, obwohl in diesem Jahre viele neue Villen und das neue Kurhaus zur Verfügung standen. Für die nächste Saison sollen, um einen Wohnungsmangel für alle Fälle auszuschließen, wieder mehrere neue Logiervillen erbaut werden. Der Fremdenzuzug ist augenblicklich ein sehr reger, da im Reinerzer Wald- und Höhenklima gerade die Monate August, September und Oktober für eine Badekur besonders geeignet sind, denn der Sommer steigt im Herbst auf die Berge, heißt es mit Recht im Volksmunde. Die Kohlensäure Sprudelbäder, welche Reinerz ebenbürtig den bedeutendsten Herzheilbädern gemacht haben, sowie die Mineral Moorbäder mit ihrem hohen Gehalte an Jodnatrium finden in dieser Saison ganz besonderen Zuspruch.

[Bad Altheide.] Vor einem ausverkauften Saale erfreute der beliebte Rezitator Marcell Salzer kürzlich die Kurgäste durch seinen ausdrucksvollen Vortrag. Auch der Lautensänger Dr. Heinz Caspary fand bei einer Soiree eine beifällige Aufnahme. — Am 17. August wird auf vielfachen Wunsch Frau Betty Will zum zweiten Male einen Vortragsabend veranstalten, ein Beweis für die große Beliebtheit der Künstlerin.

[Karlsbad.] In Karlsbad wurden in rascher Aufeinanderfolge drei Höhenbahnen geschaffen, von denen die jüngst eröffnete unstreitig die hübscheste ist. Dienen die beiden ersten, eine Untergrund- und eine oberirdische Bahn über kurze Strecken, in der Hauptsache dem Verkehr mit dem Imperial Hotel, so erschließt die dritte, nach der Freundschaftshöhe führende, den schönsten Teil der den Kurort umgrenzenden Waldberge und Reviere. Mit der Fertigstellung dieser Kletterbahn wurde wirklich einem dringenden Bedürfnisse abgeholfen. Einige Schritte seitwärts der Alten Wiese beginnend, zieht sich die Trasse teils im sanften Bogen, teils geradeaus durch den schattigen Wald laufend bis zur Kuppe der Freundschaftshöhe, wo sich die Endstation befindet, von der aus sich mühelos auf beinahe ebenen Promenaden reizende Spaziergänge machen und die Waldrestaurationen Aberg und St. Leonhard oder auch Pirkenhammer erreichen lassen.

Reisen.

[Von Hamburg zur See nach Triest.] Eine Ferienreise zur See, die nicht nur Erholung bietet, sondern auch die Bekanntschaft mit den interessantesten und renommiertesten Seebädern und Küstenstädten der atlantischen und Mittelmeerküste Europas vermittelt, bietet sich dar in der Vergnügungsreise des Österreichischen Lloyd mit der bekannten Luxusyacht „Thalia“, die vom 1. bis 29. September stattfindet. Ausgangspunkt ist Hamburg 1. September 9 Uhr früh. Die Fahrt geht nach Amsterdam, wo ein zweitägiger Aufenthalt vorgesehen ist, sodann nach Ryde auf der Insel Wight, dem fashionabelsten englischen Seebade, von dort nach Bayonne, zum Besuche von Biarritz und San Sebastian, in weiterer Fahrt nach Arosa Bay und Lissabon (1½ Tage Aufenthalt), Cadix, Tanger, Gibraltar, Algier, Tunis Malta, Korfu, Triest. Fahrpreise samt Verpflegung von etwa 550 Mk. an. Prospekte und Auskünfte in Breslau bei Kapitän A. von Kloch, Zentral-Reisebureau, Verkehrsbureau Barasch, sowie bei der Generalagentur des Österreichischen Lloyd, Berlin NW. Unter den Linden 47; in Görlitz bei Arthur Petasch, Petaschecke.

Literatur.

Nordseebäder und Städte der Nordseeküste. Vierte Auflage. 1912. Mit 26 Karten, 25 Plänen, 11 Abbildungen und 1 Flaggentafel. (Meyers Reisebücher.) Pr. geb. 5 Mk. Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig und Wien.

Einer der jüngsten, gleichwohl schon in vierter Auflage erschienenen Bände der Sammlung Meyers Reisebücher liegt hier in gründlicher Umarbeitung vor. Als wesentliche und gewiß willkommene Neuerung möge zuerst auf die stärkere Betonung des geographischen Moments hingewiesen sein, indem zum ersten Mal, abgesehen von vielen Hinweisen im Text, eine besondere Darstellung der Nordsee und ihrer den Binnenländern so fremdartigen und interessanten Küstengebiete eingefügt ist. Neu ist auch eine Karte der Veränderungen an der südschleswigschen und holsteinischen Nordseeküste, die die rastlos vernichtende Arbeit des Meeres zeigt. Der eigentliche Wert des Buches als Reiseführer liegt in der Vollständigkeit, in der alle Nordseebäder einschließlich der dänischen Insel Fanö und der Badeorte der holländisch-belgischen Küste verzeichnet sind, und in der völligen Objektivität, in der, unbeeinflußt von den lokalen Interessen der einzelnen Ortschaften oder Kurunternehmungen, die Verhältnisse geschildert sind, wie sie wirklich liegen.

Griebens Reiseführer, Band 165, „Die Mittenwaldbahn“. Bearbeitet von A. Schupp. Mit drei Karten. Preis 1,20 Mk. Albert Goldschmidt, Verlagsbuchhandlung, Berlin W. 35.

Die neue Mittenwaldbahn, die den Strom der Reisenden und Touristen zwischen Garmisch-Partenkirchen und Innsbruck bedeutend zu verstärken berufen ist, erschließt für viele auch rechts und links der Strecke, abseits vom Schienenstrang, neue Schönheiten. Der vorliegende handliche Reiseführer gibt eine ausführliche Schilderung der Bahnstrecke von Garmisch-Partenkirchen nach Innsbruck (östlicher Ast der Mittenwaldbahn) einerseits und nach Reutte (westlicher Ast) andererseits. Daneben sind alle wichtigen Ausflüge und viele Bergbesteigungen und Übergänge nach Maßgabe des zur Verfügung stehenden Raumes in knapper Form behandelt. —l.

Breslauer Kindergarten-Verein
Gartenstraße 39/41, Konzerthaus.
Michaeli beginnen neue Kurse:
Kindergärtnerinnen-Seminar mit staatlichen Abschlußprüfungen (1½ Jahre). Anmeldungen müssen bis 1. September erfolgt sein.
Kinderpflegerinnen-Bildungsanstalt (1 Jahr).
Prospekte, Auskunft, Pensionsnachweis durch die Inspektion Gartenstraße 39/41, II. Schülerinnen früherer Kurse für Stellungen gesucht.

Ev. Kindergärtnerinnen-Seminar im Diakonissen-Mutterhause Bethesda
Grünberg i. Schl.
Im Oktober beginnt ein neuer Kursus. (3
Prospekte sind vom Vorstand zu erbitten.

Bad Warmbrunn i. Schlesien.
Töchterpensionat von Frl. J. u. A. Kähler
(früher Werkenthin)
verb. mit (Privat-Lyzeum) anerk. höh. 10kl. Mädchenschule.
Herrl. Lage. — Sorgfält. Körperpflege. — Vorzügl. Kost. — Engl. u. Franz. i. Hause. Sommer- und Wintersport. [9
Prospekte durch die Vorsteherinnen.

Haushaltungs-Pensionat Cunnersdorf-Hirschberg, Rsg.
in gesunder, herrl. Geg., Villa m. gr. Garten, bietet jg. Mädch. liebev. Aufn. z. grdl. wissensch. u. häusl. Ausb. Musik, Mal., ff. Handarb. Ausl. i. Hause. Pa. Refer. Näh. d. Prospekt. Fr. M. Brodengeyer. x

Dresden
Töchterpensionat von Leonie Freiin von Bibra
Bergstraße 25, Villa mit Garten.
Vollständ. Ausbildung für Töchter höh. Stände in Wissenschaften, Künsten, Musik, Sprachen. Vorzügl. Referenzen. Pr. 1500 Mk. Näh. d. Prospekte. x)

Ober-Schreiberhau. [9
Töchterpensionat und Erholungsheim Maibach. Wissenschaftl. Unterr. Anleitung im Haush. Ausl. i. H. Sommer- u. Wintersport. Ia Ref. Prosp.

Kgl. Sächs. Technische Hochschule Dresden.
Das Studienjahr beginnt zu Ostern.
Im Winter-Semester 1912/13 Anfang der Vorlesungen und Übungen Donnerstag, den 17. Oktober. Anmeldungen zum Eintritt vom 14. Oktober ab. Das Verzeichnis der Vorlesungen und Übungen samt den Stunden- und Studienplänen ist gegen Einsendung von 60 Pf. (nach dem Auslande 1 Mk.) von der Rektoratskanzlei od. Dressels Akademischer Buchhandlung (Inh. Hayno Focken) in Dresden-A. zu beziehen.

Pädagogium Ostrau bei Filehne.
Halbjährliche Versetzungen. Von Sexta an. Erteilt Einjährigenzeugnis. [1

Seminar für Landwirte zu Schweidnitz.
Staatlich anerkannte Lehranstalt der Landwirtschaftskammer für die Provinz Schlesien mit Berechtigung zur Abhaltung von Abgangsprüfungen unter einer Königlichen Prüfungskommission. [9
Das neue Studienjahr beginnt am 20. August d. J. Der Termin der Aufnahmeprüfung für Landwirte, welche diese absolvieren müssen, ist auf den 19. August vormittags festgesetzt. Vorbedingung zur Aufnahme ist eine mindestens 5jährige landwirtschaftliche Praxis. Jede weitere Auskunft erteilt und Anmeldungen nimmt entgegen
Dr. Mahrenholtz, Direktor.

Landw. Bureaubeamtenschule in Königsberg Nm.
(Lehranstalt der Landwirtschaftskammer f. d. Prov. Brandenburg).
Fachschule zur Ausbildung von Rechnungsführern, Amtssekretären und Standesbeamten. [2
Beginn des Kursus am 2. Oktober.
Abschlußprüfung vor amtl. Kommission. Anfragen und Anmeldungen an
Dr. Schwarz.

1000 Erfinder-
Aufgaben mit Erläuterungen über das Patentwesen 30 Pf.
Rat und Auskunft kostenlos. [9
Garantie für strengste Geheimhaltung.
Patent-Ingenieur-Büro Hartthaler & Schmidt, Breslau 2.

Zur Hühner-Jagd.



Jagd-Joppen	aus vorzüglich bewährten Waschstoffen 3,50, 4,50, 5,25, 6,75 bis 12,50 Mk.	2,50 Mk.
Jagd-Joppen	aus wetterfesten Lodenstoffen 7,75, 11,50, 19,— 22,— bis 30,— Mk.	3,50 Mk.
Jagd-Anzüge,	Joppe und Beinkleid aus Waschstoffen 12,50, 13,50, 15 Mk. usw.	9,— Mk.
Jagd-Anzüge	aus dauerhaften Lodenstoffen 20,75, 31,50, 36,—, 39,75 Mk. usw.	15,— Mk.
Jagd-Westen	aus Schilfleinen mit Ärmeln und Patronentaschen, sehr leicht, angenehm und praktisch	12,— Mk.
Jagd-Pelerinen	aus wetterfesten Loden mit abknöpfbarem Capuchon Durchgriff und Tragbänder, 120 bis 130 cm lang 12,75, 16,—, 22,75 bis 27,— Mk.	9,50 Mk.
Jagd-Wettermäntel	(Bozener) aus Imprägnierten, wetterfesten Lodenstoffen 20,50, 25,—, 35,— Mk. usw.	15,— Mk.

Jagd-
Fahrmäntel, Hüte, Mützen, Gamaschen, Schuhe, Rucksäcke, Hemden, Kragen, Krawatten.

Reichillustrierte Preislisten kostenfrei. Franko-Versand von 20 Mk. an. Telefon 246 u. 789.
Aelteste Deutsche Versand- und Ausstattungs-Häuser. (Gegründet 1780.)
Julius Henel v. C. Fuchs
Hoflieferant vieler Höfe. BRESLAU. Am Rathause 23/27.

Spazierstöcke
Baruch & Loewy
Schweidnitzerstrasse 21 und Tauentzienstrasse 43
im Kaufhaus.

Schreibmaschinen-Arbeiten
nach Diktat u. Abschrift nur d. geschulte Kräfte. Spez. Wissensch. Arbeiten.
Vervielfältigungen in tadelloser Ausführung. [9
Büro J. Horwitz, Ring 3, 1. u. 2. Et. — Telephon 7314.

F. W. Borchardt
Königl. u. Kaiserl. Hoflieferant
Berlin W
Französischestr. 47-48
empfiehlt als
Besonders preiswerte Tischweine:
1911er Obermoseler
½ Fl. M. 1,00, bei 12 Fl. M. 0,90
1911er Trabener
½ Fl. M. 1,40, bei 12 Fl. M. 1,25
Fernsprecher: Amt Zentrum
№ 15, 16, 17, 18, 221, 222, 396.

Entwürfe für Neu- u. Umbauten,
Bauleitung für Stadt und Land [2
unter kulanten Bedingungen. Besuch u. Vorschläge kostenlos.
V. Jerabek & A. Wassertheurer,
Architekten,
Fernruf 5561. Breslau Höfchenstraße 23.
Bureau für Architektur, Innenausbau und Kunstgewerbe.

Paul Heinrich
Ingenieur-Bureau
für (x
elektr. Licht- und Kraftanlagen
Kronleuchterfabrik
und Lager
erstkl. Beleuchtungskörper
Umändern
Aufbronzieren.
Telephon 3734.
Schillerstrasse 25.

In 24 Stunden liefern wir
Hauswäsche weiß und bunt
30 Pfund bodenfertig M 3,—
getrocknet = 3,60
gemangelt = 4,50
größere Posten billiger
Waschanstalt SANITAS [4
Telephon 4969. Niedergasse 25.

In unser Handelsregister ist heute eingetragen worden: Abteilung A Nr. 4551 Firma **Gebr. Wegener,** Sitz Breslau. Das Geschäft ist ohne Aktiva und Passiva in die Gesellschaft für Architektur und Bauausführung mit beschränkter Haftung Nr. 530 des Handelsregisters Abt. B eingebracht. Die Einzelfirma ist erloschen. Abteilung B Nr. 530 Gesellschaft für Architektur und Bauausführung mit beschränkter Haftung vorm. **Gebr. Wegener, Breslau.** Gegenstand des Unternehmens ist Übernahme von Bauten jeder Art und Größe aller in das Fach schlagenden technischen und architektonischen Arbeiten sowie Häuser- und Grundstücksverwaltungen. Zur Erreichung dieses Zwecks ist die Gesellschaft befugt, gleichartige oder ähnliche Unternehmungen zu erwerben, sich an solchen zu beteiligen und deren Vertretung zu übernehmen. Das Stammkapital beträgt 20 000 Mark. Die Gesellschafterin verehelichte **Gertrud Wegener** geb. **Hasenjaun** zu **Breslau** bringt in die Gesellschaft ein einen dem Übersteigenden von noch 15 000 Mark im Betrage nachstehenden Teilbetrag von 15 000 Mark, der auf dem im Grundbuche von Breslau Altstadt Band 13 Blatt Nr. 557 eingetragenen Grundstück zu Breslau Fürstenstraße 102a in Abteilung III unter Nr. 6 eingetragenen Hypothek von 30 000 Mark mit den Zinsen seit 29. Juli 1912. Der auf 15 000 Mark festgesetzte Wert dieser Bareinlage wird auf einen gleich hohen Teilbetrag der von Frau **Wegener** zu leistenden Stammeinlage verrechnet. Der Gesellschafter Architekt **Fritz Albert Wegener** zu **Breslau** bringt in die Gesellschaft ein sein bisher unter der Firma „**Gebr. Wegener**" betriebenes Bau- und Architekturgeschäft ohne Aktiven und Passiven und zwar in einzelnen die im Vertragsnachtrag vom 31. Juli 1912 aufgeführten Aufträge für Bauten und die daselbst aufgeführten Bauausverwaltungen. Der auf 500 Mark festgesetzte Wert dieser Sacheinlage wird auf die gleichhohe Stammeinlage des Gesellschafters verrechnet. Geschäftsführer ist Architekt **Fritz Albert Wegener,** Breslau. Der Gesellschaftsvertrag ist am 29. Juli 1912 festgestellt und durch Nachtrag vom 31. Juli 1912 ergänzt. Öffentliche Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen im Deutschen Reichsanzeiger.

Breslau, den 5. August 1912.

Königliches Amtsgericht.

In unser Handelsregister Abteilung A ist heute eingetragen worden: Bei Nr. 2452. Firma **A. Weinlaub,** hier. Die Erben des am 14. Juni 1912 verstorbenen Kaufmanns **Adolf Weinlaub,** nämlich I. seine Ehefrau **Elisabeth Weinlaub,** geborene **Herzberg,** in Breslau, und II. seine Kinder aus der Ehe mit dieser: a. **Martin Weinlaub,** geboren am 26. Oktober 1894, b. **Lina Weinlaub,** geboren am 20. November 1898, sind auf Grund der Erbengemeinschaft Inhaber der Firma. Bei Nr. 4503. Firma **Pietsch & Wittig,** hier. Das Geschäft ist unter der veränderten Firma **Pietsch & Wittig** Inh. **P. Hauschild** auf den Kaufmann **Paul Hauschild** in **Breslau** übergegangen. Der Übergang der in dem Betriebe des Geschäfts begründeten Forderungen und Verbindlichkeiten ist bei dem Erwerbe des Geschäfts durch den Kaufmann **Paul Hauschild** ausgeschlossen. Nr. 5179. Firma **Ernst Arnold,** Kunsthandlung, **Breslau,** Zweigniederlassung der in Dresden unter der gleichen Firma bestehenden Hauptniederlassung. Inh. Kgl. Hofkunsthändler **Ludwig Wilhelm Gutbier, Dresden.** Nr. 5180. Firma Verlagsanstalt Dr. **Eduard Rose, Breslau,** Zweigniederlassung der in Neurode befindlichen Hauptniederlassung. Inhaber Verleger Dr. **Eduard Rose, Neurode.** Bei Nr. 1546. Firma **Gebrüder Stoller,** hier. Die Firma ist erloschen. Die Prokura des **Wilhelm Cohn** ist erloschen.

Breslau, den 5. August 1912.

Königliches Amtsgericht.

Der Rechtsanwalt Justizrat **Odersky** in **Breslau,** Ring 17, hat als Verwalter des Nachlasses des am 6. November 1911 in Breslau, seinem Wohnsitze, verstorbenen Fleischermeisters **Georg Griebsch** das Aufgebotsverfahren zum Zwecke der Ausschließung von Nachlaßgläubigern beantragt. Die Nachlaßgläubiger werden daher aufgefordert, ihre Forderungen gegen den Nachlaß des verstorbenen Fleischermeisters **Georg Griebsch** aus **Breslau** spätestens in dem auf den **4. Dezember 1912, vormittags 11 Uhr,** vor dem unterzeichneten Gericht Museumstraße Nr. 9 im 1. Stock, Zimmer 258, anberaumten Aufgebotstermin bei diesem Gericht anzumelden. Die Anmeldung hat die Angabe des Gegenstandes und des Grundes der Forderung zu enthalten. Urkundliche Beweisstücke sind in Urschrift oder in Abschrift beizufügen. Die Nachlaßgläubiger, welche sich nicht melden, können, unbeschadet des Rechtes, vor den Verbindlichkeiten aus Pflichtteilsrechten, Vermächtnissen und Auflagen berücksichtigt zu werden, von den Erben nur insoweit Befriedigung verlangen, als sich nach Befriedigung der nichtausgeschlossenen Gläubiger noch ein Überschuß ergibt. Auch haftet ihnen jeder Erbe nach der Teilung des Nachlasses nur für den seinem Erbteil entsprechenden Teil der Verbindlichkeit. Für die Gläubiger aus Pflichtteilsrechten, Vermächtnissen und Auflagen, sowie für die Gläubiger, denen die Erben unbeschränkt haften, tritt, wenn sie sich nicht melden, nur der Rechtsnachteil ein, daß jeder Erbe ihnen nach der Teilung des Nachlasses nur für den seinem Erbteil entsprechenden Teil der Verbindlichkeit haftet. 41. F. 189. 12.

Breslau, den 6. August 1912.

Königliches Amtsgericht.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in **Breslau Posenerstraße Nr. 43** belegene, im Grundbuche von Breslau — Viehweide — Band 3 Blatt Nr. 75 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Frau Hausbesitzer **Selma Fürst** geborene **Muskat** in **Breslau** eingetragene Grundstück am **5. Oktober 1912 vormittags 10 Uhr** durch das unterzeichnete Gericht an der Gerichtsstelle Museumstraße Nr. 9 im II. Stock Zimmer Nr. 275 versteigert werden. Das in der Gemarkung Breslau belegene Grundstück ist im Flurbuche Kartenblatt 14 Parzellen Nr. 1491/148, 1459/148, in der Grundsteuermutterrolle unter Artikel 2277 und in der Gebäudesteuerrolle unter Nr. 13 verzeichnet. Es ist 4,70 ar groß, besteht aus einem Vorderwohnhaus mit Hofraum, einer Remise und einem Waschhause. Ein Grundsteuerreinertrag ist nicht vorhanden, zur Gebäudesteuer ist das Grundstück mit 4250 Mk. veranlagt. Der Versteigerungsvermerk ist am 4. Juli 1912 in das Grundbuch eingetragen. 41. K. 156. 12.

Breslau, den 7. August 1912.

Königliches Amtsgericht.

Im Handelsregister A Nr. 91 — **G. L. Toepffers Söhne, Malisch a. O.** mit einer Zweigniederlassung in **Liegnitz** ist am 4. August 1912 folgendes eingetragen worden: „Die dem Kaufmann **Alfred Seifert** in **Maltsch a. O.** erteilte Gesamt-Prokura ist erloschen." **Neumarkt Schles.,** den 4. August 1912.

Königliches Amtsgericht.

Der frühere Hausbesitzer **Karl August Weiß,** jetzt zu **Polsnitz** wohnhaft, vertreten durch den Rechtsanwalt **Brick** in **Freiburg i. Schl.,** hat das Aufgebot des Hypothekenbriefes vom 2. Mai 1900 über die für ihn auf dem Grundbuchblatte des Grundstücks Band IV Blatt Nr. 78 Nieder-Salzbrunn in Abteilung III Nr. 8 aus der Urkunde vom 3. April 1900 eingetragene zu 4½ Proz. verzinsliche Hypothekenforderung von 6000 Mark beantragt. Der Inhaber der Urkunde wird aufgefordert, spätestens in dem auf den 16. April 1913 vormittags 9 Uhr vor dem unterzeichneten Gericht anberaumten Aufgebotstermin seine Rechte anzumelden und die Urkunde vorzulegen, widrigenfalls deren Kraftloserklärung erfolgen wird. **Freiburg i. Schl.,** den 3. Juni 1912.

Königliches Amtsgericht.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in **Hohenpetersdorf** belegene im Grundbuche von Hohenpetersdorf Bd. 1 Blatt Nr. 2 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Gastwirts **Paul Stief** in **Hohenpetersdorf** eingetragene Grundstück **am 9. Oktober 1912, vormittags 10 Uhr** durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 7 versteigert werden. Das Grundstück (Kretschain) besteht aus Wohnhaus mit Hofraum, Tanzsaal, Scheune mit Gaststall, Kolonnade und Gewölbe, Garten, Acker, Weide und Holzung, ist 10,40 ha groß, hat einen Reinertrag von 40,57 Tlr. und einen Gebäudesteuernutzungswert von 540 Mark. Dasselbe ist unter Nr. 2 der Grundsteuermutterrolle und unter Nr. 2 der Gebäudesteuerrolle vermerkt.

Volkenhain, den 3. August 1912.

Königliches Amtsgericht. [2

Über das Vermögen des **Luxusglashüttenwerks vormals Bruno Heckert, Gesellschaft mit beschränkter Haftung** in **Petersdorf i. R.** ist am 9. August 1912 vormittags 11½ Uhr der Konkurs eröffnet worden. Verwalter: Kaufmann **Paul Cassel** in **Hirschberg i. Schl.** Anmeldefrist bis zum 1. Oktober 1912. Erste Gläubigerversammlung am 20. September 1912 vorm. 10 Uhr und allgemeiner Prüfungstermin am 15. Oktober 1912 vorm. 10 Uhr. Offener Arrest mit Anzeigefrist bis zum 1. September 1912.

Amtsgericht Hermsdorf u. K.

In unserem Handelsregister A ist bei der unter Nr. 527 eingetragenen Firma „**Breslauer Schirmfabrik-Niederlage** zu Gleiwitz" heut eingetragen worden: Die Firma lautet jetzt: **Breslauer Schirmfabrik Niederlage Max Weiß.** Persönlich haftende Gesellschafter der nunmehrigen offenen Handelsgesellschaft sind die Kaufleute **Alfred** und **Isidor Tuch** und **Eugen Levy,** sämtlich aus **Breslau.** Die Gesellschaft hat am 15. Juli 1907 begonnen. Der Übergang der in dem Betriebe des bisherigen Geschäfts begründeten Verbindlichkeiten und Forderungen auf die neue Gesellschaft ist ausgeschlossen. Die Prokura des Kaufmanns Paul Hammel ist erloschen. **Amtsgericht Gleiwitz,** 6. August 1912.

Im Handelsregister A wurde am 5. August 1912 bei Nr. 247 — Firma „**Josef Stanulla**" in Ratibor eingetragen: Die Firma lautet jetzt: „**Josef Stanulla Nachf.**" Offene Handelsgesellschaft — begonnen am 21. Juli 1912. Persönlich haftende Gesellschafter: **Carl Jendrusch, Emanuel Mandrysch, August Sokoll,** Kaufleute in Ratibor. Zur Vertretung der Gesellschaft sind nur je 2 der Gesellschafter gemeinsam berechtigt. Der Übergang der in dem Geschäft begründeten Verbindlichkeiten ist bei dessen Erwerbe durch die 3 Gesellschafter ausgeschlossen. **Amtsgericht Ratibor.**

Die

Kantor- und Organistenstelle

an unserer evang. Pfarrkirche ist, wenn möglich, vom 1. Oktober d. J. an neu zu besetzen (zunächst mit Dienst an der Barbara-, von 1913 ab an der neuen Paulus-Kirche). Anfangsgehalt 1800 Mk., Höchstgehalt nach 21 Dienstjahren 4000 Mark. Bewerbungen bis 1. September an (3

Gemeindekirchenrat von St. Barbara in Breslau.

Die Stelle des

Bürgermeisters

hiesiger Stadt ist demnächst zu besetzen.

Das Gehalt beträgt, vorbehaltlich der Genehmigung des Bezirksausschusses 3500 Mk., außerdem wird ein Wohnungsgeldzuschuß von 500 Mk. jährlich gewährt.

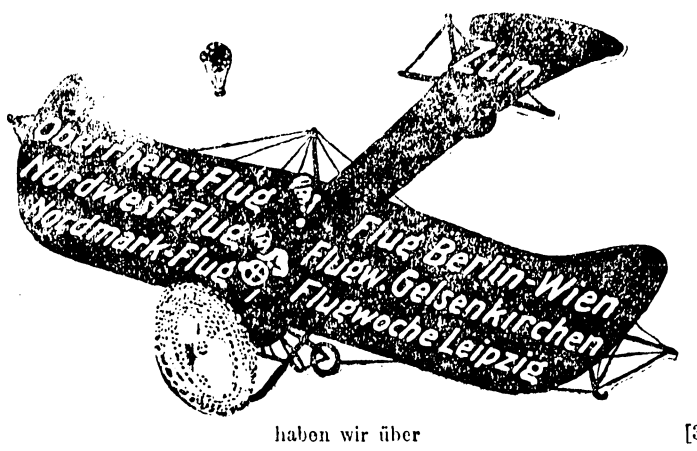
Die Übernahme der Amtsanwaltsgeschäfte wird nicht gestattet.

Bewerbungen sind bis zum 15. September 1912 an den Unterzeichneten zu richten. Persönliche Vorstellung vorläufig nicht erwünscht.

Peistretscham, den 6. August 1912.

Der Stadtverordneten-Vorsteher.

Palla.



haben wir über [3

30 000 Quadratmeter

Zeltschuppen leihweise geliefert. — Die wasserdichte Segeltuchbedachung wurde vollständig neu angefertigt, und bieten wir durch Verkauf eines Teiles derselben einen selten günstigen Gelegenheitskauf in wasserdichten

Wagen- u. Waggondecken

Wir haben folgende Segeltuch-Decken abzugeben

Größe ca. 3×5	4×6	5×6	6×8	10×6 Meter
Größe ca. 4×5	4×7	5×7	7×8	10×7 Meter

und machen ganz besonders darauf aufmerksam, daß es sich um noch fast vollständig neue Decken handelt, welche aus bester reinleinener Segeltuch-Qualität gefertigt sind.

Für Haltbarkeit u. Wasserdichtigkeit leisten wir volle Garantie!

GEBR. CASSEL, FRANKFURT a. M.,

Zelte-Bau- und Verleih-Anstalt.

Benz-Automobil

äußerst günstiger Gelegenheitskauf.

Ein 12/18 PS Benz-Landaulet, 4 zyl. Cardan, mit neuer Hochspann- und Akkumulatorenzündung, kürzlich gründlich nachgesehen, in vorzüglichem Zustande, sofort wegen Todesfalls sehr preiswert zu verkaufen. Zuschriften unter **H 148** an die Geschäftsstelle der Schlesischen Zeitung.

Zu besichtigen Benz-Garage, Gräbschenerstr. 13/15.

Die Firma C. F. Kämmer, Breslau X,

Gneisenauplatz (Fernspr. 8506) [9

empfiehlt sich den Herren Landwirten als Spezialbezugsquelle in:

Ernteseilen aus Jute- u. Cocosgarn, Bindegarn jed. Art, Ernteplanen, Schoberdecken u. Netzen, Garbenbinder-, Lokomob.- u. Dreschkastendeck., Getreidesäck., Treibriem.

usw. bei sofort. Lieferung jeden Quantums u. coulant. Beding.

Bekanntmachung.

Zum Ausbau der Kreischaussee Stanowitz—Sohrau im Kreise Rybnik O.-S. sollen vergeben werden:

Los 1: Die Lieferung von 3760 cbm Basalt,

Los 2: Die Lieferung von 5520 cbm Granit-, Kalk- oder Sandstein oder anderem zur Packlage geeigneten Material.

Beide Lieferungen sollen tunlichst im Laufe des kommenden Winters ausgeführt werden.

Die Verdingungsunterlagen können gegen vorherige Einsendung von 0,50 Mk. je Los von dem unterzeichneten Kreisbaumeister bezogen werden. Die Angebote müssen bis spätestens zum 31. August d. J. vormittags 10 Uhr, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, im Kreisbauamt abgegeben sein, woselbst alsdann die Eröffnung der eingegan enen Angebote erfolgt.

Zuschlagsfrist 8 Wochen.

Die vollkommen freie Vergebung der Lieferungen bleibt dem Kreisausschuß vorbehalten.

Rybnik, den 8. August 1912.

Der Kreisbaumeister.

Voss. [1

Neu eingeführte große Pferdemärkte

(Gebrauchs- und Luxuspferde)

in (3

Bentschen (Posen).

Der **Sommer-Pferdemarkt** findet **am 27., 28. und 29. August d. Js.,** der **Herbstpferdemarkt am 12., 13. und 14. November d. Js.** auf dem **neuen Pferdemarktplatz** am Bahnhof Bentschen-Vorstadt statt. Der Marktplatz hat Bahnanschluß, große u. moderne Laderampen, verschließbare Stallungen, offene Hallen und Plätze jeder Art zum Vorführen, Vorfahren u. Vorreiten der Pferde. Alles sonst an Geräten Erforderliche ist vorhanden. **Bentschen ist Eisenbahnknotenpunkt,** Schnellzugs- und D-Zugs-Stat. auf d. Strecken Berlin-Posen, Breslau-Lissa, Cottbus-Guben, Landsberg-Meseritz u. Birnbaum. Auf vorherige Anmeld. werden Ställe u. Stände reserviert. Jede Ausk. erteilt **Der Magistrat.**

Die Herstellung des Oberbaues (Los II u. III) der Neubaustrecke Kolzig—Glogau—Fraustadt, Teilstrecken Glogau—Linderey u. Fraustadt—Linderey, soll im Wege öffentlicher Ausschreibung verdungen werden. Bedingungen pp. können hier eingesehen oder gegen postfreie Einsendung von 1 Mk. in bar (nicht Briefmarken) bezogen werden. Die Angebote sind mit der Aufschrift „Angebot auf Herstellung des Oberbaues auf der Neubaustrecke Kolzig—Glogau—Fraustadt" versehen bis Montag, den 26. August d. J. vormittags 10 Uhr an die unterzeichnete Bauabteilung verschlossen und postfrei einzureichen. Zuschlagsfrist 3 Wochen. Glogau, den 8. August 1912. Königl. Eisenbahn-Bauabteil.

Alte künstl. Zähne (x

kauft p. St. 40 Pf., f. Platina, Gold u. Silber höchste Preise. **Vogel,** Junkernstr. 25, Ecke Schweidnitzerstr.

Schreibmaschine,

Smith Premier, sehr gut erhalten, sowie diverse Kontorutensilien billig zu verk. **Schmidt,** Teichstr. 30, I.

Antik ausgelegter Schrank, dunkel eichenes Herrenzimmer, hell eichen. Schlafzimmer, Mahag.-Salon **verk. Lelzner, Heil. Geiststraße 16, 1 Tr.**

---

1 antike Rokoko-Garnitur, 1 Spiegel, Kommode, kleine Tische bald **zu verkaufen** Schweinitzstraße 31, 1. Et. links.

Postfaß ca. 5 Kilo extrafeine ca. 30 bis

35 Matjesheringe

M 3¼, bei 3 Faß à 3, bei 6 Faß à 2¾ *M* g. Nachn. **J. Jebens, Ottensen,** Holst.

Woher u. zu welchen Bedingung kann ich einen

Motorpflug

gleichen bekommen bei einer zu bearbeitenden Fläche von etwa 300 Morgen.

Dom. Deutsch-Breile

bei Mechwitz, Kr. Ohlau. (2

Das Bankgeschäft für Grundbesitz

in Grundstücken, Hypotheken etc.

Emil Feige, Breslau 13

Gutenberg-Str. 5

Güter-Agentur { gegr. 1900

vermittelt nur strong reell den An- und Verkauf von

Rittergütern.

Anerkenntnisse bester Kreise. [9

Garten-, Park- u. Obstanlagen, Neuanlagen, Umänderungen w. zu günstigen Beding. ausgeführt. [9

Paul Hatt, Breslau XVI, Sternstraße 98. Telefon 8353.

Für zahlreiche kapitalkräftige Reflektanten suchen wir [6

Ritter- und Landgüter

um Ankauf. Detaillierte Besitzofferten erb. an

Hypotheken- u. Treuhand-Gesellschaft

Abteilung für Gütervermittlung

Leipzig, Neumarkt 30/32.

Suche Gut,

kath. Gegend. Anz. b. 60 000 Mk., evtl. in selbiges einzuheirat. Ang. u. **W 248** Geschst. d. Schles. Ztg.

Hochherrsch. rentbl. Rittergut

Schlesien, 3000 Mrg., **zu verkaufen.**

Cadura, Berlin, Fasanenstr. 50.

Jagdgut in Nbr.-Schles.,

930 Mg. à 300 Mk., **sofort zu verkauf.** Zuschr. **G 134** Geschst. Schl. Ztg. [2

Für zahlungsfähige, ernste Käufer

sucht

Güter in jeder Größe

für sofort (6

die **Güterbank**

Oculus & Krain,

Oppeln, Zwingerstraße 1.

Habe Ia. Reflektanten auf (9

gr. Rittergüter mit Wald

A. Lennert, Breslau VIII.

Wunderv. gel., f. alt. Herrn pass.

Ruhesitz

(ca. 500 Mg. Wald u. Schon., Jagdberecht., angr. Pachtjagd) **zu verk.** Meld. erb. **H 85** Gschft. Schl. Zt. (3

Kavalier-Sitz!

Rittergut, 500 Morg. Weizen- und Rübenboden, an Bahnstation in landsch. schöner Lage, größ. Herrenhaus mit allem Komfort, schöner Park, bei 120 000 Mk. Anzahlung **verkäuflich.** Größere vorzügl. Jagd zugepachtet. Schnell entschl. Käufer bitte sofort zu melden. Zuschr. u. **H 122** Geschft. d. Schl. Ztg. [0

Verkaufe bald m.

Rittergut za. 1000 Morg.

Rüb.- u. Weizenb., 2 km v. Kreis- u. Garnisonst. Anfrag. mit **W 284** Geschft. d. Schles. Ztg. Verm. verb.

Ich suche mit 150 000 Mk. Anz.

rentabl. Rittergut.

Zuschr. u. **H 165** Gschft. Schl. Ztg. [3

Rittergut,

ca. 500—700 Morgen,

sofort zu kaufen gesucht.

Bester Boden, gute Gebäude, herrschaftliches Wohnhaus Bedingung. Agenten verbeten, absolute Diskretion zugesichert Anzahlung ca. 110 000 Mark. Genaue Beschreibung erbeten. Zuschr. unter Z 216 Geschft. d. Schl. Ztg. [2

Herrschaftl. Gut, 210 Morg.,

bei 15 000 Mk. Anzahl. sofort billig für 52 000 Mk. **zu verk.** Agent. verb. Zuschr. u. **H 141** Geschft. d. Schl. Ztg.

---

2 Güter,

122 u. 117 Mrg., an Stadt m. gut. Inventar u. prachtv. Ernte, verk. preiswert bei 18—20 000 Mk. Anz. d. **J. Ulrich, Altheide.**

Herrschaftliches Gut

nahe Stadt u. Bahn geleg., Areal 616 Morg. prima Acker u. Wiesen, Grundsteuerreinertrag 4500 Mark, gute Gebäude, Herrenhaus an Park und Garten hat 10 Zimmer, Veranda; vorzügl. Inventar und gute Jagd, soll bei 120 000 Mark Anzahl. verkauft werden. Näheres nur Selbstkäufern.

Liegnitz, Parkstraße 10.

Gustav Heidrich.

Landgut, Nied.-Schles.,

233 Mrg., bald verkäuflich. Guter Boden, gute Gebäude, elektr. Licht und Kraft. Preis p. Mrg. 520 Mk. Anzahlung 30—35 000 Mk. Vermittl. nicht erwünscht.

Näheres unter **H 273** durch die Geschft. der Schles. Ztg.

Suche mehr. Güter in Schlesien

v. 100—1000 Morgen, gute Bodenbeschaffenheit, f. zahlungsf. Käufer

Zuschr. u. **H 174** Gschft. d. Schl. Z.

— Stadtgut —

im Riesengeb., ebene Prima Acker u. Wiesen, 145 Mrg., 12 Jahre zu verpachten od. zu verkaufen. Milch im Hofe (18 Pf.) Zuschrift. unter „**Stadtgut**" **Z 206** Geschft. Schl. Z. [3

Rittergut,

m. leicht. Bod., ca. 1000—2000 Mg., bei 150 000 M. Anz. suche zu kauf. **G. Müller,** Bresl. Frauenzienstr. 87.

Herrschaftliches Gut

in bester Gegend Ostpreußens, **sofort zu verkaufen.** Areal ca. 840 Morgen, davon ca. 80 Morg. Wies. Schönes, geräumiges Wohnhaus m. anschließendem, alt. Park. Wirtschaftsgebäude, lebendes und totes Inventar gut. Vorzügliche Jagd. Anzahlung 100 000 Mark. Restkaufgeld 10 Jahre unkündbar. Nähere Auskunft erteilen **Gebrüder Aris, Pr. Holland, Ostpr.** (3

Rittergut an Kreisstadt

Bez. Breslau, 450 Mg. Weizenbod., einschl. 70 Mg. prima Wiesen, hüsch. Schlößchen im Park, massiv. neue Geb., 76 rotbunt. Ostfries., 9 Pferd., Dreschsatz, Dampfpflugantei, prächt. Jagd auf 1300 Mg., verkaufe Alters weg. für 280 000 Mk. bei 100 Mille Anz. Nur deutsch. Selbstresl. erf. Näheres u. **J 17** Geschft. d. Schles. Ztg.

Güter in Schlesien.

1) **Wald-, Teich- u. Jagdrittergut,** 1600 Morg., davon 550 Morg. Acker, gut. Mittelbod., 80 Morg. Wiese, 700 Morg. Wald, 200 Morg. Teiche, Herrenhaus 12 Zimmer, im Park mit fließend. Wasser, Brennerei, gut. Baustand, ganz vorzügl. Jagd, auch Rotwild; Anzahl. 150 000 *M*;

2) **Rittergut, 910 Morg.,** davon 425 Morg. Acker, gut Mittelbod., 60 Morg. beste Wiesen, 20 Morg. Teiche, ca. 400 Morg. gut bestand. Wald, Herrenhaus 14 Zimmer, am schönen Park, Gutgehende Ziegelei, Anzahl. 120 000 *M*;

3) **Stadtgut** an Stadt mit höher. Schulen, 460 Morg. Acker, allerbest. Rüben- u. Weizenboden, sehr gute Gebäude, schönes Herrenhaus, 10 Zimmer, Anzahl. 100 000 *M*;

4) **Scholtiseigut,** 550 Morg. allererstklass. Rüb.- u. Weizenbod., gute Gebäude, bescheid. Herrenhaus mit 8 Zimmern, Anzahlung 120 000 *M*; außerdem noch viele verschiedene Güter mit Anzahlungen v. 100 000 bis 300 000 *M*. Selbstkäufern gibt kostenlose Auskunft

L. Odrich, Liegnitz,

Körnerstr. 1.

Suche ein Gut

von 200—250 Morg. mit 50 000 *M* Anzahlung zu kaufen oder ein gröz. zu pachten. Bedingung gute Lage, Weizenboden, gutes Wiesenverhältnis, massive Gebäude. Luxuspreis ausgeschlossen. Angebote u. **A. D.** postlagernd **Krehlau,** Kr. Wohlau.

Günstiges Rittergut.

über 1020 Mg. Rübenboden, drainiert, Brennerei, Chaussee, Schloß, Pr. 585 000, Anz. 175 000.

Sehr billig. Rittergut,

550 Morg., hochherrschaftl. Schloß, gut. Bod., reizende Lage, Pr. 200 000, wegen Krankheit verkäuflich, verk.

Michael Katzenstein,

Berlin, Charlottenstraße 34.

Verk. sof. m. üb. 80 J. bestehendes

Familiengut,

za. 420 Mg. best. Rübenb. m. Holzstoffabrik, nie vers. Wasserkr., m. vorz. Inv., g. Gebäude. Anz. 80 000 *M*. Näh. d. Beauftr. u. **H 196** Gschft. Schles. Ztg.

Seltenes Angebot.

Rittergut,

2600 Mrg. best. mild. Bod., 250 Mrg. Wies. u. hochherrsch. Wohnh., 20 Zimm. Wirtsch.-Geb. sehr gut, 1½ km z. Bahn, 60 Pferde u. Fohlen, 200 Rinder, 120 Schafe, 120 Schweine, Grundsteuerr. 3970 Mk., Pr. nur 780 000 Mk., Anz. 180 000 Mk. Käufer, die diese Anz. leisten u. ernstl. ein reell. Gut schnell kauf. wollen, erhalten näheres durch **E. Sommer, Rastenburg O./Pr.,** Freiheit Nr. 15. Tel. 82. (3

Güter aller Größen kauft u. verkauft man durch

Gebr. Markowski, Breslau 2,

Güter-Zentrale f. ganz Deutschland.

Herrsch. Gut M.-Schl., 440 Mg. gt. Acker u. Wies., viel Teiche b. 100 000 Mk. Anz. günst. **z. verk.** Ob.-Schl. 1000 Mg. gut. Bod., vorz. Viehbest. b. 130 000 *M* **f. preisw. bald z. verk. Gebr. Markowski, Breslau 2.**

Herrschaftl. Gut 200 Morg.

Kr. Neumarkt, pr. Ack., Geb. u. Inv. wg. Zurruhes. **sehr preisw. z. verk. Hoyoe,** Breslau, Tauentzienstr. 65.

Idyllisch gelegener

Waldkomplex,

ca. 40 Mrg., im Zobtengebirge, m. herrl. Aussicht, preiswert zu verkaufen. Steinbruch m. Serpentin. Direkte Verbindung mit Breslau bevorstehend. Zuschr. unter **H 220** Geschft. der Schles. Ztg. (3

Eine Pachtung

von 1200 Morgen ist eingetretener Umstände halber **bald zu zedieren.** Sehr billiger Pachtzins. Kapital ist circa 50—60 000 Mark nötig. Agenten zwecklos. Angeb. erbitte unt. **B 238** Geschft. Schles. Ztg. (3

Gebildeter, tüchtiger Landwirt sucht mit 70 000 Mk. [3

Gutspacht oder Kauf.

Zuschr. u. **Z 226** Geschft. d. Schl. Ztg.

Leerbeutel

landschaftlich ***schönster Teil im Stadtbezirk,*** *unweit mehrerer Straßenbahnen. Umgrenzt von städtischen Anpflanzungen,* ***dicht am Scheitniger Park,*** *dem Schwarzwasser, dem Leerbeuteler See und der neuen* ***Ausstellungs-Halle, zu jeder Jahreszeit vollständig hochwasserfrei,*** *sind*

Parzellen für Villen und Landhäuser *zu verkaufen*

bezw. ***fertige Grundstücke zu verkaufen oder zu vermieten.***

Bauausführ. — Finanzierung. — Hypothek.-Regelung.

Breslauer Baubank A. G.

Gartenstraße 34, I. * *Gegründet 1872.*

Aktien-Kapital: 1 500 000 Mk. — Reserven: 540 000 Mk.

Gutsverkauf auch Tausch.

Ein sehr schönes herrsch. Gut, im Kreise Löwenberg geleg., mit ca. 170 Morg. sehr g. Acker, Weizenb., inkl. 15 Morg. Wiese, ist mit voller Ernte u. Inv. sofort sehr preiswert **zu verkaufen** auch zu vertauschen auf ein Gut mit eigen. Jagd, welch. auch herunter gewirtschaftet sein kann. Guthaben ca. 50 000 Mk. Restl. erf. Näh. u. „1599" an **Haasenstein & Vogler A.-G., Breslau.**

Rittergut,
1180 Morg., 3 km zur Bahn, Gegend Herrnstadt, mit hochvornehm. Schloß i. gr. Park, massiv. Wirtsch.-Geb., komplett. tot. u. leb. Inv., 6700 Mk. Grdst.-Reinertr., ist für 520 Mille bei 130 Mille Anz. **zu verkaufen.** Nur Landschaft, Rest 10 Jahre zu 4%. Areal hat 500 Morg. prima Wiesen, von denen 250 Mrg. zu 24—30 Mk. stets verpacht. sind. Sehr gut für Weide-Wirtschaft u. Viehzucht. Selbstkäufer erb. um Adresse unter **J 18** Geschst. d. Schles. Ztg.

Rittergut, vornehmer, alter Herrensitz, im [3
besten Kreise von Ostpreußen gelegen, mit guter Bahn-, Wasser- u. Chausseeverbindung sofort zu verkaufen. Gesamtgröße ca. 1350 Mg., davon ca. 1150 Morg. größtenteils Weizen- und Rübenboden und ca. 200 Morgen Wiesen, durchweg in hoher Kultur. Schönes, komfortables Herrenhaus, sehr gute Wirtschaftsgebäude, vorzügliches Inventar, gute Jagd. Grundsteuer-Reinertrag ca. 6650 Mk. Anz. 300 000 Mk. Rest. kaufgeld 10 J. unkündb. — Nähere erf. Näh. b. **Gebr. Aris, Pr. Holland, Opr.**

Schloß mit Park,

nahe Bahn u. Breslau, 17 Zimmer, Jagdgelegenheit, bald oder später dauernd **zu vermieten.** [2
Zuschr. u. **H 154** Geschst. Schl. Ztg.

Herrschaftl. komfortbl. (10
Einfamilien-Villa
in Obernigk b. Breslau, groß. schön. Garten, Stall usw. preisw. zu verkaufen oder zu verm. Wird Anf. Sept. frei. Näh. **J. Koschnik,** Bah

Einfamilienhaus
mit Gart. für 12 000 Mk. zu verkf. Näh. bei Besichtigung in Obernigk. **Busch,** Breitestraße 1. [2

Eine schöne Villa

und ein kleines Landhäuschen in **Johannisbad in Böhmen,** in herrlicher Lage, ist Familienverhältn. halber aus freier Hand **zu verkauf.** Die Villa hat 24 komplett einger. Fremdenzimmer u. ist als Logierhaus oder auch für Hotelbetrieb verwendbar und ist mit eigener Wasserleitung und elektrischer Beleuchtung versehen. Die Objekte sind von einem ungefähr 28000 qm großen, guten Wiesengrund umgeb. Dieser Besitz würde sich auch sehr gut für ein Badehaus oder Sanatorium eignen.
Nähere Verkaufsbedingungen sind zu erfragen beim [8
Besitzer Heinrich Schwarz,
Arnau in Böhmen.

Dresdner Villen-
Baugesellschaft Neubert & Co.
Kolonien in und bei Dresden.
Dresden, Moritzstrasse 8b.
— Man verlange Prospekt. —

Landhaus
mit Park u. Garten
sowie ca. 1200 Morgen schöne Jagd in der nächsten Nähe von Oels auf mehrere Jahre zu verpacht. Anfr. an Haudim. Mendrzyk, Cammerau bei Gr. Wartenberg. [6

Villa zu verkaufen.
Photographie zu Diensten. [3
C. Wandrey, Patschkau.

In Ober-Schreiberhau
reiz. Villa
mit gr. waldart. Garten, all. Komf., elektr. Licht, Wasserl., Bade-, Wasserklos. u. vollst. elegantester Einricht., wegen Todesfalls **zu verkaufen,** resp. f. d. Wintermonate zu verm. Nachfr. unt. **Tr. 240** postlagernd **Ober Schreiberhau.** [2

Hochherrsch. Villen und Villenwohnungen im 2-Familienhause zu sofort oder später, auch für April 1913 zu vermieten
Sachs Wohnungsnachweis
Gabitzstraße 90. Tel. 2876.

Rittergut

mit Brennerei i. Ndr.-Schles. zu verkaufen, ca. 750 Mrg. Ack. u. Wies. **(vorwieg. weiz.- u. rübenfähig),** ca. 200 Mrg. **wertvolle Forsten.** Sehr reichl. Gebäud. u. Inventar, geräumig. Herrenh., groß. Park, la. Jagd. Anzahlung 150 Mille. Näheres unt. **W 291** Geschst. Schles. Ztg. [2

Sofort zu verkaufen ein Fabrik-Grundstück in Ziegenhals.

Dasselbe ist etwas über 3 Morgen groß und in nächster Nähe des Bahnhofes gelegen. Gefl. Zuschr. u. **W 242** Geschst. d. Schl. Ztg. [1

Herrschaftliches Grundstück
mit 10 Zimmern und Beigelaß, in ca. 12 Morgen großem Parke gelegen, mit 80 Mrg. verpachteten Ländereien **sofort zu verkaufen.** Wirtschaftsgebäude genügend vorhanden.
Das Grundstück liegt an kleiner Stadt in der Nähe des Isergebirges mit herrlicher Aussicht auf die umliegenden Gebirgszüge. Anzahlung 45000 Mk. Näh. Auskunft erteilt
Geschäftsstelle der Landbank A.-G. Berlin in Breslau II, Gartenstr. 85. [1

LEERBEUTEL
Wir errichten jetzt wieder eine Anzahl
Einfamilienhäuser in einfacher, besserer und vornehmster Ausstattung. — Reflektanten bitten wir, bald mit uns in Verbindung zu treten, um Wünsche rechtzeitig berücksichtigen zu können.
Breslauer Baubank Act.-Ges.
Gartenstraße 34

Herrschaftlicher Landbesitz — Villa —

in schöner Gegend Niederschles., Kreis Bolkenhain, bestehend aus großer **Villa mit 11 Zimmern u. Saal** im Hochparterre u. I. Stock u. großen Souterrain- und Bodenräumen, großem Ziер- u. Obstgarten u. etwas Äcker, Stallung, Wagenremise u. Kutscherwohnung 2c. billig **zu verkaufen.**
Pläne u. Photographie auf Wunsch.
Offerten unter **H 41** durch die Geschäftsstelle d. Schles. Ztg.

Umständehalber **verkaufe** ich meine gediegen gebaute (3
kleine Einfamilien-Villa
in bester Lage Kleinburgs zu sehr günst. Beding. Agenten verbeten. Näheres unter **H 176** an die Geschäftsstelle der Schles. Ztg.

Ladenhaus Leerbeutel

(Laden, 4 Zimmer, Küche etc.)
zu vermieten oder zu verkaufen.
Geeignet für
Bäckerei-, Fleischerei-Filiale und andere Geschäfte.
Breslauer Baubank, Act.-Ges.,
Gartenstraße 34, I.

Villa Leerbeutel

10 Zimmer, modernster Komfort, soeben fertiggestellt, zu verkaufen
Breslauer Baubank
Gartenstraße Nr. 34, I :: Telephon Nr. 2214

Villenkolonie Klein Silsterwitz bei Zobten.

Wir haben die Absicht, in Klein Silsterwitz **8 Villen** zu errichten. Das Bauterrain ist das schönste am Orte, 10000 qm groß, zusammenhängend, fast durchweg mit altem herrlichen Obstbaumbestande, der bei der Anlage von Gärten mit verwendet werden soll. Für jede Villa ist ein Flächenraum von zirka 1200 qm vorgesehen; auf Wunsch werden mehrere Plätze zusammengelegt. Reflektanten belieben Auskünfte bei den Unterzeichneten einzuholen. [9
Gebel und Pluschka, Architekten,
Breslau XVI., Fürstenstraße 46—48.

Fabrik-Terrain

in unmittelbarer Nähe Breslaus mit genehmigtem Eisenbahnanschluß bin ich willens, sehr preisgemäß **zu verkaufen.**
Offerten nur von Selbstreflektanten unt. **H 151** Geschst. Schl. Ztg.

Zu verkaufen
Grundstück,
mit Vorder- u. Hinterh., Stallung für 8 Pferde, große Remise für 9 Wagen, Heuboden, großer Hof, schöne Einfahrt für Droschken und Equipagen, alles vermietet, zwei Hypotheken, alles geregelt. Näh. unter **G 183** Geschst. Schles. Ztg.

In Ober Schreiberhau haben wir 1 schön geleg. **Terraingrundstück** v. 27 Mrg. (½ Waldung), i. ganz. od. get. **zu verk.** Sehr geeign. f. San., Logierh., Vill., auch f. Wintersport. **Fischer & Kuhnert, Breslau XIII.**

Villenbauplatz
in bester Lage Kleinburgs für sofort **zu verkaufen.** Zuschr. unt. **J 22** Geschäftsst. d. Schles. Ztg.

Der Gemeindekirchenrat in **Trachenberg** beabsichtigt, das
Grundstück
Trachenberg, Schloßstraße 60,
zu verkaufen.
Mitten in der Stadt gelegenes stattliches Gebäude (Eckhaus) in bestem Bauzustande, Parterre und zwei Stockwerke, 11 bewohnbare, meist sehr große Zimmer, für zwei oder auch drei selbständige Wohnungen geeignet, viel Beigelaß, besonders Wirtschaftsgebäude, Gas u. Wasserleitung, großer schöner Garten, beste Mietsverhältnisse. Nähere Auskunft erteilt und Kaufangebote nimmt bis zum 10. September entgegen (3
Pastor Wiedemann,
Trachenberg, Schlesien.

Hausgrundstück
Süden, Mittelwohn., bes. Umst. h. 14fach **zu verkaufen.** Anz. 15000 Mk. Zuschr. u. **H 170** Geschst. d. Schl. Ztg.

Ein prachtvolles Grundstück in Bad Reinerz,
22 Zimm., alles bestens eingerichtet, in einem ca. 2 Morg. groß. Garten, ist mit voller Einrichtung bei nur 12000 Mk. Anzahlg. weg. Kränklichkeit des Besitzers **zu verkaufen.**
Näheres durch die Herren **Julius Hirschstein & Co., Hirschberg.**

Mein sehr gut gebautes [9
Haus in Kleinburg
mit prachtvollem Garten **verkaufe ich sehr preisgemäß.** Zuschr. nur von Selbstrefl. u. **H 150** Geschst. Schl. Ztg.

Süden,
Fronthaus, 2-, 3- und 4-Zimmer-Wohn., mit all. Komfort, ist sofort
spottbillig
zu verkaufen. Agenten zwecklos. Zuschr. u. **H 139** Geschst. Schl. Ztg.

Ein gut gebautes Grundstück
Parkstr., dicht am Scheitn. Park, ist, weil Besitzer nicht hier, billig zu verkaufen. Zuschr. unter **H 133** Geschst. der Schles. Ztg. (5

Kleines Landhaus im Riesengebirge,
sehr idyllisch am Wald gelegen, nahe Sagenhalle, Gas, elektr. Licht, Bad, Wasserltg., bei 3000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Preis 23 000 Mk. Näheres unter **H 172** an die Geschäftsst. d. Schles. Ztg.

Kleines Haus
mit **Bauplatz,** jetzt 500 Mk. Miete, großes Hinterland, z.
Fabrikanlage
geeignet, in bester Lage der **Nikolaivorstadt, billig zu verkaufen.** Front 23 Meter, **fünfmal** bewohnbar. Kl. Zinshaus wird in Zahlung genommen. Näh. unt. **H 173** an die Geschst. d. Schles. Ztg.

Zinshaus
Sadowastraße, billig zu verkaufen. Anzahlung 10 000 Mark. Zuschr. unter **H 147** Geschst. Schl. Ztg.

Hochherrsch. Haus
ohne vis à vis. mit schönem Garten, großen Zimmern, auch für Klubhaus geeignet, **zu verkaufen.** Zuschr. u. **J 23** Geschst. d. Schles. Ztg.

Solid gebautes Eckhaus,
nahe Kaiser Wilh.-Str., best. Bauzust., gut. Überschuß, mittl. u. kl. Wohn., geregelte bill. Hypoth. **wegzugshalb. bill. zu verk.** Agent. verb. Zuschr. unt. **H 175** Gschst. Schles. Ztg. (2

Reelles Angebot.
Da außerh. wohn. muß, **verk.** mein **gut. Zinsh.,** m. Balk. hint. u. vorn, schön. Gart., halbe Etag., herrliche Lage. Hoher Übersch., kleine Anz. Zuschr. u. **H 159** Geschst. d. Schl. Ztg.

Mein selbsterb. Zinshaus
mit mittl. u. kleinen Wohnungen, Objekt unter 100000 Mk., will ich preiswert verkaufen.
Anfragen erbet. unter **J 8** an die Geschäftsst. d. Schles. Ztg.

Geschäftshaus
am hies. Platze, Liegnitzerstraße u. Ring-Ecke, gegenüber d. kath. Kirche, für jedes Gesch. geeignet, bald **zu verkaufen.** Agenten verbeten. [3
Näh. b. **J. Kern,** Neumarkt i. Schl.

Gelegenheitskauf.
Wegen Fortzug von Breslau ist gut geb. **Eckgrundstück,** mittl. Wohn., all. verm., l. u. II. Hyp. auf viele Jahre fest, Restgeld bleibt 10 Jahre stehen, **billig zu verkaufen.**
Zuschr. u. **H 157** Geschst. d. Schl. Z.

Größeres
Dampfsägewerk
m. Holzversand u. Baugeschäft
sämtl. Holzbearbeitungsmaschinen, modernste Anlage, langjähr. besteh. gr. Kundenkreis, äußerst günstige Lage, an d. Weichsel, in gr. Garnisonstadt mit lebh. Bautätigkeit, im vollen Betriebe befindlich, **wegen Todesfalls zu verkaufen.** Zuschr. u. **W 276** an d. Geschst. d. Schles. Ztg.

In einer **größeren Stadt d. oberschles. Industriebez.** auf d. Hauptstr. ist ein gut gehendes
Manufakturwaren- und Wäsche-Geschäft
kurantes, gut sortiertes Lager, **zu verkauf.** Großer Umsatz, der noch erhöht werden kann.
Anfrag. an die **Oberschlesische Auskunftei, Kattowitz.** (1

Wer baut

für ein rentables, altes Unternehmen mit ruhigem, sauberen Betrieb per 1914 oder 15 ein in Breslau gelegenes
Fabrikgrundstück?
Erwünscht ist elektrische Kraft — Aufzug — Zweiseiten-Licht — Zentral-Heizung. Pferdestall. Zuschr. unter **H 19** Geschst. der Schles. Ztg.

Eine seit 30 Jahren mit bestem Erfolg betriebene, modern eingerichtete [5
größere Gärtnerei
in einem bedeutenden Industrieorte Schlesiens, 17—18 Morgen Areal, 9 Gewächshäuser, bedeutendes Geschäft für Platz und Versand, ist an zahlungsfähigen Käufer bald oder später abzugeben. Anfrag. an **E. Kunert,** Kgl. Garteninspektor in **Langenbielau (Schlesien)** zu richten.

Logierhaus.

Vornehmes neues Logierhaus in herrlicher Lage des Riesengebirges elegant eingerichtet, elektrisches Licht, Wasserleitung, wegen der ruhigen und staubfreien Lage als Sanatorium geeignet, mit zugehörigen Bauplätzen **preiswert zu verkaufen.** Zuschr. unter **A E 178** an **Rudolf Mosse,** Magdeburg.

Achtung!

Brauerei und Bierverlag
mit Eiskeller und Gesellschaftsgarten, mit oder auch ohne Acker und Teiche, in Provinzialstadt — Breslau leicht erreichbar, Eisenbahn pp. am Ort — sichere Existenz, krankheitshalber **sofort zu verkaufen.** Agenten nicht erwünscht. Zuschr. unter **U 260** Geschst. der Schles. Ztg. erb.

Für Großkapitalisten (Seltene Gelegenheit.)

Bedeutende und **bewährte** Porzellanfabrik (Spez. Elektrotechnische Artikel) soll, wegen beabsichtigter Zurückziehung des Besitzers in das Privatleben, **außerordentlich preiswert** verkauft werden. Objekt etwa 1 Million. Gründung nicht gewünscht. Nur **zahlungsfähige,** ernstl. Reflektanten erhalten nähere Auskunft unter **U 296** Geschst. Schles. Ztg.

Die beinahe **30 Jahre bestehende**
Jacquard-Weberei
(Hand- und mechan. Betrieb) (0
Ernst Trautvetter & Co., Ziegenhals i. Schl.
ist **sofort zu verkaufen.** Fabrikate: Jacquard, Tischzeuge, Gebild, Handtücher etc. Aktiva und Passiva, eventuell auch Warenlager brauchen nicht übernommen zu werden. Günstige Zahlungsbedingungen, gute Arbeitsverhältnisse, herrliche Lage, Gebäude in tadellosem Zustande, großer Garten, Bauplätze für Erweiterungen.

Konditorei und Café,

altes, renommiertes Geschäft in vorzüglicher Lage, ist mit **Grundstück** bei größerer Anzahlung **zu verkaufen.** Zuschriften unter **J 12** an die Geschäftsstelle der Schles. Ztg.

Fabrikgebäude i. Riesengeb.,

z. Zt. Holzschleife (fr. **Buntpappen**), größerer **Wasserkraft,** sehr **bill. zu verkaufen.** Näheres **H. Liebig, Bohrauerstr. 7, Breslau.**
Tausch auf Logier- oder Zinshaus nicht ausgeschlossen.

Kaum wiederkehrende Gelegenheit!

Plötzlicher Erkrankung des Besitzers halber ist (1
Getreide-, Futter-, Düngemitt.-, Kohl.- u. Baumat.-Handlung
(Vertr. von Dapol)
unmittelbar am Bahnhof gelegen, Gleisanschluß genehmigt,
sofort unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Vorzügliches Absatzgebiet in bester Landpflege Sachsens. Umsatz ca. 1 Million. Off. u. **L J 7082** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

1 großes Familienlokal

in Posen ist, weil sich der Besitzer zur Ruhe setzt, für bald, spätestens 1. Oktober d. J., **zu verkaufen.** Erforderlich sind mindestens 30 000 Mk. (3
Näheres **Neue Posener Bierbrauerei, Posen.**

Automaten-Restaurant

Hauptstraße Posens, ist preiswert **zu verkaufen.**
Näheres **Neue Posener Brauerei, Posen.**

Ertragreich. Geschäft, auch Agentur, zu kauf. gesucht.
Angebote an Postlagerkarte **196** Breslau 1 erbeten.

In aufstrebender Industriegegend Thüringens ist gut gehendes, bei Bergwerken und königl. Behörden eingeführtes
Baugeschäft mit Maschinenbetrieb
sofort zu verkaufen. Geringe Anzahlung.
Näheres unter **M M 100** Breslau Postamt 17.

Zu vermieten:
im Stadthafen, Kletschkaustraße 50,
Lagerplätze mit Gleisanschluß,
besonders für Großhandel geeignet;
auf der Ladestelle am Kanal (hinter der Gasanstalt III)
Lagerplätze ohne Gleisanschluß.
Nähere Auskunft erteilt die (3
Städtische Hafenverwaltung.

Suche in Breslau bis 50 000 Mk. Anzahl.
ein nachw. lukr. Geschäft, gleichviel welcher Branche, en gros oder détail, eventl. auch **als Teilhaber.** Zuschr. unter **Z 203** Geschst. d. Schl. Ztg. [0

Kolonialw.- u. Delikat.-Gesch.
Provinzialstadt Schles., 25 J. in m. Besitz, **verk.** w. Krankh. inkl. Grundstück an tücht. Herrn. Erf. 15 Mille. Gefl. Zuschr. unt. **H 118** an die Geschäftsst. d. Schles. Ztg.

Gasthof,
Fuhrkretscham u. Schützenhaus in Stadt an Bahnhofstraße und vier Chausseekreuzungen geleg., 10 Mg. Land dabei, Umsatz ca. 160 Hektolt. Lagerbier, 5000 Lt. Kornausschank m. in Gläsern, 30 Mille Zigarren, sehr viele Liköre usw. Mietseinnahme ca. 1000 Mark, verkaufe für 60 000, Anzahlung 12—15 000 Mk.
Nur Selbstkäufer erhalten Auskunft unter **Goldgrube** postlagernd **Camenz i. Schles.**

Gärtnerei,
Nähe Breslau bei 13 000 Mk. Anz. bald zu verkauf. Näh. durch d. Bes. Zuschr. u. **H 171** Gschst. Schl. Ztg.

Dampfziegelei,
fast neu u. modern einger., Ziegel reichen nie aus, f. 48 000, Anz. 15 b. 20 000 Mk., **verk.** d. J. Alt Altheide.

Logierhaus
in gut besuchtem Badeorte **zu pachten gesucht.** Zuschr. unt. **Z 218** Geschst. d. Schles. Ztg.

Äußerst rentables [3
Kolonialwaren- und Drogengeschäft
in lebhafter Garnisonstadt Schles. **sof. verkäufl.** Erforderl. 6000 Mk. Bei Grundstückserwerb 4000 Mk. mehr. Angeb. unter **„Kolonial 5"** hauptpostlagernd **Liegnitz.**

Nachweislich gutes Möbel-Transportgeschäft,
über 30 Jahre im Besitz, mit reichlich festen Aufträgen bereits versehen, ist sofort unter sehr günstigen Bedingungen **zu verkaufen.** Zuschr. unt. **Z 243** Geschst. d. Schl. Ztg.

Ganz vorzügl. Drogerie
bald **sehr günstig zu verkaufen.**
Gebr. Markowski, Breslau 2.

Landwirtschaftliches.

In der Ernte.

Heißes, trockenes, von Anfang des Monats Juli bis in dessen letztes Drittel anhaltendes Wetter ließ die Befürchtung aufkommen, daß an der Getreideernte sowohl als an den Hackfrüchten und Futterpflanzen wieder erhebliche Schäden verursacht werden könnten. Nach heftigen Gewittern um Ende des Monats, die sich auch Anfang August unter starken Regengüssen und mitunter verheerenden Hagelfällen wiederholten, trat jedoch regnerisches Wetter ein, das hoffentlich wieder vorüber ist, da sonst eine bedeutende Schädigung der Ernte unvermeidlich würde.

Selbst Roggen ist in der schlesischen Ebene bei weitem noch nicht unter Dach gebracht und auch in gut gesetzten Puppen und Stiegen ist bei lange währendem zwischen Regengüssen und Sonnenschein wechselndem Wetter die Frucht gefährdet. Roggen wird sicher eine volle Strohernte, aber doch nur eine gute Mittelernte an Körnern ergeben, wenn auch hier und da sich die Erträge bis auf 40 Zentner auf den Hektar stellen werden, dagegen werden Ernten von 20 bis 32 Zentner nicht zu den Ausnahmen gehören. Sehr schwierig hat sich die Lage gestaltet durch das infolge der Ende Juli herrschenden Trockenheit und Hitze verursachte rasche gleichzeitige Reifen allen Getreides. Außer dem größten Teil des Roggens und einem geringen Teil der Gersten- und Weizenernte steht alles nun entweder schon völlig schnittreif und zum Teil überständig noch auf dem Halm, oder in sturmzerzausten, durchgeregneten Stiegen, oder liegt gemäht auf dem Felde. Verluste an Körnern durch Ausfall und an Qualität der Körner und des Strohes sind unter solchen Umständen unvermeidlich. Auch die verdoppelte Zahl der verfügbaren Arbeitskräfte genügt nicht zu den dann um so notwendiger werdenden Aufräumungsarbeiten. Das Mähen des noch stehenden Getreides ist ungemein erschwert durch die starke Lagerung, von der besonders Gerste betroffen ist, die aber auch das Abbringen der üppigen Weizen- und Haferbestände außerordentlich erschwert. Weizen verspricht, wo nicht auf großen Flächen Maden von Halmwespen und Getreidefliegen vorzeitiges Reifen verursacht haben und dadurch die normale Entwickelung der Körner gestört worden ist, einen recht guten Ertrag. Gerste ergibt wohl an Menge eine befriedigende Ernte, aber die starke Lagerung der Frucht hat sehr ungünstig auf die Körnerbeschaffenheit eingewirkt. Volle, einfarbige Braugersten werden nur ausnahmsweise geerntet werden, zumeist wird ein hoher Prozentsatz flachen und mißfarbigen Kornes die Frucht stark entwerten. Bessere Aussichten bietet Hafer besonders auf schweren Böden, wo die Bestände nicht so arg durch die im Juli herrschende Trockenheit gelitten haben.

Hülsenfrüchte versprechen ebenfalls eine gute, zum Teil recht gute Ernte. Erbsen haben mitunter sehr durch Meltaubefall gelitten. Die Leinernte ist fast durchweg befriedigend ausgefallen, nur haben die Bestände sich hin und wieder stark gelagert. Kaum mittlere Erträge verspricht Rübensamen. Die schwach gebliebenen, zum großen Teil nicht recht triebkräftigen Stecklingsrüben haben, wie vorauszusehen war, nur ziemlich schwächliche Samentriebe gebracht, an denen auch der Körneransatz zu wünschen läßt. Rüben aller Arten haben sich infolge der warmen, regnerischen Witterung nach einigem Stocken im Wachstum während der trockenen Julitage sehr gut entwickelt. Auch für die Kartoffeln ist die neuerliche Gestaltung des Wetters von großem Vorteil gewesen, wenn auch trotzdem die Aussichten auf eine noch einigermaßen befriedigende Ernte recht geringe sind. Wo nicht Trockenheit schädlich gewirkt hatte, ist die Ernte der Frühkartoffeln ziemlich befriedigend ausgefallen, besonders auf besseren Böden. Krankheitserscheinungen haben sich an den Hackfrüchten in auffallendem Maße noch nicht bemerkbar gemacht, nur im Kreise Glogau tritt wieder die Rübenwanze auf, wenn auch nicht in besorgniserregender Verbreitung. Das Gedeihen der Futterpflanzen ist in letzter Zeit kräftig gefördert worden und der Stand des jungen Klees läßt sicher auf einen guten Herbstschnitt rechnen, wo die zarten Pflanzen nicht allzusehr unter starker, lagernder Deckfrucht gelitten haben. Auch auf den Wiesen entwickelt sich jetzt freudiges Wachstum, so daß Aussichten auf eine gute Grummeternte vorhanden sind. Trockene Wiesen haben freilich unter der Dürre stark gelitten und dürften nur recht schwache Erträge geben. Auf den Viehweiden fehlt es nicht an Futter. Man darf auf die Möglichkeit eines lange dauernden Weideganges hoffen.

M.

Landwirtschaftliche Ausstellungen 1913.

= Im Rahmen der internationalen Bauausstellung, die im nächsten Jahre in Leipzig stattfindet, ist eine landwirtschaftliche Sonderausstellung geplant und bereits in einer Versammlung von Vertretern der Landwirtschaft und des Bauwesens beschlossen worden. In dieser Versammlung teilte Prof. Dr. Falke, der Leiter des landwirtschaftlichen Instituts der Universität Leipzig, über das Projekt u. a. folgendes mit:

Die Landwirtschaftliche Sonderausstellung soll vor allem das landwirtschaftliche Bauwesen nicht nur in bautechnischer Beziehung, sondern auch in der Weise darstellen, wie es vom Standpunkte der Rentabilität des Landwirtschaftsbetriebes betrachtet werden muß. Gegenwärtig sind die landwirtschaftlichen Betriebe meist zu hoch mit Gebäudekapital belastet, und es ist bei Gutskäufen nichts Seltenes, daß der bezahlte Preis für das gesamte Gut nicht viel höher ist, als der Wert der auf dem Gute vorhandenen Gebäude. Diese Zustände sind auf die Dauer unhaltbar, da die Gebäude unproduktiv, aber aus den Wirtschaftserträgen verzinst, amortisiert und versichert werden müssen. Je höher also das für die landwirtschaftlichen Gebäude aufgewendete Kapital ist, umsomehr wird der Reinertrag des Gutes herabgesetzt. Früher legte man bei der Errichtung landwirtschaftlicher Gebäude darauf Wert, diese so dauerhaft herzustellen, daß sie für eine lange Reihe von Jahrzehnten ihre Zwecke erfüllen konnten. Man war hierzu berechtigt, weil der Landwirtschaftsbetrieb eine große Konstanz besaß, und nur wenig der Veränderung unterlag. Dies ist jedoch bei unserer heutigen Betriebsweise nicht mehr der Fall. Der gewaltige Aufschwung unserer deutschen Volkswirtschaft hat einen kaum geahnten Fortschritt unserer Landwirtschaft im Gefolge gehabt und demgemäß auch innerhalb kürzerer Zeiträume tiefeinschneidende Umgestaltungen des Wirtschaftsbetriebes. Diese Wandlungen in den wirtschaftlichen Zielen stellen auch wechselnde Anforderungen an die landwirtschaftlichen Gebäude. Wir können es unbedenklich aussprechen, daß ein großer Teil unserer Wirtschaftsgebäude heute nicht mehr unseren wirtschaftlichen Absichten entspricht, daß sie aber dennoch bleiben müssen, weil sie infolge zu kostspieliger Bauweise einen zu hohen Kapitalswert in sich schließen. Die Landwirtschaft darf gegenwärtig nur solche Gebäude errichten, die ihr gestatten, sich den jeweiligen Konjunkturen anzupassen, und da sich diese nicht für die Zukunft bestimmen lassen, müssen die Gebäude so beschaffen sein, daß es möglich ist, das darin angelegte Kapital in möglichst kurzer Zeit zu amortisieren. Bei diesem Streben kommt die Landwirtschaft nicht selten mit den baupolizeilichen Bestimmungen in Konflikt, deren Änderungen anzustreben im Interesse des Landwirtschaftsbetriebes liegt. Dabei sollen jedoch die landwirtschaftlichen Gebäude so beschaffen sein, daß sie den Bedürfnissen des Betriebes voll und ganz entsprechen und vor allem so eingerichtet sein, daß sie die menschliche Arbeit nach Möglichkeit vermindern oder wenigstens erleichtern.

Alle diese angeführten Tatsachen sowohl den Landwirten als auch den Baufachleuten zum Bewußtsein zu bringen, ist der Zweck der Landwirtschaftlichen Sonderausstellung. Die Darstellung der Besonderheit des landwirtschaftlichen Bauwesens konnte begreiflicherweise nicht im Rahmen der großen allgemeinen Ausstellung erfolgen. Die Landwirtschaftliche Sonderausstellung hat daher die große Aufgabe zu erfüllen, nicht nur für Deutschland, sondern auch für alle Kulturländer vorbildlich zu sein.

In der Diskussion wurde von Geh. Ökonomierat Dr. Hähnel auf die Erfahrungen des Landeskulturrates für das Königreich Sachsen auf dem Gebiete des landwirtschaftlichen Ausstellungswesens hingewiesen und empfohlen, über die einzelnen landwirtschaftlichen Bauten auch die entsprechenden Kostenrechnungen zu bringen. Ebenso wurde von Ministerialrat von Braun die Berücksichtigung der wirtschaftlichen Seite des landwirtschaftlichen Bauwesens als besonders instruktiv bezeichnet. Das Areal, das das Direktorium der Internationalen Bauausstellung für die Landwirtschaftliche Sonderausstellung zur Verfügung stellt, ist durch seine landwirtschaftliche Beschaffenheit besonders für die Aufnahme einer Landwirtschaftlichen Sonderausstellung geeignet. Zwischen der Friedhofsallee und der Prachtstraße des 18. Oktober werden sich inmitten von Parkanlagen die Bauten des Dörfchens erheben. Unter diesen Dorfgebäuden befindet sich ein großes Mustergehöft, das einen wesentlichen Bestandteil der Landwirtschaftlichen Sonderausstellung bildet. Räumlich getrennt von der Dorfanlage sollen jenseits der „Straße des 18. Oktober" in der Nähe des großen Erholungsparkes ein westfälisches Bauernhaus und Musterscheunen errichtet werden, in denen eine Modellausstellung von den mannigfachsten landwirtschaftlichen Geräten und Maschinen, vorbildlichen Gebäuden und Anlagen untergebracht wird. Hier werden Nachbildungen und Photographien von landwirtschaftlichen Gebäuden aus der Vergangenheit und der Gegenwart, von Muster-Arbeiterwohnungen und verschiedenartigen Viehställen, ferner Grundrisse und Pläne für Scheunenbauten, Speicheranlagen, Rieselfelder, Moorkulturen u. a. zu sehen sein. In derselben Abteilung, in der die Musterscheunen stehen werden, sollen, soweit der Raum es gestattet, auch landwirtschaftliche Gebäude aus den deutschen

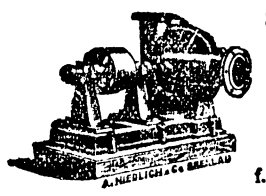
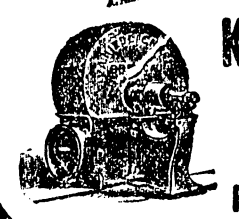
Auszeichnungen: 1910 — Brüssel: 3 Grands Prix. — Wien: Staats-Ehren-Diplom. — Buenos Aires: 3 Grands Prix. — Sta Maria (Brasil.): 2 Grands Prix.

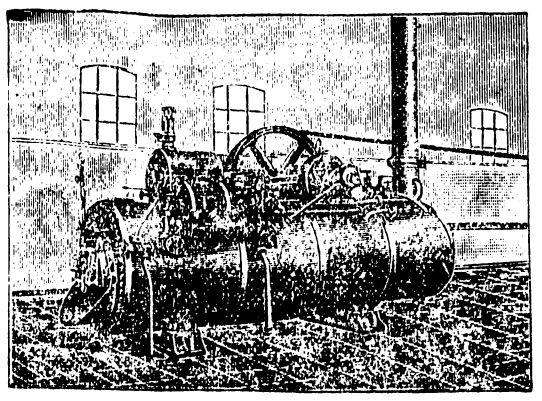
HEINRICH LANZ MANNHEIM
VENTIL-LOKOMOBILEN
mit Leistungen bis 1000 PS.
Für Heißdampf bestgeeignetste Betriebsmaschine.
— Filiale BRESLAU, Kaiser Wilhelmstraße 35. —

Auszeichnungen: 1911 — Turin: 3 Grands Prix. — Budapest. Goldene Staatsmed. — Dresden: Große Goldene Med. — Crefeld: 2 Goldene Medaillen.

Alleinige Spezialität seit 1859:
Sägegatter
In solider Ausführung und höchster Leistungsfähigkeit
C. L. P. Fleck Söhne
Maschinenfabrik
Berlin-Reinickendorf (Ost)
Messer- und Schälmaschinen
für 1/10 mm bis 10 mm starke, garantiert bruchfreie Fourniere
Holzbearbeitungs-Maschinen
mit Patent-Kugellagerung, für alle Zweige der Industrie.
Ingenieurbesuch kostenlos. Kataloge frei!

Ernteplanen, Ernteseile, Jute 4fach, extra stark, Bindegarne für Mähmaschin. u. Strohpressen in besten, haltbarsten Qualitäten, Wasserdichte Schoberplanen, Wagen-, Lokomobil- und Dreschkastendecken, Lokomobil-Treibriemen in Leder, Kamelhaar, Baumwolle, Balata, Maschinenöle, Fette empfehlen zu billigsten Fabrikpreisen
Wechmann & Hertel
BRESLAU II
Neudorfstrasse 33. [x
Telephon 1633.

A. Niedlich & Co., Breslau 3,

Spezial-Pumpen- und Ventilatoren-Fabrik
Centrifugal-Pumpen
für alle Fördermöhen. [5
Klappdeckel-Centrifugal-Pumpen
f. stark verunreinigte od. dicke Flüssigkeiten

Kolbenpumpen für alle Zwecke mit Riemen-, Dampf- oder elektrischem Antrieb
Ventilations-, Trocken-, Entstaubungs-, pneum. Schnitzel-Transport-Anlagen.


KOMNICK
Heissdampf-Lokomobilen
mit Präzisions-Expansions-Steuerung und Schwungradregulatoren [x
Motore für Autin, Ergin, Spiritus, Benzol etc.
von anerkannt größter Wirtschaftlichkeit und Betriebssicherheit.
Höchste Auszeichnung
auf der Posener Ausstellung 1911, für
hervorragende Leistungen.
Aelteste und größte Spezialfabrik des Ostens.
Komnick, Maschinenfabrik, Elbing.

Reines Superphosphat und [2
Ammoniak-Superphosphat,
offerieren billigst zur Lieferung per Herbst d. J.
Buchholz & Co.,
Breslau II,
Kunstdünger-Großhandlung.
Fernsprecher: 6085 und 6086.

Motorpflug
für Herbstbestellung zu leihen gesucht
Dom Schönfeld, Kr. Brieg.

Maschinenfabrik Carlowitz
G. m. b. H., Breslau XII,
Ausführung gewerblicher Anlagen,
Reparatur-Werkstatt,
Spezialität: Fleischerei-Maschinen,
empfiehlt ihre durch Aufstellung eines zweiten Cupolofens und Formmaschinen vergrößerte
Eisengiesserei
für Anfertigung von Maschinen- und Handelsguß, bearbeitet und unbearbeitet, nach eigenen oder einzusendenden Modellen. Sauberste Ausführung, civile Preise, prompte Bedienung. [4

Kolonien und dem Auslande ausgestellt werden. Ein Farmerhaus aus Deutsch-Südwest- oder Deutsch-Ostafrika wird in natürlicher Größe errichtet. Modelle, Pläne, Zeichnungen und Abbildungen von landwirtschaftlichen Bauten und Anlagen aus den deutschen Kolonien werden dazu beitragen, das Interesse des Publikums für unseren Kolonialbesitz zu wecken und zu vertiefen. Das Mustergehöft wird ebenso wie die Musterscheunen und das westfälische Bauernhaus in natürlicher Größe aufgeführt werden. An das Wohnhaus des Mustergehöftes schließen sich umfangreiche Ställe für Groß- und Kleinvieh, Geräteschuppen, Futterschuppen, eine Tenne u. a. an. Die Organisation der landwirtschaftlichen Abteilung besteht aus einem engerem und einem weiteren Ausschuß. Den engeren Ausschuß leitet Professor Dr. Falke.

— Für die landwirtschaftliche Wander-Ausstellung der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft, die vom 5. bis 10. Juni 1913 in Straßburg i. Els. stattfindet, gelangt jetzt die Teilausgabe der Schauordnung für landwirtschaftliche Erzeugnisse und Hilfsmittel zur Ausgabe. Sie enthält die Preisausschreiben für Samen, Flachs, Hanf, Tabak, Weidenkultur, Gemüse der Ernte 1912 und Dauerwaren für In- und Ausland und für den Schiffsbedarf. Ferner ist ein Preisausschreiben für Sisalfaser aus der in deutschen Kolonien gebauten Sisal-Agave erlassen. Beide Preisausschreiben sind von der Hauptstelle der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft, Berlin SW., Dessauer-Straße 14 zu beziehen.

Vom Breslauer Getreide- und Produktenmarkt.

(Die Preise gelten für 100 kg, wenn nicht anders bezeichnet.)

Die Verzögerung der Erntearbeiten hat sich im Laufe der Berichtswoche weder auf die Beschickung des Marktes mit Getreide noch auf eine merkliche Befestigung der Stimmung für Weizen und Roggen von Einfluß gezeigt. Die Zufuhr in beiden Früchten erwies sich als durchaus ausreichend, um dem sehr mäßig sich bemerkbar machenden Begehr zu genügen. Weizen wurde in neuer Ware nur in sehr beschränktem Umfange gehandelt, da nur vereinzelt Muster wirklich trockener Ware an den Markt kommen und ausreichend Weizen voriger Ernte in seiner hervorragend schönen Beschaffenheit zur Verfügung stand. Die Weizenpreise sind unverändert geblieben. Man zahlte 21,30—21,60 M. Neuer Roggen wurde nur in wirklich trockener Ware gefragt und ebenfalls zu vorwöchigen Preisen mit 16,60—16,80 M bezahlt. Während feinere alte Gersten noch zu früheren Preisen mit 16,80—17,00 M bezahlt wurden, fanden Gersten neuer Ernte wegen ihrer bezüglich Trockenheitsgrades und Färbung und Beschaffenheit der Körner mangelhaften Eigenschaften kaum Beachtung. Sehr lebhaft gestaltete sich dagegen das Geschäft in Hafer. Zu Ausfuhrzwecken legte man für vollen, schweren Hafer sehr hohe Preise an, die nicht unerheblich die im Laufe der Berichtswoche um 0,20 M erhöhten Preise überschritten. Man zahlte 18,90—19,20 M und darüber. Hülsenfrüchte zu Speisezwecken wurden wenig gehandelt. Viktoriaerbsen brachten 23,50—24,00 M, weiße Speisebohnen 28,50—30,00 M. Hülsenfrüchte zu Saatzwecken waren, außer Wicken, schwächer gefragt bei unveränderten Preisen. Man zahlte für Pferdebohnen 19,80—20 M, für Wicken bis 22 M, für Peluschken 23 M, feine gelbe äußerst wenig angebotene Lupinen brachten 20—21 M, blaue Lupinen 17—18,50 M. Sandwicken erzielten in bester Ware 48 bis 50 M. In Mais wurde einiges zu unveränderten Preisen gehandelt mit 16,50—16,80 M. Die Stimmung für Raps hat sich im Verlauf der letzten Tage erheblich befestigt. Man zahlte bei knappem Angebot 27,50—28,50 M und darüber. In Leinsamen blieb das Geschäft unverändert still. Schlesische Saat wurde mit 30—31 M, russische Saat mit 31—32 M gehandelt. Auch die Preise für Frühkartoffeln haben bei der durch die dringenden Erntearbeiten veranlaßten schwachen Zufuhr noch nicht nachgegeben. Man zahlte für Frühkartoffeln, wie frühe Rose, Kaiserkrone u. a. 2,50—3 M für 50 kg. Dagegen ist in Kartoffelfabrikaten neuerdings billiger anzukommen gewesen. Kartoffelmehl brachte 31 bis 32 M. Kartoffelstärke 30,50—31,50 M, für 100 kg je nach Beschaffenheit einschl. Sack bei Waggonladungen. Am Futtermittelmarkt zeigte sich mehr Nachfrage nach Ölkuchen aller Art. Trockenschlempen u. a. Futtermittel behaupteten frühere Preise, ebenso Kleien. Man zahlte für Rapskuchen 13,80 M, für Leinkuchen 17,50 M, für Roggenkleie 13,00 M, für grobe Weizenschale 11,90 M, für Gerstenkleie 13,80 M. Am Kleesaatenmarkte blieb der Umsatz in Inkarnatklee bei unveränderten Preisen unbedeutend. Auch in Weißklee und Gelbklee hat sich ein reguläres Geschäft noch nicht entwickeln können. M.

[**Pferdezucht.**] Der Vorstand des Pferdezuchtvereins für Thiemendorf und Umgegend, Kreis Steinau a. O., hatte seine Mitglieder und Freunde der Pferdezucht am Sonntag, den 4. August zu einer Sitzung eingeladen, der sehr viele Folge geleistet hatten. Den Hauptpunkt der Tagesordnung bildete die Versteigerung von importierten rheinisch-belgischen Stutfohlen. Die Herren Preiß-Nieder-Töschwitz und Teichmann-Brodelwitz, die sich schon viele Verdienste um die Pferdezucht in der Thiemendorfer Gegend erworben haben, hatten gelegentlich einer Reise in die Rheinprovinz in den Kreisen Geilenkirchen und Erkelenz Stutfohlen für den Verein gekauft, die sämtlich von im rheinischen Pferdestammbuch eingetragenen Stuten herstammten. Die Sachkenntnis genannter Herren garantierte von vornherein dafür, daß erstklassiges Material zu uns kam, was natürlich bei diesem ersten Versuch sehr wichtig war. Außerdem hatte auch der Verein den Vorteil, daß außer den Frachtkosten keine weiteren Nebenkosten entstanden. Zur Versteigerung kamen zehn Stutfohlen, im Alter von 4 bis 6 Monaten, die beim Einkauf zusammen 6075 Mark gekostet hatten. Die Landwirtschaftskammer hatte den Käufern pro Fohlen eine Beihilfe von 50 Mark bewilligt. Die Herren Rittergutsbesitzer Teichmann und Preiß stifteten je 100 Mark und der Pferdezuchtverein ebenfalls 100 Mark, sodaß sich die Erstehungskosten pro Fohlen um 80 Mark niedriger stellten. Das Anfangsgebot für die einzelnen Tiere wurde denn auch auf den in der Rheinprovinz bezahlten Preis weniger 80 Mark festgesetzt. Hatte auch manch einer vor der Auktion Bedenken, daß von unseren schlesischen Pferdezüchtern derartig scheinbar hohe Preise — im Durchschnitt 520 Mark für ein 4 bis 6 Monate altes Fohlen — nicht bezahlt würden, so wurde er bereits nach der Versteigerung des ersten Fohlens eines besseren belehrt. Mit zwei Ausnahmen wurde der Taxwert bei sämtlichen Tieren überschritten; im ganzen wurden rund 150 Mark mehr erzielt, als zur Deckung der Unkosten notwendig war. Diese Summe soll wieder den Ersteigern zugute kommen. Der geringst erzielte Preis betrug 470 Mk. während für die beiden besten Fohlen je 645 Mark gezahlt wurden. Auch mehrere Großgrundbesitzer waren zu der Auktion erschienen und gaben auch Gebote ab. Aber sämtliche Fohlen gingen in Besitz von bäuerlichen Pferdezüchtern über. Da der erste Versuch ein befriedigendes Ergebnis gezeitigt hat, soll im nächsten Jahre die Auktion wiederholt werden. Der Verein, der jetzt bereits 38 Mitglieder zählt, verfolgt streng sein Zuchtziel — die Zucht eines kräftigen, gängigen Pferdes im Typ der rheinisch-belgischen. R.

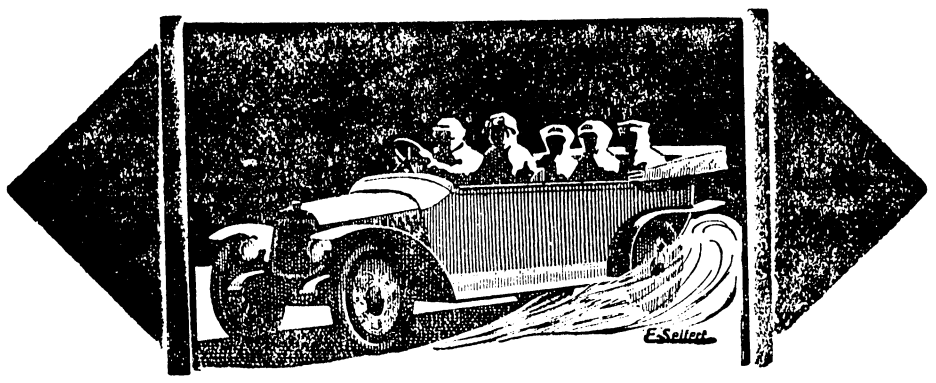
[**Kennzeichnung tuberkulöser Rinder.**] Nach § 304 Abs. 1 des Viehseuchengesetzes sind Rinder, bei denen das Vorhandensein der Tuberkulose festgestellt oder in hohem Grade wahrscheinlich ist, nach Anordnung des beamteten Tierarztes zu kennzeichnen. Nach § 306 des Gesetzes hat die Kennzeichnung durch Anbringung einer Ohrmarke oder eines Brandzeichens auf dem linken Oberschenkel zu geschehen. Für die Ohrmarke ist vorgeschrieben, daß sie als Inschrift die Buchstaben Tb., den Anfangsbuchstaben des Kreises (Oberamtsbezirks), in dem die Ermittelung erfolgt und eine laufende Nummer erhalten muß. Zur Herbeiführung eines einheitlichen Verfahrens bei Kennzeichnung der Ohrmarken hat der Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten nunmehr die Berliner Instrumentenfabrik H. Hauptner verpflichtet, Ohrmarken nach bestimmtem Muster mit der vorschriftsmäßigen Inschrift und festgelegten Buchstabenbezeichnungen für die einzelnen Kreise, ferner die zum Einziehen der Ohrmarken zugehörigen Zangen für die ganze Monarchie zu liefern. Die Zangen und Ohrmarken sollen für die Regel den Kreistierärzten überwiesen werden, da die Kennzeichnung voraussichtlich, wenn nicht von ihnen selbst, so doch meist in ihrer Gegenwart vorgenommen werden wird. In Fällen, wo dies nicht geschieht, würden die Kreistierärzte sie leihweise den Ortspolizeibehörden zum Zwecke der Kennzeichnung zur Verfügung zu stellen haben.

[**Saatgutkauf durch die D. L. G.**] Da es nicht möglich ist, daß jeder Saatgutkäufer vorher das Feld besichtigt, von welchem er Saatgut kaufen will, sind bei der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft die Feld- und Wirtschaftsbesichtigungen der das Saatgut liefernden Wirtschaft eingeführt: 1) Durch Eintragung ins D. L. G.-Hochzuchtregister nach einer besonderen Art Feldbesichtigung und Prüfung der Entstehung der Sorten, durch dessen Warenzeichen der wirkliche Originalzüchter, also derjenige, welcher die Sorte selbst geschaffen hat, bezeichnet werden soll. Auch wird das Hochzuchtwarenzeichen nur für solche Sorten verliehen, welche sich bei Anbauversuchen bewährt haben. 2) Durch die Saaten-Anerkennung, bei welchen auch der sachgemäße Nachbau guter Sorten durch Feldbesichtigung festgestellt wird. Diese Anerkennung bezweckt, dem Käufer bei Bezug durch die D. L. G. höhere Bürgschaften für sachverständigen Anbau, Sortenreinheit und gute Herstellung des Saatgutes zu bieten. — Wegen Bezugs von Saatgut wende man sich an die Saatstelle der D. L. G., Berlin, Dessauerstraße 14, welche den Ankauf für Mitglieder der D. L. G. wie auch für Nichtmitglieder gebührenfrei bewirkt.

— Der langjährige Direktor der **landwirtschaftlichen Winterschule zu Oppeln**, Wodarz, tritt am 1. Oktober d. J. in den Ruhestand. Mit der kommissarischen Leitung der Schule ist der an der Winterschule tätige Landwirtschaftslehrer Meisel in Oppeln betraut worden.

— Nach dem amtlichen Bericht über den Stand der **Maul- und Klauenseuche** in Bayern waren am 27. Juli im ganzen verseucht: in 8 Regierungsbezirken, 44 Distriktsverwaltungsbezirken (davon 10 neu) und 79 Gemeinden (davon 20 neu) 248 Gehöfte (davon 95 neu), darunter 22 Alpen und 2 Schafherden auf der Weide. 4 Großviehstücke, 10 Kälber und 1 Schwein an der Seuche gefallen. Das bedeutet gegenüber dem Stand vom 13. Juli wieder eine Zunahme der Ziffern.

APOLLO



Ein Urteil:

. . . . . den 11. Juni 1912.

Firma APOLLO-WERKE A.-G., APOLDA.

Auf Ihre gefl. Anfrage vom 6. d. M., teilen wir Ihnen gerne mit, dass wir mit dem im Oktober v. J. bezogenen (6/18 PS) Apollo-Motorwagen in jeder Beziehung ausserordentlich zufrieden sind. Trotz der geringen Steuer-Pferde-Stärken zieht der Wagen mit 4 Personen besetzt erstaunlich und nimmt die Steigungen spielend; auch ist seine Geschwindigkeit sehr gross, sodass wir des Öfteren schon Gelegenheit hatten, auf der Landstrasse wesentlich stärkere Wagen zu überholen. 5

Was wir jedoch ganz besonders hervorheben möchten, ist die überaus einfache Konstruktion des „Apollo" sodass zu dessen Instandhaltung, Führung und Wartung keine besonderen technischen Kenntnisse erforderlich sind. Dieser Umstand ist bei Motorwagenbesitzern, welche aus Gründen von einem Chauffeur absehen wollen, von sehr grosser Wichtigkeit. Der Motor hat in den 9 Monaten, in welchen wir das Fahrzeug besitzen und stark benutzt haben, auch nicht ein einziges Mal versagt, ebenso haben wir Reparaturen an dem Wagen nicht gehabt. Neben der steten Betriebssicherheit möchten wir noch den geräuschlosen Gang des Motors und das elegante Aussehen des Wagens betonen.

Wir werden gewiss den „APOLLO" bei jeder Gelegenheit empfehlen und gestatten Ihnen sehr gerne, uns bei Ihren Reflektanten als Referenz zu benutzen.

gez. **K.**

Vertreter:
W. Homann,
Tauentzienstraße 53
Breslau.
Telephon 3037.

Apollo-Werke,
Akt.-Ges.,
Apolda i. Thür.

Kostenlos zu Diensten:
„Apollos Siegeszug"
Das goldene Apollobuch
Katalog I (Verkehrsautomobile) und II. (Sportautomobile).

26

Compound Heiß- und Satt-Dampfpflüge

durchweg neuester Konstruktion, nicht über 6 Jahre alt, verwende ich gegenwärtig in meinem größten und leistungsfähigsten Spezial-Verleihgeschäft Ostdeutschlands. Exakteste Ausführung der mir übertragenen Arbeiten verbürgt die große Auswahl leichterer und schwererer Typen von Pfluglokomotiven und verschiedenartigsten bewährten Geräten.

Interessenten bietet sich augenblicklich auch Gelegenheit, **2 ältere,** in meinen Werkstätten **gründlich durchreparierte** nominell **16pfkr.**

Fowler'sche Compound-Dampfpflug-Apparate

die jederzeit im Betriebe besichtigt werden können, preiswert zu erwerben. (3

Carl Gross,
Breslau II, Neue Taschenstr. 21. Telephon 431 und 4690.

Die **Ratiborer Decken-Plauen- und Säcke-Fabrik**
Anton Weiss, Ratibor
Tel. 248 — empfiehlt:

Ernte-Plauen

Ia. Jute-Ernte-Seile
4fach
za. 150 cm lang

Manila-Bindegarne
in nur ausprobierten Qualitäten

Schober-Plauen
vo[rzüglich] wasserdichten imprägn. Segeltuchen mit Eisenringen an Lederriemen, gute Doppel-Nähte, fix und fertig, pro Quadratmeter Mk. **1,35, 1,55, 1,85** etc.

Schober-Netze,
Arbeiter-Schlafdecken,
Strohsäcke und **Kissen,**
Treibriemen
von Ia. Kernleder, Balata und Kameelhaar. x
Sommer-Pferdedecken,
Fliegen-Netze,
Regen-Pferdedecken,
Regen-Pelerinen und Mäntel.

Armaturen — Pumpen — Krane
Transmissionen
Amand Kliegel,
Maschinen-Fabrik, Metall- und Eisengiesserei. [x

Rich. Klinner,
Breslau
Gutenbergstrasse 25
Tel. 4427
Wasserversorgungen
Für Villen, Gutshöfe, Gemeinden.
Elektr. Pumpwerke.
Tiefbohrungen.
Kostenanschläge u. Ingenieurbesuche.

Tausende im Gebrauch!
(Gesetzlich geschützt.)
Spezial-Fabrikate
der Maschinenfabrik (5
D. Wachtel
Breslau 23.



Kartoffelgraber
1) mit Schleuderrad u. Krauträumer,
2) mit Wurfgabeln (ähnlich arbeitend, wie die von Hand geführte Hacke) **ohne zerbrechliche Holzstäbe.**

Man verlange Zeugnisse!

Büro: Berlin. Behrenstr. 31.

Landwirtschaftliche Geräte jeder Art!

Wachtel's Kartoffel-Kulturgeräte.

Ernteplauen,
Ernteseile,
Jute 4fach, extra stark,
Bindegarne
für Mähmaschin. u. Strohpressen,
Wasserdichte Schoberplauen,
Lokomobil-Treibriemen
in Leder, Kamelhaar, Baumwolle, Balata, [9
Maschinenöle, Fette
zu billigsten Fabrikpreisen.
Hugo Thüne, Breslau
Sadowastr. 38. Tel. 2310.

Zwei 30pferd. (5
Deutzer Gasmotoren,
gegenwärtig noch im Betriebe, stehen ab 1. Oktober 1912 z. Verk.
Richard Chutsch,
Breslau 8, Neue Tauentzienstr. 28.

Gelegenheitskauf.
Ein wenige Jahre gebr. gut durchreparierter 4pferd. Lanz'scher
Dampfdreschsatz
ist wegen Beschaffung eines großen unter Garantie billig **abzugeben,** auch Teilzahlungen können gestatt. werden. Anfrag. beförd. u. P 263 die Geschst. d. Schles. Ztg (9

Treibriemen
Schläuche [x
Dichtungs- und
Packungsmaterialien
Maschinenöle
Cylinderöle
Herm. Saalfeld, Breslau II, Tauentzienstrasse 41.
Maschinentechnische Bedarfsartikel.

Gebrauchte
Strohpressen
vollkommen repariert und betriebsfertig, hält stets vorrätig
A. Beutner, Breslau V, Hochstr. 4.

Neue Schulz'sche
Strohpressen
liefert zu bekannt billigsten Preisen u. kulantesten Zahlungsbedingungen
A. Beutner, Breslau V, Hochstr. 4

Wer ist Abnehmer von schwachen und starken [0
Lastwagen u. Rädern?
Lieferung per bald od. spät. Zuschr. unt. „Lastwagen W 231 Gschst. Schl. Ztg.

Flottgehendes
Kolonial- und Delikatessengeschäft
einer schönen Stadt Schlesiens (erstes am Platze) mit **nachweislich** hr hohem Umsatz ist bald günstig übernehmen. Zuschr. u. **Z 242** eschst. d. Schles. Ztg.

Gckrestaurant,
Konzess., bis 2 Uhr nachts, wegen ortzugs des jetz. Pächters zu verchten. Das Invent. kann käuflich er geg. Hinterleg. einer Kaution ernommen werden. Zuschr. unt. **156** Geschäftsst. d. Schles. Ztg.

In einer Kreis- u. Garnisonstadt n Oder, ca. 8000 Einwohn., ist ein it Jahren best., sehr gut renom.
Kolonialwarengeschäft,
erb. mit Kl.-Verkauf v. Spirituos. Wein, mit gut. Kundsch. **sofort u verkaufen.** Umsatz 55 000 Mark, nz. 15.—18 000 Mk. Auf Grundst. Geschäft feststeh. Hypoth. u. kulant. bzahlung. Auskunft durch **Paul** aschinsky, Agentur- u. Kommiss.-eschäft in **Crossen a. Oder.**

4000 Mk. mündels. aufs Land ges. uschr. u. **G 69** Geschst. d. Schl. Z.[1

12000 Mark
uf gute 2. Hypothek auf Gasthof um 1. Oktober zu 5 Proz. von ünktlich. Zinsenzahler nur von elbstgebern gesucht.
Zuschr. erbitte unter A. M. 12 ostlagernd Winzig. (3

Durch Erwerb kleinerer
Damno-Hypotheken
ietet sich Gelegenheit, kleinere Breslauer Wohnhäuser in bester Wohnlage **billig zu kaufen** eventl. u erstehen. Zuschr. unter O 272 eschst. der Schles. Ztg. (6

Zweite 5proz. Hypotheken
ber 20 000 und 26 000 Mark — äuser in bester Wohnlage, alles ermietet — mit 5 Proz. Damno er 1. Oktober oder später zu verkaufen. Zuschr. unter O 270 an die eschst. der Schles. Ztg. (6

0 000 Mk. 5 proz. Hypothek
it Vorrecht v. Uberrest v. 12 500 Mark — Breslauer Wohnhaus in ester Wohnlage und an Hauptraße — mit 5 Proz. Damno zu erkaufen. Zuschr. unter O 271 an ie Geschst. der Schles. Ztg. ((6

5 000 Mark zur 2. Stelle
inter 40 000 auf Kleinb. Villa sofort oder z. 1. 10. gesucht. Zuschr. unter H 2 Geschst. Schl. Ztg. (3

3- bis 4000 Mark
werden **in ein Geschäft für sofort** gegen hohe **Provision** von strebsam. Eheleuten gegen gutes Unterpfand gesucht, evtl. könnte sich ein Sozius mit 10 000 Mark Einlage am Geschäft beteiligen. Gefl. Angeb. u. W 233 Geschst. d. Schl. Ztg. erb. (3

Zur Erweiterung (durch bedeut. Neubau) eines altrenommierten, best frequentierten Geschäfts — Restaurant u. Hotelpension — in einem der größten Luftkurorte des Riesengebirges wird eine erststellige
Hypothek
von
150—160 Mille ges.
Mündelsicherheit nachweisbar. Resthypothek von 160 000 Mark gedeckt und bis 1925 unkündbar. Das Kapital kann auch in Teilzahl. innerhalb eines Jahres bis 1. Oktober 1913 gegeben werden. Reflektanten stehen Unterlage und erstklassige Referenzen zur Verfügung. Agent. verbeten. Offert. unt. G. 1202 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Breslau.** (2

1. Hypothek,
50 000 Mark, für ein im Zentrum gelegenes Grundstück zum 8fachen Mietsertrage ausgehend, v. Selbstgeber z. April 1913 **gesucht.** Angeb. unt. H 116 Geschst. d. Schles. Ztg.

75 000 Mark
1. Hypothek für herrsch. Zentrumshaus zum April **gesucht.** Zuschr. unt. H 144 Geschst. d. Schles. Ztg.

Gesucht auf 1. Hypotheken
40 000 u. 45 000 Mk. zu 4¼ % v. solv. Besitz. auf hiesige Zinshäuser. Gefl. Zuschr. u. **H 152** Geschst. d. Schl. Ztg.

Beabsichtige ein **Stadtgut** von 300 Morgen zu kaufen, besitze ein Vermög. v. 30 000 Mk. u. suche ein
Darlehn von 30 000 Mark
zur Anzahlung, von Privat oder Bank zu 4½ Proz. auf 5 Jahre. Das Kapital wird hypothekarisch eingetragen und außerdem wird eine Lebensversicherungspolice von 20 000 Mark hinterlegt. Zuschr. u. G 174 Geschst. Schles. Ztg.

Sichere 5% Hypothek,
10 Mille, auf Breslauer Grundstück
mit Nachlaß
bald zu **verkaufen.** Selbstkäufer-Off. erb. u. **J 15** Geschst. d. Schl. Ztg.

Sofort 3000 Mark geg. hyp. Sich. a. 1 J. ges. 6% Zs., 200 Mk. Verg. Zuschr. u. **G 61** Gschst. Schles. Ztg.

18 000 Mark
werden auf Grundstück innere Stadt, zum neunfachen Mietsertrag ausgehend, vom Selbstgeber für 1. 10. oder später **gesucht.** Zuschr. unter **H 195** Geschäftsst. d. Schles. Ztg.

25—30 000 Mark
auf gute 2. Hypothek von solventem Besitzer auf Zinshaus Scheitniger Vorstadt **gesucht.** Zuschr. v. Geldgeb. erb. u. **H 194** Gesch. d. Schles. Ztg.

Darlehnsgesuch.
Auf ländliche Grundstücke werden 8- bis 9000 **Mk.** an nachweislich sicherer Stelle vom pünktl. Zinsenzahler **gesucht.** Gef. Zuschr. unter H 160 Geschst. d. Schles. Ztg. [2

III. feinste Hypothek. 12-, 18-, 20 000 M. m. Verlust z. übk. Zuschr. unt. **H 96** Geschst. Schles. Ztg.

Zeb. 5% 10 000 Mk. Hypoth., üb. 30 000 Mk., dah. 500 Mk. Damno. Zuschr. u. **H 186** Geschst. d. Schles. Ztg.

6000 Mark
a. 5—6 J. fest, v. Privatbeamt. a. g. Fam. f. bald. ges., nur v. Selbstg. Zuschr. u. **H 177** Geschst. Schl. Ztg.

Gutsituierter Hausbesitzer sucht 2. Hyp. v. 30 000 M. n. Bresl. Süd. Zuschr. u. **H 182** Gschst. Schles. Ztg.

20 000 Mark
z. 2. St. a. bess. Bresl. Zinsh., beste Lage, Mittelwohn., ohne Läd. z. 1. 10. od. 1. 1. 13. hint. Sparkassenq. ges., bew. 5 Proz. Zins. u. 5 Proz. Damnum. Agent. streng verbet. Gefl. Zuschr. u. **H 185** Gschst. d. Z.

18 000 Mk.,
2. Hypoth., 5 Proz. goldsich. Hypoth., **suche** auf mein Breslauer Haus i. Zentrum, 10fach. Mietsertr. Zuschr. u. **J 21** Geschst. d. Schl. Ztg.

500 000 Mk.
als 1. Hypothek auf mein Grundstück, Ring, mit einem Mietsertrag von za. 45 000 Mk. z. März 1913 gesucht. Agenten verbeten. Off. unt. **S 1212** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Breslau.**

9500 Mk.
z. 1. Hyp. z. 1. Oktober vom Selbstgeber gesucht. Gefl. Angebote erb. u. **J 16** Geschst. Schles. Ztg.

Suche 18 500 Mk. feine 2. Breslauer 5% Hypothek auf mein hiesiges Grundstück. Off. u. J 13 Geschst. Schl. Ztg.

Gegen erststellige Areal-Hypotheken in Berliner Vororten, Abschnitte von 8000 bis 10 000 Mk.
kaufe Waren jeder Art
wenn Hälfte Kassa gezahlt wird. Gefl. Offerten unter **C. B. 14** an **Invalidendank, Dresden.**

Millionen
hat seriöse Bank in Teilbeträgen von 100 000 aufwärts, auf gewerbliche und industrielle Objekte **zu vergeben.** Auch werden Finanzierungs- u. Gründungsobjekte berücksichtigt. Anträge aus dem In- u. Auslande an **Invalidendank,** Ann.-Exped. **Köln u. Z. 2551** erb. (3

Hypotheken-Gelder zur 1. und 2. Stelle auf hies. **Grundst. zu vergeben.** Zuschr. u. **G 102** Geschst. d. Schles. Ztg. [9

10—15 000 Mark
auf 2. sichere Hypothek vom Geldgeber an Selbstreflektanten bald od. später **zu vergeben.** Angeb. u. H 95 Geschst. d. Schles. Ztg.

25 000 Mk. gute 2. 5% Hyp., mod. Haus, Süden, Mittelwohnungen, zu zedieren. Vergüte ev. Kursverlust an Papieren. Geldgeber-Offerten erbeten unter H 145 an die Geschst. der Schl. Ztg.

Darlehn, diskret
b. Leb.-Vers.-Abschl. Standesang. Zuschr. u. G 117 Geschst. Schles. Ztg.

Erbschaften beleiht diskr. Zuschr. u. H 190 Geschst. Schl. Ztg.

Verg. 40 000 Mk. Privatgeld für Land- od. Stadthypoth., ev. geteilt. Zuschr. **H 187** Geschst. Schles. Ztg.

Vergebe 20 000 Mk.
auf II. Hypoth. bis 12fach. Ertrag. Anfr. u. **H 193** Gschst. d. Schles. Ztg.

25 000 Mk.
feine zweite Hypothek nach 30 000 Mk. erster, Grundstückswert über 100 000 Mk., habe ich zum 1. Oktbr. cr. **abzugeben.** Nur Geldgeberofferten finden Berücksichtig. unt. **H 166** Gschst. d. Schles. Ztg.

15 000 Mark
f. gute 2. Hyp. f. bald **anzulegen.** Zuschr. u. J 19 Geschst. d. Schl. Ztg.

Darlehn Jedermann von 100 bis 6000 Mk. auf Möb. usw. von off. Bankgesch. Zuschr. u. H 181 Geschst. Schles. Ztg.

Kapital in jeder Höhe **auszuleihen**
Häuser, Güter, Industrie
Deutsche Hypotheken-Comm.-Gesellschaft
Breslau I, Lessingstraße **15.**

60-—70 000 Mk.
auf 1. Hypothek zu vergeben. Nachfr. **J 2** Geschst. Schl. Ztg.

Kassengeld v. 4% an, **Zwischenkredit,** überall hin **auszuleihen.** Nur Selbstreflekt erf. Näh. u. T 50 Geschst. d Schles. Ztg.

Darlehen, reell, diskret an jedermann auf Möbel, Wechsel, Schuldschein usw. Nachweislich viel Geld ausgezahlt. **Neugebauer, Breslau III,** [9 Holteistraße 46. Telephon 9618.

Teilhaber
für sicheres u. rentabl. Geschäft, ohne Risiko, **mit 8000—10000 Mk. gesucht.** Offert. erb. unt. **W 54** an Annonc.-Exped. v. **Herm. Weiss, Liegnitz.**

Mit 80 000 Mk. Kapital
suche mich still od. tätig z. bet. Anerb. u. **Dr. K. a. Haasenstein & Vogler, Frankfurt a. M.**

Agent ges. zum Zigarren-Verk. a. Wirte usw. Verdt. ev. 300 Mk. monatl. (9 **H. Jürgensen & Co., Hamburg 22**

Neue größere Transporte
von edlen
Luxuswagenpferden
sind eingetroffen und empfehle eine Auswahl von zirka
150 Stück hochvornehmer, ungar. u. schneller russischer Blutpferde,
sowie einige erstklassige
Reitpferde,
darunter
ein englischer Mohrenkopf und ein englischer Rotschimmel
für schwerstes Gewicht.

Teleph. 3860. **J. Kurländer** Teleph. 3860.

Luxus-Pferdehandlung, Frankfurter-Straße Nr. 69.

Zum weiteren Ausbau eines 25 Jahre hindurch lukrativ betriebenen
Kohlen-, Düngemittel-, Futtermittel- und Baumaterialien-Geschäft
in Niederschlesien, mit vorzüglicher landwirtschaftl. Umgebung, welches zwecks schnellerer Einkassierung ihrer Außenstände eine **„Getreide-Einkaufsstelle"** errichten will, wird zum möglichst baldigen Eintritt ein **christlicher Getreidekaufmann** als (2
tätiger Teilhaber gesucht.
Nur Herren, welche über große Geschäftsgewandtheit bei Landkundschaft verfügen und ein disponibles Barvermögen von 50000—100000 Mk. besitzen, wollen sich melden.
Letztjähriger Warenumsatz über ½ Million Mk., davon etwa die Hälfte Detail-Verkauf. Gefl. Anerb. u. **W 282** Geschst. Schl. Ztg.

Tüchtiger Kaufmann
in besten Jahren, kath., vornehmer Charakter, [0
mit größerem Kapital
sucht tätige, evtl. stille Beteiligung an nur gutem, sicherem Unternehmen.
Gute **Vertretungen,** wo Kapital nötig, ebenso angenehm. Gefl. Zuschr. unter **H 51** Geschäftsst. d. Schles. Ztg.

Repräsentant gesucht.
Ein erstes Haus sucht für den Vertrieb seines konkurrenzlosen, patentierten Fabrikates (Massenartikel)
bei hohem Einkommen
eine seriöse, bestempfohlene Persönlichkeit. Da Branchekenntnisse für unsere Industrie nicht erforderlich, auch geeignet für Offiziere oder Beamte a. D.
Wir reflektieren nur auf ausführliche Angebote mit Referenzenabgabe solcher Herren, die sich im Besitze eines sofort flüssigen Barkapitals von 5 bis 6 Mille befinden.
Offerten erbeten unter T. K. 135 an Haasenstein & Vogler A.-G., Breslau.

Selbständige Generalagentur
für Niederschlesien mit hohem Inkasso und vorhand. **Organisation** von alter Lebens-, Unfall- und Haftpflicht-Vers.-Ges. besonderer Umstände wegen für bald (2
neu zu besetzen.
Bureau, das von der Ges. unterhalten wird, vorhanden. Zuschr. unter **B H 5169** an **Rudolf Mosse, Breslau.**

Vertretung erstklassigen Kalkwerks
wünscht Herr mit besten Beziehungen zu Baukreisen u. Industrieverwaltungen im oberschlesischen Industriebezirk zu übernehmen. Gefl. Zuschr. erbeten unter **H 104** Geschst. d. Schles. Ztg.

Direktor-Posten
findet Herr, intell. Landw., mit einig. Vermögen bei größ. Gesellschaft. Einkommen 3—4000 Mk. Zuschr. u. **H 162** Geschst. d. Schl. Ztg.

Gesucht für den Reg.-Bez. Liegnitz event. für kleinere Bezirke desselben tüchtiger
General-Vertreter
der den Alleinvertrieb eines guten und vornehmen Bedarfsartikels D. R. P. übernimmt. Kl. Kapital erforderlich. Nur auf bessere Persönlichkeit wird reflektiert.
Zuschriften unter **B P 1875** an **Rudolf Mosse, Breslau.**

Gesucht werden Herren,
die Holzbearbeitungsfabriken und Tischlereien besuchen, zum Verkauf eines durchschlagenden Artikels. Gefl. Offerten unter **C G 633** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Hamburg.**

In einigen Mittelstädten Schlesiens bietet sich selten günstige Gelegenheit zur
hochrentablen Existenz
durch Errichtung eines soliden konkurrenzlosen Geschäftes. Fachkenntnisse sind nicht erforderlich, da Einarbeitung von bewährtem Fachmann. Anlage und Betriebskapital je nach Größe 10—20 000 Mark. Näheres durch
Zivil-Ingenieur Zschiedrich
Berlin NW. 5.

Kunstseide.
Für den Platz Breslau
wird von einer leistungsfähigen Kunstseidenfirma ein **Vertreter gesucht,** welcher bei der kleinen Kundschaft eingeführt ist. In Frage kommen Kurbelstickereien, Posamentier- und Betriebswerkstätten.
Offerten unter **B J 5191** an **Rudolf Mosse, Breslau.**

Wichtige Vertretung zu vergeben.
Für den Vertrieb des anerkannt besten elektr. transp. Staubsaugers der Welt (16 Kilo), der überall in Deutschland 2c. in groß. Maßstabe verkauft wird, wird erstkl. Vertreter für eigene Rechnung **gesucht.** Zuschriften an **Larsen & Hinz,** Holbergsgade 18, Kopenhagen.

Breslauer Filiale
einer erstklassigen Berliner
Elektrizitäts-Firma
soll sof. vergeb. werden. Nur seriöse Reflektanten mit 5—10 000 Mk., denen an einträglicher Selbständigkeit gelegen ist, wollen **ausführl.** Offerten einsenden an
A. H. Londenberg, Berlin W. 35.

Teilhaber
od. Teilhab. für seriös., aussichtsreiches Unternehmen mit einer Einlage von 25—40 Mille gesucht. Zuschr. unter D 103 befördert die Geschäftsst. d. Schles. Ztg.

Herren,
welche Landwirte besuchen,
sowie Firmen, die mit der Landwirtschaft in regem Verkehr stehen, können sich durch den kommissionsweisen Verkauf eines **konkurrenzlosen Artikels,** der in bedeutenden Mengen in jeder Wirtschaft gebraucht wird, eine leichte und bedeutende Nebeneinnahme verschaff. Näh. unt. Z 224 Gschst. Schl. Z. [4

Zu verkaufen:
Brauner Wallach,
9jährig, Ungar, 1,71 cm groß, in jedem Dienst gegangen, ohne Untugenden, leicht zu reiten, gesund und fehlerfrei, trägt mittleres Gewicht. Zu besichtigen **Brieg,** Bez. Breslau, Grüner Weg 5.
von Richthofen, Oberleutnant, F.-R. 156.

Vollblutstute,
bildschön, gesund, tadellose Beine, gut geritten, unter Dame gegangen, **zu verkaufen, event. tausche** gegen gut gerittenen schweren Iren, der sicher einspännig im Wagen geht. Zuschr. u. **W 270** Gschst. Schl. Ztg. [3

Zum Verkauf
schwarzbrauner Hengst, Pinzgauer, 10jährig, Nachzucht, hervorragend.
Josef Wanke, Grundbesitzer, **Groß Peterwitz, Kr. Ratibor.**

Braune Zucker,
Ungarn, 5- u. 6jährig, 1,67 groß, stadtsicher u. scheufrei gefahren, einer davon angeritten, sind **zu verkaufen.**
Schles. Pferde-Zentrale, Frankfurterstr. 54.

Kompagniechef-Pferd
5½jähr., Goldfuchswallach, 1,67 cm, gut geritten und sicher einspännig gefahren, gute Beine, vollkommen gesund u. fehlerfrei, scheufrei, autosicher, absolut frommes Temperament, für Gewicht bis 180 Pfund. Fester Preis 1350 Mk. Photogr. vorh. Zuschr. u. R 266 bef. die Geschst. d. Schles. Ztg. (9

Kommandeurpferd,
Dunkelfuchswallach, 6 J., 175 cm Bdm., v. Aufsatz, gute, weiche Gänge, truppenfromm und sicher im Gld., guter Springer. Wild vorhanden. Anfragen an Oberlt. **Mantell,** Schweidnitz. [0

Fünf angeritten
4jährige Pferde,
160, 160, 165, 167 und 170 cm Bandmaß, edel gezog., mit korrekt. Gängen, hat preiswert abzugeben
Dom. Fürstenstift,
Post und Bahn Wolenice,
Provinz Posen. (x

Weil überzählig,
zu verkaufen:
1 Fuchs, 12 Jahre, geritten und gefahren, 163 m, lammfromm, auch für Kinder geeignet, sehr gute Figur, fester Preis 400 Mark;
desgleichen: **ein Blauschimmel,** 7 Jahre, 1,69 m, ein- u. zweispänn. gefahren, elegante Figur, fromm, und scheufrei, Preis 700 Mark.
Gefl. Zuschr. unter **U 216** an die Geschst. der Schles. Ztg. (2

Gutgerittenes, sehr
ruhiges Reitpferd
billig zu verkaufen. (2
Freytag, Klingebeutel bei Großhoschütz, Kreis Ratibor.

Suche Pony,
event. mit Wagen u. Geschirr,
lammfromm, für Kinder z. Fahren u. Reiten. Angeb. mit Preisang. unt. W 258 Geschst. Schles. Ztg. (0

15 Pferde,
junge, etwas pflastermüde Dänen u. billige Ackeraushilfspferde in jeder Preislage, ein billiges Reit- u. Wagenpferd für Inspektoren, 170 groß, breit, und ein Oldenb. Stutfohlen, 3 Monate, seltenschön, **verkäuflich sofort** Schweidnitzerstraße 7. **Telephon 9141.** [1

Coupé-Pferd,
Rappstute, 5 Jahre alt, 5" groß, breites, kräftiges Pferd, tadellos frisch auf den Beinen und gute Hufe, hervorragende, leichte Gänge, gut gefahren, vollkommen stadt- und autosicher, eignet sich auch als
Reitpferd
für schweres Gewicht, **zu verkaufen** für d. billigen Preis von 1200 M. Zuschr. erbet. unt. **Coupé-Pferd** postlagernd Schweidnitz.

Dunkelfuchs-Wallach
170 cm, 9 J. alt, fest. Pr. 700 Mk.,
Fuchs-Stute
165 cm, 5 J., fest. Pr. 800 Mark; beide Pf. schöne Fig., fromm, Beine Hufe, Gänge gut, angeritt., trag. 180 Pfund, gehen ein- und zweispännig, **verkauft**
Dom. Möhlten, Kreis Glatz.

1 Paar erstklassige
Wagenpferde
Original hannöversche Stuten, 6jährig, 1,70 gr., kastanienbraun mit auffallend eleganten Gängen, schnell und autosicher, stehen zum Verkauf. Preis 3500 Mark.
Fritz Thon, Borne bei Nimkau.
Telephon: Nimkau 9.

Eleganter Einspänner
Verkaufe meinen **dunkelbraunen Wallach,** Holsteiner, kupiert. Vorzüglicher, temperamentvoll. Traber, elegant. Einspänner; lammfromm, ca. 1,72 m hoch, 12 Jahre alt. Preis 800 Mark. **Fürstenhaupt, Gottschdorf bei Hirschberg i. Schles.** Telephon Warmbrunn Nr. 75.

Große Transporte

hervorragender
englischer und irischer

Reitpferde

darunter mehrere

Vollblüter

sind eingetroffen.

Albert Hirschel,

Breslau, Gabitzstraße Nr. 44.

Tel. 1134.

Zwei breite, nicht zu große, gut gebaute, volljähr., aber fehlerfreie
belg. Zuchtstuten
als zugfeste Ackerpferde sofort zu kaufen gesucht. Farbe wennmöglich passend. Preisangebote unt. W 263 Geschst. der Schles. Ztg. (3

10 Pferde,

etwas pflastermüde,
darunter leichte und starke Dänen, sowie mehrere billige mittelstarke ackeraushilfspferde, verkauft preiswert **Breslau, Berlinerplatz 5,** Telephon 8254. [1

Tadellos gerittenes
Kommandeurpferd,
8jähr., 1,71, ung. Halbblut-Wallach m. Brand; Goldfuchs, auffallend gezeichnet, bildschönes Vollblut-Exterrieur, f. 185 Pfd., viel Gang u. Hals, eminenter Galoppierer, reine Beine, absolut truppensicher, guter Springer, u. scheufrei, ohne jede Untugend f. schwachen Reiter, kerngesund, selten ausdauernd, zuverlässiges **Damenpferd,** u. Gar. f. 2400 *M* verkäufl. Anfr. u. S 287 Geschst. d. Schles. Ztg.

Verkäuflich:
1) **Fuchswallach** St., 5½ J., 169 cm, vom Chlodwig (Trak).
2) **Dunkelfuchswallach,** 5½ Jahr, 178 cm, v. Orozwar (Vollbl.),
3) **Fuchswallach,** Bl. w. Strümpfe, 4½ J., 164 cm, vom Normann (Hannov.). (3

Alle drei Pferde geritten, für schweres Gewicht. Nr. 2 vor dem Zuge, Nr. 3 unter Dame gegangen.
Mitschke,
Staniewo b. Koschmin (Posen).

Wegen Verpachtung unserer Fabrikanlage
haben wir einen
6jährig. Rappen, Kutschgeschirr, 4zöllige Kastenwagen, Siedemaschinen, Dreschmaschinen, sowie mehrere 1000 Stück Säcke
preismäßig abzugeben.
Schweidnitzer Dampfmühle u. Kartoffelflockenfabrik
G. m. b. H.
Schweidnitz, (Niederstadt).

Braune Stute,
10jähr., 1,75 m, Kommandeurpferd, Gewichtsträger, durchaus truppenfromm u. straßensich., ohne Fehler, tadellose Beine, hervorrag. Gänge, sehr leicht zu reiten, abschiedshalb. für 1150 Mk. verkäufl. Auskunft:
Hauptmann Stach
in Glogau, Hotel „National". (2

Verkaufe
zwei Paar Wagenpferde,
6—7jähr., Füchse, ca. 4 Zoll. Pferde sind sicher gefahren, sehen gut aus und haben tadellose Beine u. Hufe u. einen gut gefahrenen [3
Doppelpony.
Näh. u. Z 225 Geschst. d. Schl. Ztg.

Suche kräftige, zugfeste
Wagenpferde,
für jed. Dienst brauchbar, Luxuspreis ausgeschlossen. Zuschr. unter Z 211 Geschst. Schles. Ztg.

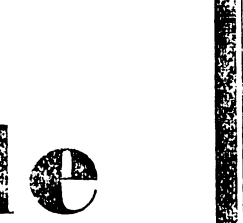
Verkaufe
infolge Abkommandierg. 12jährig. **ungarischen braun. Wallach,** kerngesund, tadellose Beine, bisher Adjutantenpferd. Sehr preiswert.
Schmidt, Leutnant J.-R. 157,
Brieg (Bez. Breslau), Lindenstr. 34.

2 sehr starke 6- u. 8j. (2
Wallache
mit schw. Geschirr, evtl. auch mit 4z. Wg. w. Aufg. d. schw. Fuhrwerks zu verkf. Off. unt. **B. D. 5186** an **Rudolf Mosse, Breslau.**

Zwei Reitpferde,
braun, 1,69 gr., 7 u. 10 J. alt, vollständig truppensicher, vor nichts scheuend, beide Pf. unter d. Dame geg., verk. preisw. **Biehl,** Nikolai-Stadtgraben 17, Hth.

Wirtschaftspferd,
ger. u. 1sp. gef., für 190 Pfund sofort **gesucht.** Luxuspreis wird nicht gezahlt. Angeb. mit gen. Beschreib. u. Preis an Insp. **Hobrecht,** Majorat Dieban bei Steinau. (2

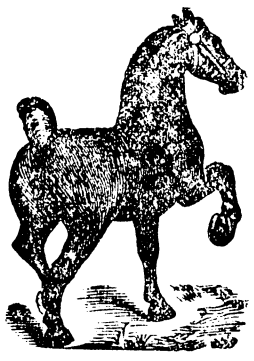
Bernhard Süßmann,



Friedrich-Wilh.-Straße 20,
Tel. 2817.
Große Auswahl von erstklassigen, jungen, starken dänischen und Holsteiner

Arbeitspferden

ist eingetroffen und stehen dieselben unter bekannter Reellität zum Verkauf.



Schlesische Pferde-Centrale
Becker & Seefeld,
Breslau VI, Frankfurterstraße 54,
Telephon 4403.
Eingetroffen ist ein neuer Transport von
Wagen- u. Reitpferden,
darunter befinden sich einige **truppenfromme,**
sowie Wirtschafts-Reitpferde,
für schweres u. leichtes Gewicht, welche auch im Wagen gehen. Auch stehen für fremde Rechnung für jeden Zweck verwendbare Pferde zum Verkauf.
Pensionsstallungen und **kommissionsweiser Verkauf eingestellter Pferde.**

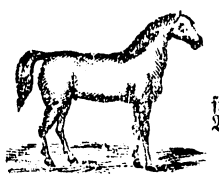


Pferde-Verkauf durch Kutscherstreik.

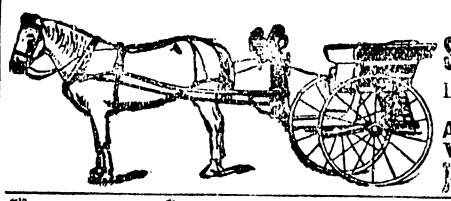


Der Berliner Fuhrherrn-Verein „Berlin Nord" hat einstimmig beschlossen, sämtliche abzugebenden Pferde nach der Sammelstelle „Köthenerstraße 26" in den großen Stallungen zum Verkauf zu stellen. Um den Kutschern zu zeigen, daß wir Ernst machen, bitten wir Käufer aus der Landwirtschaft, die Gelegenheit wahrzunehmen. Pferde sollen zu jedem annehmbaren Preise verkauft werden; Belgier, Dänen, Oldenburger und Mittelpferde; auch mehrere schwere und leichte Hengste; selbige haben 12—1700 Mk. pro Stück gekostet und werden jetzt für 375—850 Mk. verkauft. (9
Sammelstelle Köthenerstraße 26.

Stelle zum Verkauf
ein Paar hochelegante sehr vornehme Goldfüchse, Karossiers,
Wallache, 6jährig, 178 cm (8 Zoll), sehr gängig und zugfest,
1 kirschbraunen Wallach, Reitpferd, 5j., 175 cm
1 hellbraunen Wallach, Reitpferd, 5j., 174 cm.
Beide Pferde sind sehr gut angeritten, gehen auch sicher im Wagen, haben auffallend schöne Figuren und tadellose Beine. (2
Oskar Kappler, Canth. Fernspr. Nr. 7.

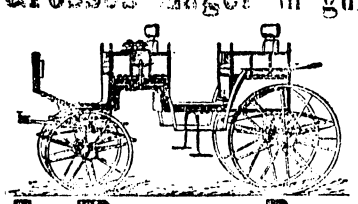


Ein Paar belgische, volljährige
Zucht-Stuten
stehen unter voller Garantie sehr preiswert zum Verkauf.
Bernhard Süssmann
Friedrich-Wilhelm-Straße 20. Telephon 2817.



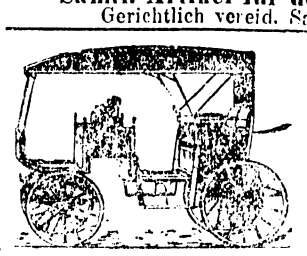
Corssen's Patent-Spiralfeder-Bog-cart
Dieser Wagen hat absolut ruhigen stoßfreien, leichten Gang. (x
Auf Wunsch 3täg. Probelieferg.
Vertr. f. Schlesien u. Posen
Paul Griffig, Trebnitz Schl.

Grosses Lager in günstigen Gelegenheitskäufen:



2 eleg. Lanschützer, 2 Selbstkutschierer, 6 mod. Halbgedeckte u. Vis-à-vis-Wagen, 3 Landauer, 4 eleg. Dogcarts mit u. ohne Gummi, offene Omnibusse, eleg. Ponyparkwagen und Sandschneider.
Grosses Lager eleganter neuer Luxus- und Gebrauchswagen, mehrere gebr. Kutschengeschirre, 1 wenig gebr. Damensattel, kompl.

A. Praus, Reuschestrasse 41, Tel. 1932,
Sattel- und Geschirrfabrik, Wagenbau.
Sämtl. Artikel für den Fahr-, Reit- u. Jagdsport etc.
Gerichtlich vereid. Sachverständiger des Bezirks Breslau.



4-, 6- u. 8sitzige Jagdwagen
mit zurücklegbarem Autoverdeck. [9
Landdroschken
sowie jeden Berufswagen liefert in solider, leichter Ausführung bei billigster Preisberechnung
Hermann Griffig, Wagenfabrik, Trebnitz i. Schl.
Kataloge sehr gern zu Diensten.

5jährige
Eisenschimmelstute,
mit langem Schweif, sehr gut geritten, absolut stadt- und autosicher, fromm, steht im Viktoriatattersall, Breslau, zum Verkauf. Preis 1950 Mark. (3
Dominium Ober-Alt-Ellguth,
Post Pontwitz.

Eine schwarzbraune
leichte Stute,
5jährig, mit flotten Gängen,
1 Ponyparkwagen, 1 Dogcart auf Gummi, 1 Landschützer,
1 leichtes Einspänner-Selletgeschirr, 1 Damensattel, fast neu, kompl., mit Zaumzeug, 1 Pr. Brustblattgeschirr, wenig gefahren, div. Zeumzeuge u. einzelne Geschirrteile, ein Post. neue
Ochsenstirnjoche
zum Selbstkostenpreise abzugeben
A. Praus, Reuschestr. 41. Tel. 1932.
Sattlerei und Wagenbau.

Domin. Lückerwitz b. Luzine verkauft [3
Reitpferd,
7 Jahre alt, Mutter Hannoveraner, Vater Vollblut, mit vorzüglichen Gängen, passend als Offizierspferd. Preis 2000 Mk.

8 Stück
Zugochsen,
gegen 12 Ztr. schwer, möglichst Bayern, sucht zu kaufen (1
Dom. Schottwitz b. Breslau.

Größere Auswahl jüngerer zugfester, gutgestellter [x
Zugochsen,
10—14 Ztr. schwer, verkauft Dominium Floriansdorf, Kreis Schweidnitz.
Telephon: Zobten 38.

Zugochsen,
erstklassig, 3—5 Jahre alt, 11—15 Ztr. schwer, stehen in größerer Auswahl zu zeitgemäß billigsten Preisen bei mir zum Verkauf. [9
Herrnstadt,
J. Krug, Fernsprecher Nr. 6.

Junge hochtragende Kühe und Kalben
zu kaufen gesucht. Angebote unt. H 68 an die Geschäftsstelle der Schles. Zeitung. (3

Selbsthilfeverkauf.
Am Donnerstag, den 15. August d. J. vormittags um 10 Uhr werde ich in Liegnitz-Ludwigshof, verlängerte Bauerstraße —
16 Stück Rindvieh — Ostfriesen — darunter vier junge Stiere,
für Rechnung den es angeht, öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern.
Für Leitstricke wollen eventl. Käufer selbst sorgen.
Schultz, Gerichtsvollzieher,
kr. A. in Liegnitz,
N. Goldbergerstr. 76 II. [2

14 **Tastarke, 4½—5jähr., 13 bis 15 Zentner schwere** [3
Schles. Zugochsen,
garantiert feste Zieher, stehen preiswert bei mir zum Verkauf.
H. Wutke.
Am Bahnhof Herrnstadt.
Fernspr. 11.

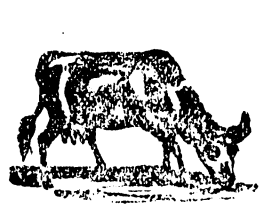
Von Dienstag den 13. d. M. ab stehen bei mir [2
16 Stück Oldenburger Rassekühe
von ca. 9—10 Ztr. Schwere das Stück zum preismäßigen Verkauf.
Gustav Hanke, Hundsfeld.

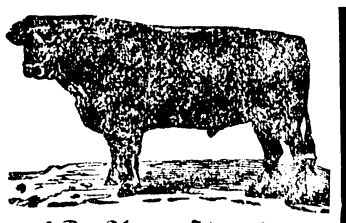
30 Stück rote und rotbunte Stiere und Kalben, 6—8 Ztr. schwer, von der Weide, sind durch mich sehr billig zu haben.
Zuschriften unter J 7 an die Geschäftsstelle der Schles. Ztg.

Prima schlesische Zuchtbullen
1½ jähr., hat zu verkaufen [3
Dom. Ratschütz bei Adelnau.
Brauer.

Gutsverwaltung Nieder-Töschwitz, Steinau a. O. verkauft (4
260 Std. Mutterschafe,
70 Erstlinge,
280 Stck. Lämmer,
2 Stck. Fleischmerinoböcke,
2 Stck. Großshireböcke
wegen Aufgabe der Schafzucht.

Der Bockverkauf
in der
Original-Rambouillet-Stammschäferei Netsche
und in der
Oxfordshiredown-Stammschäferei Schmarse
ist eröffnet.
Auf Anmeldung Wagen Station Bohrau oder Oels.
Netsche b. Bohrau, Kr. Oels (Sch
Kgl. Amtsrat **H. Grove.**





Von Montag, den 12. August ab
stehen bei mir
große Transporte
prima hochtragende

Kühe und Kalben

Ostpreußen u. Ostfriesen aus der Altmark,
zum schnellen und sehr preiswerten Verkauf.

J. Fleischhauer,

Telephon: 3073. Friedrich-Wilhelm-Straße 14,
Stallungen: Jahnstraße 31.





Von Mittwoch den 14. d. M. ab trifft ein neuer großer Transport
erstklassiger hochtragender ostpreuß. Kühe und Kalben
zum baldigen preiswerten Verkauf bei mir ein.
Arthur Strecker, Breslau, Friedr.-Wilh.-Str. 20
Telephon 3460. Pferdebahn-Depot.

Montag, den 12. trifft ein
großer Transport
prima hochtragender

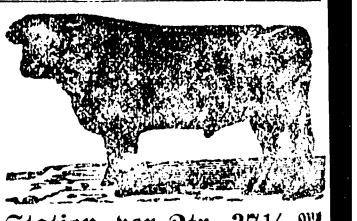
Kühe und Kalben

aus Ostpreußen und der Altmark
zum preiswerten Verkauf bei mir ein.

N. Kleemann

Nikolai-Stadtgraben 10.
Stallungen: Friedrich-Wilhelmstraße 86.
Telephon 2239.

Durch günstige Abschlüsse habe ich zur sofortigen Abnahme größere Posten
Ostpreußische



Bullen

4 bis 6 Zentner, franko jeder Station per Ztr. 37½ Mk. in Waggonladungen abzugeben.

Siegfried Knobloch

Zucht- und Fettviehhandlung
Telegraphenstraße Nr. 5. Telephon 8200.

Habe auf meinen Weiden Breslau Pöpelwitz prima schwarzbunte tragende

Kalben

sowie allerbeste selten schwere, abgekalbte

Kühe

mit sehr viel Milch zum sofortigen Verkauf stehen, ferner treffen im Laufe der Woche große Transporte allerbester

schlesischer Zugochsen

rot und rotbunt im Gewicht v. 12—14 Ztr. bei mir ein.

Otto Sommer, Breslau

Telephon 5156.
Kontor und Stallungen: Pöpelwitzstr. 45.

Durch sehr günstige Einkäufe 2
bin ich in der Lage, jeden Posten
schlesisches Jungvieh
Bullen, Stiere und Färsen
in jedem Alter und Gewicht sowie
hochtragende und abgekalbte Kühe
zu sehr billigen Preisen und kulanten Zahlungsbedingungen zur sofortigen sowie späteren Lieferung zu offerieren. Genanntes Vieh geht auf Weide und ist täglich zu besichtigen.
Anfragen erbitte unter **W 292** Geschst. d. Schles. Ztg.
Ebenso empfehle mich zur Lieferung von
schwarzbuntem Rassevieh jeder Gattung.

5 Schweizer Ziegenböcke,
diesjährig, kastriert, für Kinder z. Fahren geeignet, verkauft [0
Dom. Stabelwitz bei Dt. Lissa.

Suche firmen Jagdhund,
der stock- und mannfest ist. Zuschr. mit Preisangabe unter **W 259** Geschäftsstelle d. Schles. Ztg. [0

Stammzüchterei

des großen weißen Edelschweines (Yorkshire) zu

Gallowitz, Kr. Breslau.

empfiehlt aus seiner vielfach prämiierten, gesunden, abgehärteten Herde

Zuchttiere

jeder Altersklasse.

Haltung im Freien. — Ausgedehnter Weidegang.

Telephon Nr. 25 Rothsürben. [x

Aus meiner **Stammzucht** der großen weißen

Edelschweine (Yorkshire)

(prämiiert auf allen beschickten Ausstellungen) sind stets

nur erstklassige Zuchttiere

jeden Alters abzugeben. [9

Bürckner, Gutsbesitzer,
Wiltschau
bei Rothsürben.

Nachzucht hochprämiiert Tiere der Kgl. Lds. d. L.-G. — Nächster Zuchtviehmarkt Schles. Zuchtviehmarkt Rothsürben — Fernsprecher Rothsürben 40 — Wagen für Besichtigung Rothsürben oder Koberwitz

---

Dom. Klein Räudchen, Kr. Guhrau, Post Kl Räudchen, Bahnst Wehrse. Tel. Herrnstadt 20, offeriert aus der auf allen besch Ausstellgn. hochpräm. (x

Stammherde der großen, weißen Edelschweine,

r erstkl. Eber und Sauen jeden Alters. Mastferkel sind stets vor- nden. Gesunde Haltung und Aufz. durch Weideg. u. Aufenth. Freien. **W. Trog.**

Kaiserpreis 1902. — Gold. Rathsmedaille 1902.

Hampshiredown-Vollblut-Stammschäferei

Kgl. Domäne Gross-Heidau

Post, Bahn, **Fernsprecher 6,** Nimkau, Schlesien, **gegr. 1876.** — Der Verkauf der Jährlingsböcke hat begonnen. — Hundertfach mit Ersten, Staats-, Ehren- und Geldpreisen prämiiert. [x

Nonne.

Rambouillet-Vollblut-Stammschäferei Brechelshof

(Post und Bahnstation).

Der Bockverkauf ist eröffnet.

Züchter: **Werner Schmidt,** resden N.

Zuchtrichtung: Edle feine Kamm- olle bei gutem Besatz und großem örper. [9

Die Herde ist auf Wander- sstellungen der Deutschen Land- irtschafts-Gesellschaft mit den chsten Preisen ausgezeichnet word.

Die Freiherrlich von Richthofen'sche Gutsverwaltung.

---

er diesjähr., freihänd. Verkauf der

Eckartswalder Böcke

eröffnet. Eine d. ältest. Herden im frühreifen Merino-Fleischtypus. ründer A. Döpping. Zucht. Joh. Heyne. aypreise 125—200 M. Reserv. höher. agen i. Linderode (Sorau-Kottbus, ½ km) od. Schönwalde (Sorau-Som- erfeld, 9 km). Kein X P. [9

Gutsverwaltung **Eckartswalde** b. **Linderode NL.** — Fernspr. Nr. 12

---

7 Welpen

5 Rüden, 2 Hündinnen), braun, Deutschkurzh., von mehrf. präm. ingetr. Hunde u. eintragungsber., uter Hündin abst., verk. mit 30 ezw. 25 Mk. **Gaebel,** Ritter- utsbes., Rachen b. Maltsch. (3

Dogge,

braun getigert, sehr schön gezeichn., utmütig, weg. längerer Abwesen- eit des Besitzers statt für 150 für 0 Mark verkäuflich. Zuschr. unter l 246 Geschst. Schles. Ztg. (3

Forterrier.

Aus meiner bekannten erstklass., assereinen Forterrier-Zucht habe ieder einige sehr schön gezeichnete Rüden, 3 Monate alt, à 30 Mark, nkl. Stammbaum, abzugeben. (2

Wentzel, Bentschen.

Verkäuflich:

Tackelrüden,

birschrot, 3jährig, scharf auf Raub- eug, laut vorliegend, gut auf Schweiß, stubenrein, für 100 Mark erkäuflich. Näh. durch **Rentamt Sadewitz,** Kreis Breslau. (3

Jagdhund,

braun, kurzhaarig, im 8. Felde, ehr gute Nase, sehr flotte Suche, ollig hasenrein, guter Apporteur, erkauft für 100 Mark

Dominium Birgwitz bei Pischkowitz, Kreis Glatz.

Kräftiger, ca. 1 Jahr alter

Dobermann oder deutscher Schäferhund gesucht.

Derselbe muß sehr wachsam, stuben- rein und an Kinder gewöhnt sein. Zuschr. an **Dom. Nieder-Steinberg** bei Goldberg.

Dobermann,

½—1½ J. alt, sehr wachsam, gut- mütig, stubenrein, wird f. bald ges. Zuschr. u. H 121 Geschst. d. Schl. Ztg.

Forterriers!

Aus meiner bekannten erstklassig. rassereinen **Foxterrierzucht** habe ich wieder einige sehr schön gezeichnete Rüden, fast ¼ Jahr alt, mit Stammbaum, zu 30 Mk. (durch Postnachnahme frei) abzugeben.

von Sauerma,
Haus Backey bei Gläfersdorf, Regbez. Liegnitz. (2

Brauntiger-Rüde,

langh., 2. Feld, feine Nase, leisen Appell, ruhige, sichere Suche, guter Apport., für älteren Herrn bequem zu führen, verkauft

Czapla,
Fasanerie Gr. Wartenberg i. Schl.

Junge Neufundländer

6 Wochen alt, tiefschwarz, Vater 27 I., 3 II., 12 Ehrenpreise, bester Stammbaum, zu verkaufen. Aufr. unter „Privatzüchter" H 132 an die Geschst. der Schles. Ztg.

Dobermann m. f. Stamm- baum, ½ Jahr, deutscher Box, ¾ J., zu verkaufen Schweitzerstraße 23, Restaurant.

Gesucht

junges Birkwild

zahmer Aufzucht, 6—8 Wochen alt. Zuschr. mit Preisangabe unter S 291 Geschst. Schles. Ztg.

Echte Zlockenten,

völlig zahm, verk. das Paar 6 Mk. K. H. v. Thun'sche Gartenverwaltg. Katinowitz O.-S.

Kartoffeln

alle Sorten und Quanten kaufen zu höchsten Tagespreisen (9

Patzek & Böhm, Tel. 5883. Breslau 2.

Vicia villosa

hat preiswert abzugeben (2

J. Praschkauer, Oels.

Frühkartoffeln

kauft

John Schwarz, Breslau XVII. Fernruf 3540. (9

10000 Zentner prima Speisekartoffeln

p Kaiserkrone, Julinieren (0 rompte Verladung, offeriert billigst

John Schwarz, Tel. 3540. **Breslau 17.**

Frühkartoffeln

kauft und bittet um Offerten, Kasse voraus. **W. Zimmerling,** Viktoriastraße 88.

Vicia villosa m. Johannis-Rogg.

offeriert. Muster auf Wunsch. (5 Dom. Hennigsdorf, Bez. Breslau.

Offerte von schles. feiner

Wintergerste

wünscht

Louis Schäfer, Breslau II.

Prima Neuen Schlesischen Dominial-Inkarnatklee

offeriert — so lange Vorrat reicht — à 24 Mk. p 50 kg ab Brieg

Louis Eckersdorff, K.-G., Brieg, Bez. Breslau. [2

Zur Herbst-Saat empfehle:

Original Leutewitzer Square head-Weizen

In Schlesien besonders bewährt.

Der Original Leutewitzer Square head-Weizen zeichnet sich durch höchste Erträge, grösste Ausgeglichenheit und Lagerfestigkeit sowie hohe Winterfestigkeit aus und ist weniger anspruchsvoll als andere Sorten. Garantie f. Sortenreinheit.

— Baldigste Bestellung ist zu empfehlen, da bereits starke Nachfrage. —

Es kosten: 100 kg 32 Mark, 500 kg 155 Mark, 1000 kg 300 Mark.

Grössere Bezüge nach Vereinbarung.

ADOLPH STEIGER, Saatgutwirtschaft Rittergut Leutewitz,

Post Leutewitz (Amtsh. Meissen), Bahnstation Leutewitz. (x

Bei 41 einwandfreien Anbauversuchen stand er im dreijährigen Durchschnitt im Kornertrag an erster Stelle.



Original K. v. Rümkers Winterroggen No. 1.

(gelbkörnig)

Winterhart, lagerfest, mittellang im Stroh, mittellange Aehre, ertragreich, sehr gute Backfähigkeit und Mehlausbeute, **Kornfarbe gelb,** mittelfrüh reifend, für schwere und leichtere Böden.

Original K. von Rümkers Winterroggen No. 2.

(grünkörnig) (4

Winterhart, lagerfest, mittellang im Stroh und stärker bestockend als gelbkörniger, ertragreich, sehr gute Mehlausbeute und Backfähigkeit, **Kornfarbe dunkelgrün,** mittelfrüh reifend, für leichtere und schwere Böden.

Preis pro 100 kg bei Entnahme von: für **Roggen**

100 kg . . .	29,— Mk.
1000 kg . . .	28,— Mk.
5000 kg . . .	27,— Mk.

Versand in Säcken à 1,20 Mk. ab Wolenice der Eisenbahnlinie Gnesen-Oels.

Besondere Frachtermäßigung des Saatgutes bei der Abfertigung. Die Saaten sind vom Saatbauverein Posen anerkannt.

Fritz Claassen, Rittergutsbesitzer,

Wronow, Post Wolenice, Telegrammstation und Fernruf Koschmin (Bez. Posen) No. 3.

Angebot

von durch die

Landwirtschaftskammer für die Provinz Schlesien anerkannten Herbstsaaten.

Winterroggen: Petkuser, Jaegers Champagner, Professor Heinrich, Buhlendorfer, von Rümkers gelbkörniger.

Winterweizen: **Square-heads:** Beseler III, Cimbals Elite, Leutewitzer Mettes, Lohnauer, Strubes Schlanstedter, ferner Strubes Kreuzungen No. 56 und No. 210, Cimbal'sche Kreuzungen, wie Prof. Wohltmann, Großherzog von Sachsen, Fürst Hatzfeldt, Cimbals No. 20, No. 25, No. 30 usw. Criewener No. 104, Bielers Edel-Epp, Neukircher Epp, Halletweizen.

Mammuthwintergerste.

Die Saaten sind auf Grund der Feldbesichtigung von der Landwirtschaftskammer anerkannt und werden nach Herstellung der fertigen Saat amtlich geprüft und untersucht. Die Saatzuchtstelle der Landwirtschaftskammer, Breslau X, Matthiasplatz 6, versendet die Angebotsliste kostenlos und nimmt Bestellungen entgegen. Jede weitere Auskunft wird gern von ihr erteilt. [7

Originaal-Saatgut.

Schliephacke's Neue zweizeilige Wintergerste, absolut winterfeste, hochertragreiche, wiederholt prämiierte Braugerste. Preis pro 50 kg 16 Mk.

Schliephacke's Orig. Pantener Saatroggen, frühreife, großkörnige, nicht überzüchtete Neuzüchtung, mit mittellanger, gutbesetzter Aehre. Übertraf bekannte Sorte mit 2½ Ztr. pro Morgen. Preis pro 50 kg 12 Mk.

Schliephacke's Orig. Weißweizen Nr. 5, Kreuzung aus Frankensteiner Weißweizen mit amerik. Kansasweizen,

Typ. A. lockerährige, sehr großkörnige, winterfeste, anspruchslose Neuzüchtung für leichtere Böden.

Typ. B. dichtährige, absolut winterfeste, widerstandsfähige, hochertragreiche Neuzüchtung für bessere Böden.

Preis pro 50 kg 12,50 Mk. [9

Man verlange Muster und Prospekt nebst Anbauberichten.

Domäne Panten bei Liegnitz. Schliephacke.

Stroh aller Sorten kaufe ich stets zu höchsten Tagespreisen und erbitte Angebote. Auf Wunsch stelle ich Pressen und Häckselmaschinen unentgeltlich. [9

Adalf Prizin. Strohgroßhandlung, **Posen,** Wilhelmsplatz **17.**

Fernsprechanschluß 2473. — Postschließfach 326.

Fischlupinen

jetzt billigster [1

Julius Kroner & Söhne, Breslau XIII.

Erdbeerpflanzen

Kg. Albert. Laxt. Noble. Kg. Louise ⅒ = 1.00; ‰ = 8.00 M; kräft. Pflanz. x] **H. Guillemain, Dt. Lissa.**

Saatgut.

Vicia villosa Winterwicke, (ohne Roggen), pro Ztr. w. u. 38.— Mk.

Petkuser 1. Orig. Absaat (nicht von Nachbau- od. Anbaustation) 2½ Mk.

„K. k. von Lochow- **Lübnitzer"** 1. Orig. Absaat.

„Zeeländer" (vorz. f. trockene o. a. Böden) 1. Orig. Absaat.

„Könkendorfer **Champagner"** 1. Orig. Absaat (5

Pantener 1. Orig. Absaat. Letztere 4 Sorten je 1½ Mk. u. alles pro Ztr. (6 Mk. für netto) über höchste Breslauer Notiz am Tage vor der Lieferung m. Nachn. zuzügl. Nachn.-Gebühr frei Wagen hiesig. Station. Leere Säcke werden nicht angen. Pro Sack 1 Mark. Verwaltung

Dom. Wendstadt

(Kr. Guhrau).

Stroh kauft alle Sorten **H. Tschache Nachf.** [x Winzig. Tel. 5

Jeden Posten

Stroh

kauft ab allen Stationen prompt und später lieferbar [9

A. Nickisch, Falkenau i. Schles., Fourage-Großhandlg., Dampf-Häcksel-Fabrik. Fernsprecher Nr. 8

Trockenschnitzel

aus der Zuckerfabrik Maltsch, 200 Zentner, verkauft im Ganzen oder auch in kleineren Posten ab Station Schönborn (3

Dom. Petersdorf bei Spittelndorf.

Trockenschnitzel,

prompt u. spät., sowie Oktober/Dezember-Lieferung sehr billig, franko oder Station. [9

Paul Geistert, Schweidnitz.

Frische Rübenschnitzel

zur Campagne-Lieferung gibt ab

Brieger Zuckersiederei G. m. b. H.

Brieg, Bez. Breslau. [2



Zu kaufen gesucht ein gebrauchtes gut erhaltenes

viersitziges Auto.

Zuschr. u. H 180 Geschst. d. Schles. Ztg.

Auto,

4 Zyl. Benz und 4 Zyl. Dürkopp, vollst. betriebssicher, bill. zu verk. Frankfurterstr. 111. **Brückner.**

Automobil-Droschke,

tadellos erhalten, verkauft oder tauscht gegen Pferde

Bruno Jablonka, Spediteur, Kattowitz. [1

Gefahrene Wagen:

1 viersitz. Coupé (Neuss)
1 achtsitziger Jagdwagen
1 Wiener Somm.-Landauer
2 Dogcarts, Stahl- und Gummireifen
1 offen. Phaëton mit Rücksitz

fast neu!

2 Landauer, 2 kleine Coupés, 2 Halbgedeckte u. verschied. andere offene Wagen empfiehlt als günstigste und reelle Gelegenheitskäufe.

F. Oels, Wagenfabrik.

— Größtes Lager —

neuer Kutschwagen,

eigene Fabrikate ersten Ranges u. neuester Form zu mäßig. Preisen. — Reparatur-Werkstätten. — [x

Musterbuch portofrei. Fernspr. 1584.

---

3 Stck. 4" Wirtschaftswagen,

1 Rollwagen, 1 2½" Wirtschaftswag., gut erhalten, stehen von Mittwoch d. 14. 8. ab zum Verkauf.

H. Hampel, Ober-Rosen, Kr. Strehlen.

Sämtl. 5 Wagen steh. bis Dienstag den 13. 8. in Neisse in H. Apelts Dampfsäge. [1

Ein fast neuer, 4—6sitzig.

Omnibus

mit Knies u. Patentachsen, ein- u. zweisitz., für Gebirge passend, für 450 Mk. sofort zu verkaufen. [=

Willy Wiegand, Neue Matthiasstr. 9.

---

6 Federrollwagen 1- u. 2spännig **ca. 75 Wagen abgebbar! Teils günstige** (9

Gelegenheitskäufe!

Jagdwagen 4- u. 6sitzig, Vis-à-vis-Wagen mit Verdeck, Halbgedekte, Kupees, Sandschneider, Lederplauwagen, Selbstfahrer, Verdeckwagen, Lederlandauer, Glaslandauer, Feldwagen, Lanschützer, Pürschwagen, **15 Pony- u. Parkwagen,** Dogcarts, Reisewagen. Jagdwurst billig.

Lewin, Klosterstraße 68.

Vereid. Sachv. f. Landger.-Bez. Breslau. Groß. Lag. neuer eleg. Wagen div. Arten. **Alle Wagenrepar.** u. **Neulackier.** werden billigst und reell ausgeführt.

---

80 Kutschwagen

neue, mod. u. wenig gebr. Landauer, Phaetons, Kupees, Kutschier-, Jagd- u. Ponywagen, Dogcarts, nur Ia. Fabrikate u. Geschirre. (9

Berlin, Luisenstr. 21. **H. Hofffchulte.**

Motor

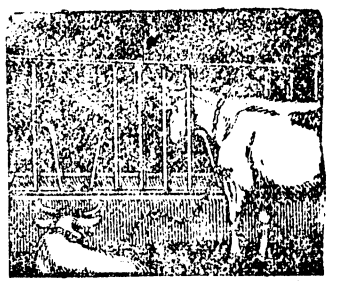
für Benzin, Gas, Elektr. od. Automobil, gebraucht, evtl. reparaturbedürftig, zu kaufen gesucht. Ang. unt. U 249 Geschst. Schl. Ztg. (2

Verkaufe

Dampfdreschsatz mit Selbstbindepresse

für den billigen, aber festen Preis **von 5500 Mark.** [3

Näh. u. **Z 241** Geschst. d. Schl. Ztg.



Arato-Freßgitter

Zur individuellen Fütterung. Patentamtl. gesch.

Größte Futterersparnis bei erhöhter Milchleistung!

ca. 6000 Stände eingerichtet. Katalog, Offerten und Ingenieurbesuch kostenlos.

Aratowerk,

Breslau-Klein Tschansch S.

Spezialfabrik für moderne Stalleinrichtungen.

Ernte-

Rapsplauen

in allen Größen,

von **6,00 Mk.** pro Stück aufwärts.

Bindegarne

für **Mähmaschinen** und **Strohpressen,**

Jute-Ernte-Seile

Ia 4fach, 150 cm lang, auf Wunsch mit eingeknüpften Schlaufen,

wasserdichte

Schoberplauen

viereckig oder rund,

wasserdichte Plauen

für **Wagen, Dreschkasten, Lokomobilen.**

Arbeiter-

Schlafdecken

Leinene Sommer-

Pferdedecken

Fliegennetze

gebrauchte lochfreie Säcke

Kernleder- und Kameelhaar-

Treibriemen

Maschinenöle, Carbolineum, Consist. Maschinenfett Wagenfett, Lederfett,

offerieren [8

Wutke & Bothe

Spezial-Plauen-, Decken-, und Säcke-Fabrik

Breslau I, Herrenstr. 5.

Spezial-Offerte und Muster gratis und franko.

Teleph. 9001.

Centesimalwaage,
100 Ztr. wiegend, verkauft
Ziegelei Pawelwitz
bei Grundfeld in Schlesien.

Auskünfte

üb. Ruf, Charakt., Vermögensverhlt. Beobachtg., Ermittlg. am Platze und außerh., vorm. Ref., sol. Pr., bes. schnell.
Auskunftei Creditwacht,
Breslau, Gartenstraße 18.

„Welt-Detektiv."
Auskunftei-Preiss Berlin 16,
Leipzigerstr. 107 M. Tel. Zentrum 3571.
Beobachtungen (auf Reisen, in Bade-Kurorten etc.). Ermittelung., spez. in Zivil- und Strafprozessen!
Heirats-Auskünfte
über Vorleben, Lebenswandel, Verkehr, Gesundheit. **Einkommen, Vermögen, Mitgift** etc.! an allen Plätzen der Erde! **Diskret! Zuverlässigst!** Tausendefreiwillige Anerkennungen, u. a. **von Behörden, Rechtsanwälten, Richtern, Offizieren, Kaufleuten** und vielen sonstigen Ständen beweisen absolute **Vertrauenswürdigkeit! Ratschläge gratis, im unauffäll. Kuvert ohne Firma.**

Vergeltung

Beobachtung. Ermittelungen überall
auf Reisen.
Beweism. f. Alimente u. Ehescheidung. Privat- u. Heiratsausk. diskret, billig. Großartige Erfolge. — **Geschulte**
Detektivs und Detektivinnen
Grosser, Breslau. — Tel. 10 460
Gartenstr. 58, Ecke Neue Schweidn.-Str

Briefwechsel
zw. spät. Heirat w. j. f. gebildete Dame mit ält. vornehmen Herrn in b. Vermögensverhältniss. Diskretion Ehrenw. Zuschr. u. H 168 Geschft. der Schles. Ztg.

Für meinen Freund, Kaufmann, Inhaber eines bedeut. Geschäftes in Kreis. Gebirgsstadt Schlesiens, mit einem Eink. v. 7—8000 Mk., **suche** ich Anknüpfung behufs
Heirat.
Er ist kath., 30 J. alt, eine angenehme Erschein., von tadell. Ruf und vornehm. Charakter. Reflekt. wird auf eine Dame im Alter von 18—28 Jahren, mit Herzensbild. u. häusl. Sinn, mit entspr. Vermögen. Bekanntwerden soll in gesellschaftl. Form geschehen. Gewerbl. Vermittelung verbeten. Verschwiegenheit wird ehrenwörtlich zugesichert und verlangt. Ausf. Zuschr. werd. erbeten an **Rudolf Mosse, Breslau, unter B C 5187.**

Landwirt, [0
den besten Kreisen angehör., 32 J. alt, Besitzer eines sehr schön. Rittergutes nahe Kreisstadt im Königr. Sachsen, sucht, da er sich vereinsamt fühlt, Briefwechsel mit einer gebild. jungen Dame zwecks **Heirat.** Hellblond bevorzugt. Beiderseit. strengste Verschwiegenh. Ehrensache. Anonym u. Vermittl. zwecklos. Werte Zuschr. u. **W 237** Geschft. d. Schl. Ztg. erb.

Handwerksmeister,
Witwer, 38 Jahre, ev., mit 2 Kind. von 8 u. 10 Jahren, in größerer Provinzialstadt Nähe Breslaus, stattliche Erscheinung und in geordneten Vermögensverhältnissen. Besitzer zweier großer Hausgrundstücke und eines gutgehenden Geschäfts, wünscht sich schnellstens wieder zu verheiraten. Reflektiert wird auf ein häuslich erzogenes Mädchen od. Witwe entsprechenden Alters mit Vermögen, das sichergestellt wird. Anonym u. Vermittler zwecklos. Diskretion selbstverständlich. Angebote erbeten unter A. B. 26 an **Haasenstein & Vogler A.-G. Breslau.**

Jg. Dame aus guter Familie
sucht Briefwechsel mit Akad. oder Landw. zwecks Heirat. Zuschr. unt. H 130 Geschft. Schles. Ztg.

Heirat
wünscht Großkaufmann, Besitzer eines gutgehenden alten Unternehmens, 35½ Jahr alt, evangel., 1,70 m groß, gesund, hübsche Erschein., vermög., jährliches Eink. 20—30 000 Mk., mit gesund., hübsch., vermög. Dame. Angabe d. Verhältn. unt. **W 255** an die Geschft. d. Schles. Ztg. erbet. Diskretion Ehrens. Vermittl. zwecklos.

Feingebild., kinderl. kath. Witwe, Ende 40, wünscht Wiederverheirat. mit **gutsituiert.** Herrn entspr. Alt., dess. vorn. Char. Verm. augenblickl. nicht beanspr., nur mit ein. treuen Lebensgef. Freud u. Leid teilen m. Zuschr. u. **B 231** Gschft. Schl. Ztg.

Heirat
Höherer Staatsbeamter, ev., 44 Jahre, m. 8000 Mk. Einkommen, Witwer, wünscht wieder zu heirat. Off. unt. J. C. 5224 sind zu richten an die Expedition des Berliner Tageblattes, Berlin SW. 19. (2

Direktor
einer ländlich. Genossenschaft, 4 km von Grossstadt, Witwer, mittlerer Größe, 47 J. alt, 2 Kind., religiös, volkl. duldsam, Jahreseinkommen ca. 5000 Mk., wünscht sich mit vermögender Dame zu verheiraten. Verschwiegenheit zugesichert und verlangt. Gütige Zuschr. unter C. S. 1466 Annoncen-Expedition C. Schoenwald, Görlitz.

Kinderloser Witwer,
evangelisch, Mitte 40er, Kaufmann, sucht m. vermög. Dame Briefwechsel
zwecks Heirat.
Geplant wird alleinige Geschäftsübernahme. Zuschr. unt. **J 24** a. die Geschft. der Schles. Ztg.

Hotelfachmann,
Mitte 30er, stattl. Erschein., verm., wünscht sich mit geb. geschäftstücht. Dame, die über einige Mille Vermögen verfügt, zu verheiraten, evtl. würde in gutes Geschäft einheirat. Damen, w. geneigt sind, dieser Off. näher zu treten, bitte Antw. (nicht anonym) unt. H 113 in der Geschft. d. Schles. Ztg. niederzulegen.

Heirat
w. j. f. gebildete Witwe mit ält. reich., durchaus vornehmen Herrn. Ehrenw. Diskretion verlangt und zugesichert. Zuschr. unter H 169 an die Geschft. der Schles. Ztg.

Ein Herr,
besserer königl. Beamter, aus sehr achtbarer Familie, welcher Montag, den 5. August nachmittags 6 Uhr mit dem Zuge nach Oels fuhr, wünscht die Dame, Brünette, wohnhaft 2. bezw. 3. Etage an der Friedrichstraße, zufolge gegenseitig. herzlicher Begrüßung, zwecks Familienanschluß, näher kennen zu lernen. Bitte höflichst um gefl. Mitteilung unter „Mauerblümchen" B 237 Geschft. d. Schles. Ztg.

Vermög. Herr (3
(Christ), Mitte 30, stattl. Ersch., Bes. gr. lukr. Geschäfts, wünscht s. m. **hübscher, gebildeter, gesund., häusl. erz., geschäftst. Dame, gut. Fig., bis 26 J. alt (evtl. auch v. Lande), glückl. zu verheir.** Zuschr. u. Klarleg. d. Verh. u. **O 1209 an Haasenstein & Vogler A.-G., Breslau,** erbet. Strengste Verschw. Anon. zwecklos.

Für m. Freund,
Professor Dr.,
Anf. 40, Barvermögen 400 000 ℳ u. Grundbesitz, suche vermögende Dame
zwecks Heirat.
Gewerbsm. Vermittel. verb. Off. u. **A S 254 an Haasenstein & Vogler A.-G., Berlin W. 8.**

Vermietungen
(Insertionspreis 15 Pfg. für die Zeile)

6—7-Zimmer-Wohnung
auf dem Lande, Nähe Breslau, für sofort, spätestens 1. 9. gesucht. Zuschr. u. **H 105** Geschft. d. Schl. Z.

Gesucht
zum 1. Oktober (2
2—3-Zimm.-Wohn.
elektr. L. od. Gas, Warmwasserv., im S. v. Breslau. Zuschr. u. W 267 an die Geschft. d. Schles. Ztg.

Junggesellenwohnung,
bestehend aus Wohn- und Schlafzimmer (gut möbliert), möglichst mit Bad
zu mieten gesucht.
Zuschr. m. Preisangabe u. **H 191** Geschft. d. Schles. Ztg.

Herrschaftliche Wohnung
Clausewitzstraße 13,
part. u. 2. Etage, 6 Zimmer, sofort oder 1. Oktober zu vermieten. (0

Viktoriastraße 94
3. Etage, schöne 3-Zimmer-Wohn. mit Loggia etc. zu vermieten. (3

4-Zimmer-Wohnung
f. 1. Oktbr. 12, m. all. Komfort, Adalbertstr. 62, zu vermieten.

Exterstr.
Johann-Wolffgang-Str. 10 ist eine Hochparterre-Wohnung, besteh. aus 5 evtl. 6 Z., der Neuzeit entsprech. eingerichtet, mit Zentralheizung, z. 1. 10. zu vermieten. [2

Schöne 4-Zimmer-Wohnung
m. all. Komfort, 775 Mk., Augustastraße 23 zu vermieten.

An geb. Dame 2 Zimmer, leer od. möbl., auch einz., auf Wunsch mit Pension, zu verm.
Zuschr. u. **H 183** Gschft. d. Schl. Z.

Goethestr. a. d. Kaiser-Wilhelm-Straße ist ein
schönes Zimmer
f. feinen Herrn event. mit Pension zu verg. Off. u. **M B Postamt 13.**

Mit Mieterlaß
ist eine **schöne Wohnung,** 4 Zimm., Balkon, Badekabinett etc. **fortzugshalber** zu vermieten. Näheres: Zimmerstraße 1, 3. Etg., links.

Schöne große sonnige 3-Zimmer-Wohnung, 4. Etg., mit gr. hell. Küche, gr. Entree, Bad, Speisek., Balkon, Erker, für 660 Mk. bald od. spät. zu verm. Augustastr. 36, Ecke Schweinstr.

Viktoriastr. 121 [3
zwei prachtv., ges., helle Wohn., 2. u. 3. Et., 4 u. 3 gr. Zim., Erker, Balk. u. all. übl. Komf. preisw. 1. 10. z. verm.



GUSTAV KNAUER
Königlicher Hofspediteur

9) **Spedition, Möbeltransport, Speicherei**

Berlin W, Wichmannstr. 5 | **Wien I,** Schottenring 28
Breslau, Friedr.-Karlstr. 27 | **London EC.,** Fenchurch Street 109
Paris, rue Geoffroy-Marie 5 | **Brüssel,** Chaussée d'Anvers 125

Tiergartenstraße 83/85 u. Borsigstraße 54
4, 5 und 7 Zimmer mit und ohne Zentralheizung zu vermieten. (2

Kantstraße 44 (Ecke Steinstraße),
am freien Platz, ist in der **III.** Etg. eine schöne sonnige, mod. einger. und völlig renov. 4-Zimmer-Wohn. für sofort oder später zu verm. (2

Telegraphenstraße 2, (dicht am Museumpl.) [3
1 Etg., 6 gr. Zimmer, gr. Mädchenz., Bad 2c. zum 1. Oktb. zu verm.

Kronprinzenstrasse 77
2. Etage, herrschaftl. 7-Zimmer-Wohn. mit 2 Balkons u. gr. Loggia sowie dem üblichen Beigelaß bald **zu vermieten.** (9
Näheres Tel. 10 823 oder part. rechts.

4 Zimmer **Herdainstr. 37,** 2. Et., herrschaftl. Wohn., Badestube, Balkon, Erker, Beigelaß, neu renov., bald z. verm. Pr. 875 Mk.

Charlottenstr. 13,
I. Etg., 7 Vord.-Zimm., bab. gross. Saal, zum 1. Jan. zu verm. (2

Bahnhofstr. 1
dicht am Stadtgraben
1. Etage, 6 Zimmer, per bald,
2. Etage, 6 Zimmer, z. 1. 10. cr. zu vermieten. (4

Ohlau-Ufer 7,
zweite Etage, renovierte Wohnung, 5 Zimmer u. Beigelaß. Näheres beim Hausmeister oder Bureau Feldstraße 4/6, I.

Grünstr. 38, am Hauptbhf.,
III., 3 Zfstr. Z., gr. Kab., Mdchz., gr. Küche, gr. Entr., z. bm. Näh. das. Hpt. Kalisch. [4

Berlinerstraße 56 a
ist der halbe zweite Stock, drei Zimmer, Kab., Küche, bald od. spät. zu vermiet. Neu renov. [4

Kaiser-Wilhelm-Str. 21
moderner Neubau,
3- und 4-Zimmer-Wohnung, zum 1. 10. zu vermieten. [2

Schillerstraße 16,
1. Etg., 5 Z. sofort, 3. Etg. 4 Z. zum 1. Oktober zu vermieten.

Augustastr. 137,
Hochptr., 4 Z., Kab., 2. Etg. 3 Z., Kab., zum 1. Oktbr. zu verm.

Alexanderstraße 25,
I. Etage, 3 große 2fenstr. Zimmer, großes Entree, große, helle Küchen, Keller u. Böden, Leucht- u. Kochgas, zum Oktober 12 zu vermieten. Preis 750 Mark. [0

Bahnhofstraße 3 [9
sind in der 3. Etage **zwei schöne Wohnungen** mit 5 und 4 großen Zimmern, reichlichem Beigelaß, Gas, Gartenbenutzung **bald zu vermieten**

Bald oder später: (6
4 Zimmer, Loggia, Bad usw.
Viktoriastr. 11, 1. Etage
renoviert, Preis 650 Mark, zu vermieten durch die Hausmeisterin das.

Garvestraße 15
hochpt. 4 Zimmer, Bad u. Zubehör zum 1. Oktober zu vermieten.

Viktoriastraße 106
nahe Kaiser-Wilhelm-Straße und Postamt 13, hocheleg. 2. Etg., 8 Zimmer, Balkon, Erker, Glasveranda, vornehm. Haus, **bald zu vermieten.** [8

5 u. 6 Zimmer
Klosterstr. 19 nahe Stadtgraben. [9
Näh. im Eisenwaren-Geschäft.

Seydlitzstraße 12, 1. Etage
Nähe d. Augustaschule, 2 Wohnung. von je 3 Zimmern, Kab., Küche, Entree, Balkon usw., freie sonnige Lage, ohne vis-à-vis, bald zu vermieten, evtl. auch im ganzen. (7

Augustastraße 36,
Ecke Schweinstr., schöne, sonnige Hochpt.-Wohng., 3 Zimmer, Küche, Bad, Gas, z. Oktbr. zu verm. (6

Gutenbergstr. 30
schöne, frdl. 3-Zimm.-Wohnung, Bad nebst Beigelaß, in der 3. Etage für 600 Mk. zum 1. Oktb. **zu vermiet.** [0

Junkernstraße 33|35
dritte Etage, 13 Zimmer mit allem Zubehör, vorzüglich für Pensionat geeignet, im Ganzen oder geteilt f. 1. Oktober **zu vermieten.** (9

Junkernstraße 33|35
halbe zweite Etage, 5 Zimmer mit allem Zubehör, für Arzt od. Rechtsanwalt sehr geeignet, f. 1. Oktober zu vermieten. (9

Sadowastraße 15
2. Etage, 5-Zimmer-Wohng. zum 1. Oktober zu vermieten.

Herrliche Wohnung
4 große Zimmer, hochpart., mit all. der Neuzeit entspr. Komfort, groß. Balk., z. 1. Oktbr. zu vermieten. (x
Richard Chutsch,
Neue Tauentzienstraße 28.

Elsasserstraße 22
5 Zimmer 3. Stock nebst allem Zubehör, Gas, vom 1. Oktober **zu vermieten.** Besichtig. nur werktäglich vorm. 9 b. 12, nachm. 3 b. 6. Meldung: Bäudel. [9

Schöne 5-Zimm.-Wohn. zu verm.
Piastenstraße 14.

Bahnhofstr. 1,
dicht am Stadtgraben,
1. Etage, 6 Zimmer, per bald,
2. Etage, 6 Zimmer, z. 1. Okt. cr. zu vermieten. (5

Klosterstr. 91, 2. Et.
4 Z., Erker, Kab., Bad, Mädchengel. Gas usw. zu verm. Näh. hpt. r. (2

In meiner Villa, 5 km von Bahn. Schnellzugstation, 45 km von Breslau, Gymnasialstadt, ist eine
hochvornehme Wohnung
hochparterre, 4—5 Zimm., sep. Eingang, I. Etage 4 Zimmer, Souterrain, Küche, Baderaum, Waschküche, Kohlenraum, 2 Gewölbe — Garten, event. auch Raum für Pferd und Wagen, vom 1. 10. d. J. ab, auch früher **zu vermieten.** Näheres unter **C 1132 an Haasenstein & Vogler A.-G., Breslau.** (1

Hochherrsch. Wohnung
im Hochpart. u. 1. Etage, [9
neu renoviert, 7 u. 10 Zimmer, dabei große Säle, mit Gartenben. p. bald zu verm. **Gartenstr. 3, am Sonnenpl.**

Eleg. herrschaftl. Wohnung
5—6 Zimmer, helle Diele, reichl. Beigel., Ausf. nach d. Promenade, bald oder später zu vermieten. (9
Wallstraße Nr. 15.

Kaiser-Wilhelm-Straße 61,
II. Etage, 9 oder 7 Zimmer, reichl. Nebengelaß, z. 1. Oktober zu verm. Evt. als Winterquartier.

Rosenthalerstr. 55, hpt,
4 Zimm., gr. Kab., Bad, Mädchenz. u. Küche z. 1. 10. **zu vermieten.** [2

Paradiesstr. 7, II.,
5 Zim., Bad, Mädchenz. u. Küche, neu renoviert, bald **zu verm.** [2

Klosterstr. 22/24, II.,
4 Zimmer, Kab., Bad, Mädchenz. u. Küche zum 1. 10. **zu vermieten.** [2

Moritzstraße 22
sof. od. spät. **II. Etage,** 3 gr. Zimm., gr. Kab., Küche u. Gartenben. **z. verm.**

Herrschaftl. Wohnung
m. Gartenbenutzung, 7 event. 9 Zimmer, günstige Lage, Nähe des Hauptbahnhofes und des Tauentzienplatzes, sofort **zu vermieten.** [9
Näheres Teichstraße 3.
Phönix-Verlag.

1 od. 2 f. schöne Zimmer
möbl. od. unmöbl., an gebild. ält. Herrn od. Dame mit j. gut. Pens. in feinem Hause zu vergeben. Zuschr. u. **H 137** Gschft. Schl. Ztg.

Schweinstraße 52
beste, ruhige Wohngegend, sind Wohn. zu 5 u. 4 Zimm. mit guten Nebenräumen, Balkonen, elektr. u. Gasbel., Vacuum-Entstaub.-Anl., gemeins. Mädchenbad und Kloseit. zu verm. Näh. Gabitzstraße 71. (3

Palmstr. 7
zweite Etage, 3 große Zimmer, Kabinett mit Extra-Eing., Küche, Entree, Garten zum 1. Oktober zu vermieten. Näheres 1. Etg., links.

Kaiser-Wilhelm-Str.
ist das **hochherrschaftl. Hochparterre** von 6 Zimmern mit allem Komfort preisw. **zu vermieten** durch die
Orientierungs-Gesellschaft.

Hohenzollernstraße 27/29 u. 31
am Schmuckplatz, herrsch. Wohn. von 5, 6 und 7 gr. Zim., viel Beigel., bald oder später zu vermieten. [3

Eichbornstraße 4/6 [0
für bald oder später 5-, 6- u. 7-Zimmer-Wohnungen sowie im Parterre Bureauräume, mit allem Komfort der Neuzeit, Personenaufzug, Kohlenaufzug, elektrisch Licht, Nachtbeleuchtg. usw., zu vermieten. Näh. das.

Gabitzstraße 53, Ecke Viktoriastraße
ist versetzungshalber in der **zweiten Etage** sehr schöne **herrschaftl. Wohnung** von 7 großen Zimmern, event. 6 Zimmern, viel Beigel., allem modernen Komfort, Gas, elektrisches Licht, **zum 1. Oktober d. zu vermieten, Preis 1700 oder 1550 Mk.**

Feldstrasse 21|23
herrschaftl. Wohnungen à 3 und 7 Zim., mit allem Komfort, für bald oder später preiswert **zu vermieten.**

Nikolai-Stadtgraben 16 ist die **2. Etage** z. 1. Okt. zu verm. 5 Zimm., Kab., Bad, Gartenben. 1350 Mk. [2

Tauentzienstraße 53,
5 Minuten vom Hauptbahnhof, in der 2. Etage, **hochmoderne Wohnung** von 7 resp. 8 großen Zimmern, Mädchengelaß, Badezimm., Fahrst., Balkon und Loggia, für 2200 Mk. **inkl.** Zentralheizung, zum Okt. **zu vermieten.**
Auch vorzüglich für Arzt oder Bureaus geeignet.
Näheres daselbst bei **Wilhelm Hormann.** [9

Herrschaftliche 3-Zimmer-Wohnung
— hochparterre — Kaiserstraße 26 (Tiergarten- u. Piastenstr.-Ecke) zum 1. Oktober 1912 zu vermieten. Preis 1000 Mark. Näheres 1. Etage im Kontor. [8

6 Zimmer, I. Etage 2200 Mk. 1. Okt,
5 Zimmer, Hochpart., 1650 Mk. { per sofort
inkl. Zentralheizung, reichl. Komfort, Balkon, Loggia, in hochmod. Hause, Viktoriastr. 105, erstes Haus v. d. Kais.-Wilh.-Str., zu verm.

Goethestr. 32/34,
dicht Kaiser-Wilhelm-Straße, 7-Zimmer-Wohnungen m. großen Balkon, Loggien, vielem Beigelaß, per 1. Oktober evtl. früher, bill. zu verm.

Hohenzollernstraße 46, 2. Et.
hochherrsch. Wohn., 7 Zimm., Salons, Parqu., Log., Kachelbad, Balk. u. d. Gart., nach Wunsch ren. Plan. f. **2000** Mk. sof. z. v. [9

Steinstraße Nr. 7
2. Haus vom Kaiser-Wilhelm-Platz,
5 Zimmer und Mansarden-Zimmer, Hochpart., Bad, Mädchenzimm. u. all. Komfort, elektr. Licht, sehr preisw. bald od. Oktob. zu vermieten. Näh. zu erfrag. Teleph. 4493 Nebenstelle oder Hausmstr. [x

Gartenstraße 15|17,
herrschaftliche 6-Zimmer-Wohnung
mit Nebengelaß, Balkon u. Gartenbenutzung, für 2100 Mk. sof. z. verm.

Villa Scharnhorststr. 6
ist große hochherrschaftl. Wohn. von 9 Zimmern mit Balkon, Erker, Loggia, Diele, Bad, Gas, elektr. Licht, Mädchenzimmer, Speiseaufzug und sehr reichl. Nebengelaß sofort od. später zu vm. [9

Nikolaistraße 42
direkt am Königsplatz, Laden mit Remisen, besonders für Engrosgeschäfte geeignet per Oktober zu vermieten.

Gutenbergstrasse 49
(in d. Nähe d. Johanneskirche), hochparterre hervorrag. schöne Wohnung von 4 Zimmern, davon drei in einer Front gelegen, mit allem Komfort, Loggia, Balkon, Gas u. elektr. Licht, Vorder- u. Hintergarten, z. 1. Januar evtl. früher zu vermieten. Näheres daselbst beim Hausmeister.

Jubenstraße 64 neu regulierte u. verbreiterte Straße, sind **schöne 5-Zimmer-Wohnungen im Hochparterre und 3. Etg.,** modern ausgest., mit Diele, Kabinett, Loggia, elektrischer Kohlenaufzug usw., zu vermieten. Näheres daselbst. Teleph. 2687.

Andersenstrasse 5
dritte Etage 3 gr. Zimmer, Badezimmer, Mädchenkabinett, Koch- und Leuchtgas, zum 1. Oktober oder später zu vermieten.
Näheres beim Hausmeister.

Gutenbergstraße 42,
2. Etage, prachtvolle 6 Zim.-Wohn., mit allem Komfort, extra Schrankzim., Dienertreppe, Erker, Balkon, Veranda, schöner Garten usw., z. 1. Okt. **zu vermieten.** Näheres beim Hausmeister Gartenhaus. [5

Gutenbergstraße 40,
1. Etage, 6 Zimmer, mit allem Komfort, für bald oder später **zu vermieten.** Näheres beim Hausmeister. [5

Paulstraße 41, Nähe Kaiserbrücke,
erste Etage, 5 sehr gr. Zimmer, Kabinett, Küche usw., 2 Balkons, Bad, Leucht- u. Kochgas, bald od. später, vollständ. renoviert. Preis 1025 ℳ. [6

Höfchenstraße 10
4 Zimmer, Bad, Kabinett, Küche, als Wohnung oder zu Geschäftszwecken zu vermieten.

6-Zimmer-Wohnung
per bald — **Goethestrasse 8** oder **Augustastrasse 49** — später.

5-Zimmer-Wohnung
Gartenstraße 34 vis-à-vis Konzerthaus,
Gartenhaus 2. Etage, 1350 Mk., bald oder später.
Auskunft daselbst Vorderh. 1. Etage. (9

Menzel-Straße 49, Ecke Fehrbellin-Straße,
herrschaftl. Wohnungen à 4 u. 5 Zimmer mit allem Komfort für bald oder später zu vermieten. [4

Viktoriastraße 115
herrschaftliche Wohnungen, 5, 6 und 7 Zimmer, elegant renoviert, mit allem Komfort, **per sofort oder später zu vermieten.**

Körnerstraße 24/26
herrschaftliche Wohnungen, 6 und 7 Zimmer, elegant renov., mit allem Komfort, **per sofort oder später zu vermieten.**

Ahorn-Allee 8 und 8a
sind
zwei Einfamilienhäuser
von je 11—14 Zimmern, mit allen modern. Einrichtungen versehen, f. bald od. später zu vermieten. Verkauf nicht ausgeschlossen. Näheres beim Besitzer **M. Schubert, Kaiser-Wilhelm-Straße 187,** Telephon 5952, oder beim Architekten **A. Wedemann,** Höfchenstraße 95. [9

Gartenstr. 79 — Neudorfstr. 4
hochherrschaftl. Wohnungen — 4, 5 u. 7 Zimmer.
Ausk. ***Breslauer Baubank,***
Gartenstraße 34, I. Tel. 2214. [9

Kaiser-Wilhelm-Straße 187, hochpart.
9 Zimmer, mit allem Komfort, Loggia, Balkon, Gas und elektr. Licht, Zentralheizung, eig. Garten m. Laube, f. bald oder später zu verm. [9

Kantstraße 53, Ecke Steinstraße,
herrschaftl. Wohn. à 3 u. 6 Zimmer mit Beigelaß zu vermieten. (9

Hohenzollernstraße 61, 2. Etage,
herrschaftliche Wohnung, 10 Zimmer mit Beigelaß und allem Komfort für bald oder später zu vermieten. [9

Viktoriastrasse 118|120
herrschaftliche Wohnungen à 6 und 8 Zimmer, mit allem Komfort, elegant renoviert, für bald oder später zu vermieten. (9

Goethestraße 167 | Gallestraße 23
herrschaftliche Wohnungen à 2, 3 und 4 Zimmer mit Beigelaß für bald oder später zu vermieten. (9

Hohenzollernstraße 34, II.
6-Zimmerwohng. mit all. Komf. ev. elektr. Licht, vollständig renoviert, preisw. p. 1. 10. zu vermieten. [9

Höfchen-Straße 103, I. (x
herrschaftl. Wohn. à 7 Zimmer mit Beigelaß für bald od. spät. zu verm.

Schweidnitzer Stadtgraben 24
ist die hochherrschaftliche erste Etage zu vermieten. x

Höfchenplatz 5, Opitzstraße 1
ist in der III. Etage eine [9
Wohnung,
bestehend aus 4 Zimmern, Entree, Küche, Mädchenkab und Bad für bald oder später sehr preiswert zu vermieten. Näh. b. Hausmeister das.

5 u. 6 Zimmer — Körnerstr. 14
Hochpart. u. 3. Etage, herrsch. Wohng., 5 u. 6 Zimmer mit Bad, Mädchenz., elekt. Licht, 2 Balkons, bald od. später zu vermieten. Näheres daselbst beim Hausmeister oder bei Hausverw. **Dippe, Neuschestr. 51,** im Verwaltungsbureau. (9

Kürassierstrasse 27
5—6-Zimmer-Wohnung, modern ausgestattet, zum 1. Okt. zu vermieten. Näh. daselbst od. bei **Chmielewski,** Goethestr. 87, I. Tel. 7187. (3

„Am Südpark"
Kleinburgstraße 39
sofort oder später zu vermieten
1. Etage von sechs großen hellen Zimmern
nebst reichem Beigelaß, mit oder ohne Stallung für 3 Pferde, Kutscherwohnung usw.
Näheres: Hausmeister dort.

Kürassierstraße 5, hochpart.,
hochfeine 5-Zimmer-Wohnung usw.
herrl. Wohnl., Balkon u. Loggia m. schön. Aussicht, **ideale Ofenheizung** (mod. bunte Meißener Ofen), Mansardenstube, bes. Garten usw. usw. äußerst billig zu vermieten. Tel. 11025.

6-Zimmer-Wohnung in vornehmem Hause [x
Mauritiusstrasse 16, I.
zum 1. Oktober zu vermieten. Näheres beim Hausmeister.

(5-Zimmer) **Trebnitzerstr. 9**
am Matthiasplatz, Hochptr.-Wohng.
mit allem Zubehör für 1000 Mk. per Oktober zu vermieten.

Augustastraße 50
1. Etage, 6 Zimmer, Erker, Balkon, tadellos eingeteilt, mit a. Zubehör **per sofort** oder später zu vermieten. Vollständig neu renoviert Anfragen daselbst oder Telephon 8193. [2

Alexanderstraße 21 (Apotheke)
4 Zimmer, Bad und Zubehör in der 2. Etage zum 1. Oktober zu verm.

6-Zimmer-Wohnung
Charlottenstrasse 42
hochherrschaftl. mit allem Komfort ausgestattet, für **bald** zu verm.

Gutenbergstraße 27
sind 2 Wohnungen, je 4 Zimmer, mit elektr. Licht, Balkons mit herrl. Aussicht, besonderem Garten usw., zum Oktober zu vermieten, [9

Hohenzollernstr. 25, am Schmuckplatz
sind 7 Zimmer, Diele, Diener- u. Mädchenz., Bad, Loggia usw., sof. od. später b. zu vermieten. [9

Gartenstr. Nr. 48, vis-à-vis Liebich,
herrschaftl. 1. Etage, 8 bis 9 Zimmer (inkl. gr. Salon, Bad, Mädchenz., gr. helle Küche, 2 Entrees, 2 Toiletten, Parkett, Balkon, Erker, Loggia, elektr. Licht, Personen-Fahrstuhl, Kohlenaufzug, sofort oder später zu verm. Geeignet für Geschäftszwecke. Näh. durch den Hausmeister. [6

Friedrich-Wilhelm-Straße 8,
Ecke Jahnstraße,
Wohnung dritte Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Bad, Kabinett usw. (wegen Versetzung) zum 1. Oktober d. J. zu vermieten. (3

Ohlauer Stadtgraben 14
Schönste Lage Breslaus, vis-à-vis Liebichshöhe
Hochherrschaftliche Wohnung von 7 Zimmern pp. im Hochptr. zu verm.

Angerstraße 9|11, vis-à-vis der Synagoge,
sind hochherrschaftliche Wohnungen von 4, 5, 6, 7, 8 u. 11 Zimmern mit allem Komfort der Neuzeit bald oder später zu vermieten. Näheres daselbst oder bei **Arthur Herzog,** Piastenstraße 31.

Sonnenstraße 16, am Sonnenplatz,
Hochpart. 5 Zimmer, separ. Eingänge, Bad und Nebengelaß,
1. Etage 5 gr. " " " " " "
3. " 6 " " " " " "
zum 1. Oktober event. früher, vollständig renoviert, billig zu vermieten. Näheres dort oder **H. Jacobowitz.** Tel. 1963.

Ohlauerstrasse 14
sind die prachtvollen hellen Geschäftsräume der
zweiten und dritten Etage,
jede ca. 270 qm, im ganzen oder geteilt billig zu vermieten.
Ebendaselbst
ein Laden,
ca. 150 qm, ebt mit erster Etage. Personen- u. Lastenaufzüge, Zentralheizung, elektr. Licht. Näheres daselbst 1. Etage.

Große und kleine Bureau-Räume
sind **Angerstraße 9/11,** vis-à-vis der Synagoge, bald od. später zu verm. Näheres daselbst oder bei **Arthur Herzog,** Piastenstraße 31.

Zweite Etage,
[5
ca. 110 qm heller, ungeteilter Raum f. Bureauzwecke, Druckerei, Engros-Lager usw. geeign., preisw. zu verm. **Albrechtsstr. 7** im Laden

Altbüsserstraße 6
ist ab 1. Oktober ein geräumiger Laden preiswert zu vermieten. Näheres bei **J. H. Büchler, Altbüßerstraße 7.** [2

Große Geschäftsräume
im zweiten Stock des Grundstückes Nr. 10|11 Nikolaistraße
sofort oder später zu vermieten. Moderne Ausstattung, Personen- und Lastenaufzug, Zentralheizung, großer Lagerkeller und Bodenräume. Für Engrosgeschäfte hervorragend geeignet. Näheres bei (9
Alfred Gerstenberg, Kaiser-Wilhelm-Straße 88/90. Telvh. 1138.

„Riepoldshof"
Neuschestraße 51 und Antonienstraße 6, 7, 8
Geschäftsräume
für alle Branchen passend
im Parterre und II. Etage zu vermieten.
Elektr. Personen- u. Lastenfahrstuhl, Zentralheizung, elektr. Licht u. Kraft. **Wünsche werden berücksichtigt.** [9

Helle Werkstatt
zirka 146 qm, in gr. bequemen Hof, **mit elektr. Kraft- und Lichtanlage,** monatlich 70 Mk., zu vermieten. [3] Mehlgasse 47.

Lagerplätze mit Gleisanschluß
Große Werkstatt mit Kontor
Pferdestall für 6—8 Pferde
Zwei trockne, helle Lagerkeller
bald (7
zu vermieten
Ofener Straße 63.

Kronprinzenstraße 77,
part. u. hochp., herrschaftl. 4-Zimmer-Wohn. m. 1 resp. 2 Balkons u. Erker, Bad u. dem üblichen Zubehör, zum 1. Oktbr. z. verm. Näh. Tel. 10823 od. parterre, rechts.

Opitzstr. 68, a. Rehdigerpl.,
3. Etg., herrschaftl. moderne 4-Zimmerwohnung mit allem Komfort z. 1. Oktober cr. zu vermieten. (3

Palmstr. 31, hptr.
5-Zimmer-Wohn. m. Bad u. sämtl. Zubeh. bald od. sp. z. v. Pr. 1100 M. **Auch für Bureauzwecke geeignet.**

Königsplatz 3a, parterre
sehr schönes 2fenstrig. Vorderzimm. **zu vermieten.**

Alexanderstraße 28 sehr schöne, sonnige Wohn., 3. Et., 3 u. 5 Zim.-W., ev. zus. 8 Z., Oktbr. sehr bill. **zu vermieten,** Bad, Balkon usw.

Per sofort oder später
Kaiser-Wilhelm-Strasse
I. Etage 6 Zimmer mit allem Komfort für 2200 Mk. zu verm. d.
Sachs Wohnungs-Nachweis,
Gabitzstraße 90, II. Tel. 2876.

Veränderungshalber hochherrsch. **Wohnung Kais.-Wilhelm-Platz,** 9 Z., Zentralh., Loggia, **preisw. z. verm. d.**
Sachs Wohnungs-Nachweis
Gabitzstr. 90. Tel. 2876.

Wer Wohnungen oder Geschäftsräume
sucht, wende sich an
Architekt Elwers,
Wohnungs-Nachw.-Büro. Tel. 3077
Tauentzienplatz 14.
Kostenlos für Wohnungsuchende.
Plazierungen jeder Art für auswärtige Reflektanten.

Günstiges Angebot.
Kais.-Wilh.-Str. 6 u. 12 3. m. all. Komf.
Viktoriastraße 5 Zimm. mit all. Komf.
Kronprinzenstr. 6 " " " "
Goethestraße 4—7 " " " "
Gutenbergstraße 5 " " " "
Piastenstraße 4 " " " "
Ohlau-Ufer 6 " " " "
Auskunft erteilt kostenfrei die Orientierungs-Gesellschaft.

Selten schöne
3. Geschäftsetage,
2—300 qm (eventl. 500 qm), 2 Fahrst., jegl. Komfort, taghell, bill. zu verm. Näheres **Taschenstraße 3/5, III.** (Tel. 1866.) (9

Lad. Umstände halber zu ruhig. Betriebe, auch Kontor i. billig **Freiburgerstr. 12** an der Graupenstraße.

Lagerkeller und Kontorräume
sind bald od. später zu vermieten. Wallstraße 18. Näheres: Hptr. r. oder b. Hausmstr. (3

Kontor,
Keller, Lagerräume
zu vermieten, bequeme Einfahrt. [4
Berlinerstraße 56a.

Hausflur
zum Einstellen von Auto oder Wagen zu vermieten Matthiasplatz 8.

Gartenstr. 3, am Sonnenplatz
Hochpart. 7 Zimmer und **1. Etage** 10 Zimmer, dabei große Säle, als
Büro oder Geschäftslokal
zu vermieten. (9

Gartenstr. 3, am Sonnenpl
große **Kontorräume,** ca. 100 qm
große **Parterreräume,** ca. 200 qm,
Kellerräume, ca. 100 qm
sofort od. später zu verm. (2

Für Engrosgeschäft!
Kontor- und Lagerräume sofort oder später zu vermieten. (9
Wallstraße Nr. 15.

Mod. eleg. Laden,
Nebenr., Keller, Wohng., bald sehr **billig zu verm.** Garvestr. 17, Gth

Bureau-Räume,
7 Zimmer, 1. Et., günstigste Lage, Nähe des Hauptbahnhofes, event. mit Stall, Remisen und Lagerräumen sofort zu vermieten. (9
Näheres Teichstraße 3.
Phönix-Verlag.

Möbel-Räume,
Parterre u. I. Et., seit Jahrzehnten auf erster Hauptstraße bestehend,
zu vermieten. [3
Anfrag. u. **J 4** Geschst. d. Schl. Ztg.

In Lissa i. P.
ist in der Hauptstraße, beste Geschäftslage, ein
großer Laden
zu vermieten, u. **zwei kleine Läden** mit Nebengelaß in einer dicht anstoßenden Querstraße preiswert sofort oder später zu vermieten. Gefl. Anfragen unt. O. E. an den **„Lissaer Anzeiger"** in Lissa i. P. (2

Stellen-Gesuche
(Insertionspreis 15 Pfg. **für die Zeile**).

Spezerist, 24 J. alt, sucht Stell. zum 1. Oktober 1912 als
Verkäufer od. Filialenleiter
in Kolonialw.-Gesch. auch m. Nebenzweigen, welches er event. später käuflich übernehmen könnte. Zuschriften an **P. Hermann, Oels,** Nachodstr. Nr. 1.

Intellig. tücht. Kaufmann sucht
Filialleitung
der Herren-Artikelbranche, Hüte, oder ähnl. Branche bald zu übernehmen. Kleine Kaution kann gestellt werden. Zuschr. u. **H 184** Geschst. d. Schles. Ztg.

Ferienstellung
in einer Maschinenfabrik oder in sonstigem technischen Betriebe **sucht Techniker,** Absolvent eines Technikums, z. Zt. techn. Hochschule, **vom 15. August bis 30. September.**
Gefl. Zuschriften unter **H 103** an die Geschäftsst. d. Schles. Ztg.

Fakturist,
z. Zt. i. ein. Lack- u. Farben-Engros-Geschäft tätig, verbund. mit Tischlereibed.- u. Sargartikel, **sucht** z. 1. Okt. 12 **Lebensstell.** Off. a. d. Liegnitzer Tageblatt erb. u. **R 4194.**

Kontorist,
19 J. alt, mit allen kaufm. schriftl. Arbeiten sowie mit Schreibmaschine bestens vertraut, in größ. Häusern tätig gew., sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, zum 1. Oktober anderweitig **Engagement.**
Gefl. Angebote unter **P. R. 250** postlagernd Gleiwitz. (3

Für meinen am 1. April cr. ausgelernten **jungen Mann,** den ich empfehlen kann, **suche Stellung** als
Lagerhalter oder Verkäufer
in größerem Kolonialwarengeschäft
Wilhelm Maeker.
Oels i. Schles., Ring 20 und 21.

Junger Mann
23 J. alt, zum Herbst seiner Militärpflicht genügt, sucht in der Delikatessen- und Kolonialwarenbranche, **sucht Stellung als Verkäufer, Dekorateur oder Filialleiter.** Gefl. Zuschr. an Gefrt. **Carl Knappe,** 7/163 **Neumünster i. H.**

Für Kontor, Reise od. Lager
eines Fabrik- oder Engros-Hauses der Konfektions-Branche
sucht jr. Mann, 22 J. alt, kath., militärfr., v. gut. Erschg., d. 3 J. i. groß. Tuch- u. Maßgesch. OS. als Verkfr. u. Reisdr., sow. im Kontor m. best. Erfolg tätig ist, z. 1. Okt. cr. **frdl. Engagem.** Selb. ist gewandt. u. sicherer Arbeit. d. sehr oft s. Chef zu dess. Zufriedenheit voll u. ganz vertrat. Ia.-Zeugn. z. Diensten.
Gefl. Zuschr. erb. unter **H 64** Geschst. Schles. Ztg.

Junger Rechnungsführer
sucht Stellung als Buchhalter.
Zuschr. u. **H 140** Geschst. d. Schl. Z.

Junger, selbst. Korrespondent,
stilgewandt, Stenotypist, gute kaufm. Bild., **sucht** z. 1. 10. cr. **Stellung.** Gefl. Angeb. u. **Z 234** Geschst. d. Schl. Ztg.

Vorwärtsstrebender, gewandter Kontorist mit Ia. Zeugnissen **sucht** Stellung als (2
Buchhalter, Expedient usw.
Zuschr. u. **T 256** Geschst. Schl. Ztg.

Buchhalter
aus d. Kolonialwar.- u. Zigarrenbranche, bilanzsicher, m. Korrespond., Kassen- u. Klagewesen vertr., viele Jahre in groß. Betriebe tätig, **sucht** zum 1. 10. cr. evtl. früher anderw. **Stellung.** Gefl. Zuschriften erbeten unt. **H 74** Geschst. d. Schles. Ztg. [2

Kaufmann
sucht Stellung als Zigarren-Filialleiter. Branchekenntnisse vorhand. Angeb. u. **H 75** Geschst. d. Schl. Z. (2

Beschäftigung
durch Hilfe im Bureau u. außerh. wünscht geb. Herr bester Kreise u. sucht desh. **Aufenthalt** auf größer. Gute. Bed.: Gute Wohn. u. Verpfl. Zuschr. mit Preisford. unter **U 211** Geschäftsst. d. Schles. Ztg. [0

Junger Mann, 19 Jahre, sucht Stellung z. 1. Oktober als (3
Verkäufer
in Kolonialwar.-, Zigarrengeschäft. Gefl. Angebote erbeten u. **B. O. 335** postlag. **Brieg.**

Prakt. Destillateur
sucht z. 1. September od. 1. Oktbr. d. J. als
Kellermeister, Betriebsleiter
dauernde Stellung, wo selbigem geboten werden kann Kauf, Beteiligung od. Pacht. Suchender ist Mitte 20er, christl. Konf., u. von repräsentationsfähiger Erscheinung. Gefl. Zuschr. u. **W 298** Geschst. Schl. Ztg.

Für meinen am 1. Januar cr. ausgelernten jungen Mann, den ich empfehl. kann, suche ich Stellg.
als Lagerhalter oder Verkäufer.
Paul Ertner, Löwenberg. (2

Langjähriger, bewährter, christlicher

Reisender der Kolonialwarenbranche

sucht zum 1. Oktober anderweitig Engagement, evtl. auch andere Branchen. Ia Referenzen. Zuschr. unt. **H 178** an d. Geschst. Schles. Ztg.

Jung., gewandter Kaufmann,

militärfrei, aus d. Kolonialw.-Branche, sucht, gestützt auf gutes Zeugnis u. pa. Referenz., z. 1. Okt. dauerndes Engagement als

Verkäufer oder Kontorist

in flottem Geschäft oder großem Kontor. Gefl. Angebote erbet. unter **W 253** Geschäftsstelle d. Schles. Ztg. [0

Kaufmann,

38 J. alt, verh., kath., seit 5 Jahr. in bedeutender Fabrik als 1. Buchhalter tätig, vollkommen vertraut mit dopp. Buchführung und allen kaufm. Arbeiten, repräsentable Erscheinung, gewandt im Verkehr mit der Kundschaft, sucht Positionsänderung für Kontor u. Reise zum 1. Oktober cr., ev. früher. Angeb. unter **Z 233** Geschst. Schl. Ztg. (3

Suche Kontorstelle.

Bin 19 J. alt, mit Schreibmaschine u. Büchern firm. Zuschriften unter **H 155** Geschst. d. Schles. Ztg. [3

Junger Kaufmann,

mehrere Jahre in erstkl. Kohlen-, Düngemittel-, Futtermittel- und Baumaterialiengesch. tätig, zurzeit in ungek. Stell., vertr. m. Buchführ., Korrespondenz u. klein. Touren usw., sucht zum 1. Okt. anderw. dauerndes Engagement. Zuschr. unter **T 240** an die Geschst. d. Schles. Ztg.

Junger Kaufmann

der Hotel- und Weinbranche, mit gut. Fachkenntnissen, repräsentabel, gew. Umgangsformen, sucht zum 1. Oktober 1912

passendes Engagement.

Gefl. Angeb. unter **Z 235** an die Geschst. der Schles. Ztg.

Erfahrener Kaufmann aus Kolonialwaren- u. Textil-Branche, pensionierter Bankbuchhalter,

sucht Halbtags-Stellung.

Adresse: **Hübner,** Borsigstraße 50.

Junger Mann

20 Jahre alt, gel. Spezerist, gestützt auf gute Zeugnisse, sucht für bald oder 1. Oktober 1912 dauernde Stellung. Gefl. Angebote erbeten unter **R. S. 83** postlagernd **Friedland OS.**

Erfahrener Kaufmann,

Christ, gewandt, zuverläss., gercift, sucht Engagement, ev. Stunden- od. Halbtagstätigkeit, Hausverwalt. 2c. Zuschr. u. **D 35** Geschst. Schl. Ztg.

Jg. Mann, militärfrei, z. Zt. in einem Eisenw.-Geschäft tätig, in d. Kolonial- u. Eisenw.-Branche firm, sucht, gest. auf Ia-Zgn., z. 1. Okt.

als Verkäufer

dauernde Stellung. Gefl. Angebote unter **Z 215** Geschst. Schles. Ztg.

Jäger,

guter Schütze, tücht. Raubzf., Sold. gew., 28 J., verh., 2 Kinder, auch firmer Diener, sucht 1. 10. Stellg. Angeb. unter **A. Z. 100** postlagernd **Dtsch. Krawarn,** Kr. Ratibor OS.

Forstmann,

23 J. alt, militärfrei, z. Zt. Forstlehranstalt Stargard, sucht zum 1. Okt. 1912 Stellg. Pa. Referenz. Gefl. Angebote erb. **Emil Kühl, Stargard i. Meckl.,** Burgstr. 9.

Hilfsjäger,

21 J., militärfrei, m. sämtl. Büroarbeiten vollständ. vertr., sucht zum 1. Sept. 1912 oder später Stellung. Auskunft erteilt Herr Rittergutsbesitzer **Roßmann, Biberteich.**

Angeb. u. **R. G. 500** postlagernd **Biberteich,** Prov. Brandenburg.

Pensionierter, jetzt der Reserve angehöriger Offizier, Schlesier, über 8 Jahre in leitenden Kommunalverwaltungsstellen mit Erfolg tät., 38 Jahre, evang., verheiratet, drei Knaben, schuldenfrei, sucht, da dauernde Bureauarbeit nicht vertragend,

Vertrauensstellung in land- oder forstwirtschaftl. Betriebe.

Nachr. u. **W 244** Geschst. Schl. Ztg.

Älterer Assistent,

27 J. alt, kath., poln. sprech., Radfahrer u. Reiter, sucht z. 1. 10. 12 Stell. auf mittl. Gute unt. Prinzip. wo Gelegenheit gebot. wird, zeitw. selbst. zu disponieren. Nähere Auskunft erteilt gern hiesige Gutsverwaltung. (5

Gütige Angebote erb.

Joh. Czech,
Dom. Niederzauche, Kr. Sprottau.

Junger Landwirt

sucht sofort oder später Stellung: gute Zeugnisse vorhanden. Gefl. Angebote erbittet (3

Paul Kirstein, Muchocin-Hld.,
Post Birnbaum, Bez. Posen.

Wirtsch.-Inspektor,

29 J. alt, im Besitz gut. Zeugn. u. Empfehlungen, sucht b. bescheiden. Ansprüchen verheir. Inspektorstellg. Gefl. Zuschr. sind unt. **T 241** an d. Geschst. d. Schles. Ztg. zu richten. (5

Verh. Rentmeister,

evgl., mit besten Zeugnissen und Empfehlungen, sehr zuverlässig, gewissenhaft, fleißig, erste Kraft, sucht zum 1. Oktober Stellung.

Gefl. Angeb. unter **T 282** an die Geschst. der Schles. Ztg. (2

Suche zu geeign. Termin dauernde Vertrauensstellung als [1

verh. Wirtschafts-Inspektor.

Langjähr. prakt. Erfahrungen, poln sprech., firm in Verwaltungssachen. Gute Zeugn. u. Empf. Güt. Zuschr erbet. u. **U 242** Geschst. Schl. Z.

Wirtsch.-Inspektor,

35 J. alt, kath., in ungek. selbständ. langjähr. Stellung, sucht für 1913, 1914 oder 1915 eine selbständige Stellung auf einem hochintensiv betriebenen, größeren Gute od. zur Einricht. eines solchen (Tantiemenstellung.) Gute Zeugnisse und gute Referenzen vorhanden.

Gefl. Zuschr. erb. unter **T 242** Geschst. der Schles. Ztg. [3

Wirtschaftsbeamte. [9
Forst- und Jagdpersonal, Rechnungsführer, Rentmstr., Brenn.-Verwalter, Gärtner,

Volontäre und Eleven empfiehlt

Reinhold Thamm,
gewerbsmäßiger Stellenvermittler,
Breslau 23, Tel. 7816, Herdainstr. 64.

Ökonomie-Inspekt.

f. größ. Betr. durch Verk. d. Gutes frei. 40 J. alt, gute Zeugn., ehrenhaft, kautionsf., m. Rübenbau und all. Maschinen vertr., wird v. j. Lehrprinzipal z. Antr. 1. Okt. gewissenh. empfohlen. Frau Passion f. Milchwirtschaft. Nähere Auskunft unt. **D 158** Geschst. d. Schles. Ztg. (3

Für bald u. Ktob. empf. ältere Assistenten, Rechn.-Führ., verh., led. Wirtschafter, Brenner, Förster Jäger-Diener, verh. Gärtner.

Hermann Exner, gewerbsmäßiger Stellenvermittler, Bresl., Wäldch. 23.

Suche z. 1. Oktbr. Stellung als

Rechnungsführer.

Bin 36 Jahre alt, evangelisch. Zuschriften unt. **W 241** an die Geschäftsst. d. Schles. Ztg. (2

Landwirt,

27 Jahre alt sucht für bald Vertreter- oder Aushilfe-Stellung.

Angeb. erbet. unter „Landwirt" postlagernd **St. Annaberg OS.**

Wirtsch.-Beamter,

27 J. alt, landw. Wintersch. abs., sucht, gestützt auf gute Zeugnisse u. Empf., z. 1. Okt. anderw. Stellung. Gefl. Angeb. erbittet R. **Kohlsdorf, Peterwitz** bei Saarau. (3

Wirtsch.-Assistent

19 Jahre alt, 2 Sem. Wintersch., sucht z. 1. Okt. Stellung, wenn mögl. direkt unt. Chef. Werte Off. erb. **G. Jentsch, Dom. Oedernitz,** Post Nieský OL.

Suche für meinen früh. Beamten, welch. in landw. u. kaufm. Buchführung u. Korrespond., Abschluß, Aufstellg. von Bilanz., Kassenwes., Amts- u. Gutsvorsteh.- u. Standesamtssachen, überhaupt im Verwaltungsw. eines jeden Betriebes gründlich erfahren ist und den ich in jeder Beziehung warm empfehlen kann, zum 1. Oktober 1912 Stellung als (2

Rentmeister,

Rechnungsf. und Amtssekretär, wo Verh. gestattet. Gefl. Angeb. unter **W 269** Geschst. Schles. Ztg.

Wirtschafts-Beamter,

27 J., von Jug. auf b. landwirtsch. Fache, auf größ. Gütern Schles. tät. gew., mit schweren u. leicht. Bodenverhältn. gut vertraut, ebenso Viehzucht, bis jetzt in ungek. Stellung, sucht, gestützt auf sehr gute Zeugn. u. Empfehl., 1. Okt. Stellg. Angeb. u. **N K 100** postlag. **Alt Jauernik, Kr. Schweidnitz.** [3

Wirtsch.-Assistent,

evgl., polnisch sprechend, sucht eine

Vertretung

auf 6—8 Woch. Gehalt Nebensache. Zuschr. u. **Z 214** Gschst. Schl. Ztg.

Empfehle meinen Inspektor

verh., kinderlos, welch. umständeh. die Stellung verläßt, z. 1. Oktober d. Js. Gefl. Anfrag. an Inspektor **Kubitza** zu **Chroscizinna,** Kreis Oppeln. **Gerstenberg.**

Geb. Landwirt,

25 J., Landw.-Schule bes., einj. ged., 2 Sem. Hochsch., 3 Jahre Prax., beste Zeugnisse und Refer., f. Stellung 1. Oktbr. d. J. als Assistent. Gefl. Zuschriften unter **W 299** an die Geschäftsst. d. Schl. Ztg. (2

Jung. Landwirt sucht auf mittl. Gute für bald od. später Stellung

als Volontär

bei mäßiger Pensionszahlung.

Zuschr. erb. unter **L. P. 300** postlagernd **Hirschberg i. Schles.** (2

Empf. Wirtschaftsbeamte

all. Grade, vom Direkt. bis Assist.,

Rentmstr., Rechnungsführ., Amtssekretäre, Brenner, Forstbeamte,

vom Oberförster bis Waldwärter,

Gärtner, Volontäre u. Eleven.

Paul Kramer,
gerwerbsmäßiger Stellenvermittler
Breslau, Moritzstr. 15. Tel. 7440.

Schnitter und Abraffer,

beschafft sofort

Ernst Dürschlag, Breslau, Tauentzienstr. 45,

gewerbsmäßiger Stellenvermittler. Telephon 5586.

Arbeiter

für Landwirtschaft, Rüben- und Kartoffelernte sowie für Fabrik, Ziegelei und Schachtbetriebe hat sofort abzugeben

Max Assmann, gewerbsmäßiger Stellenvermittler, Breslau, Bahnhofstraße 31.

22jähr. jung. Mann, ev., in der Landwirtschaft prakt. u. theor. ausgebildet, sucht f. bald bis 1. Oktober

Volontär-, Verwalter- oder Beamtenstelle.

Gefl. Zuschr. mit näh. Angaben erbeten unter **M J 100** an Annonc.-Exped. **Max Heinze, Liegnitz.**

Suche z. 1. Oktober auch früher Stellung als

Wirtschaftsbeamter.

Bin 27 J. alt, einj.-freiw. gedient, auch poln. sprechend, auf mehreren intens. Wirtschaften tätig gewesen, mit Buchführung vertraut und im Besitz gut. Zeugnisse. Gefl. Angeb. an **G. Gollz, Dom. Jaschkowitz,** bei Peiskretscham OS. [3

Oberschweizer

sowie led. Schweizer empf. f. sof. u. 1. Oktober zu jed. Viehbestand.

Alois Weinzierl,
Breslau, Teichstr. 5, Tel. 10063.
gewerbsmäßiger Stellenvermittler.

Geprüfter Lokomotivführer, gel. Maschinenschlosser, sucht Stell. als Meister oder Maschinist auf größ. Gute mit landwirtsch. Masch., Dampfpfl., Dreschmasch. usw., auch im Brennereibetrieb gut vertraut. Führe Reparat. selbst. aus, eventl. übernehme kleinere Brennerei bei bescheid. Anspr. Gute Zeugn. sowie Kaution vorh. Off. unt. **U. R. 411** an Exp. des Grünberger Wochenblattes, **Grünberg i. Schles.**

Oberschweizer

mit langj. Zeugn., empfehle für 1. Oktober u. früher, sowie ledige Schweizer. 9(

Jakob Schranz, gewerbsmäßiger Stellenvermittler,
Liegnitz, Breslauerstr. 7. Tel. 531.

Ein junger Mann m. höh. Schulbild., Sohn eines Landwirts u. Geschäftsm., der die Absicht hat, sich in der Landwirtsch. z. vervollk., sucht z. 1. Oktbr. Stellg. als

Eleve

auf einem größ. Gute m. intensivem Betriebe. Gefl. Zuschr. erb. **Otto Lorenz, Trebnitz i. Schles.**

Landwirtsf., Absolv. ein. Landes-Schule m. d. Bev. z. Einj.-Freiw. sucht zum 1. 10. Stellung als

Wirtschaftseleve

ohne gegens. Vergüt. Zuschr. unter **H 198** Geschst. Schles. Ztg.

Schloßgärtner,

32 Jahre alt, verh., evgl., Soldat gewesen, in allen Fächern der Gärtnerei durchaus firm, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, zum 1. Oktbr. 1912 dauernde Stellung. Gefl. Angebote bitte zu richten unter **P. Z. 134** postlag. **Leuthen,** Bezirk Breslau.

Tücht. Obergärtner,

verh., kinderl., erfahr. in Blumenzucht, Gemüse, Park u. Jagd, sucht anderweitig Stellung in Schloß- od. Privatgärtnerei. **Paul Hasler,** Obergärtn., **Breslau,** Matthiasst. 74.

Tücht. Herrschaftsgärtner,

36 J. alt, kath., verh., kinderl., mit sehr guten Zeugn., sucht z. 1. Okt. leitende Stellung. Gefl. Angebote unter **Z 227** Geschst. d. Schl. Z. [3

Suche meine Stell. als

herrschaftlicher Diener

zum 1. 10. cr. hier in Breslau zu verändern. Bin Anf. 40, vorläufig unverh. u. reflektiere auf möglichst selbständigen Posten, auch außerhalb des Dienerfaches. Zuschr. u. **H 111** Geschäftsst. d. Schles. Ztg. [0

Suche für meinen Burschen, der zwei Jahre bei mir war und sich in jeder Beziehung vorzüglich geführt hat, zum 1. Oktober oder später Stellung als

erster Hausdiener

in erstklassigem Hotel, am liebsten im Gebirge. v. Tschirschky, Leutnant i. Hus.-Reg. 4.

Anfragen zu richten an Husaren **Langer, Ohlau,** Schloßplatz 18.

Junger Diener,

vollst. firm, kath., 20 J., 1,76 groß, schlank, in ungekünd. Stellg. i. gräfl. Hause, sucht Okt. Stell. i. ff. Haus oder als alleiniger.

Angeb. u. **Z 236** Geschst. Schl. Z.

Verheir. Diener,

ged. Kav., Unteroff. d. Res., ev., 1,70 Mtr. gr., ohne Kind, 28 J. alt, sucht 1. Okt. dauernde Stell. Frau tücht. Köchin, würde evtl. Küche übernehm. Gute Zgn. beiders. vorh. Gefl. Angeb. erb. unt. **Z 232** Gschst. Schl. Z.

Diener,

33 J., ev., mit langjährigen guten Zeugniss., Sold. gew. (Kav.) sucht, da er sich verheir. will, zum 1. Oktober Vertrauens-Stellung als Kastellan, Schloßverwalter, Kassenbote, Kontordiener oder auch als Villenportier (v. Beruf Landwirt). Ist mit allen Arbeiten aufs beste vertraut. Empfehlungen stehen zur Seite. Es wird aber nur auf eine dauernde und gute Stellung reflektiert. Zuschriften unter **H 142** an die Geschst. der Schles. Ztg.

Suche für meinen Burschen, Kapitulant, der fünf Jahre treu bei mir diente und den ich wegen meiner Verabschiedung entlassen muß, Stellung als

Diener oder Portier

oder ähnliche Stellung. Ich kann den Burschen nur warm empfehlen.

Oberst Hochbaum,
Gren.-Rgmt. 10, **Schweidnitz.** [3

Herrsch. Diener,

35 J., ledig, kath., 1,63 groß, sucht 1. Sept. od. später Stellg. in vornehmem Hause. (2

Zuschr. u. **J 14** Geschst. Schl. Z.

Kräft. älterer Mann

sucht Arbeit, gleich welche. Zuschr. u. **U 233** Geschst. d. Schles. Ztg. 0

Suche für mein. früh. 2. Kutscher, ev., verh., 1,70 groß, den ich nach 3jähr. Dienstzeit bestens empfehlen kann, zum 1. Oktbr. Stellung als

Kutscher

allein oder in größerem Stalle. Zuschr. erbeten an Kutscher **Paul Baar, Liegnitz,** Mittelstraße Nr. 57. Zu näherer Auskunft bereit:

Frhr. Hiller von Gaertringen,
Reppersdorf bei Jauer.

Suche Kutscherstelle

z. 1. 10. 12 für meinen sehr zuverlässigen Burschen, sehr solide und pflichttreu, ausgezeichneter Pferdepfleger, reitet und fährt gut, gute Erscheinung. (6

Major von Klitzing, Glogau.

Jung. Mann, 30 J., ev., verheir., nüchtern, fleißig u. ehrlich, sucht, gestützt auf gute Zeugn., z. 1. Oktbr. anderweitig dauernde Stellung als

Kutscher od. Hausdiener.

Bin mit Pflege u. Aufzucht d. Pferde vertraut u. im Fahren bewandert. Gefl. Zuschrift. erb. unter **M 1071** postlagernd **Tarnowitz OS.** [2

Früh. herrsch. Kutscher, led.,

(Rtempf.) stets nücht., 40 J. a., Kav. Off.-Bursche, 1,75 gr., sucht auf pr. langj. Zgn., b. sehr besch. Ansprüch. leichte Beschäft. od. Vertr.-Posten. Kaution vorh. Gefl. Zuschr. erbet. unt. **Z 219** Gschst. Schles. Ztg.

Suche z. 1. Okt. od. früh. Stell. als

herrsch. Kutscher;

verh., 1 Kind, 30 Jahre alt, ged. Kav. Gute Zeugnisse stehen zu Diensten. Angebote an Kutscher **Wilh. Michael,** Deutsch Ossig Kr. Görlitz.

Suche z. 1. Oktbr. Stellung als

verheir. Kutscher,

bin ein nüchterner, zuverlässiger und guter Pferdepfleger. Kleineres Landschloß bevorzugt. Gute Zeugn. vorhanden. Offerten erbeten unt. **Z 350** postlagernd **Namslau.**

Erster herrsch. Kutscher,

der engl. Stall- u. Reitzeugpflege beherrscht, sucht sofort oder 1. Septbr. nur Vertrauensstellung 2c. Herrschafts-Vermittler nicht gestattet. Werte Zuschriften erbeten unter **W R 288** postlag. **Cosel OS.**

Französin,

ev., m. gut. Zeugn., sucht Stell. zu Kind. od. als Gesellschaft. i. disting. **jüdischer Familie.** Vermittl. verb. Zuschr. u. **Z 223** Gschst. Schles. Ztg.

Jeune Française cherche engagement au pair à Breslau.
Mlle. Clere,
„Daheim", Vorwerksstr. 19.

Staatl. gepr. Kinderg. 1. Kl.

kath., sucht 1. Okt. Stellung. (3

Zuschr. u. **J 1** Geschst. Schl. Z.

Geb. Frl., 25 J., sucht z. 1. Sept.

Stell. als Kinderfräulein

oder als Stütze u. Gesellsch. b. einz. Dame od. älter. Ehepaar in od. bei Breslau. S. g. Zeugn. Zuschr. erb. unt. **H 107** Geschst. Schles. Ztg. (2

Junges, 16jähriges Mädchen aus guter Familie sucht zum 1. Oktober Stellung in besserem Hause als [2

Kinderfräulein

in Stadt oder Land. Gefl. Zuschr. unt. **E K 100** postl. **Bad Salzbrunn**

Kinderfräulein

mit gut. Zeugn., kath., kinderlieb, 17 Jahre alt, sucht für 1. Oktober dauernde Stellung zu 2—3 Kind. Bedingung: gute Behandlung. Angebote erb. unter **A. G. 110** postlagernd **Rosenberg O.-S.** (2

Jüngere, geprüfte

Kindergärtnerin II. Kl.

sucht bald oder später Stellung. Anfr. m. Gehaltsangabe 2c. an **Friedrich, Liegnitz,** Jauerstr. 55, I.

Empfehle

für bald u. später, f. Breslau, Berlin, Gleiwitz, Kattowitz, Beuthen OS., auch Umgegend, auch auf Landgüter:

Wirtschafterin, Stützen, Köchin., Stubenmdch. Kinderfrl., Kindpfleg., a. f. Babys, jüng. Mädch. f. Ols i. Schl.

Carl Brier, gewerbsmäßiger Stellenvermittler,
Breslau, Ring 2.

Gebildete Dame,

[2

Oberförsterstochter, 38 J. alt, evang., erfahren u. selbständig in der Führung vornehmeren Haushaltes, auch in Krankenpflege bewandert, mit guten Empfehlungen, sucht bald passenden, selbständigen Wirkungskreis, auch in frauenlosem Haushalt, möglichst auf dem Lande. Zuschr. u. **Z 244** Geschst. d. Schl. Ztg.

Buchhalterin,

21 J., kath., m. all. Bucharb., Kasse, Abschl., Inval.- u. Krankenversich. vertr., sucht Stell. sof. ev. 1. 9. cr. Kenntnisse in Franz. u. Englisch. Zuschr. u. **H 138** Gschst. Schl. Ztg.

Dame,

30 J., stattliche Erscheinung, z. Z. als Hausfräul. in mecklenburg. Schloß, sucht anderen Wirkungskreis, am liebsten in frauenlos. Haushalt. [2

Zuschr. u. **H 102** Geschst. Schl. Ztg.

Hausdame,

(2

evg., 41 J., tücht. im Haush., perf. koch., beste Zeugn., sucht Stellg. in frauenl. Haush. f. sogleich od. spät. Zuschr. u. W 254 Geschst. Schl. Ztg.

Stellung sucht älteres mosaisches Fräulein aus gutem Hause bei alleinstehend. älteren Herrn als

Wirtschafterin

oder einer Dame als Stütze und Gesellschafterin in kleinerer Stadt. Angebote unter S. M. postlagernd **Hultschin** erbeten.

Gebild. Frl.

23 J., ev., sucht 1. Oktober mögl. selbst. Stellung, am liebsten Führ. frauenlos. Haush. in Stadt od. Land. Perfekt in gut bürgerl. Küche u. erfahr. in Geflügelzucht. Gute Zeugn. Angeb. an Frl. **Hoffmann, Schweidnitz,** Unt. Wilhelmstr. 21. (2

Wirtschafterin

sucht Stellung in frauenlosem Haushalt für 1. September od. Oktober. Beste Empf. z. Seite. Gefl. Angebote unter **M 143** Geschst. d. Schles. Ztg.

Wirtschaftsfräulein resp. Hausdame

sucht für bald oder später Stellung. Zuschriften unt. W 268 an die Geschäftsst. d. Schles. Ztg.

Wirtschafterin, anständ., zuverläss. Witwe, 40er Jahre, ev., sucht Stellung für den 1. Oktbr. in frauenlos. Gutshaush., in gut. bürg. Küche, Einlegen, Backen, Wäschebehandl., sowie in all. häusl. Arb. u. Außenwirtsch. vollst. vertr. Zuschr. mit Gehaltsang. **LV 240** postlag. **Neukau,** Kr. Neumarkt

Selbständ. Wirtschafterin, mittl. J., kath., mit vorzgl. Küchenleist., durchaus zuverl. u. vielseitig, auch in all. Fach. ein. größ. Landhaush., sucht bald oder später in frauenlos. Haush. nur bess. bezahlte Stellung. Angebote unter **J 9** an die Geschst. d. Schles. Ztg.

Jüngere Dame,

bereits in bürgerl. Küche bewand., sucht für bald od. später Stellung auf einem Landgute, wo sie die feine Küche erlernen kann. Event. kleine Pensionszahlung. Gefl. Zuschriften u. **Z 230** Gschst. d. Schl. Ztg.

Frl. aus bess. Familie, welche der Küche selbständ. bevorstehen kann, im Nähen weniger bewandert ist, u. wo Hausmädch. vorhanden,

sucht Stellung als Stütze,

mit Familienanschluß bevorzugt. Zuschr. u. **W 285** Geschst. Schles. Ztg.

Suche f. m. Tochter,

a. bess. Fam., zum 1. Oktober d. J. 20 Jahre alt, kath., in häusl. Arb. bewandert, auch musikalisch, Aufnahme in gut. kath. herrsch. Hause od. einzeln. Dame oder Kind. Familienanschluß Bedingung. Zuschr. unt. W 264 Geschst. d. Schl. Ztg. (2

Mädchen aus bess. Familie, 17 J., ev., w. d. Weißnähen. Schneidern u. Plätten erl. hat, sucht 1. Okt. evtl. auch früher Stellung als

Stütze,

w. ihr Gel. z. kochen geb. w. Zuschr. u. **T 285** Geschst. d. Schl. Ztg. (2

Suche f. m. Tochter,

19 Jahre, evgl., Aunahme in bess. Hause zwecks Erlernung des Haushalts. Familienanschluß. Land bevorzugt. Taschengeld erwünscht.

Gefl. Zuschr. unter **E. H. 90** postlagernd **Beuthen O.-S.** (3

Jg. Mädch., 23 J., im Schneidern geübt, kinderl., möchte zwecks Erlernung der Küche Stelle als

Stütze

annehmen. Familienanschluß und Taschengeld erwünscht. Zuschr. erb. u. **R 37 postl. Pitschen OS.**

Älteres Mädchen sucht Stellg.

als Stütze oder Köchin, event. Aushilfe, beste Zeugnisse vorh. Angeb. an **Plättanstalt, Palmstraße 1.**

Junge bessere Frau (Witwe)

sucht Stell. als Stütze z. 1. Sept. In gut bürg. Küche u. Schneid. sowie in all. Zw. d. Haush. vertraut. Zeugnisse vorhanden. Zuschr. unt. **Z 20** Geschst. d. Schles. Ztg.

Kinderfrau, Alleinmädchen, Stubenmädchen, Stütze empfiehlt für bald gewerbsmäßige Stellenvermittlerin Fr. **Emma Hamann, Neue Taschenstr. 25b.**

Erstes Stubenmädchen resp. einf. Jungfer,

24 J., kath., gr. Fig., firm in einf. Schneiderei, Fris., Plätt. (ohn. Gl.), sucht 1. Okt. Stell. b. 25 M. Geh. d.

Max Stübenrath, gewerbsmäßiger Stellenvermittler
Breslau, Holteistraße 35.

Wo findet junges, besseres, evangel. Mädchen Gelegenheit, die Landwirtschaft und ff. Küche zu erlernen. Familienanschluß und klein. Taschengeld erwünscht. Kreis Neumarkt oder Kreis Liegnitz bevorzugt. Werte Angebote erbeten an (6

M. Sikora,
Nimkau, Kr. Neumarkt i. Schles.

Fräulein,

Mitte dreiß., f. Stellung b. einzelner Dame od. Ehepaar, wo Mädch. od. Hilfe vorhanden. Gefl. Zuschr. u. **Z 229** an die Geschst. d. Schl. Ztg.

Stubenmädchen, gut schneidernd, **Kinderfräulein, Stützen, Landwirtschafterin**

empfiehlt zum 1. September

Kirchl.-soz. Frauengruppe
Neue Schweidnitzer-Straße 7/8.

Plätterin empfiehlt sich ins Haus. Buchwald, Charlottenstraße 16.

Jüng. Kammerjungfer

sucht bald oder später dauernde Stellung in einem guten Haus. Zuschr. u. **W 280** Geschst. Schles. Ztg.

Stellen-Nachweis

(Insertionspreis 20 Pfg. für die Zeile.)

Stellensuchende können den „Stellen-Nachweis der Schlesischen Zeitung" Post-Zeitungspreisliste Seite 415 durch jede Postanstalt beziehen. Bezugspreis 1 ℳ für den Kalendermonat, 3 ℳ für das Vierteljahr. Für kürzere Zeit wird der Stellen-Nachweis direkt von der Expedition portofrei verschickt 6 mal nach Einsendung von 40 Pf., 12 mal für 75 Pf. Bei Abholung in der Expedition, Schweidnitzerstr. 47, 15 Pf. die Woche.

Junger, tüchtiger, vom Chef empfohlener

Verkäufer,

branchek., m. Kaffeeröst. vertraut, für **Kolonialwaren-Engros-** und Detailgeschäft in Provinzstadt N.-Schles. für bald oder später gesucht. Zuschr. unt. W 220 an die Geschäftsst. d. Schles. Ztg.

Für meine Stabeisen-, Eisenkurzwaren-, Kolonialw.- u. Düngemittel-Handlung suche ich zum 1. Oktober einen tüchtigen, redegewandten

jungen Mann.

Derselbe muß zeitweise per Rad die Landkundschaft besuchen u. mit dieser umzugehen versteh. Kenntnisse der Eisenbranche erwünscht. Bewerb. mit Gehaltsanspr. an

Ernst Kahle,
Hausdorf, Kr. Waldenburg i. Schl.

Für mein Kolonialwar.-Geschäft suche zum 1. Oktober cr. einen durchaus zuverlässigen, ehrlichen, soliden, jungen Mann, nicht unter 20 Jahren, als

Verkäufer.

Bewerber, die sich vor keiner Arbeit scheuen, wollen Angeb. mit Zeugnisabschriften u. Bild einsenden an

Benno Hampel,
Liegnitz.

Zigarrenfabrik

sucht zum 1. Oktober gewandten jungen Mann als Lagerist und Expedient. Kleine Tagestouren müssen übernommen werden. Etwas Polnisch erwünscht. Zuschr. mit Zeugnisabschriften und Ansprüchen unter **W 271** Geschst. Schles. Ztg.

Weinstuben-Expedient!

Für mein Weingeschäft suche ich zum Antritt für 1. Oktober cr. einen höflichen, zuverläss. Expedienten, welcher in gleicher Stellung schon längere Zeit tätig war. (3

Zeugnisabschr., Photogr. u. Gehaltsansprüche erbeten.

Paul Trautmann, Oels,
Delikat. und Weinhandlung.

Registrator

welcher nachweislich als solcher tät. gewesen u. befähigt ist, einer umfangreichen Registratur in bedeutender Maschinenfabrik (Niederschlesien) erfolgreich vorzustehen u. nach Bedürfnis zweckentsprechend auszubauen, wird zum Antritt spätestens am 1. Oktober cr. bei gutem Gehalt gesucht. Offerten unter **B. P. 5155** an **Rudolf Mosse, Breslau,** erbeten.

Jung. Mann

soliden, tüchtigen Expedienten für Kontor u. Flaschenverkauf, nebenbei für Weinstube von Weingroßhandlung z. 1. Oktober oder früher gesucht. Angebote mit Gehaltsansprüchen b. freier Kost u. Wohnung erb. E. E. 12, hauptpostl. Liegnitz. (4

Für mein Kolonialwaren- und Delikatessen-Geschäft in Provinzstadt suche ich zum 1. Septbr. oder 1. Oktober cr. einen tüchtigen, fleißigen, umsichtigen

jungen Mann

als Verkäufer,

welcher gute Zeugnisse und Empfehlungen besitzt. Derselbe muß in der Delikatessen-Branche firm u. guter Dekorateur sein. Zeugn.-Abschriften mit Bild und Gehaltsansprüchen bei freier Station erb. unter **H 48** Geschst. Schl. Ztg. (2

Schlesische Zigarrenfabrik sucht für 1. Oktober ev. früher jüngeren, polnisch sprechenden

Reisenden,

welcher die Provinzen Schlesien u. Posen schon längere Zeit mit nachweisbarem Erfolge bereist hat, bei hohem Gehalt. Bewerb. unt. **U 285** Geschst. der Schles. Ztg. (3

Tüchtiger Verkäufer

zum 1. Oktober gesucht.

Carl Spallek, Zigarren-Versand
Glatz.

Große, altbekannte Versicherungs-Aktien-Gesellschaft sucht für Breslau und Umgegend sowie für Provinz-Bezirk je einen tüchtigen

Inspektor

gegen hohes, festes Gehalt, Spesen und Provision. Angenehmes Arbeiten, da bewährte Organisation und weitestgehende Unterstützung,
Strengste Diskretion zugesichert. [2
Gefl. Off. unter W 257 an die Geschst. d. Schl. Ztg.

Für die gut organisierten Kreise **Grünberg, Freystadt, Sagan Bunzlau** und **Haynau** wird ein **erster Fachmann** der

Lebens-, Unfall-, Haftpflichtbranche

für bald oder später gesucht.
Schriftl. Angebote unter Angabe der bisherigen Erfolge erb.

Hubdirektion der Thuringia in Erfurt,
Breslau II, Tauentzienstraße 22, I.

Für eine **G. m. b. H.**, welche sich mit dem Vertriebe von **ca. 250000 To. Braunkohlen-Briketts** und gleichen Menge **Rohkohle** befaßt, wird zum **1. Oktober d. J.**

ein tüchtiger Geschäftsführer

gesucht, welcher mit den Verhältnissen im Königreich Sachsen, Provinz Brandenburg und Schlesien vertraut ist.
Gefl. Off. unter Angabe der Gehaltsansprüche und Referenzen erbeten unter **J O 5172** an **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

Reisebeamter

gegen feste Bezüge, Provisionen, Diäten 2c. **gesucht.** [2
Gefl. Bewerbungen mit Lebenslauf bitte zu richten an die
Berlinische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft,
Generalagentur **Görlitz**, Emmerichstr. 29, I.

Großes umfangreiches und leistungsfähiges **Kolonialwaren- und Drogen-Engros-Geschäft** sucht zum 1. Oktober cr. **tüchtige,**

energische erste Reisekraft,

welche in den Provinzen **Schlesien** und **Posen** gut eingeführt und mit nachweislich gutem Erfolg tätig gewesen ist. Es wollen sich jedoch nur Herren mit Ia-Referenzen melden.
Gefl. Zuschr. erb. unter **G 181** Geschst. der Schles. Ztg. [0

Junger, tüchtiger Kaufmann,

welcher mit elektrotechnischem Material vertraut und im Abrechnen von Anlagen bewandert ist, für bald oder später **gesucht.**
Offert. mit Ang. der Gehaltsansprr., Zeugnisabschr., Lebenslauf 2c. erb. unt. **H 167** an die Geschst. d. Schles. Ztg.

Spediteur, im Oderschiffahrts-Geschäft

durchaus versiert, selbständiger u. gewissenhafter Arbeiter, möglichst zum 1. Oktober in aussichtsreiche Stellung gesucht. Diskretion zugesichert. 1
Bewerbungen unter B R 5156 an Rudolf Mosse, Breslau.

Tüchtiger Expedient,

welcher sich vor keiner Arbeit scheut, von **techn. Oel- und Fettwaren-Engros-Geschäft** für 1. Oktober cr. **gesucht.** Bewerber wollen selbstgeschriebene Angebote mit Gehaltsansprüchen u. Zeugnisabschr. unter **H 110** an die Geschst. d. Schles. Ztg. senden.

Junger Buchhalter,

bankfachmännisch ausgebildet, für 1. Oktober **gesucht.**
Schlesische landschaftliche Bank zu Breslau.

Erfahrener, älterer, bilanzsicherer

Buchhalter

möglichst aus der **Kolonialwarenbranche**, gegen hohes Gehalt zum 1. Oktober **gesucht.** Angeb. unt. **J 6** Geschst. der Schles. Ztg.

Buchhalter,

gewissenhaft, bilanzsicher, der Personal zu beaufsichtigen, mitunter auch den Prinzipal zu vertreten vermag, für Engrosgeschäft **gesucht.** Kolonialwaren-, Mühlenbranche bevorzugt. Ausführliche Meldungen erbet. unter **G 56** Geschäftsstelle der Schlesischen Zeitung. [0

Tüchtiger Verkäufer

der poln. Sprache mächtig (Christ), für mein Manufaktur-, Modewaren-, Tuch- u. Konfektions-Gesch. zum **1. Oktober gesucht.**
Angeb. mit Photogr. u. Gehaltsanspr. bei freier Station.
Carl Matzelt vorm. F. Koschinsky.
Pitschen OS.

Zuckerfabrik Südposens sucht zum Antritt am 1. September cr. einen jüngeren, möglichst militärfreien

Kontoristen

Derselbe muß mit Lohn-, Krankenkassen-, Inval.-Versich.-Wesen, Registratur-Arbeiten etc. vertraut, **flotter Stenograph und Maschinenschreiber** (Adler) sein. Gehalt nach Übereinkunft. Bewerb. mit Angabe der Gehaltsansprüche sind unter Beifügung von Zeugnisabschriften unter **H 291** an die Geschäftsstelle der Schles. Ztg. zu richten. (2

Schlesische Mühle, 50 Tonnenleistung, **sucht** zum 1. Oktober

jungen Mann

für Kontor und Reise. Außerdem einen **Lehrling** mit Einj.-Freiw.-Zeugnis. Zuschr. mit Lebenslauf, Zeugnisabschrift., Gehaltsford. und Bild u. W 274 Gschst. Schl. Zt.

Für mein **Kolonial- und Eisenkurzwarengeschäft** suche 1. Oktbr. einen jüngeren (2

Verkäufer.

Kenntnis d. Eisenbranche nicht Bedingung. Gehaltsangabe erwünscht. Marken verbeten.
Berthold Weigang,
Habelschwerdt.

Für mein **Kolonialw.-Geschäft suche** ich z. 1. September d. J. einen **jüngeren,**

tüchtigen Kommis.

Angebote mit Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. erb.
Martin Schild,
Grünberg i. Schles.

Suche z. Antritt am 1. Sept. cr. für m. Kolonialw.- u. Delikatessen-Geschäft mit Wein- und Bierstube einen jüngeren, freundlichen

Expedienten.

Bewerbg. mit Gehaltsanspr. und Zeugnisabschriften erb.
Heinrich Pantke,
Wohlau, Ring.

Für mein Kolonialwaren- und Delikatessen-Geschäft suche zum 1. Okt. cr. einen **tücht., gewandten**

Verkäufer.

Bewerbungen bitte Gehaltsanspr. etc. beizufügen. (3
E. Pache, Steinau a. Oder.

Für unser Kolonialw.-, Destillat.-, Getreide- und Futtermittelgeschäft suchen wir zum 1. September oder Oktober d. Js. einen tüchtigen, zuverlässigen

jungen Mann,

nicht unter 24 Jahren, der sich vor keiner Arbeit scheut u. auch kleine Landtouren macht. Bewerbg. mit nur besten Empfehlg., Zeugnisabschriften und Bild sowie Gehaltsansprüchen bei fr. Stat. erb. (3
Reiß & Reichel, Ohlau.

Ich suche für mein Kolonialwaren- u. Delikatess.-Geschäft zum 1. 10. 1912 einen **jungen Mann,** im Alter v. 18—20 J. Bewerber muß Lackschrift schr., sich. Rechner u. flotter Expedient sein. Zeugnisabschr., Gehaltsanspr., Photogr. u. Retourmarke sind beizufügen. (3
Arthur Jäschke,
Sagan, Ludwigsplatz Nr. 19.

Für mein Kolonialwarengeschäft suche zum 1. Oktober cr. einen jüngeren, freundlichen u. gewandt.

Verkäufer,

welcher bestens empfohlen wird. Marken verbeten.
Hermann Weinhold,
Altwasser.

Für mein Kolonialwarengeschäft suche ich zum 1. Oktober freundl., flotten, redegewandt., poln. sprech.

jungen Mann,

der erst kürzlich seine Lehrzeit beendet hat. Bewerb. mit Zeugnisabschriften und Gehaltsangabe erbet. u. **K. 100 postlag. Cosel OS.** (3

Junger Mann,

aus der Kolonialwar.-Branche, der kürzlich seine Lehrzeit beendet, für Kontor und Besuch der Landkundschaft eines Getreidegeschäftes zum 1. Oktober cr. oder früher **gesucht.** Bewerbg. unter W 225 an die Geschäftsstelle der Schles. Ztg. (6

Jüngeren, flotten

Verkäufer

zum Antritt am 1. Oktbr. cr. sucht [0
Friedrich Kammel,
Kolonialwarenhandlung,
Waldenburg i. Schl.

Für mein Delikatessen- u. Kolonialwarengeschäft suche ich zum 1. Oktbr. einen jüngeren, tüchtigen

Verkäufer.

Ernst Nothe, Sorau N.-L. (2

Flotten, freundlichen

Verkäufer,

sicherer Rechner, für mein Kolonialwar.- u. Zigarrengeschäft z. 1. Okt. d. J. **gesucht.** Gehaltsanspr. und Zeugnisse erwünscht.
Arthur Mertz, Schweidnitz.

Jüngerer Verkäufer,

branchek., gewandt u. bestempf., für besseres Zigarrengeschäft für bald **gesucht.** Ausf.-Bew. m. Zgn.-Abschr., Gehaltsanspr. b. fr. Stat. u. Bild erb.
Paul Roske,
2] Brieg, Bez. Breslau.

Reisender,

bei der Breslauer **Bäckerkundschaft** und Umgegend gut eingeführt, von einer hiesigen Mehl-Engros-Firma z. 1. Oktober event. früher **gesucht.** Zuschr. u. **H 163** Geschst. d. Schl. Ztg.

Für mein Kolonial-, Eisenkurzwaren- und Zigarrengeschäft **suche** zum 1. September event. 1. Oktober d. J. einen durchaus ehrl., soliden

jungen Mann,

polnische Sprache bevorzugt. Bewerbungen mit Zeugnisabschr. unt. Angabe des Alters, Relig. u. Gehaltsansprüchen erbeten. [3
Oscars Przirembels Nachf.
Richard Kapp, Pitschen OS.

Für den Detailverkauf meines Destillations- und Bierversandgeschäfts suche ich z. 1. 10. einen

jungen Mann,

welcher auch in schriftlichen Arbeiten firm ist. Zuschr. mit Angabe bish. Tätigkeit, Konf. und Gehaltsanspr. b. fr. Stat an [2
E. Neugebauer, Leobschütz.

Für mein Zigarren-Spezial-Geschäft suche ich zum 1. Oktbr. cr. einen jüngeren, tüchtigen

Verkäufer.

W. Pfaff, Glatz.

Für mein Kolonialwaren- und Delikatessen-Geschäft suche ich zum 1. Oktober cr. einen wirklich flotten und zuverlässigen

Expedienten.

Bewerb. mit Zeugnisabschriften u. Angabe der Gehaltsanspr. erb.
Max Nentwich, Haynau i. Schles.

Für mein Stabeisen-, **Träger- und Kolonialwarengeschäft** zum **1. Oktober d. J.**, evtl. früher

1 Fakturisten und 1 Verkäufer,

polnisch sprechend, **gesucht.** Bewerbungen mit Gehaltsangabe an
C. F. Heidenreich's Wwe.,
Oppeln.

Verk. u. Lag. werd. f. bald o. spät. ges. Emil Danke, Weintraubengasse 6, gewerbsmäßiger Stellenvermittler.

Reisender [2

für technische Bedarfsartikel, bei Industrie und Landwirtschaft Schlesiens gut eingeführt, **gesucht.** Angebote mit Ansprüchen erbeten unter **A N 109** hauptpostl. **Breslau.**

Für mein Delikat.-, Kolonialw.- u. Destill.-Geschäft suche ich z. Antritt am 1. Okt. 1912 einen flotten

2. Verkäufer,

sicherer Rechner und firm im Umgang mit jeder Kundschaft. Retourmarke verbeten.
Carl Stiller, Forst i. Laus.

Großes Eisen- u. Emaillierwerk Niederschlesiens **sucht** zum Antritt am 1. Oktober cr.
einen durchaus branchekundig.

Kalkulator

ferner einen gewandten, selbständ. arbeitenden Korrespondenten, der perfekt. Stenograph u. Maschinenschreiber ist. Gefl. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche unter **Z 221** Geschst. der Schles. Ztg.

Für mein Kolonialwaren-, Delikatessen- u. Destillations-Geschäft suche ich zum Antritt am 1. Oktober d. Js. einen

jungen Mann.

Derselbe muß mit der Bedienung von Stadt- u. Landkundschaft vertraut sein. Bewerbg. erbitte unter Angabe der Gehaltsansprüche bei freier Station u. Wohnung, Beifügung der Photographie u. werd. auch nur solche von mir beantw.
Eduard Zeuke, Crossen a. O.

Für Kontor und Detailverkauf einer hiesigen Weinhandlung wird

ein junger Mann

zum baldigen Antritt

gesucht.

Bewerb. mit Zeugnisabschr. unt. **H 129** Geschst. der Schles. Ztg.

Für unser Kolonialwaren- und Spirituosen-Geschäft suchen wir für bald einen

flotten Verkäufer,

nicht zu jung. (2
E. Richter & Sohn,
Gottesberg.

Tücht., jüng. Reisender,

aus der Kolonialwarenbranche, welcher bei der Bäcker- und Konditorenkundschaft sowohl in Breslau als auch in Schles., speziell Oberschles. best. eingeführt ist, in dauernde Stell. bei gutem Einkommen zum bald. event. auch spät. Antritt **gesucht.** Diskret. zugesichert.
Gefl. Angeb. m. Angabe von Referenzen u. Gehaltsanspr. u. **H 124** Geschst. d. Schl. Ztg.

Buchhandlungsreisende

für aktuelle Wochenschrift **gesucht.** Hoher, dauernder Verdienst. Off. **Postlagerkarte 68, Berlin SW. 68.**

Für mein Kolonialwar.-Engros- und Detail-Geschäft mit Bier- und Weinstube suche ich zum 1. Oktbr. einen **jungen,** gewandt., moralisch zuverlässigen

Kommis

mit guter Handschrift. Bewerbg. mit Gehaltsansprüchen erb. (3
Julius Bayer, Inh. Paul Ulbrich,
Neisse.

Suche für mein flottes Kolonialwaren- und Delikatessen-Geschäft einen **wirkl. tüchtigen, umsichtigen, strebsamen** und **energischen**

1. Verkäufer,

polnische Sprache Bedingung.
Ferner einen mit der Branche vertrauten, ordnungsliebenden

jungen Mann

für **Lager** und **Expedition.**
Bewerbg. unter genauer Angabe der bisherigen Tätigkeit und unter Beifügung von Zeugnisabschriften u. Photographie erbeten an (3
Th. Pawlenka, Ratibor.

Für meine Delikatess.-, Kolonialwaren- und Weinhandlung nebst Wein- u. Bierstuben **suche** ich zum sofortigen Antritt eventuell zum 1. September einen

jüngeren Kommis u. einen Lehrling,

der bereits anderweitig gelernt hat. Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüche u. Bild sind beizufügen.
Heinrich Glavel,
Inh. **Carl Brücke,**
Ziegenhals.

Buchhalter u. Korrespondent

in ges. Jahren, f. ein hies. Engros-Geschäft d. Manuf.- u. Kurzwaren-Branche wird z. 1. Oktbr. cr. zu engagieren **gesucht.** Off. m. Zeugn.-Abschr. u. Gehaltsanspr. unt. **H 161** Geschäftsstelle d. Schl. Ztg. erb.

Ein junger Mann wird

als Buchhalter

zum 1. September cr. zu engagieren **gesucht von C. Schultzik's Dampfmühle in Rybnik.** [3

Für unser **Kolonialwaren- und Landesprodukten-Engros-Geschäft** suchen wir zum 1. Oktober d. J. einen mit der Branche vertrauten, gut eingeführten

Reisenden

für die Provinz Posen.
Offerten nur von Herren, die nachweisl. m. Erfolg gereist, erbitten
Perlinski & Bartenstein,
Breslau, Wallstr. 15a.

Für mein **Kolonialwarengeschäft suche** zum 1. Oktober cr. einen freundlichen,

jüngeren Verkäufer,

für **Kontor** und **Expedition,** mit guter Handschrift und besten Empfehlungen. [2
Adolf Postler,
Haynau, Schl.

Für mein Kolonialwarengeschäft en gros u. en détail, **suche** für sofort spätestens **1. September** einen

jüngeren jungen Mann.

Einzureichen ist: Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Gehaltsanspr. und Bild. Bedingung ist: Schöne Handschrift und sicheres Rechnen u. firm in der Kolonialw.-Branche.
Hirschberg i. Schles. [2
Willy Anders.

Für mein **Kolonialwarengeschäft** suche per 1. Oktober d. J. einen

jünger. Commis.

Paul Neumann, Sprottau.

Zum 1. Oktober a. c. suche ich einen tüchtigen, durchaus soliden, möglichst mit der Weinbranche etwas vertrauten

jungen Mann.

Robert Gliemann, Rawitsch,
Kolonialwaren-, Zigarren- und Weinhandlung.

Für m. Kolonialw.- u. Mineralbrunnen-Geschäft suche ich z. 1. Okt. einen jüngeren freundlichen

Verkäufer

mit guter Handschrift. Zuschr. bald erb. unt. **H 188** Geschst. Schl. Ztg.

Suche Jungen Mann,

evang., zum 1. Oktober. Zuschriften bitte Bild und Gehaltsansprüche beizufügen. [3
H. A. Vogt,
Drogen, Kolonialwaren, Fruchtsaftpresserei,
Freiwaldau, Kr. Sagan.

Suche z. Antritt am 1. Oktob. cr. einen tüchtigen

jungen Mann.

Johann Rogoschik,
Kolonialwaren,
Breslau I, Altbüßerstraße 14.

Stellg. als Buchh., Sekret., Verw. erh. man schnell nach zwei- bis dreimon. gründl. Kurs. Prosp. frei. Bish. 1500 Beamte 2] ausgeb. Dir. **Küstner,** Leipzig-Li. 10.

Zeugnisabschriften, 20 Seit. 70 ₰, 30 Seit. 1 ℳ, 50 Seiten 1,50 ℳ mit Schreibmasch. innerhalb 24 Stunden. „Silesia", Gartenstraße 62, I. Tel. 4965. (5

Offene Stellen in Berlin

Julius Goldstein,
gewerbsmäßiger Stellenvermittler,
Berlin, Alexanderstr. 33.

Bewerbungsgesuche
gratis bei Bestellung von Zeugniskopien. Uebl. Preise. Schreibmaschinenbüro Schey, [x
Reuschestr. 57, Eing. Krullstr. 1.

Stellenlose Leute

= werden rasch ausgebildet zu =
Buchhaltern — Kontoristen Privatsekretären!
Gutes Zeugnis u. Empf. wirkt stets. **Prospekte frei! — Beginn täglich!**
J. Kolodziej, Bücherrevisor,
Breslau, Ohlauerstr. 68. Tel. 9764.

Jüngeren, flotten, zuverlässigen

Verkäufer

sucht
Franz Wienskowski,
Kolonialwaren-, Delikatessen- und Weinhandlung. [3
Frankenstein i. Schl.

Solider, strebsamer, an strenge Tätigkeit gewöhnter [3

Assistent gesucht

zum 2. Oktober 1912. Persönliche Vorstellung nur auf Wunsch.
Dominium Ober-Pritschen
p. Fraustadt, Posen

Dom. Mikorzyn, Provinz Posen, **sucht** für die Zeit vom 28. August bis 1. Oktober einen energischen, polnisch sprechenden

Wirtsch.-Assistenten

zur Vertretung. Bewerb. mit Gehaltsansprüchen (b. freier Station) sind zu richten an das
Rentamt Mikorzyn,
Post Domanin, Prov. Posen.

Gesucht zum 1. Oktober ein zuverlässiger, gewissenhafter, fleißiger

Wirtsch.-Assistent

als Hofverwalter. Gehalt 400 Mk. p. a., freie Station mit Bett.
Meldungen mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften erbeten an
Gräfl. v. Francken-Sierstorpff'sches Rentamt, Lübchen (Schles.)

Die **Domäne Schmograu, Kreis Namslau, sucht zu sofort oder 1. Oktober** einen sehr gut empfohlenen

Hofverwalter.

Gehalt 500 Mk. bei freier Stat.

Rentamtsassistent,

ca. 18 Jahre, evgl., zuverläss., mit landw. Buchführung vertraut, zum baldigen Antritt **gesucht.** Bewerbg. mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen einzusenden ans (3
Rentamt Langenbielau.

Suche zum 1. Oktober 1912 evgl., ca. 25 Jahre alten

Wirtsch.-Beamten.

Derselbe muß etwas poln. sprechen und energisch sein, unter meiner Leitung, muß aber auch selbst disponieren können. Anfg. 600 Mk. p. a. exkl. Bett und Wäsche. Bitte Zeugnisabschriften einsenden. (3
Hanke, Vorwerk Striegau.

Gesucht zum 1. Oktober cr. fleißiger, energischer

Wirtsch.-Assistent

bei 450 Mk. Anfangsgehalt, freier Station exkl. Bett u. Wäsche, vom **Dom. Kolbnitz, Kreis Jauer.** (6

Wirtschaftsassistent,

schreibg., m. guter Handschrift, poln. sprechend, Gehalt 400 Mk., z. 1. Okt. **gesucht.** Gefl. Zuschr. unter **W 260** an die Geschst. der Schles. Ztg. [1

Für sofort evtl. 1. Oktober wird ein **fleißiger, im Schreiben und Rechnen gewandter,** aus guter Familie stammender

Wirtsch.-Assistent

gesucht. (3
Dominium Groß-Sürchen,
Post Dyhernfurth, Kreis Wohlau.

Brennereiverwalter

mit guten Zeugnissen u. Empfehl., zum **15. Septbr.** od. 1. Oktbr. für mittelgroße, gut eingerichtete Brennerei **gesucht.** Einfache, aber zuverl. u. tüchtige Fachleute wollen Zeugnis-Abschr. u. Gehaltsanford. senden unt. **W 296** an die Geschst. d. Schles. Zeitung. (2

Wirtschaftsinspektor,

ev., vh., 40 J. alt, 1 Kind, in allen Zweigen der Landwirtschaft sowie Rübenbau u. Viehzucht erfahr., **sucht** sof. od. 1. 10. Stell. Langj. Zgn. vorh. Zuschr. u. **Z 207** Geschst. d. Schl. Ztg.

Amtssekretär

für gr. Bezirk, welcher Amtsvorsteherstellen bis z. Unterschrift **erl.** kann, einige Buchf. u. Privatkorresp. übern., z. 1. 9. **gesucht.** Zuschr. m. Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. u. **Z 217** Geschst. d. Schles. Ztg. [3

Gesucht zum 1. Okt. evtl. früher absolut zuverlässiger, evgl., verheir.

Rentmeister,

der firm in der Buchführung der D. L. G. Bewerb. mit Referenzen u. Zeugnisabschr. unter **Z 213** an die Geschst. der Schles. Ztg. (3

Ält. Assistent

mögl. ev. u. Einj.-Zeugn. sucht
Hermann Exner, gewerbsmäßiger Stellenvermittler, Brsl. Wäldchen 23.

Schlesischer Verein zur Unterstützung von Landwirtschaftsbeamten in Breslau.

Protektor:
Seine K. u. K. Hoheit der Kronprinz.

Gegründet 1861.
Seit 1881 mit Korporationsrechten versehen.
Geschäftsst.: Tauentzienstr. 88.
Stellennachweisung kostenfrei
für Prinzipale u. Mitglieder.
Altersunterstützung,
beginnend vom 60. Jahre ab.
Unterstütz. bei Invalid. und Stellenlosigkeit.
Unterstützung der Witwen u. Waisen von Mitglied.
(ohne besondere Beitragerheb.)
Verleih. von Stipendien
(für höhere Schulen an Söhne bedürftiger Mitglieder). (x

Für bald od. 1. Oktober wird auf ein Gut v. 350 Morg. ein tüchtiger,

einfacher Wirtschafter,

der gut mit Leuten (auch Polen) umgehen kann und selbst mit zugreift, bei 400 Mk. Gehalt u. freier Station **gesucht.** Vorstellung nur auf meine Aufforderung. Meldungen erbittet [2
C. Thiele,
Modelsdorf 2,
Kr. Goldberg-Haynau.

Zum 1. Oktbr. wird ein tüchtiger

Oberschweizer oder Kuhmann

zu 100 Milchkühen **gesucht.** Solch., der mit eigener Familie den Stall besorgt, wird bevorzugt. Zeugnisabschriften, welche nicht zurückgesandt werden, und Lohnansprüche sind zu richten unter **W 223** an die Geschäftsstelle der Schles. Ztg. (2

Dom. Siegendorf bei Arnsdorf sucht zum 1. Oktober d. J. einen [3

Wirtschafts-Assistenten,

evang., Mitte 20, etwas polnisch sprechend, energisch, fähig auch selbständ. zu disponieren. Anfangsgehalt 500 Mk, exkl. Bett u. Wäsche. Vorstellung auf Wunsch. Zeugnisabschriften werden nicht zurückgesandt.

Für unser Kolonialwaren- und Sämereien-Engros-Geschäft suchen wir zum 1. Oktober einen [2

Lehrling

mit Einjährig-Freiwilligen-Zeugnis.

A. Reimann & Scheider.

Lehrling

für sofort oder 1. Oktober sucht [0

Buchhandlung P. Schweitzer Nachf. Beyer & Frommer,
Breslau V, Neue Schweidnitzerstraße 3,

Gesucht werden von einer großen Rohzuckerfabrik für die diesjährige Kampagne

tüchtige, selbständig arbeitende

Rübenabnehmer

für Außenstationen, welche gleiche Posten schon bekleidet haben. Angebote mit Zeugnisabschriften unt. W 221 Geschst. d. Schles. Ztg.

Wir suchen z. 1. Oktober (2

kfm. Lehrlinge

mit Einj.-Freiw.-Zeugnis, gegen monatl. Verg. Schriftl. Angeb. an die Friedenshütter Feld- und Kleinbahn Bedarfs G. m. b. H. Breslau 5, Tauentzienstr. 20 erb.

Ein kräftiger

Landwirtschaftslehrling

kann sich z. Antritt Oktober gegen Pensionszahlung melden bei (x
Dom. Ober Glauche.

Auf dem Majorat Dieban, Kreis Steinau ist zum 1. Oktober die Stelle des (2

Eleven

zu besetzen. Pension nach Übereinkunft. Familienanschluß. Meldung. an Inspektor Hobrecht.

Suche z. 1. Oktober unverh.

ev. Gärtner,

erf. i. Gemüse u. Obstbau, Park u. Treibh. Ab u. zu muß selbiger auch mit Bedienung machen. Zeugnisse u. Gehaltsansprüche einzusenden u. Z 201 an d. Geschst. d. Schl. Zt. (3

Suche zu sofort oder 1. Oktober ehrlichen, fleißigen, verheirateten

Gärtner

mit guten Zeugnissen, der mit Gemüsebau, Blumenpflege u. Treibhaus vertraut ist. Selbiger muß auch die Jagdaufsicht u. Raubzeugvertilgung übernehmen.

Barncke, Herzogl. Oberamtmann,
Ober-Mednitz, Kreis Sagan.

Zum 1. Oktober wird ein tüchtig., zuverlässiger (2

Gärtner gesucht.

Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. an Dominium Grunau bei Neisse.

Einf. led.

Gutsgärtner

der keine Arbeit scheut, mit Jagd und Wirtschaft vertr., sucht sofort
Dom. Niedergurhren
Kr. Züllichau. (2

Gesucht für bald oder später auf Dominium verheirateter

Stellmacher,

d. auch Dampfdreschmaschine führ. kann und darüber gute Zeugnisse besitzt. Zuschr. unter Z 212 an die Geschst. der Schles. Ztg. (3

Für erstkl. Reisehotel OS. tücht. erf.

Oberkellner u. Pa.-Zeugniss., 1000 Mk. Kaution,

sucht Johan Willsch. gewerbsmäßiger Stellen ermittler, Ratibor, Turmst. 1.

Suche zum 1. Oktober einen led., durchaus zuverlässigen, tüchtigen, gewandten (5

Diener.

Zeugnisse, Gehaltsansprüche und Bild an
Hauptmann Trautmann,
Neisse, Königstraße 20.

Gesucht zum 1. Oktober evang., unverh., herrschaftlicher

Diener

für Landhaushalt.

Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüche an
Graf Schlieffen'sche Verwaltung,
Wioska, Kr. Wollstein.

Gesucht z. 1. Oktober unbedingt zuverlässiger,

unverheir. Diener,

der auch Gartenarbeit versteht. Lohnansprüche, Zeugnisse und Bild.
Trevranus,
Ritterg. Uetz b. Falkenrehde (Mark)
(Bez. Potsdam).

Zum 1. September resp. 1. Oktbr. gut empfohlener, alleiniger

Diener

gesucht. Baronin Eckardtstein, Kl.-Biesnitz bei Görlitz, Villa 24.

Gesucht nach Kalisch für sofort

einfacher Diener.

Zeugnisse und Gehaltsansprüche zu senden an
Frau Rittergutsbes. Ramser,
Goethestraße 64.

Diener gesucht,

zuverläss., der im Garten hilft, für Villa in Görlitz. Kl., ruh. Haush. Zeugn. u. Anspr. an Rittm. v. G., Görlitz, Berlinerstraße 58, I.

Suche für 1. September einen

II. Diener

für größeres Landschloß, Alter 18—20 Jahre, Größe zirka 1,70. Photogr., Zeugnisabschr., Größe, Gehaltsanspr. einsenden an
von Helldorff,
Schwerstedt, S.-Weimar.

Suche zum sofortig. Antritt für einzel. Dame einen

ledigen Diener,

Kavall. gew., der zugl. Kutsch. verrichtet, bei 40 Mk. Geh. mtl. usw.
Max Stübenrath, gewerbsmäßiger Stellenvermittler
Breslau, Holteistraße 35.

Erfahr. Chauffeur

für 40 HP. Benzwagen findet sofort dauernde Stellung. Angebote, Lohnansprüche an
Lothar Schlesinger,
Ratibor.

Suche zum 1. Oktober einen

Staller,

ca. 1,70 m groß. (3
Baron Durant,
Wolfshayn bei Kaiserswaldau.

Suche z. 1. Septbr. geprüfte ev.

Kindergärtn. 1. Kl.

zu 3 Kindern von 6, 5 u. 2½ Jahr. Zeugnisse, Gehaltsansprüche u. Bild einsenden an
Frau Gasda, kgl. Dom. Vertelschütz, z. Zt. Swinemünde, Villa Hubertus.

Suche zu einem 8jährig. Knaben für den 1. Oktober eine

Erzieherin,

die schon Knaben für das Gymnasium vorbereitet hat. Angeb. mit Gehaltsanspr., Zeugn. u. Bild an
Leutnant von Oelffen, (3
Raeschkowitz b. Tschirne, Kr. Bresl.

Für ein fast 11jähr. Mädchen zu Oktober aufs Land gesucht

evgl. Erzieherin.

Sprachen und Musik erforderlich. Gehalt 600 Mk. p. a. Meldg. unt. W 273 Geschst. Schles. Ztg.

Gesucht zum 1. Oktober

Kindergärtnerin

2. Klasse zu 2- u. 4jährig. Knaben, etwas Schneidern erwünscht. Zeugnisse mit Gehaltsanspr. an
Frau Huck, Stiftsgut Moniken
bei Bojanowo, Kreis Rawitsch.

Für Michaelis d. J. wird für ein Mädchen von 9½ Jahren und zwei Knaben von 8½ und 6 Jahren eine jüngere, erfahrene, evangelische

Erzieherin

gesucht, welche Latein bis einschl. Quinta erteilt. Bild und Gehaltsansprüche bitte zu senden an
Rittergutsbesitzer Sydell,
Schiedlagwitz, [0
Kreis Breslau, Post Mörschelwitz.

Lehrerinnen,

Erzieherinnen, Kindergärtn. I. u. bonnes supérieures sucht
Martha Gerlach, Brüderstr. 11, pt.,
gewerbsmäßige Stellenvermittlerin für das Lehr- u. Erziehungs-Fach.

Erzieherinnen,
Kindergärtnerinnen,
Stützen,
Kinderfräulein,
Kinderpflegerinnen,
Kindermädchen,
Köchinnen,
Mädchen für Alles,
Stuben- u. Küchenmädch.
mit nur guten Zeugnissen
für hier und auswärts
sucht und empfiehlt

Städtischer Hausfrauen-Verein zu Breslau,
Stellenvermittelung für Hausangestellte,
Altbüßerohle 16,20,
Junkernstraße 41/43
(dicht am Christophoriplatz).
Das Personal zahlt 50 Pf. für erfolgte Vermittelung.
Telephon 3492. [8

Gesucht zum 1. September oder später eine gebildete, evgl.

Kinderpflegerin

a. g. Famil. Dieselbe muß kinderlieb sein u. ein 4jähriges Mädchen sorgfältig pflegen und beschäftigen können. Nähen und Schneidern (Kindergarderobe) erwünscht). Eig. Zimmer, teilweiser Famil.-Anschl. bew. Bewerbg. mit Zeugnisabschr., Photogr. u. Gehaltsanspruch. unter G 188 Geschst. der Schles. Ztg.

Zum 1. Oktober od. früher einfaches, erf., evangelisches

Kinderfräulein

zu halbj. Kinde gesucht. Nähen u. Schneidern erwünscht. Zeugnisse, Gehaltsansprüche, Bild an
Frau von Löbbecke,
Schloß Klochellguth,
Kreis Trebnitz i. Schles.

Das Gouvernantenheim des Südwestlichen Deutschen Vereins zu Kiew,

Kreschtschatik 22, Quartier 4, vermittelt Gouvernanten und Bonnen Stellen und gewährt stellensuchenden Damen billige, zeitweise Aufnahme. Briefe unter obiger Adresse sind an die Oberin des Heims, Frau Mathilde Franzen, zu richten. Stellenangebote vorhanden. (x

---

Suche zum 1. Oktober sehr zuverlässige, erfahrene, gut empfohlene, evangelische

Kindergärtnerin od. Kinderpflegerin

zu zwei Kindern von 4½ und 3 Jahren. Zeugnisse, Gehaltsanspr. und Bild einsenden an (2
Frau von Born-Fallois,
Samter, Pr. Posen, Landratsamt,
zurzeit: Seebad Kolberg,
Hotel Bellevue.

Bedeutendes Verkaufsgeschäft für Beleuchtungskörper usw. einer Weltfirma am hiesigen Platze sucht eine jüngere, bestens empfohlene [2

Dame

für die Führung der Kasse und Bedienung der Kundschaft zum 1. Oktober bezw. 1. November cr. zu engagieren. Bevorzugt: Mehrjährige Tätigkeit und großes Verkaufstalent.

Ausführliche Zuschr. unter Angabe der Einkommen-Ansprüche und unter Beifügung eines Lebenslaufes erb. unt. Z 210 Geschst. Schles. Ztg.

Für ein Schuhwarengeschäft

einer größer. Provinzstadt wird eine tüchtige, gewandte, nur zuverlässige

Verkäuferin

für bald event. 1. Oktober gesucht. Bewerbungen mit Angabe event. Gehaltsansprüche unter H 192 an die Geschäftsst. der Schles. Ztg.

Gutmütiges, bescheidenes

Kinderfräulein, Kindergärtn.,

tüchtig in Pflege, zu 2¾ Jahre altem Knaben für Wien gesucht. Gute Dauerstelle. Einwandfreies Deutsch, Jahreszeugnisse Bedingung. Zuschriften sind mit Altersangabe, Gehaltsansprüchen, Photographie und Zeugniskopien an **Camilla Friedmann,** derzeit Reichenau Nr. 109, Niederösterreich, zu richten.

Gesucht nach Kalisch z. 1. Septbr.

erfahrene Babypflegerin.

Zeugnisse und Gehaltsansprüche zu senden an Frau Rittergutsbes. Ramser, Goethestraße 64.

Suche für sofort oder 1. Septbr.

Kindergärtnerin

2. Klasse
zu einem zweijährigen Knaben. Zeugnisse u. Bild zu senden an
Frau Rechtsanwalt Lehnert,
Steinau a. O.

Eine bescheidene, freundliche (2

Verkäuferin,

welche gewandt in ihrem Fache ist, wird für ein größeres Manufaktur- u. Kolonialwarengeschäft in größer. Industriedorf der Grafschaft Glatz gesucht. Bewerbungen sind Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüche beizufügen. Auch kann sich ein

Lehrmädchen

mit guter Schulbildung melden, kleiner Anfangsgehalt wird gegeben. Für beide Stellungen möglichst Bewerberinnen katholischer Konfession. Wohnung u. freie Station im Hause.

Antritt kann am 15. September c. c. oder 1. Oktober a. c. erfolgen. Diesbezügliche Schreiben sind unt. Z 220 an die Geschst. der Schles. Zeitung zu richten.

Suche zum 15. August od. später für meinen städt. Haushalt, Gutswirtsch. völl. abgetrennt, zu meiner mögl. vollständ. Entlastung eine energische, umsichtige

Hausdame

die es versteht, d. Dienstb. mit Autorität gerecht zu behandeln. Selb. muß selbsttätig sein u. firm in fein. u. einf. Küche, Backen, Einmachen usw. Es wollen sich bitte nur solche Damen melden, die obigen Anford. entspr. Antritt beliebig. Angeb. mögl. m. Photogr., Zeugnisabschr., kurz. Lebensl. u. Gehaltsanspr. an
Frau A. Oloff.
Dom. Zeipau b. Hausdorf,
Bez. Liegnitz.

Wirtschafterin

z. 1. September gesucht. Meldung. 7—9 vormittags, 3—4 nachmittags.
Dr. med. Weber,
Gräbschenerstraße 138.

Eine

einfache Wirtin,

die perfekt kochen kann, wird zum 1. Oktober für Familienpension gesucht. Angenehme Stellg., gutes Gehalt, im Winter 14 Tage Urlaub. Angebote mit Zeugnisabschr. u. Gehaltsansprüch. an Frau Schulrat Heidrich, Ohbin, Bez. Dresden.

Gesucht z. 1. Oktober älteres

Wirtschaftsfräulein,

das tüchtig, sparsam, zuverlässig, perfekt in ff. Küche u. Bäckerei, Einschlacht., Einmach. in Weck, Wäschebehandlung u. Geflügelzucht ist und unter der Hausfrau selbständig zu wirtschaften versteht. Keine Milchwirtschaft. Gehalt 500 Mk. Meld. mit nur guten mehrjähr. Zeugn. u. Photographie an
Frau Rittergutsbes. Ackermann, Kutschlau b. Schwiebus i. d. Mark.

Erstklassig. Weinrestaurant sucht perfekte

Wirtschafterin.

Gefällige Bewerbungen mit Angabe bisheriger Tätigkeit unt H 71 Geschst. d. Schles. Ztg. (3

Gesucht zum 1. Okt. 1912 perfekte

Wirtschafterin oder Kochfräulein,

die auch Hühner übernimmt — 2 Mädchen zur Hilfe — in Schloßhaushalt. (6
Frau von Kalckreuth,
geb. von Schaaroth,
Steutsch (Neumark).

In ein Damenstift d. Oberlausitz wird für 1. September erfahrene

Haushälterin

gesucht; in allen häusl. Arbeiten bewandert. Zeugnisse, Photogr. und Gehaltsansprüche erb.
Gräfin S. z. Solms,
Stift Joachimstein, Nikrisch O.-L.

Gesucht sofort, spätestens 1. Okt.

Wirtschafterin,

erfahren im Kochen, Backen, Einmachen, Schlachten, Geflügel. (3
Frau v. Trotha,
Kümmritz bei Drahnsdorf
Nieder-Lausitz.

Suche zum 1. Oktbr. für Landhaushalt nach Oberschl. einf., tücht.

Wirtschafterin,

welche perfekt kochen kann und in allen Zweigen des Landhaushaltes erfahren ist. Gehaltsansprüche und Zeugnisse einzus. unter H 134 an die Geschst. der Schles. Ztg. (3

Gesucht zum 1. Oktbr. bei hohem Gehalt selbständige

Wirtschafterin,

die namentlich perfekt kocht. Keine Milchwirtschaft. Zeugnisabschr. mit Bild und Gehaltsansprüchen an
Frau Dr. Wilke,
Rittgt. Schinne, Kr. Stendal. (2

Einfache Landwirtschafterin,

die Schweinefüttern mit übernimmt und im Kuhstall zum Rechten sieht, wird für sofort gesucht. Meldungen mit Gehaltsansprüchen sind zu send. u. Z 208 a. d. Geschst. d. Schles. Ztg.

Wirtschafterinnen,

Stützen, Köchinnen, Jungfern, Stuben- und Hausmädchen, Kinderfräulein zu größ. Kindern, Dienstmädchen jed. Art für Brieg, Breslau, Berlin, andere Städte, Schlösser, Anstalten u. Genesungsheime sucht (3
Frau Pauline Bänisch,
gewerbsmäßige Stellenvermittlerin,
Brieg i. Schl., Paulauerstraße 21.

Zum sofortigen Antritt in kleiner Stadt gesundes, ält. (nicht unter 30 Jahre)

Fräulein gesucht,

das durchaus selbständig und gern tätig, in guter Küche, Einlegen, Wäsche und Nähen, sauber und zuverlässig ist und sich vor keiner Arb. scheut. Mädch. vorh. Gehalt n. Übereink. Zuschr. unt. Z 240 Geschäftsst. d. Schles. Ztg. erbet. [2

Suche Stütze

z. 1. Oktober, Jahresstellung, welche mit der Hotelküche vertraut ist, mit nur guten Zeugnissen. Familienanschluß. Zeugnisabschriften, Photographie u. Gehaltsansprüche bitte einzusenden an (2
Frau Hotelbesitzer Anna Stieger,
Gramschütz, Kr. Glogau.

Gesucht zum 1. Oktober

Stütze der Hausfrau,

muß selbsttätig u. in allen Zweigen d. Hauswirtschaft firm sein. Fam.-Anschl. Gehalt 30—40 Mk. monatl.
Frau Rittergutsbes. Bohrisch,
Nieder-Rädlitz, Kr. Steinau. (3

Gesucht zum 1. Oktober gebild., fleiß., i. Mädchen, evgl.,

als Stütze

aufs Land. Dasselbe muß Interesse f. Flügelvieh haben, kochen, plätten und nähen können. Gefl. Zuschr. nebst Bild und Gehaltsansprüchen erb. unter W 227 an die Geschst. der Schles. Ztg. (3

Suche für sofort

tüchtige Stütze

aus guter Familie, mit Kochen u. allen Arbeiten vertraut. Haushalt 3 Personen und kinderlos. Familienanschl. Reflekt. bitte um Bild und Gehaltsansprüche. (2
Direktor Klotz, Wilhelmshaven.
Göckerstraße 5, I., Eing. Knorrstr.

Stützen, Kochmamsells,

Köchinnen,

Jungfern, Stubenmädchen, Hausmädch., Küchenmädchen, Mädchen für Alleindienst

sucht

für Breslau, Berlin, andere Städte und Landschlösser in herrschaftliche Häuser für 2. Oktober und früher

Carl Brier, Stellenvermittler,
Breslau, Ring Nr. 2.

Stützen, Köchinnen, Jungfern, Stubenmdch., Alleinmdch. u. Mädch. f. alles, sucht für Breslau, Berlin, and. Städte u. Landschl. **Markus Gotthelner,** gewerbsmäß. Stellenvermittler, Höfchenstr. 3.

Gebildete Stütze,

die schneidern kann, 1. Sept. gesucht. Zwei Dienstmädch. vorhanden. Zuschr. u. H 199 Geschst. Schl. Z.

Gesucht bei gut. Lohn z. 1. Okt. f. 1 Gut, 1 Std. v. Berlin,

jg. tücht. Mamsell,

perfekt in f. Küche, Backen, Einmachen. Zeugnisabschr. einsenden an Frau Goverts, Eichenhof bei Trebbin, Kr. Teltow.

Zum 1. Oktober wird für herrschaftl. Haushalt auf dem Lande

perf. Köchi

gesucht. Gehalt 50 Mk., freie Reise. Angebote mit Zeugnisabschriften u. Photographie zu richten an (6
Frau Kommerzienrat
Schlegelmilch,
Langewiesen b. Ilmenau,
Thüringen.

Gesucht nach Schweidnitz eine gute, durchaus zuverlässige (3

Köchin,

die im Stande ist, den Haushalt eines einzelnen alten Herrn zu führen. Kenntnisse von Garten u. Hühnerhof erwünscht. Hausdiener vorhanden. Meldungen mit Geh.-Ansprüchen u. Zeugnisabschr. unt. T 270 an die Geschst. d. Schl. Ztg.

Einzelne Dame sucht z. 2. Oktbr. 1912 eine einfache,

ältere Köchin,

welche gut kochen kann und neben einem zweiten Mädchen Hausarbeit übernimmt. Angebote unter G 14 Geschst. Schles. Ztg. (3

Gesucht wird in Offiziershaushalt zum 1. oder 15. September nach Saarbrücken (Rheinprovinz) eine ältere, in allen Zweigen des Haushalts erfahrene

Köchin.

Gute Zeugnisse erforderlich. Lohnangabe. Freie Reise. (3
Adresse: v. Diringshofen,
z. Zt. Cassel, Hohenzollernstr. 80.

Gesucht zum 15. September oder 1. Oktober nach Göttingen in Hannover tüchtige, für feine Küche ausgebildete

Köchin

und gewandtes

Stubenmädchen,

das plätten, servieren und nähen kann. Zeugnisse, Gehaltsansprüche und Bild an (x
Frau Professor Nabel,
z. Zt. Bad Gastein (Salzburg),
Villa Schider.

Zum 1. Okt. einfache, saubere

Köchin

die Hausarbeit übernimmt, für kl. Haushalt aufs Land gesucht. (3
Freifr. von Wangenheim,
Dobramysl, Post Kankel,
Kr. Lissa (Posen).

Suche zum 1. Oktober nach Berlin wegen Verheiratung meiner jetzig.,

perfekte Köchin,

die etwas Hausarbeit übernimmt. Zeugnisabschr., Bild, Alters- und Gehaltsangabe zu senden an (2
Geh. Reg.-Rätin Gertrud Bischoff,
z. Zt. Schloß Pawlowitz,
Oberschlesien.

Gesucht für sofort (3

tüchtige, saubere Köchin.

Frau Maurermstr. Anders, Neisse.

Stellung in Berlin

f. Köchinnen, Haus- u. Alleinmädch., Kindermädch. usw. sofort u. später garantiert nach Wunsch. Ida Hippauf, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Berlin-West., Kurfürstenstraße 41. (2

Perfekte Köchin,

selbständig und erfahren,

Perfektes Stubenmädchen,

selbständig und erfahren,

für Villenhaushalt nach Kleinstadt f. 1. Septbr. ev. spät. gesucht. Eigenes Zimmer, guten Lohn. Nur Ia. Zeugnisse. [4
Frau Fabrikdirektor Skopnik,
Finsterwalde N./L.

Köchin gesucht

zum 1. Oktober, in d. feineren Küche erfahren, die etwas Hausarbeit übernimmt. Zuschr. u. Gehaltsansprüche.
Frau Ritter,
Ludwigsdorf, Kr. Neurode Schlesien.

Gesucht zum 1. Oktober d. J. nach Berlin-Grunewald [3

Köchin,

die selbständig und umsichtig wirtschaftet, etwas Hausarbeit mit übernimmt (Hausmädchen vorhanden), mit langjährigen Zeugnissen aus guten Häusern.

Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüche, Bild an
Frau von Rieben,
z. Zt. Neuthau bei Waltersdorf,
Kreis Sprottau.

Köchin,

evgl., sparsam und tüchtig, Gehalt 25—30 Mk. mon., zum 1. Okt. evtl. früher sucht [3
Gasthof der Brüder-Gemeine
Gnadenfrei i. Schl.

Suche zum Antritt 1. September

Köchin oder Stütze

kath., gesund, für einen Kaufmannshaushalt. Monatsgehalt 30 Mark. Hausm. u. Stubenmädch. vorh. Meld. u. Z 222 Geschst. Schl. Ztg.

Suche Personal jeder Art in nur vornehme Häuser

Frau Selma Ventur,

gewerbsmäßige Stellenvermittlerin,
Am Rathhaus 20/21, II.

Köchinnen, Jungfern, Stubenmädchen sucht

für Berlin, Breslau, Landschl. sof. u. später. **Emma Kersting,** Schillerstraße 12, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin.

Köchinnen, Stubenmädchen, Mädchen für Alles, Küchenmädchen, Kinderpflegerinnen

sucht jederzeit

Fr. Hermine Ehrenhaus,
gewerbsmäßige Stellenvermittlerin,
Höfchenstraße 51. Tel. 4064.

Gesucht z. 2. Oktober (2

besseres Mädchen

zu 2 Kind. i. Alter v. 4½ u. 2¾ J. Plätt., Weißnähen od. Schneidern. Ausbess. Beding. Leichte Hausarb., keine Wäsche.
Fr. Rechtsanwalt Richter,
Guhrau, Bez. Breslau.

Gesucht z. 1. Oktober d. J. für kleinen kinderlosen Landschloßhaushalt zuverl., einfach., solides,

evang. Mädchen,

welches selbständig kocht u. Hausarbeiten verrichtet, neben Stubenmädchen. Zeugnisse u. Gehaltsforderungen einzusenden u. M 206 Geschst. d. Schles. Ztg.

Zuverlässiges

Hausmädchen,

selbständ. im Arbeiten, aufs Land gesucht. Zuschr. unter Z. 300 postlagernd Militsch.

Gesucht zum 2. Okt. für kinderlosen städt. Haushalt in Landstadt (Bahnstation)

Stubenmädchen,

erfahren und tüchtig im Servieren, Zimmeraufr. u. Wäsche. Zeugnisabschriften u. Gehaltsanspr. unter U 299 Geschst. der Schles. Ztg.

Suche z. 1. Oktober aufs Land

2 Stubenmädchen,

ev., welche die Wäsche verstehen, Zimmer aufräumen, plätten, ausbessern können. Auch etwas persönliche Bedienung ist erwünscht. Zeugnisse u. Gehaltsansprüche einzusend. unt. Z 202 Geschst. Schl. Ztg. (3

Für einen ruhigen, kl. Schloßhaushalt wird ein älteres, sehr zuverlässiges, besseres

Stubenmädchen

oder

einfache Jungfer

gesucht, der die persönl. Bedienung und Pflege einer kränklichen Dame obläge. Gehalt nach Übereinkomm. Eigenes Zimmer. Zuschr. bis spät. den 12. d. Mts. unter v. W 224 a. die Geschst. der Schles. Ztg.

Gesucht zum 1. Oktober einf., nicht zu junges, evang.

1. Hausmädchen

zum Aufräumen, Waschen, Plätten, Ausbessern. Zeugn.-Abschr. und Gehaltsansprüche an
Gräfin Schlieffen,
geb. v. Reiche,
Wioska, Kreis Wollstein.

Gesucht für 1. Oktober für älteres Ehepaar nahe Breslau

zuverlässiges Mädchen oder einf. Stütze.

Hausmädchen gehalten. Meldungen mit Gehaltsanspr., Photograph. u. Zeugnisabschr. erb. nur von solchen, die geübt in aller Hausarbeit, und kochen u. nähen können, unt. W 215 an die Geschäftsst. d. Schles. Ztg.

Gesucht z. 2. Oktbr. nach Militsch

ein Hausmädchen.

Oberhemden plätten u. Schneidern erwünscht. Zeugnisse und Gehaltsansprüche senden an (3
Frau von Koß, Lüben i. Schles.

Gesucht 1. Oktober evtl. 15. September älteres, zuverlässiges (4

Stubenmädchen,

selbst. in Wäsche u. Zimmera. ist. Winter Breslau. Geh. 20—25 M. Nur gute mehrj. Zeugn. abschriftl. mit Altersang. einzusend. an
Frau Fromberg, Pohlanowitz,
p. Rosenthal, Kr. Breslau.

Suche für 1. Oktober ein tüchtig., zuverlässiges, gewandtes

Stubenmädchen,

welches firm in Wäschebehandlung u. Glanzplätten ist. Zeugnisse, Bild, Gehaltsansprüche an
Frau Oberleutnant Fischer,
Gleiwitz OS., Keithstraße 6.
Vermittlung auch erwünscht.

Tüchtiges, zuverlässiges, anständ.

Mädchen für Alleindienst,

in bürgerl. Küche erfahren, selbständig arbeitend, f. herrsch. Haushalt (3 Pers.) z. 1. Oktober gesucht. Angeb. u. J 3 Geschst. Schles. Ztg.

Einfache Jungfer,

evgl., welche Kindergarderobe und -Wäsche nähen und Oberhemden plätten kann, sucht zum 1. Oktober
Frau von Prittwitz,
Schmoltschütz, Kreis Oels.
Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. nach Bad Landeck, Villa Alhambra.

Suche z. 1. Oktober nach Berlin tüchtige, gut schneidernde (3

Jungfer

die gewandt im Zimmeraufräum., Plätten v. feiner Damenwäsche u. persönlicher Bedienung ist. Zeugn.-Abschr., Geh.-Anspr. mit Photographie und Angabe d. Alters erb.
Baronin Fritz Zedlitz u. Leipe,
z. Zt. Prinsnig-Groß Tinz,
Kr. Liegnitz.

Suche für 1. Oktober einfache, erfahrene [3

Jungfer,

die Oberhemdenplätten, frisieren und etwas schneidern kann.
Freifrau von Strachwitz,
Bruschewitz b. Hundsfeld.
Angebote, möglichst mit Photographie erb. Kolberg, Parkstr. 7.

Verantwortlich für den politischen Teil: Konrad Klein, für den provinziellen und den weiteren Inhalt der Zeitung: i. V. Otto Herrmann, beide in Breslau
Druck von Wilh. Gotti. Korn in Breslau.